

NKF

-Produkthaushalt 2020

- Haushaltssatzung
- Vorbericht
- Anlagen
- Übersichten

**HAUSHALTSSATZUNG
UND
HAUSHALTSPLAN
DES
KREISES GÜTERSLOH
FÜR DAS
HAUSHALTSJAHR 2020**

Gütersloh, 25.11.2019

AUFGESTELLT:


KLEINEBEKEL
KREISKÄMMERER

FESTGESTELLT:


ADENAUER
LANDRAT

Inhaltsverzeichnis

Band 0

	<u>Seite</u>
Haushaltssatzung, Vorbericht, Anlagen, Finanzplanung	
1. Statistische Daten des Kreises Gütersloh	1 - 2
2. Haushaltssatzung	3 - 5
3. <u>Vorbericht zum Haushaltsplan 2020</u>	
3.1 Ergebnisplan 2020	6
3.2 Finanzplan 2029	7
3.3 Lesehilfe – Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Ergebnisplanes	8
3.4 <u>Produktstruktur</u>	
3.4.1 Produktstruktur hierarchisch	9 - 13
3.4.2 Produktstruktur nach Kurznummer	14 - 16
3.5 <u>Bericht über die wesentlichen Aufgabenbereiche des Kreises Gütersloh mit Anlagen</u>	
3.5.1 Bericht über die wesentlichen Aufgabenbereiche des Kreises Gütersloh	17 - 43
3.5.2 Anlagen zu den wesentlichen Aufgabenbereichen	45 - 66
3.6 Bestimmungen über haushaltsrechtliche Bindungen, Bewirtschaftung	67 - 68
3.7 <u>Anlagen</u>	
3.7.1 Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	70
3.7.2 Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals	71
3.7.3 Übersicht über den Stand der Bürgschaften	72 - 74
3.7.4 Übersicht über den Stand der Verpflichtungsermächtigungen	75
3.7.5 Übersicht über die Zuwendungen an Fraktionen	76 - 80
3.7.6 Lagebericht, Bilanz und GuV des wertkreises Gütersloh gGmbH , Altenzentrum Wiepeldoorn, heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG und Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH, Flussbett GmbH sowie Kiebitzhof gGmbH	81 - 116
3.7.7 Lagebericht, Bilanz und GuV der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen im Kreis Gütersloh (GEGmbH), Ecowest Entsorgungsverbund GmbH sowie Bio-west Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH	117 - 136
3.7.8 Lagebericht, Bilanz und GuV der pro Wirtschaft GT GmbH, KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH sowie Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	137 - 167
3.7.9 Haushaltsquerschnitt	169 - 178

Band 1

Produkt- und Finanzdaten von Verwaltungsführung, Referate und Dezernat 1

Band 2

Produkt- und Finanzdaten des Dezernats 2

Band 3

Produkt- und Finanzdaten des Dezernats 3

Band 4

Produkt- und Finanzdaten des Dezernats 4

Band 5

Produkt- und Finanzdaten des Dezernats 5

Statistische Daten des Kreises Gütersloh

I. Einwohner, Fläche und Bevölkerungsdichte der Gemeinden

Aus der nachfolgenden Übersicht ergeben sich die Einwohnerzahlen und Flächengrößen der kreisangehörigen Gemeinden nach dem Stand vom 01.01.2019.

Stadt / Gemeinde	Einwohner	Fläche in km²	Einwohner je km²
Borgholzhausen	9.032	55,99	161
Gütersloh	102.459	112,02	913
Halle (Westf.)	21.709	69,70	312
Harsewinkel	25.822	100,59	257
Herzebrock-Clarholz	16.878	79,28	213
Langenberg	8.631	38,21	225
Rheda-Wiedenbrück	49.362	86,72	569
Rietberg	30.986	110,31	281
Schloß Holte-Stukenbrock	26.485	67,52	392
Steinhagen	20.701	56,41	367
Verl	26.120	71,37	366
Versmold	21.709	85,57	254
Werther (Westf.)	11.535	35,42	326
Kreis Gütersloh	371.429	969,21	383

II. Verzeichnis der Kreisstraßen im Kreis Gütersloh

Lfd. Nr.	Kreisstraße Nr.	Lage der Straße	Gesamtlänge km
1	K 1	Rheda-Wiedenbrück - Bokel	12,256
2	K 2	Rheda-Wiedenbrück - Batenhorst	5,429
3	K 3	Rheda-Wiedenbrück - Gütersloh	8,081
4	K 4	Bokel - Rietberg	4,213
5	K 5	Rheda-Wiedenbrück	2,439
6	K 6	Rheda-Wiedenbrück	4,602
7	K 7	Bokel - Druffel	7,967
8	K 8	Clarholz	0,944
9	K 9	Herzebrock - Rheda-Wiedenbrück Neuenkirchen - Westerwiehe	22,695
10	K 10	Herzebrock	5,496
11	K 11	Greffen - Hesselteich	5,217
12	K 12	Rheda-Wiedenbrück	6,482
13	K 13	Clarholz - Harsewinkel	9,143
14	K 14	Herzebrock - Harsewinkel - Hesselteich	17,271
15	K 15	Rheda-Wiedenbrück	0,774
16	K 16	Harsewinkel - Brockhagen	7,330
17	K 17	Mastholte	2,161
18	K 19	Langenberg - Mastholte	4,104
19	K 20	Batenhorst - Rheda-Wiedenbrück	4,386
20	K 21	Versmold	3,357
21	K 22	Harsewinkel	4,591
22	K 23	Versmold - Borgholzhausen	14,779
23	K 24	Hesselteich - Bockhorst	5,235
24	K 25	Künsebeck - Borgholzhausen	13,402
25	K 26	Borgholzhausen - Dissen	3,923
26	K 27	Theenhausen - Werther	9,283
27	K 28	Theenhausen	2,474
28	K 29	Steinhagen - Halle	5,833
29	K 30	Künsebeck - Halle	5,869
30	K 31	Steinhagen	1,708
31	K 32	Avenwedde - Brockhagen	10,453
32	K 33	Isselhorst - Steinhagen	5,902
33	K 34	Gütersloh - Hollen	4,250
34	K 35	Isselhorst - Friedrichsdorf	4,737
35	K 36	Verl - Avenwedde	5,691
36	K 37	Gütersloh - Avenwedde	3,780
37	K 38	Gütersloh	2,553
38	K 39	Spexard	6,257
39	K 40	Rietberg	1,974
40	K 41	Neuenkirchen - Verl	4,829
41	K 42	Westerwiehe - Verl	10,911
42	K 43	Bornholte - Schloß Holte-Stukenbrock	8,420
43	K 44	Schloß Holte-Stukenbrock	1,568
44	K 45	Kaunitz - Schloß Holte-Stukenbrock	8,106
45	K 46	Schloß Holte-Stukenbrock	4,600
46	K 47	Schloß Holte-Stukenbrock	4,338
47	K 49	Halle - Werther	3,058
48	K 50	Harsewinkel	4,087
49	K 51	Füchtorf - Versmold	3,783
50	K 52	Möhler - Herzebrock	3,901
51	K 53	Mastholte	2,551
52	K 54	Benteler	1,729
53	K 55	Lippentrup - Langenberg	5,087
54	K 56	Lippentrup - Batenhorst	3,772
55	K 57	Verl	1,400
		Gesamtlängen der Kreisstraßen (Stand August 2019)	319,181

Haushaltssatzung

des Kreises Gütersloh für das Haushaltsjahr 2020

Aufgrund der §§ 26 Abs.1 g) und § 53 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW S. 646), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.12.2018 (GV. NRW. S. 759) in Verbindung mit den §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.04.2019 (GV. NRW. S. 202), hat der Kreistag des Kreises Gütersloh am **xx.xx.xxxx** folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr 2020, der die für die Erfüllung der Aufgaben des Kreises voraussichtlich erzielbaren Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	586.797.893 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	590.197.893 €

im Finanzplan mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	577.498.616 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	569.745.595 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	6.818.970 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	25.105.707 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	10.460.350 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	5.311.140 €

festgesetzt.

§ 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

10.369.210 €

festgesetzt.

§ 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

5.710.000 €

festgesetzt.

§ 4

Die Ausgleichsrücklage wird aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan um 3.400.000 € in Anspruch genommen.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

15.000.000 €

festgesetzt.

§ 6

- (1) Zur Deckung des durch die sonstigen Erträge des Kreises Gütersloh nicht gedeckten Finanzbedarfs wird gemäß § 56 Abs. 1 und 2 der Kreisordnung von allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine allgemeine Kreisumlage von

32,30 %

der für das Haushaltsjahr 2020 geltenden Umlagegrundlagen der Städte und Gemeinden erhoben.

- (2) Zur Deckung des Zuschussbedarfs aus der Wahrnehmung der Aufgaben der Jugendhilfe durch das Kreisjugendamt wird gemäß § 56 Abs. 5 der Kreisordnung von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden ohne eigenes Jugendamt eine Mehrbelastung von

19,86%

der für das Haushaltsjahr 2020 geltenden Umlagegrundlagen der Städte und Gemeinden erhoben.

- (3) Zur Deckung des durch den Betrieb des Kreisgymnasiums in Halle (Westf.) und der P.-A- Böckstiegel-Gesamtschule in Borgholzhausen / Werther (Westf.) entstehenden Zuschussbedarfs werden von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, aus denen SchülerInnen die Schulen besuchen, Mehrbelastungen nach § 56 Abs. 4 der Kreisordnung erhoben. Die Umlagesätze für die Mehrbelastungen werden nach den für die Entsendegemeinden geltenden Umlagegrundlagen 2020 festgesetzt auf:

Stadt / Gemeinde	Kreisgymnasium Halle (Westf.)	P.-A. Böckstiegel-Gesamtschule Borgholzhausen/Werther (Westf.)
Borgholzhausen	0,5919 %	1,7803 %
Halle (Westf.)	1,1039 %	0,1835 %
Harsewinkel	0,0000 %	0,0031 %
Steinhagen	0,1431%	0,1236 %
Versmold	0,0727 %	0,7580 %
Werther (Westf.)	0,0657 %	1,8290 %

- (4) Die Kreisumlage ist einschließlich der Mehrbelastung in 12 Teilbeträgen zum 30. eines jeden Monats fällig.

§ 7

- (1) Für die Bewirtschaftung der den Abteilungen bereitgestellten Finanzbudgets gelten die im Haushalt dazu getroffenen Regelungen. Ebenso finden Berücksichtigung die Regelungen zur Budgetbildung, Zweckbindung und Übertragbarkeit von Mitteln.
- (2) Über- und außerplanmäßiger Aufwand innerhalb des Ergebnisplanes ist im Sinne von § 83 Abs. 2 GO erheblich, wenn der Aufwand bei einer Teilergebnisposition auf Produktebene 250.000 € überschreitet. Diese Regelung gilt sinngemäß für über- und außerplanmäßige Auszahlungen der lfd.

Verwaltungstätigkeit im Finanzplan. Über- oder außerplanmäßige Auszahlungen für Investitionen innerhalb des Finanzplanes sind nach § 83 Abs. 2 GO erheblich, wenn sie bei einer Investitionsmaßnahme (Investitionsnummer) 250.000 € überschreiten.

- (3) Überplanmäßige Ausgaben bei einer Investitionsmaßnahme (Investitionsnummer), die durch eingesparte Mittel im konsumtiven Budget finanziert werden sollen, sind im Sinne von § 83 Abs. 2 GO erheblich, wenn sie 250.000 € überschreiten.
- (4) Über- und außerplanmäßige Ausgaben, die bei der Durchführung innerer Verrechnungen entstehen, gelten in jedem Fall als unerheblich.

Kreis Gütersloh - Ergebnisplan 2020 - Stand November 2019

	Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
01 Steuern und ähnliche Abgaben	- 5.492.054,26	- 5.600.000	- 5.600.000	- 5.600.000	- 5.600.000	- 5.600.000
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	- 309.737.843,56	- 327.275.658	- 356.720.432	- 372.042.997	- 381.489.651	- 393.113.274
03 + Sonstige Transfererträge	- 10.150.440,18	- 5.985.000	- 7.009.500	- 5.497.000	- 5.497.000	- 5.497.000
04 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	- 44.512.808,99	- 47.433.242	- 48.264.825	- 48.899.307	- 49.485.589	- 50.100.660
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	- 988.459,61	- 941.110	- 972.800	- 972.800	- 972.800	- 972.800
06 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	- 147.766.349,07	- 158.179.168	- 157.324.155	- 158.245.128	- 155.744.439	- 156.500.949
07 + Sonstige ordentliche Erträge	- 16.547.506,46	- 10.606.896	- 10.713.181	- 7.463.281	- 7.443.281	- 7.423.281
08 + Aktivierte Eigenleistungen						
09 +/- Bestandsveränderungen	- 55.917,71					
10 = Ordentliche Erträge	- 535.251.379,84	- 556.021.074,00	- 586.604.893,00	- 598.720.513,00	- 606.232.760,00	- 619.207.964,00
11 - Personalaufwendungen	82.833.311,72	89.819.679	93.365.630	94.584.871	96.141.407	97.875.667
12 - Versorgungsaufwendungen	11.497.667,17	7.338.503	11.642.005	11.642.005	11.642.005	11.642.005
13 - Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	25.680.852,24	27.558.988	28.702.568	26.744.595	27.130.754	28.170.314
14 - Bilanzielle Abschreibungen	10.566.716,69	9.927.896	10.208.116	10.208.116	10.208.116	10.208.116
15 - Transferaufwendungen	377.533.393,35	401.056.536	423.835.739	433.244.988	438.568.111	449.068.043
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.126.774,37	22.961.472	21.542.835	24.937.938	21.734.367	21.380.819
17 = Ordentliche Aufwendungen	537.238.715,54	558.663.074	589.296.893	601.362.513	605.424.760	618.344.964
18 = Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	1.987.335,70	2.642.000	2.692.000	2.642.000	- 808.000	- 863.000
19 + Finanzerträge	- 198.152,88	- 193.000	- 193.000	- 193.000	- 193.000	- 188.000
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	828.878,64	951.000	901.000	951.000	1.001.000	1.051.000
21 = Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)	630.725,76	758.000	708.000	758.000	808.000	863.000
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	2.618.061,46	3.400.000	3.400.000	3.400.000	-	-
23 + Ausserordentliche Erträge						
24 - Ausserordentliche Aufwendungen						
25 = Ausserordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)						
26 = Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	2.618.061,46	3.400.000	3.400.000	3.400.000	-	-
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	- 15.404.677,99	- 16.360.309	- 15.558.490	- 15.672.618	- 15.787.707	- 15.903.768
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	15.404.677,99	16.360.309	15.558.490	15.672.618	15.787.707	15.903.768
a) Verrechnung Versicherungen	971.000,00	1.046.000	1.108.000	1.133.000	1.158.000	1.183.000
b) Verrechnung IT-System	514.876,00	490.000	615.000	655.000	695.000	735.000
c) Verrechnung Zuschläge Beamte	5.426.829,00	6.147.472	4.626.906	4.626.906	4.626.906	4.626.906
d) Verrechnung Raumkosten	5.894.675,35	5.979.960	6.247.340	6.277.400	6.308.060	6.339.340
29 = Jahresergebnis (= Zeilen 26,27,28)	2.618.061,46	3.400.000	3.400.000	3.400.000	-	-
30 - globaler Minderaufwand						
31 = Jahresergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand	2.618.061,46	3.400.000	3.400.000	3.400.000	-	-
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage						
32 Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	- 54.932,56					
33 Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	10.117,83					
34 Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen						
35 Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen						
36 = Verrechnungssaldo	- 44.814,73					

Kreis Gütersloh - Finanzplan 2020 - Stand November 2019

Pos.	Name	Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
1	Steuern und ähnliche Abgaben	5.492.054	5.600.000	5.600.000	5.600.000	5.600.000	5.600.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	303.314.088	323.033.442	352.449.736	367.772.301	377.218.955	388.842.578
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	9.196.310	5.985.000	7.009.500	5.497.000	5.497.000	5.497.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	43.605.926	47.433.242	48.264.825	48.899.307	49.485.589	50.100.660
5	+ Private Leistungsentgelte	1.012.495	941.110	972.800	972.800	972.800	972.800
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	144.501.870	158.179.168	157.324.155	158.245.128	155.744.439	156.500.949
7	+ Sonstige Einzahlungen	5.868.323	5.183.300	5.684.600	5.684.600	5.684.600	5.684.600
8	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	198.153	193.000	193.000	193.000	193.000	188.000
9	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	513.189.219	546.548.262	577.498.616	592.864.136	600.396.383	613.386.587
10	- Personalauszahlungen	-79.323.317	-84.610.697	-90.590.065	-91.829.306	-93.405.842	-95.160.102
11	- Versorgungsauszahlungen	-5.877.805	-5.850.000	-5.900.000	-5.900.000	-5.900.000	-5.900.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-25.479.877	-28.084.601	-29.307.690	-27.301.069	-27.668.474	-28.641.814
13	- Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-828.879	-951.000	-901.000	-951.000	-1.001.000	-1.051.000
14	- Transferauszahlungen	-384.230.772	-401.056.536	-423.835.739	-433.244.988	-438.568.111	-449.068.043
15	- Sonstige Auszahlungen	-14.798.118	-20.741.247	-19.211.101	-22.582.420	-19.223.755	-19.114.530
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-510.538.768	-541.294.081	-569.745.595	-581.808.783	-585.767.182	-598.935.489
17	= Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.650.451	5.254.181	7.753.021	11.055.353	14.629.201	14.451.098
100	Teilfinanzplan						
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	4.344.929	4.038.300	4.065.170	4.956.355	3.894.410	2.378.710
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	70.114	145.900	145.900	145.900	145.900	145.900
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	7.862	8.900	7.900	7.900	7.900	7.900
104	Einzahlungen a. Beiträgen u.ä. Entgelten						
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	1.839.453	0	2.600.000	23.700.000	24.500.000	22.700.000
106	= Summe der investiven Einzahlungen	6.262.358	4.193.100	6.818.970	28.810.155	28.548.210	25.232.510
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	-284.973	-485.000	-535.000	-535.000	-535.000	-535.000
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	-8.074.676	-5.708.900	-9.145.850	-6.765.000	-3.710.000	-3.490.000
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	-2.713.155	-3.971.077	-4.038.257	-3.114.727	-2.518.465	-2.389.837
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	-3.009.000	-5.919.900	-8.261.500	-8.017.500	-8.017.500	-8.017.500
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	-2.627.928	-1.320.000	-2.920.000	-24.100.000	-25.000.000	-23.000.000
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	-167.304	-95.420	-205.100	-196.300	-196.300	-196.300
113	= Summe der investiven Auszahlungen	-16.877.036	-17.500.297	-25.105.707	-42.728.527	-39.977.265	-37.628.637
114	Saldo Investitionstätigkeit (Einzahlg.-Auszahlg)	-10.614.678	-13.307.197	-18.286.737	-13.918.372	-11.429.055	-12.396.127
240	= Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag	-7.964.227	-8.053.016	-10.533.716	-2.863.019	3.200.146	2.054.971
250	+ Einzahlung aus der Aufnahme Investitionskredite	3.132.059	15.398.900	10.460.350	6.000.850	4.360.970	2.832.429
251	+ Einzahlung aus der Aufnahme Liquiditätskredite						
260	- Auszahlung für Tilgung von Investitionskrediten	-5.740.755	-5.070.000	-5.311.140	-5.230.000	-6.081.540	-5.261.629
261	- Auszahlung für Tilgung von Liquiditätskrediten						
270	= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.608.696	10.328.900	5.149.210	770.850	-1.720.570	-2.429.200
280	= Änderg d. Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-10.572.924	2.275.884	-5.384.506	-2.092.169	1.479.576	-374.229
290	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	23.363.433	10.000.000	13.400.000	8.015.494	5.923.325	7.402.901
300	+/- Saldo aus durchlaufenden Posten	1.339.132					
310	=Liquide Mittel (=Zeilen 280, 290 u. 300)	14.129.641	12.275.884	8.015.494	5.923.325	7.402.901	7.028.672

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Ergebnisplanes			
	Ergebnisplan/Teilergebnispositionen (TEP)	Beispiele	Konten/Summen
1	Steuern und ähnliche Abgaben		4020100 bis 4099900
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen des Landes (z. B. für Betriebskostenförderung Kindertagesstätten, für ÖPNV-Zwecke), Kreisumlage	4110100 bis 4199900
3	+ Sonstige Transfererträge	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb oder innerhalb von Einrichtungen (Leistungen von Sozialleistungsträgern, Rückzahlung gewährter Hilfen, übergeleitete Unterhaltsansprüche)	4210100 bis 4299900
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	Verwaltungs- und Benutzungsgebühren (z. B. Zulassungsgebühren, Gebühren Inanspruchnahme Rettungsdienst usw.)	4310100 bis 4399900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	Mieten und Pachten	4400500 bis 4469800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	Erstattung von Personal- und Sachkosten (z. B. GEG), Erstattungen im sozialen Bereich, Elternanteile an Verpflegungskosten, Eigenanteile Schülerfahrtkosten	4480100 bis 4499900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	Bußgelder, Zwangsgelder, Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	4510100 bis 4582100 u. 4582300 bis 4582320 u. 4583310 bis 4599900
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		4710100 bis 4719800
9	+/- Bestandsveränderungen		4720100 bis 4799900
10	= ordentliche Erträge		Summe TEP 1 bis 9
11	- Personalaufwendungen	originäre, steuerbare Personalkosten	5000500 bis 5099900
12	- Versorgungsaufwendungen	Versorgungsaufwendungen, Pensionsrückstellungen, Beihilfen etc. für ehemalige Beschäftigte	5110100 bis 5199900
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Gebäudeunterhaltung, Bewirtschaftungskosten, Schülerbeförderungskosten, andere Kosten des Schulbetriebs, Kostenerstattungen im sozialen Bereich, IT-Fachaufwendungen	5210100 bis 5299900
14	- Bilanzielle Abschreibungen		5700500 bis 5733200 u. 5751000 bis 5799900
15	- Transferaufwendungen	Zuweisungen und Zuschüsse (z. B. im Kulturbereich, ÖPNV), Sozial- und Jugendhilfeleistungen	5310100 bis 5399900
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	Kosten des Geschäftsbetriebs (z.B. Porto, Telefon, Büromaterial), Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter, Versicherungen, Aufwandsentschädigungen, Mietkosten	5410100 bis 5432300 u. 5432500 bis 5445000 u. 5450100 bis 5483000 u. 5488000 bis 5499900 u. 5810100 bis 5899900
17	= ordentliche Aufwendungen		Summe TEP 11 bis 16
18	= ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)		Summe TEP 10 und 17
19	+ Finanzerträge	Zinserträge, Dividenden	4610100 bis 4699900
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Zinsaufwand aus der Aufnahme von Darlehen	5510100 bis 5599900
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)		Summe TEP 19 und 20
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 u. 21)		Summe TEP 18 und 21
23	+ Ausserordentliche Erträge		4582200, 4583110 4900100 bis 4999959
24	- Ausserordentliche Aufwendungen		5446000 u. 5484000 5910100 bis 5999950
25	= Ausserordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 u. 24)		Summe TEP 23 und 24
26	Jahresergebnis vor Berücksichtigung der Internen Leistungsbeziehungen (=Zeilen 22 u. 25)		Summe TEP 22 und 25
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	Interne Erträge und Aufwendungen aus Raumkostenverrechnung, Verrechnung	9000500 bis 9000590
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	Personalkostenzuschläge, fixe EDV-Kostenverrechnung	9000700 bis 9000790
29	= Jahresergebnis		Summe TEP 26, 27 und 28
30	- globaler Minderaufwand	Möglichkeit der pauschalen Kürzung von Aufwendungen bis zu einem Betrag von 1% der Summe der ordentlichen Aufwendungen	
31	= Ergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (Zeilen 29 u. 30)		Summe TEP 29 und 30

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung

Produkt-Nr. Bezeichnung

0.1 **Politische Gremien / Landrat**

008 Partnerschaft Valmiera
 154 Wirtschaftsförderung
 700 Politische Gremien des Kreises
 701 Landrat einschl. Vorzimmer usw.

0.2 **Polizeiverwaltung**

159 Polizeiverwaltung

0.3 **Referat Presse, Kultur und Archiv**

014 Kreisarchiv
 015 Kultur- und Heimatpflege
 250 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

0.4 **Personalrat**

709 Personalrat

0.5 **Referat Büro des Kreistages**

007 Allgemeine Repräsentation, Ordensverfahren
 009 Sitzungsdienst
 011 Wahlen

0.6 **Gleichstellungsstelle**

020 Gleichstellung für Frau und Mann

0.7 **Referat Revision und Datenschutz**

025 Revision und Datenschutz

1.0 **Leiter/in Dezernat 1**

720 Leiter/in Dezernat 1 einschl. Vorzimmer usw.

1.2 **Abteilung - Personal und Organisation**

003 Organisationsberatung, -unterstützung, Controlling
 017 Personalwesen
 018 Erstattungshaushalt Personal
 600 Verrechnung Personalkostenzuschläge
 603 Altersteilzeitrückstellungen

1.3 **Abteilung - Zentrale Dienste und IT**

004 Informationstechnologien (IT)
 006 Zentrale Dienste
 023 Betriebliches Gesundheitsmanagement

1.4 **Abteilung - Gebäudewirtschaft**

028 Technisches Gebäudemanagement (TGM)
 029 Infrastrukturelles Gebäudemanagement (IGM)
 030 Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)
 601 Raumkostenverrechnung

1.5 **Abteilung - Finanzen**

031 Haushaltssteuerung
 032 Haushaltsausgleich
 038 Kreiskasse

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung

Produkt-Nr. Bezeichnung

2.0 **Leiter/in Dezernat 2**

740 Leiter/in Dezernat 2 einschl. Vorzimmer usw.

2.1 **Abteilung - Ordnung**

045 Ordnungs-, Gewerbe- und Personenstandsangelegenheiten

047 Jagd- und Fischereianglegenheiten

048 Ausländerangelegenheiten, Einbürgerungen, Staatsangehörigkeitsfeststellungen

2.2 **Abteilung - Straßenverkehr**

056 Fahrzeugzulassungen und Halterpflichten

059 Verkehrslenkung und -sicherheit

062 Fahrerlaubnisse und Fahrschulen

2.3 **Abteilung - Veterinärewesen und Lebensmittelüberwachung**

066 Tiergesundheit

069 Tierschutz

072 Schlachtier- und Fleischuntersuchung

074 Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung

2.4 **Abteilung - Gesundheit**

198 Koordination und Foerderung von Beratung

199 Kinder- und Jugendgesundheit

201 Sozialpsychiatrische Beratung

203 Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten

204 Umwelthygiene und Umweltmedizin

205 Trink- und Badewasserüberwachung

206 Berufe und Einrichtungen im Gesundheitswesen

208 Amts- und gerichtsärztl. Gutachten, Stellungnahmen

2.5 **Abteilung - Recht und Kommunalaufsicht**

012 Kommunalaufsicht und Betreuug der Mitgliedschaft

042 Rechtsberatung und -vertretung

602 Versicherungsleistungsverrechnung

2.6 **Abteilung - Bevölkerungsschutz**

050 Rettungsdienst

052 Brandschutz

054 Katastrophenschutz

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung

Produkt-Nr. Bezeichnung

3.0 **Leiter/in Dezernat 3**

760 Leiter/in Dezernat 3 einschl. Vorzimmer usw.

3.1 **Abteilung - Bildung**

160 Schulamt für den Kreis Gütersloh
 161 Schulverwaltung/Schulentwicklung
 162 Kreisgymnasium Halle (Westf.)
 163 Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule in Borgholzhausen/Werther (Westf.)
 164 Reckenberg-Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück
 165 Ems-Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück
 166 Berufskolleg Halle (Westf.)
 167 Michaelis-Schule in Gütersloh
 168 Regenbogenschule in Rheda-Wiedenbrück
 169 Erich Kästner-Schule Harsewinkel
 170 Hermann Hesse-Schule in Gütersloh
 171 Kreismedienzentrum
 172 Sportförderung
 173 Bildungs- und Schulberatung/Schulpsychologischer Dienst
 174 Schule im FilB Gütersloh
 175 Bildungsbüro
 176 Paul-Maar-Schule in Rietberg
 177 Hundertwasser-Schule in Gütersloh
 238 Martinschule in Rietberg
 239 Mosaikschule in Gütersloh und Halle (Westf.)
 240 Wiesenschule in Rietberg
 241 Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh
 242 Reinhard-Mohn-Berufskolleg in Gütersloh
 243 Kopernikusschule in Rheda-Wiedenbrück
 244 Kommunales Integrationszentrum
 245 Kommunale Koordination Übergang Schule-Beruf

3.3 **Abteilung - Soziales**

179 Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfen zur Gesundheit
 180 Betreuungsstelle
 181 Hilfe bei Pflegebedürftigkeit
 182 Heimaufsicht
 183 Hilfen bei Behinderung
 184 Ausbildungsförderung
 185 Grundsicherung nach dem SGB XII
 186 Schwerbehindertenangelegenheiten

3.5 **Abteilung - Jugend**

351 Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz
 352 Familienförderung und Beratungsangebote
 353 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
 355 Familienunterstützende Hilfen
 356 Hilfen außerhalb der Familie
 357 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren
 358 Interessenvertretungen, UVG-Leistungen und Elterngeld

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung

Produkt-Nr. Bezeichnung

4.0 **Leiter/in Dezernat 4**

780 Leiter/in Dezernat 4 einschl. Vorzimmer usw.

4.1 **Abteilung - Geoinformation, Kataster und Vermessung**

110 Erhebung von Geobasisdaten
 112 Führung des Liegenschaftskatasters
 113 Bereitstellung von Geobasisdaten
 114 Geodatenmanagement (GDM)
 115 Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)
 118 Immobilienwerte

4.2 **Abteilung - Bauen, Wohnen, Immissionen**

120 Baugenehmigungen und Beratung
 124 Bauüberwachung
 125 Immissionsschutz
 129 Zentrale Dienste Bauen, Denkmal, Submissionen
 131 Wohnungsbauförderung

4.4 **Abteilung - Tiefbau**

135 Wasserrechtliche Bescheide
 136 Allgemeine Gewässeraufsicht
 138 Gewässer
 141 Bauvorbereitung
 142 Bauausführung
 143 Straßenunterhaltung/-verwaltung
 156 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

4.5 **Abteilung - Umwelt**

147 Abfallwirtschaft und Bodenschutz
 151 Landschaftspflegemaßnahmen
 152 Naturschutzrechtliche Entscheidungen
 153 Koordinierungsstelle Energie und Klima
 157 Mobilität
 158 Kreisplanung

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung**Produkt-Nr. Bezeichnung**

<u>5.0</u>	<u>Leiter/in Dezernat 5 einschl. Vorzimmer usw</u>
800	Leiter/in Dezernat 5 einschl. Vorzimmer usw
<u>5.1</u>	<u>Abteilung - Steuerung</u>
188	Steuerung
<u>5.2</u>	<u>Abteilung - Arbeit</u>
189	Arbeit
<u>5.3</u>	<u>Abteilung - Arbeit und Ausbildung</u>
190	Arbeit und Ausbildung
<u>5.4</u>	<u>Abteilung - Materielle Hilfen</u>
191	Materielle Hilfen - kommunale Leistungen
192	Materielle Hilfen - Bundesleistungen
193	Bildung und Teilhabe

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung

Produkt-Nr.	Bezeichnung des Produktes
003	Organisationsberatung, -unterstützung, Controlling
004	Informationstechnologien (IT)
006	Zentrale Dienste
007	Allgemeine Repräsentation, Ordensverfahren
008	Partnerschaft Valmiera
009	Sitzungsdienst
011	Wahlen und Betreuung von Mitgliedschaften
012	Kommunalaufsicht
014	Kreisarchiv
015	Kultur- und Heimatpflege
017	Personalwesen
018	Erstattungshaushalt Personal
020	Gleichstellung für Frau und Mann
023	Betriebliches Gesundheitsmanagement
025	Revision und Datenschutz
028	Technisches Gebäudemanagement (TGM)
029	Infrastrukturelles Gebäudemanagement (IGM)
030	Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)
031	Haushaltssteuerung
032	Haushaltsausgleich
038	Kreiskasse
042	Rechtsberatung und -vertretung
045	Ordnungs-, Gewerbe- und Personenstandsangelegenheiten
047	Jagd- und Fischereiangelegenheiten
048	Ausländerangelegenheiten, Einbürgerungen, Staatsangehörigkeitsfeststellungen
050	Rettungsdienst
052	Brandschutz
054	Katastrophenschutz
056	Fahrzeugzulassungen und Halterpflichten
059	Verkehrslenkung und -sicherheit
062	Fahrerlaubnisse und Fahrschulen
066	Tiergesundheit
069	Tierschutz
072	Schlachtier- und Fleischuntersuchung
074	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung
110	Erhebung von Geobasisdaten
112	Führung des Liegenschaftskatasters
113	Bereitstellung von Geobasisdaten
114	Geodatenmanagement (GDM)
115	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)
118	Immobilienwerte
120	Baugenehmigungen und Beratung
124	Bauüberwachung
125	Immissionsschutz
129	Zentrale Dienste Bauen, Denkmal, Submissionen
131	Wohnungsbauförderung
135	Wasserrechtliche Bescheide
136	Allgemeine Gewässeraufsicht

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung

Produkt-Nr.	Bezeichnung des Produktes
138	Gewässer
141	Bauvorbereitung
142	Bauausführung
143	Straßenunterhaltung/-verwaltung
147	Abfallwirtschaft und Bodenschutz
151	Landschaftspflegemaßnahmen
152	Naturschutzrechtliche Entscheidungen
153	Koordinierungsstelle Energie und Klima
154	Wirtschaftsförderung
156	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
157	Mobilität
158	Kreisplanung
159	Polizeiverwaltung
160	Schulamt für den Kreis Gütersloh
161	Schulverwaltung/Schulentwicklungsplanung
162	Kreisgymnasium Halle (Westf.)
163	Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule
164	Reckenberg-Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück
165	Ems-Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück
166	Berufskolleg Halle (Westf.)
167	Michaelis-Schule in Gütersloh
168	Regenbogenschule in Gütersloh
169	Erich Kästner-Schule Harsewinkel
170	Hermann-Hesse-Schule in Gütersloh
171	Kreismedienzentrum
172	Sportförderung
173	Bildungs- und Schulberatung/Schulpsychologischer Dienst
174	FiLB in Gütersloh
175	Bildungsbüro
176	Paul-Maar-Schule in Rietberg
177	Hundertwasser-Schule in Gütersloh
179	Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfen zur Gesundheit
180	Betreuungsstelle
181	Hilfe bei Pflegebedürftigkeit
182	Heimaufsicht
183	Hilfen bei Behinderung
184	Ausbildungsförderung/Unterhaltssicherung
185	Grundsicherung nach dem SGB XII
186	Schwerbehindertenangelegenheiten
188	Steuerung
189	Arbeit
190	Arbeit und Ausbildung
191	Materielle Hilfen - kommunale Leistungen
192	Materielle Hilfen - Bundesleistungen
193	Bildungs- und Teilhabepaket
198	Koordination und Foerderung von Beratung
199	Kinder- und Jugendgesundheit
201	Sozialpsychiatrische Hilfen
203	Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten
204	Umwelthygiene und Umweltmedizin
205	Trink- und Badewasserüberwachung
206	Berufe und Einrichtungen im Gesundheitswesen
208	Amts- und gerichtsärztl. Gutachten, Stellungnahmen

Übersicht über die Produkte der Kreisverwaltung

Produkt-Nr.	Bezeichnung des Produktes
238	Martinschule in Rietberg
239	Mosaikschule in Gütersloh/Halle (W.)
240	Wiesenschule in Rietberg
241	Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh
242	Reinhard-Mohn-Berufskolleg in Gütersloh
243	Kopernikusschule
244	Kommunales Integrationszentrum
245	Kommunale Koordination Übergang Schule-Beruf
250	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
351	Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz
352	Familienförderung und Beratungsangebote
353	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege
355	Familienunterstützende Hilfen
356	Hilfen außerhalb der Familie
357	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren
358	Interessenvertretungen, UVG-Leistungen und Elterngeld
600	Verrechnung Personalkostenzuschläge
601	Raumkostenverrechnung
602	Versicherungsleistungsverrechnung
603	Altersteilzeitrückstellungen
700	Politische Gremien des Kreises
701	Landrat einschl. Vorzimmer usw.
709	Personalrat
720	Leiter/in Dezernat 1 einschl. Vorzimmer usw.
740	Leiter/in Dezernat 2 einschl. Vorzimmer usw.
760	Leiter/in Dezernat 3 einschl. Vorzimmer usw.
780	Leiter/in Dezernat 4 einschl. Vorzimmer usw.
800	Leiter/in Dezernat 5 einschl. Vorzimmer usw.

**BERICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN AUFGABENBEREICHE
DES KREISES GÜTERSLOH**

AUF BASIS DES

HAUSHALTSPLANENTWURFES DES KREISES GÜTERSLOH

FÜR DAS

HAUSHALTSJAHR 2020

Inhaltsverzeichnis
des Berichtes über die wesentlichen Aufgabenbereiche des Kreises Gütersloh

1.	Haushaltsvolumen Ergebnisplan	19
2.	Kreisumlagen	20
3.	Entwicklung der allgemeinen Kreisumlage	20
4.	Finanzausgleich mit Landschaftsumlage, Schlüsselzuweisungen, Einheitslasten	21
5.	Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage	24
6.	Kosten der Unterkunft nach dem SGB II	24
6.1	Übernahme der flüchtlingsbedingten Kosten der Unterkunft durch den Bund, Wirkungen des sogenannten „Überlaufs“ § 46 Abs. 10 SGB II	24
6.2	Zuschussbedarf Kosten der Unterkunft nach dem SGB II (KdU)	26
7.	Bildung und Teilhabe	26
8.	Personalkosten allgemeiner Haushalt und Stellenplan	28
9.	Pensionsrückstellungen allgemeiner Haushalt	30
10.	Sozialbereich	31
11.	Förderprogramm des Landes „Gute Schule 2020“	32
12.	Abteilung Bildung	32
13.	ÖPNV	33
14.	Tiefbau	33
15.	Bereits von den politischen Gremien des Kreises beschlossene weitere freiwillige Leistungen	34
16.	Entwicklung der Jugendhilfeumlage	34
17.	Gesamtergebnisplan	36
18.	Finanzplan	38
19.	Wesentliche Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen	40
20.	Mittelfristige Finanzplanung	40
20.1	Ergebnisplanung	40
20.2	Investitionsplanung	42

BERICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN AUFGABENBEREICHE DES KREISES GÜTERSLOH
AUF BASIS DES HAUSHALTSPLANENTWURFES DES KREISES GÜTERSLOH
FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2020

Dem Haushaltsplan ist nach der Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO) ein Vorbericht beizufügen. Der Vorbericht gibt einen Überblick über die Eckpunkte der Haushaltsplanung 2020. Zudem enthält der Vorbericht die wesentliche Zielsetzung der Planung für die dem originären Planungsjahr (2020) folgenden 3 Jahre (mittelfristige Finanzplanung).

Der Vorbericht umfasst unter anderem den folgenden Bericht über die wesentlichen Aufgabenbereiche des Kreises Gütersloh.

1.	Haushaltsvolumen Ergebnisplan, wesentliche Zielsetzung
-----------	---

Der Haushaltsplanentwurf 2020 weist Erträge in Höhe von	586,8 Mio. €
und Aufwendungen in Höhe von	590,2 Mio. €
auf.	

Insofern wird der Haushalt 2020 über die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von

3,4 Mio. €

ausgeglichen.

Mit den im Haushalt 2020 vorgesehenen Mitteln sollen neben den gesetzlichen und freiwilligen Aufgaben des Kreises, die in den einzelnen Teilplänen, Produkten des Haushaltes differenziert dargestellt sind, im Sinne von § 7 Abs. 2 Nr. 1 KomHVO insbesondere die nachstehenden Ziele und Strategien in 2020 verfolgt werden:

Digitalisierung

Mit der Digitalisierung sind Veränderungen in allen Bereichen des Arbeitens, Lernens und Kommunizierens verbunden. Insofern wird der Kreis Gütersloh die unter diesem Gesichtspunkt bereits eingeleiteten Maßnahmen fortsetzen und neue Aktivitäten ergreifen. Dabei werden u. a. Digitalisierungsmaßnahmen, die im Zusammenhang mit dem Förderprogramm des Landes „Gute Schule 2020“ stehen, weiter fortgesetzt, um die Zukunftsfähigkeit der kreiseigenen Schulen weiter zu verbessern und auszuweiten. Soweit dem Kreis auch aus dem Förderprogramm „Digitalpakt“ des Bundes Mittel zufließen, sollen auch hiermit die digitalen Ressourcen der Schulen des Kreises gestärkt werden.

Die Digitalisierung von Prozessen wird auch in anderen Bereichen der Kreisverwaltung sukzessive vorbereitet und ausgeweitet. Der elektronische Rechnungsworkflow für die Finanzbuchhaltung oder die Einführung der E-Akte im Jobcenterbereich seien beispielhaft genannt.

Kundenzufriedenheit

Die Digitalisierung von Prozessen soll einen Beitrag zum weiteren Ausbau der Kundenorientierung des Kreises darstellen. Unabhängig vom Gesichtspunkt der digitalen Prozesstransformation bleibt die Kundenzufriedenheit ein wichtiges Ziel, das mit der Aufgabenerledigung erreicht werden soll. Beispielhaft seien die Wartezeiten von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort oder die Bearbeitungszeit von Verwaltungsverfahren bis zur Entscheidungsfindung genannt.

2.	Kreisumlagen
-----------	---------------------

	2019 Mio. €	2020 Mio. €	Abweichung Mio. €
Allgemeine Kreisumlage	217,8	216,0	-1,8
Jugendhilfeumlage	54,1	63,2	9,1
Schulumlagen	3,2	1,6	-1,6

Die Hebesatzgestaltung der Kreisumlagen auf Basis der erwarteten Umlagegrundlagen 2020 fällt folgendermaßen aus:

	2019	2020	Abweichung
Allgemeine Kreisumlage	32,78 %	32,30 %	-0,48
Jugendhilfeumlage	17,10 %	19,86 %	+2,76

3.	Entwicklung der allgemeinen Kreisumlage
-----------	--

Die wesentlichen Ursachen für die v. g. Entwicklung der allgemeinen Kreisumlage 2020 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Umlage	2019 Mio. €	2020 Mio. €	Abweichung Mio. € (-) Verbesserung (+) Verschlechterung
Allgemeine Kreisumlage	217,8	216,0	-1,8
davon:			
Ergebnis Finanzausgleich			-6,5
Abteilungsbudgets			5,5
Verbesserung der Beteiligung am 5 Mrd. € Entlastungspaket des Bundes			-0,8
Verbesserungen insgesamt			-1,8

Das Ergebnis innerhalb der Abteilungsbudgets wird insbesondere durch die nachstehenden Entwicklungen geprägt:

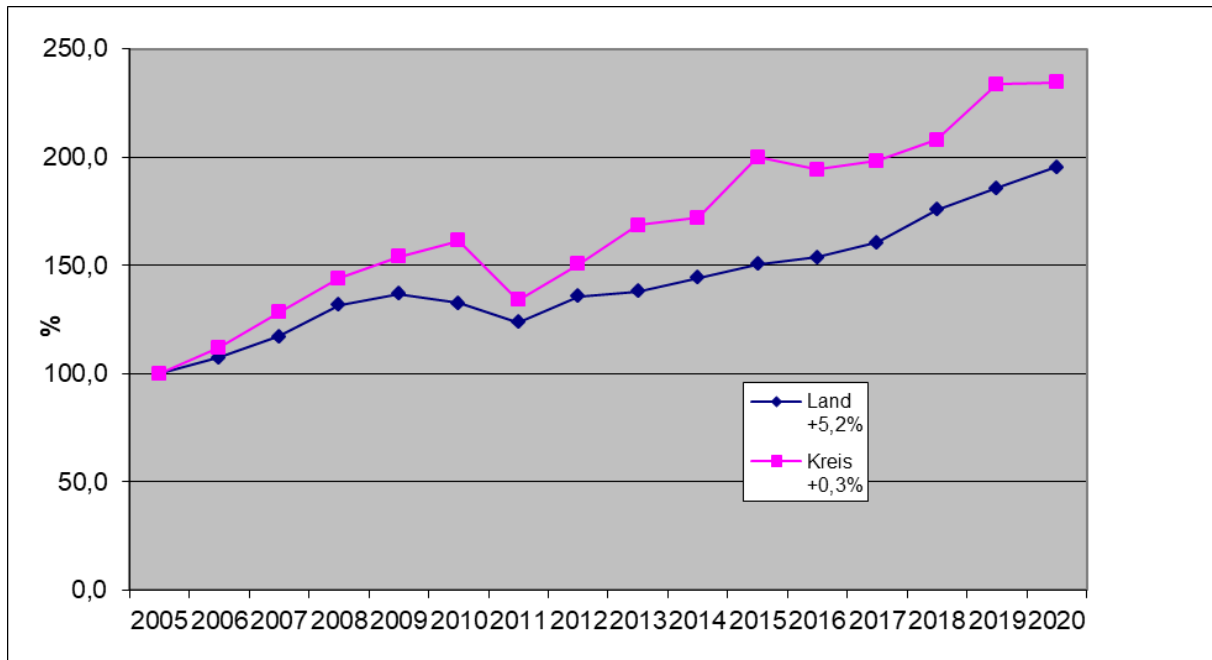
	Veränderung gegenüber 2019 Mio. € (-) Verbesserung (+) Verschlechterung
Kosten der Unterkunft (Jobcenter)	0,9
Bildung u. Teilhabe (Jobcenter)	0,6
Personalaufwand	2,0
Pensionsrückstellungen	2,6
Abteilung Bildung	0,6
Abteilung Soziales	-0,6
ÖPNV	1,1
Abteilung Tiefbau	-1,1
andere	-0,6
Insgesamt:	5,5

4. Finanzausgleich mit Landschaftsumlage, Schlüsselzuweisungen, Einheitslasten

Zum kommunalen Finanzausgleich 2020 lag bis zum Redaktionsschluss dieses Haushaltsplanentwurfs nur die so genannte Arbeitskreisrechnung des Landes und der kommunalen Spitzenverbände vor. Eine „amtliche“ Proberechnung des Landes, die insbesondere das Ist-Aufkommen der Landessteuern in der hier maßgeblichen Referenzperiode zum GFG 2020 (01. Oktober 2018 bis 30. September 2019) berücksichtigt, steht noch aus, so dass sich bei den nachfolgenden, vom Finanzausgleich betroffenen Haushaltspositionen noch Veränderungen ergeben können.

Die Arbeitskreisrechnung zeigt insbesondere, dass sich die Steuerkraft der Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh im maßgeblichen Referenzzeitraum 01.07.2018 bis 30.06.2019 deutlich **unterhalb** des Landesdurchschnitts entwickelt hat:

Steuerkraftzuwachs Referenzperiode 2019 - 2020	
im Landesdurchschnitt	+ 5,2 %
im Kreis Gütersloh	+ 0,3 %



Insbesondere diese Entwicklung trägt dazu bei, dass der Kreis Gütersloh gegenüber dem Haushaltsjahr 2019 deutlich höhere Schlüsselzuweisungen des Landes erhält.

	2019 Mio. €	2020 Mio. €	Abweichung Mio. €
Kreisschlüsselzuweisungen	-4,5	-18,1	-13,6
Landschaftsumlage	100,9	105,6	4,7
ELAG-Abrechnung	3,8	4,6	0,8
Schulumlagen (unter Berücksichtigung der anteiligen Anrechnung der Schlüsselzuweisungen)	-3,2	-1,6	1,6
Insgesamt	97,0	90,5	-6,5

Die neben den Kreisschlüsselzuweisungen aufgeführten Sachverhalte korrespondieren ebenfalls mit dem Ergebnis des Finanzausgleichs.

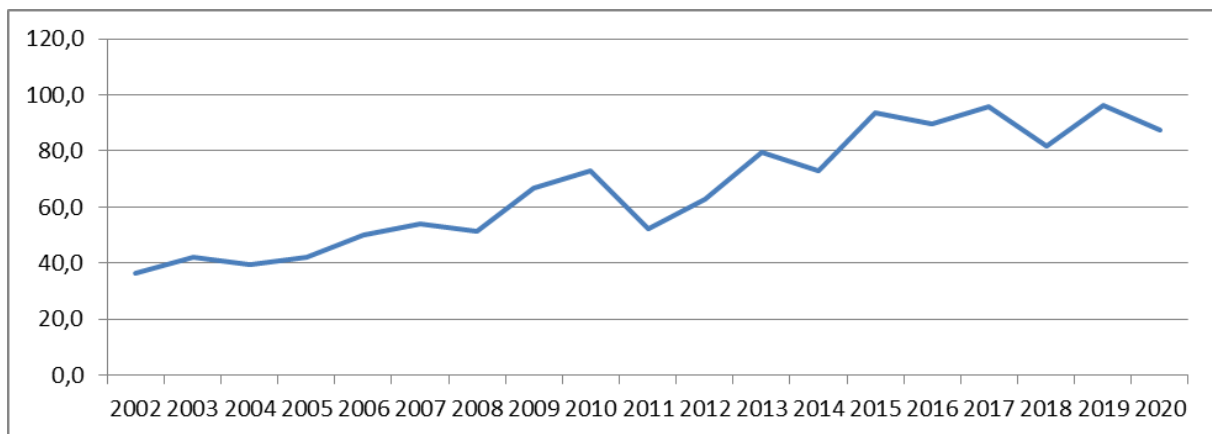
Die Landschaftsumlage wird gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. € ansteigen, weil die Umlagekraft des Kreises steigt und der LWL beabsichtigt, den Hebesatz der LWL-Umlage um 0,3 %-Punkte auf 15,45 % anzuheben.

Der Haushalt des Landschaftsverbandes wird insbesondere durch eine weitere (die dritte) Reformstufe im Bereich der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung, die im Bundesteilhabegesetz (BTHG) niedergelegt ist, geprägt. Die weitere Reformstufe verfolgt das Ziel, in der Eingliederungshilfe den Wechsel von der Fürsorge zur Teilhabe und Selbstbestimmung der betroffenen Menschen zu erreichen. Dies führt neben der grundsätzlichen Trennung von Existenzsicherungsleistungen und Fachleistungen u. a. zu diversen Zuständigkeitsverschiebungen innerhalb der kommunalen Familie sowie zu Leistungsanpassungen. Die Landschaftsverbände sind fortan zum Beispiel für die Frühförderung von Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohter Kinder zuständig. Diese Aufgabe geben die örtlichen Sozialhilfeträger ab. U. a. sind die Kreise und kreisfreien Städte als örtlicher Sozialhilfeträger jetzt für die Gewährung der meisten existenzsichernden Leistungen zuständig. Hinsichtlich der damit verbundenen Auswirkungen auf den Kreishaushalt wird unter Ziffer 3 im Zusammenhang mit der Entwicklung des Finanzbudgets der Abteilung Soziales eingegangen.

Bei der Betrachtung des Deckungsbedarfs aus dem Saldo Schlüsselzuweisungen und Landschaftsumlage ergibt sich in der Langzeitbetrachtung folgendes Bild:

Haushaltsjahr	Landschafts- umlage	Schlüsselzu- weisungen	Deckungsbedarf durch Kreisumlage
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
2003	52,6	10,6	42,0
2004	54,6	15,3	39,3
2005	55,0	12,8	42,1
2006	57,8	7,8	50,0
2007	60,1	6,1	54,0
2008	62,8	11,3	51,5
2009	70,2	3,6	66,6
2010	73,0	0,0	73,0
2011	65,5	13,4	52,1
2012	73,6	10,7	62,9
2013	79,7	0,0	79,7
2014	82,0	9,0	73,0
2015	93,5	0,0	93,5
2016	92,8	3,1	89,7
2017	100,1	4,0	96,0
2018	97,7	15,8	81,9
2019	100,9	4,6	96,3
2020	105,6	18,1	87,5

Grafisch stellt sich der Verlauf des Deckungsbedarfs aus dem Saldo von Schlüsselzuweisungen und Landschaftsumlage in Mio. € durch die Kreisumlage seit 2002 wie folgt dar:



Die Einheitslastenabrechnung 2018, die im Jahr 2020 relevant wird und für die Umlageverbände zu einer Teilrückzahlung von vor 2 Jahren erhaltenen Schlüsselzuweisungen führt, wird höher als im Vorjahr ausfallen. Einerseits hat der Kreis in 2018 relativ hohe Schlüsselzuweisungen erhalten, zudem ergibt sich nach der vorliegenden Proberechnung des Landes eine höhere Gesamtbelastung, die über den Steuerverbund abgerechnet wird.

Die Schulumlagen werden gegenüber 2019 aufgrund höherer Entlastungsfaktoren aus dem Finanzausgleich (u. a. Schlüsselzuweisungen) sinken, was für den Finanzierungsbereich der allgemeinen Kreisumlage als Mehrbelastung auftritt.

5. Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage

Aufgrund der erwarteten aktuellen Entwicklung der Haushaltswirtschaft 2019 wird die geplante Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von rd. 3,4 Mio. € nicht vollständig erforderlich. Es wird erwartet, ledig auf einen Betrag von rd. 1,9 Mio. € zurückgreifen zu müssen.

Der Bestand der Ausgleichsrücklage wird sich daher voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Bestand 31.12.2018	9,7 Mio. €
Voraussichtliche Entnahme 2019	- 1,9 Mio. €
Voraussichtlicher Bestand 31.12.2019	7,8 Mio. €
Geplante Entnahme in 2020	- 3,4 Mio. €
Voraussichtlicher Bestand 31.12.2020	4,4 Mio. €
Geplante Entnahme in 2021	- 3,4 Mio. €
Voraussichtlicher Bestand 31.12.2021	1,0 Mio. €

6.	Kosten der Unterkunft nach dem SGB II
6.1	Übernahme der flüchtlingsbedingten Kosten der Unterkunft durch den Bund, Wirkungen des sogenannten „Überlaufs“ § 46 Abs. 10 SGB II

Die Kalkulation des Zuschussbedarfs im Bereich der kreisumlagefinanzierten Leistungen nach dem SGB II wurde nicht nur von der Einschätzung der kreisspezifischen Fallzahlen- und Fallkostenentwicklung, sondern insbesondere von der Frage geprägt, ob der Bund die vollständige Übernahme der flüchtlingsbedingten Kosten der Unterkunft (KdU) über das Jahr 2019 hinaus fortsetzt. Mitte Juni einigten sich der Bund und die Länder auf eine Fortführung der Beteiligung des Bundes an den flüchtlingsbezogenen Kosten für das Jahr 2020 und das Jahr 2021.

Zur Umsetzung der weiteren Kostenbeteiligung liegt ein Regierungsentwurf für ein Gesetz zur Beteiligung des Bundes an den Integrationskosten der Länder und Kommunen in den Jahren 2020 und 2021 vor, der für die Übernahme der KdU mit Fluchtbezug durch den Bund jeweils rd. 1,8 Mrd. € veranschlagt. Weiterhin soll mit der Fortsetzung der vollständigen Erstattung der flüchtlingsbedingten KdU wie bisher vermieden werden, dass aufgrund der (gesamten) quotalen Beteiligung des Bundes an den KdU (bestehend aus: Basisbeteiligung, Fluchtbeteiligung, Beteiligung Bildung und Teilhabe, Beteiligung am 5 Mrd. € Entlastungspaket) eine Bundesauftragsverwaltung entsteht (= die Beteiligung soll 49 % nicht übersteigen). Das heißt, dass im Zusammenhang mit dem kommunalen Entlastungspaket im Umfang von 5 Mrd. € auch in 2020 und 2021 zusätzliche Mittel über die Beteiligung an der Umsatzsteuer an die Gemeinden fließen (= mehr als ursprünglich vorgesehen) und die Kreise aus dem 5 Mrd. Entlastungspaket über die Beteiligung des Bundes an der KdU entsprechend weniger Mittel als vorgesehen erhalten.

Der „Überlauf“ ist nach Artikel 2 des o. a. Regierungsentwurfs im Haushaltsjahr 2020 mit insgesamt 1,364 Mrd. € veranschlagt worden (1,065 Mrd. € für 2020 zuzüglich 299 Mio. € des noch auszustellenden „Überlaufs“ aus 2018). Die Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh müssten davon folgende Anteile erhalten:

Überlauf" § 46 Abs. 10 SGB II im Haushaltsjahr 2020		
		erhöhter USt-Anteil der Gemeinden 2020
		1.364.000.000
<u>davon</u> entfallen auf NRW nach § 1 UStGemAntV :		
	23,7301918%	323.679.816
Umsatzsteueranteile Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh:		
Borgholzhausen	0,000539597	174.657
Gütersloh	0,007238914	2.343.090
Halle	0,002288998	740.902
Harsewinkel	0,001802978	583.588
Herzebrock-Clarholz	0,000955662	309.329
Langenberg	0,000259455	83.980
Rheda-Wiedenbrück	0,003081426	997.395
Rietberg	0,001686378	545.847
Schloß Holte-Stukenbrock	0,001249727	404.511
Steinhagen	0,001251674	405.142
Verl	0,002440570	789.963
Versmold	0,001115209	360.971
Werther	0,000419319	135.725
Insgesamt im Kreis GT:	0,024329907	7.875.100
Erhöhte Umsatzsteueranteile aus dem Überlauf 2019 (bundesweit 1 Mrd. €)		5.773.534
Verbesserung 2020 gegenüber 2019		2.101.566

Die Beteiligung der Kreise an dem 5 Mrd. Entlastungspaket wird nach Artikel 3 des o. a. Regierungsentwurfs in 2020 voraussichtlich mit 2,7 % Bundesbeteiligung an den KdU erfolgen. Ohne Überlaufmechanismus wäre an dieser Stelle eine Beteiligung von 10,2 % vorgesehen, die jetzt erst ab 2022 relevant werden soll, wenn sich der Bund aus der spezifischen Beteiligung an den flüchtlingsbedingten KdU zurückzieht.

Für den Kreishaushalt 2020 ergibt sich an dieser Stelle folgende Veranschlagung (s. auch schon unter Ziffer 1):

	2019 Mio. €	2020 Mio. €	Abweichung Mio. €
Beteiligung am 5 Mrd. Entlastungspaket	-0,30	-1,10	-0,80

Bei der Veranschlagung des Ansatzes wird neben dem v. g. Beteiligungssatz von 2,7 % die Ansetzung der im Haushalt 2020 erwarteten (Netto-) KdU (s. nachfolgend näher Ziffer 4.2) relevant.

Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert trotz erwarteter rückläufiger KdU daraus, dass im Ansatz 2019 nicht nur die geringere quotale Bundesbeteiligung 2019, sondern auch die nachträgliche Abwicklung des Überlaufs 2018 belastend enthalten ist. Auf gemeindlicher Ebene findet die nachträg-

liche Abwicklung des Überlaufs 2018 erst im Haushaltsjahr 2020 mit der oben angesprochenen zusätzlichen Beteiligung an der Umsatzsteuer in Höhe von bundesweit 299 Mio. € statt.

6.2 Zuschussbedarf Kosten der Unterkunft nach dem SGB II (KdU)

Vor dem Hintergrund der Ausführungen zu Ziffer 4.1 ergibt sich im Haushaltsplanentwurf 2020 folgende Kalkulation für den Bereich KdU:

	2019	2020	Abweichung
	Mio. €		
Zuschussbedarf insgesamt	18,20	19,10	0,90
davon:			
Landeswohngelderstattung	-5,60	-5,60	0,00
Sonstige Transfererträge	-1,75	-1,75	0,00
Übernahme Flüchtlings KdU	-8,30	-6,00	2,30
Bundesbeteiligung KdU	-11,25	-10,73	0,52
Kosten der Unterkunft	44,37	42,40	-1,97
sonstige Leistungen	0,75	0,79	0,04

Der Ansatz der Kosten der Unterkunft (mit und ohne Fluchtbezug) kann gegenüber dem Vorjahr mit 1,97 Mio. € deutlich abgesenkt werden. Dazu trägt auch die gegenwärtige und auf das Planungsjahr 2020 übertragene moderate Entwicklung der Zuwanderungszahlen bei. Dennoch erhöht sich in diesem Aufgabenbereich im Vergleich zum Vorjahr der Zuschussbedarf um 0,9 Mio. €, was aus allgemeinen Kostensteigerungen im Bereich der KdU ohne Fluchthintergrund (Wohnungsmarkt) sowie geringeren vorjahresbezogenen Nachzahlungen des Bundes zur Abrechnung der flüchtlingsbezogenen KdU, die mit der moderaten Entwicklung der fluchtbedingten Zuwanderungszahlen korrespondieren, resultiert.

7. Bildung und Teilhabe

Die erwartete Haushaltssituation für Leistungen im Bereich von Bildung und Teilhabe nach dem SGB II und dem Bundeskindergeldgesetz stellt sich wie folgt dar:

Bildung und Teilhabe	2019	2020	Abweichung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erträge	-4,2	-4,2	0,0
Transferaufwendungen	4,4	5,0	0,6
davon:			
a) BuT - Ausflüge/Klassenfahrten	0,6	0,5	-0,1
b) BuT - Schulbedarfspaket	0,9	1,0	0,1
c) BuT - Schülerbeförderung	0,0	0,0	0,0
d) BuT - Lernförderung	0,2	0,3	0,1
e) BuT - Mittagsverpflegung	1,9	2,4	0,5
f) BuT - Teilhabe a. soz. u. kulturellen Leben	0,2	0,2	0,0
g) BuT - Schulsozialarbeit	0,4	0,4	0,0
h) Leistungen AsylbLG	0,2	0,2	0,0

Der Zuschussbedarf im Transferbereich der Leistungen Bildung und Teilhabe nach dem SGB II und dem Bundeskindergeldgesetz wird voraussichtlich um rd. 0,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr steigen.

Auslöser dieser Entwicklung sind vor allem die aufgrund der Regelungen des neuen Starke-Familien-Gesetzes erwarteten Ausgabesteigerungen. Leistungsausweitungen (z. B. beim Schulstarterpaket) und der Wegfall von Eigenanteilen (z. B. bei den Kosten für Mittagsverpflegung) geben hier den Ausschlag.

Die Refinanzierung der BuT-Transferaufwendungen erfolgt ebenfalls über eine Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft (KdU) nach dem SGB II, indem er die Bundesbeteiligung an den KdU um einen Prozentsatz (BuT-Quote) erhöht. Allerdings erfolgt, anders als bei den flüchtlingsbedingten KdU, keine echte Spitzabrechnung, da die BuT-Quote nicht nachträglich angepasst wird, sondern nur für ein laufendes Haushaltsjahr unter Heranziehung des Verhältnisses zwischen BuT-Aufwendungen und KdU-Aufwendungen des Vorjahres. Insofern ist davon auszugehen, dass die Kostensteigerungen, die mit dem neuen Starke-Familien-Gesetz verbunden sind, nicht vollständig durch Bundesmittel ausgeglichen werden.

Der Landkreistag ist in dieser Hinsicht gebeten worden, diese Diskrepanz gegenüber dem Land und dem Bund aufzuzeigen und sich für Abhilfe einzusetzen.

In der Übersicht stellen sich die weiteren Aufgaben- und Finanzierungsbereiche des Jobcenters wie folgt dar:

	Aufwand (in Mio. €)	Bundes- und Landes- erstattungen (in Mio. €)	Zuschussbedarf / Kreisumlage- finanzierung (in Mio. €)	Zuschussbedarf / Kreisumlage- finanzierung (in Mio. €) -Vorjahr-
Verwaltungskosten (inkl. Modellprojekt für Zuwanderer)	19,7	-16,7	3,0	2,9
Eingliederungsmittel Bund (EGT)	13,5	-13,5	0,0	0,0
Passiv-Aktiv- Transfermittel Bund (PAT)	1,1	-1,1	0,0	0,0
Kommunale Eingliede- rungsmittel	0,4	0,0	0,4	0,3
Materielle Bundesleis- tungen (u.a. ALG II)	65,6	-65,6	0,0	0,0
Kommunale Transferleis- tungen (KdU)	43,2	-24,1	19,1	18,2
Bildung und Teilhabe (einschl. Personal- u. Sachkosten f. d. Bearbei- tung von WoGG)	5,4	-4,2	1,2	0,6
Dezernat 5 insgesamt	148,9	-125,2	23,7	22,0

Abweichungen gegenüber obiger Tabelle resultieren aus Rundungsdifferenzen

8. Personalkosten allgemeiner Haushalt, Stellenplan

Die Haushaltsplanung 2020 berücksichtigt im Beamtenbereich die zum 01.01.2020 beschlossene Besoldungserhöhung um 3,20 % sowie im Bereich der tariflich Beschäftigten die beschlossene Tarifierhöhung zum 01.03.2020 um 1,06 %. Zudem ist eine weitere Tarifierhöhung zum 01.09.2020 von 3,20 % kalkuliert worden.

Folgende Übersicht stellt unterteilt nach den verschiedenen Finanzierungskreisen die Entwicklung der monetären Personalkosten zusammenfassend dar:

	2019 in Mio. €	2020 in Mio. €	Abweichung
monetäre Personalaufwendungen	90,56	96,59	6,03
davon finanziert über:			
-Gebührenhaushalte u. PK-Erstattungen	18,80	21,40	2,6
-Personalkosten Option	15,76	16,31	0,55
-Jugendhilfeumlage	6,76	7,59	0,83
Personalkosten allgemeiner Haushalt	49,24	51,29	2,05

Zum Stellenplan:

In den o.g. Entwicklungen sind neben den bereits im laufenden Haushaltsjahr 2019 vom Kreistag mit Wirkung für den Stellenplan 2020 beschlossenen Stellenplanveränderungen auch schon weitere Stellenplanveränderungen berücksichtigt, über die erst im Rahmen der Haushaltsplanberatung abschließend entschieden werden.

Hinsichtlich der einzelnen berücksichtigten Stellenplanveränderungen wird ergänzend auf nachfolgende Tabelle verwiesen.

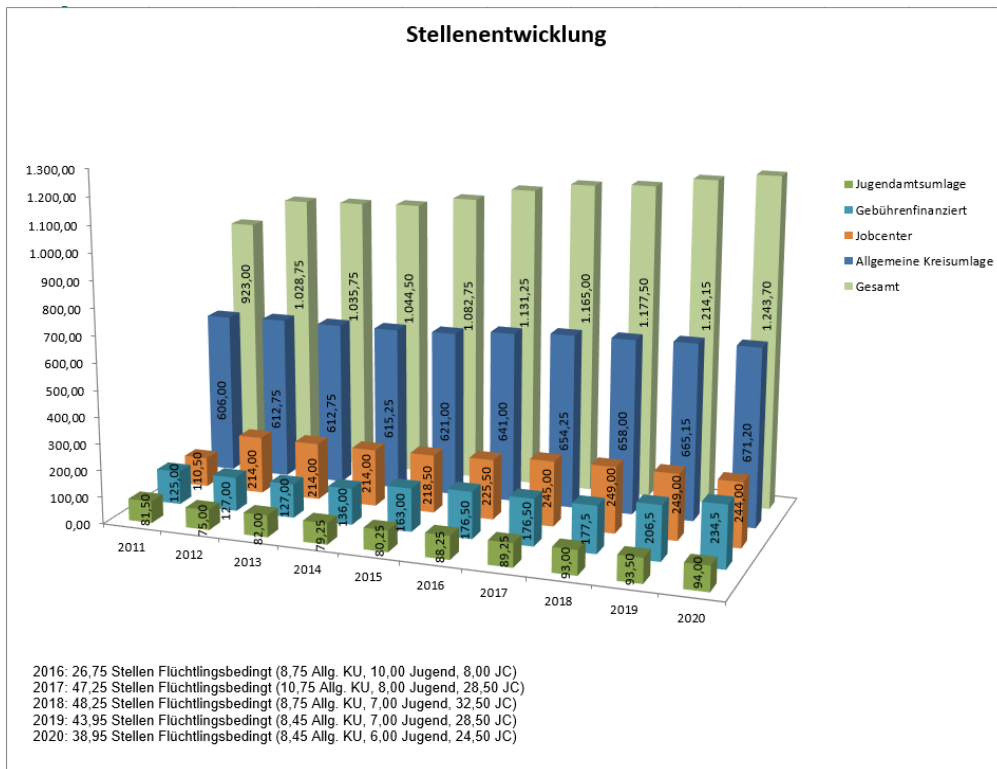
	Allgemeine Kreisumlage	Jugendhilfeumlage	Gebührenhaushalt
	Stellenbedarfe	Stellenbedarfe	Stellenbedarfe
Bereits beschlossen	6,50	0,00	32,00
	davon je 1,0 Stelle Abt. Gebäudewirtschaft, Führerscheinstelle, Bildungsbüro 3,0 Stellen Abt. Soziales aufgrund Aufgabenverlagerung BTHG 0,5 Stelle BdKT	davon -1,0 Stelle Betreuung unbegleitete minderjährige Flüchtlinge je 0,5 Stelle Beratung und Vermittlung Kindertagespflege und Kita-Bedarfsplanung	davon Änderung des Gestellungsvertrages über die gemeinsame Nutzung der Kreisleitstelle 1,0 Stelle Leitung 29,0 Stellen Kreisleitstelle 1,0 Stelle SG Verwaltungsangelegenheiten 1,0 Stelle Personal und Organisation

	Allgemeine Kreisumlage	Jugendhilfeumlage	Gebührenhaushalt
	Stellenbedarfe	Stellenbedarfe	Stellenbedarfe
Haushaltsplanberatungen	-6,45	0,50	-3,00
	davon je 1,0 Stelle Polizeiverwaltung, IT-Sicherheit, Wohnbauförderung, Abfall- und Altlastenberatung und Überwachung, Unterstützung Breitbandkoordinator 0,5 Stelle Führerscheinstelle 1,5 Stellen Abt. Gesundheit (insbes. Umwandlung von Honorarkosten in Personalkosten) → + 7 Stellen je -1,0 Stelle Ausländerbehörde und Kommunales Integrationszentrum -0,5 Stelle Abt. Geoinformation, Kataster und Vermessung -5,95 Stellen Abt. Soziales (-3,0 Aufgabenverlagerung Umsetzung BTHG / -2,45 Frühförderung / -0,5 Unterhalt) - 5,0 Stellen Jobcenter → - 13,45 Stellen	davon 0,5 Stelle Adoptionsvermittlungsstelle	davon -3,0 Stellen Rettungsdienst
Gesamtentwicklung	0,05	0,50	29,00

Im Ergebnis ergibt sich im Stellenplan mit Auswirkungen auf die allg. Kreisumlage eine Stellenveränderung von 0,05 Stellen. Im Bereich der Jugendhilfeumlage ergibt sich ein Stellenmehrbedarf von 0,5 Stellen und im gebührenfinanzierten Rettungsbereich sind 29,0 neue Stellen im Stellenplan zu berücksichtigen. Dem stehen jedoch Minderaufwendungen durch den Wegfall der bisherigen Personalkostenerstattungen an die Stadt Gütersloh gegenüber. Davon entfallen 71,79 % auf den Gebührenhaushalt Rettungsdienst und 28,21 % auf den über die allgemeine Kreisumlage finanzierten Brandschutzbereich.

Allerdings ist noch darauf hinzuweisen, dass sich voraussichtlich noch weitere Stellenplanveränderungen ergeben, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Haushaltsplanentwurfes noch nicht abschließend entschieden waren.

Die Stellenentwicklung seit 2011 weist folgende Struktur auf:



9. Pensionsrückstellungen allgemeiner Haushalt

Im Haushaltsjahr 2020 ergeben sich Mehrbedarfe insbesondere durch die Zuführung der Pensions- und Beihilferückstellungen für die Versorgungsempfänger.

Insbesondere durch v.g. Aspekt erhöhen sich die Pensions- und Beihilferückstellungen für den Bereich der allgemeinen Kreisumlage gegenüber der Planung 2019 um rd. **2,62 Mio. €**

	2019 in Mio. €	2020 in Mio. €	Abweichung
Pensionsrückstellungen			
Saldo aus Zuführung und Herabsetzung davon finanziert über:	5,36	7,58	2,22
-Gebührenhaushalte, Jobcenter und Ju- gendhilfe	2,14	1,74	-0,40
Pensionsrückstellungen allgemeiner Haushalt	3,22	5,84	2,62

10. Sozialbereich

Der Zuschussbedarf der Abteilung Soziales entwickelt sich auf Basis der sogenannten Fachpositionen (ohne Personalkosten, Raumkosten und andere Querschnittspositionen) wie folgt:

	2019	2020	Abweichung
	Mio. €		
Zuschussbedarf Abteilung Soziales	29,27	28,63	-0,64
davon:			
Hilfe zum Lebensunterhalt	3,18	3,24	0,06
Hilfe zur Pflege	17,88	19,79	1,91
Hilfen bei Behinderung	6,73	4,09	-2,64
Grundsicherung nach dem SGB XII	1,58	1,58	0,00
sonstige Bereiche	-0,11	-0,07	0,04

Der Sozialbereich verringert seinen Zuschussbedarf gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,64 Mio. €. Dabei ergeben sich in den verschiedenen Aufgabenbereichen der Abteilung unterschiedliche Entwicklungen.

Der erwartete Mehrbedarf im Pflegebereich gegenüber dem Vorjahr von rd. 1,9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Aufwands- und Fallzahlensteigerungen, die insbesondere auf erhöhte Personalkosten der Leistungsanbieter aufgrund der Tarifentwicklung in der Pflege zurück zu führen sind. Darüber hinaus wirkt sich das Angehörigenentlastungsgesetz auf den Haushalt 2020 aus. Durch die Neuregelungen entfällt weitestgehend die Unterhaltspflicht von Kindern für ihre Eltern, soweit ihr jährliches Einkommen den Betrag von 100 T€ nicht überschreitet. Zum einen brechen dadurch Einnahmen weg, zum anderen ist von steigenden Fallzahlen insbesondere im stationären Bereich auszugehen.

Aufgrund neuer gesetzlicher Zuständigkeitsregelungen im Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ergeben sich zwischen dem Kreis Gütersloh als örtlichem Träger der Sozialhilfe und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) als überörtlichem Sozialhilfeträger Veränderungen in der Kostenträgerschaft.

Insbesondere die Ausgaben für Leistungen der interdisziplinären Frühförderung und für solitäre heilpädagogische Maßnahmen für Vorschulkinder sowie für Leistungen der ambulanten und stationären Wohnhilfe für Personen, die vor Vollendung des 65. Lebensjahres nicht länger als ein Jahr im Leistungsbezug waren, gehen in die Kostenverantwortung des LWL.

Diesen Entlastungen stehen jedoch Mehrbedarfe bei den Hilfen zur Schulbegleitung gegenüber. Der Kreis ist ab 01.01.2020 als Sozial- bzw. Eingliederungsträger dazu verpflichtet, behinderten Schülern den Besuch einer ihren Bedarfen entsprechenden Schule im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und zum Besuch weiterführender Schulen zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wird der Kreis auch für die bisher vom LWL finanzierten Annexleistungen der Eingliederungshilfe bei gleichzeitiger stationärer Betreuung während der Schulausbildung zuständig.

Insgesamt kann das Produktbudget im Bereich Hilfen bei Behinderung im Saldo um rd. 2,64 Mio. € gegenüber dem Haushalt 2019 entlastet werden.

Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) erfolgt auch eine Zuständigkeits- und damit auch Kostentrennung zwischen den Fachleistungen und den existenzsichernden Leistungen der vollstationären Eingliederungshilfe. Auf den Kreis als örtlichen Sozialhilfeträger geht die Zuständigkeit für die existenzsichernden Leistungen in diesen besonderen Wohnformen nach dem 3. und 4. Kapitel SGB XII über. Der vor diesem Hintergrund erwartete Fallzahlen- und Kostenanstieg kann jedoch durch einen allgemeinen Fallzahlenrückgang insoweit aufgefangen werden, dass sich entgegen der ersten Eckwerte-Überlegungen im Produkt Hilfe zum Lebensunterhalt / Hilfen zur Gesundheit nur eine moderate Ansatzveränderung ergibt.

11. Förderprogramm des Landes „Gute Schule 2020“

Die dem Kreis Gütersloh aus dem Förderprogramm „Gute Schule 2020“ zufließenden Landesmittel (über die Programmlaufzeit insgesamt rd. 6,0 Mio. €, jeweils rd. 1,5 Mio. € in den Jahren 2017 bis 2020) sollen vorrangig im Bereich der Digitalisierung zur Bereitstellung einer möglichst einheitlichen IT-Grundstruktur eingesetzt werden (vgl. DS-Nr. 4471, 4588, 4763).

Im Rahmen der Haushaltsplanung 2019 wurde noch davon ausgegangen, dass für die Bereitstellung der IT-Grundstruktur ein Budget von rd. 3,9 Mio. € benötigt wird. Da festgelegt wurde, dass der Ausbau der IT-Grundstruktur für die Verwendung der „Gute Schule“-Mittel erhöhte Priorität besitzt, wurden daraufhin zunächst geplante Baumaßnahmen in Höhe von rd. 1,0 Mio. € zurückgestellt (vgl. DS-Nr. 4763).

Zwischenzeitlich ist mit dem Digitalpakt ein weiteres Förderprogramm seitens des Bundes verabschiedet worden, durch das der Kreis Gütersloh weitere Fördermittel in Höhe von rd. 3,6 Mio. € für Digitalisierungsmaßnahmen erwartet. Vor diesem Hintergrund sind im Rahmen der Haushaltsplanung 2020 Maßnahmen zum Ausbau der IT-Grundstruktur an sieben Schulstandorten in Höhe von rd. 900 T € aus der Verwendungsplanung der „Gute Schule“-Mittel herausgenommen worden, die stattdessen aus den erwarteten Mitteln des Digitalpakts finanziert werden sollen. Aus diesem Grund können diejenigen Baumaßnahmen, die aufgrund der zuvor vollständig verplanten Fördermittel aus dem Programm „Gute Schule 2020“ zunächst zurückgestellt wurden, nun doch aus „Gute Schule“-Mitteln finanziert und entsprechend umgesetzt werden.

Zudem soll die geplante Sanierung des naturwissenschaftlichen Zentrums ebenfalls nicht mehr über das Förderprogramm „Gute Schule 2020“, sondern stattdessen aus EFRE-Fördermitteln finanziert werden. Da sich die Maßnahme jedoch erheblich verteuert hat, verbleibt es bei einem Eigenanteil des Kreises in Höhe von rd. 0,5 Mio. €.

Im Rahmen der Haushaltsplanung 2020 erfolgte vor diesem Hintergrund eine Neuaufteilung der „Gute Schule“-Mittel zwischen der Abteilung Bildung und der Abteilung Gebäudewirtschaft. Die Mittel werden nun je zur Hälfte in Höhe von jeweils 3,0 Mio. € für den Bereich Digitalisierung und für den Bereich Sanierung bzw. Modernisierung verplant.

Derzeit wurden sowohl das Jahreskontingent 2017 als auch das Kontingent 2018 des Förderprogrammes „Gute Schule 2020“ vollständig in Höhe von jeweils rd. 1,5 Mio. € abgerufen. Zusätzlich ist bereits ein erster Teil des Kontingents 2019 in Höhe von rd. 78 T € abgerufen worden. Der zeitlich etwas verzögerte, aber förderprogrammkonforme Abruf der Mittel wird durch die etwas schleppende Umsetzung der Maßnahmen hervorgerufen. Aufgrund der aktuellen konjunkturellen Lage mussten tlw. mehrmals Ausschreibungen vorgenommen werden, um wirtschaftlich tragbare Ergebnisse zu erzielen. Die endgültige Umsetzung der Maßnahmen mit entsprechender Nachweisführung gegenüber dem Land NRW / der NRW Bank muss für die jährlichen Zuweisungskontingente innerhalb von jeweils 4 Jahren ab Erhalt der Mittel erfolgen.

Das Restkontingent 2019 sowie das Kontingent 2020 sind spätestens bis Anfang November 2020 abzurufen, um einen Verfall der Fördermittel zu vermeiden.

12. Abteilung Bildung

Abteilung Bildung (ohne die Schulen der differenzierten Schulumlagen)	2019 Mio. €	2020 Mio. €	Abweichung Mio. €
Zuschussbedarf	8,3	8,9	0,6

Der Anstieg des Zuschussbedarfs resultiert im Wesentlichen aus Mehrbedarf für den EDV-Support aufgrund weiter steigender Anforderungen vor dem Hintergrund des Ausbaus der Digitalisierung im Schulbereich.

Hinzu kommt die Ausweitung von Schulsozialarbeit an einigen Schulen, die bereits politisch beschlossen wurde.

13. ÖPNV

ÖPNV	2019 Mio. €	2020 Mio. €	Abweichung Mio. €
Zuschussbedarf	0,9	2,0	1,1

Der Zuschussbedarf für den ÖPNV steigt gegenüber dem Vorjahr deutlich an. In 2020 werden die Verkehrsverträge erstmals vollständig nach dem sogenannten Bruttoprinzip abgerechnet. D. h., die Zuschussleistungen des Kreises an die Verkehrsunternehmen gleichen dort entstandene Defizite beim Betrieb der vom Kreis ausgeschrieben Linien / Linienbündel im Nachgang aus. Die in der Vergangenheit vorgenommene sogenannte Nettoförderung, die einen fixen Zuschuss des Kreises für den Betrieb von Linien beinhaltete, ließ sich nicht mehr aufrechterhalten. Insofern ist die ÖPNV-Förderung mit einer gewissen Variabilität verbunden. In dieser Hinsicht ist bei der Veranschlagung des auszugleichenden Defizits für den ÖPNV im Haushalt 2020 insbesondere die Ertragsituation der Verkehrsunternehmen neu zu bewerten. Nach den jetzt vorliegenden Informationen über die Abrechnung der schon nach dem Bruttoprinzip geförderten Linien fallen die Erträge der Verkehrsunternehmen deutlich geringer aus als geplant und führen insofern beim Kreis Gütersloh zu einer höheren ÖPNV-Bezuschussung. Insbesondere die Erträge aus der Schülerbeförderung gehen zurück und tragen hierzu signifikant zur erwarteten Haushaltsentwicklung bei. Neben dieser strukturellen Entwicklung, die mit rd. 0,8 Mio. € beim Mehrbedarf zu Buche schlägt, kommt hinzu, dass das Haushaltsjahr 2020 zusätzlich noch mit rd. 0,3 Mio. € als Einmaleffekt aus der Abrechnung der Verkehrsleistungen 2018 belastet wird.

14. Tiefbau

Tiefbau	2019 Mio. €	2020 Mio. €	Abweichung Mio. €
Zuschussbedarf	2,2	1,1	-1,1

Dem Mehrbedarf für den ÖPNV stehen im Budget der Abteilung Tiefbau Haushaltsverbesserungen in etwa der gleichen Höhe gegenüber. Allerdings bringt die Budgetentwicklung keine Leistungsrückführungen zum Ausdruck. In einer Größenordnung von 0,8 Mio. € sind Mittel, die bisher zur Straßenunterhaltung bzw. –instandsetzung im Ergebnisplan veranschlagt und abgewickelt worden sind, in den investiven Haushaltsteil verlagert worden. Die veränderte Haushaltsveranschlagung beruht auf § 36 Abs. 5 der neuen Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO), wonach die investive Haushaltszuordnung bei Instandsetzungs- oder Erhaltungsmaßnahmen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes führen, erforderlich geworden ist.

Die weitere Budgetreduzierung steht im Zusammenhang mit einem Einmaleffekt. Im Haushalt 2019 mussten Gebühren für die Niederschlagswassereinleitung von Kreisstraßen für mehrere zurückliegende Jahre geleistet bzw. nachgezahlt werden.

15.	Bereits von den politischen Gremien des Kreises beschlossene weitere freiwillige Leistungen
------------	--

In den Haushaltsplanentwurf 2020 sind weitere freiwillige Leistungen eingestellt worden, die von der Politik bereits beschlossen worden sind. Insgesamt ergibt sich ein Aufwandsvolumen von rd. 430 T€

Sachverhalt	DS-Nr.	Betrag	KA-Termin
Erhöhung Kreisanteil an Verbandsumlage des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	DS-Nr. 4893	600,00	20.05.2019
Zusatzbeitrag OWL GmbH	DS-Nr. 4952	23.983,00	24.06.2019
Erhöhung Zuschuss an proWi (Campus GT der FH)	DS-Nr. 4955	25.000,00	24.06.2019
Erhöhung Zuschuss Musikschule Halle	DS-Nr. 4930	7.500,00	24.06.2019
Beteiligung am Flughafen Paderborn/Lippstadt	DS-Nr. 4954/2	200.000,00	25.09.2019
Beteiligung an OWL-Kultur-Plattform	DS-Nr. 4986	7.700,00	25.09.2019
Förderung Insolvenzberatung	DS-Nr. 4994	63.200,00	25.09.2019
Schulsozialarbeit Förderschulen	DS-Nr. 4796	52.500,00	25.09.2019
Schulsozialarbeit Berufskollegs	DS-Nr. 4995	46.500,00	25.09.2019
		426.983,00	

Eine Gesamtdarstellung der freiwilligen Leistungen des Kreises findet sich in der dazu beigefügten Übersicht.

16.	Entwicklung der Jugendhilfeumlage
------------	--

Die Jugendhilfeumlage wird sich voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Zuschussbedarfe	2019	2020	Abweichung
	Mio. €		
Jugendhilfeumlage	54,1	63,2	9,1
davon:			
Fachpositionen	49,3	57,8	8,5
finanzwirtschaftliche Effekte	-3,0	-3,2	-0,2
Querschnittspositionen	7,8	8,6	0,8
Fachpositionen:			
Kindergartenbereich	25,0	28,5	3,5
ambulante Erziehungshilfe	6,9	8,3	1,4
stationäre Erziehungshilfe	13,3	17,0	3,7
sonstige Bereiche	4,1	4,0	-0,1
	49,3	57,8	8,5

Vor dem Hintergrund des eigenen Finanzierungskreises, den die Jugendhilfeumlage im Kreishaushalt bildet, sind in der Vergangenheit bei Ergebnisverbesserungen Verbindlichkeiten gebildet worden, deren ertragswirksame Auflösung bei der nächsten Haushaltsplanung berücksichtigt wurde, um die Jugendhilfeumlage folgender Planungsjahre zu entlasten.

Aus dem Jahresabschluss 2018 resultiert noch eine Verbindlichkeit, deren ertragswirksame Auflösung in Höhe von rd. 3,2 Mio. € begünstigend in der Haushaltsplanung 2020 berücksichtigt wurde (s. oben in der Tabelle unter finanzwirtschaftliche Effekte).

Damit würde die Haushaltsplanung 2020 weiterhin durch finanzwirtschaftliche Effekte von rd. 3,2 Mio. € gestützt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich hieraus sogar eine Entlastung von rd. 0,2 Mio. € (s. o. in der Tabelle bei „finanzwirtschaftliche Effekte“).

Der Anstieg der Querschnittspositionen um 0,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf ansteigende Personalkosten sowie einer steigenden Zuführung zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen (+550 T€). Der erhöhte IT Bedarf durch die weitere Etablierung des Kivan-Programmes sowie die niedrigere Verwaltungskostenpauschale bedingt durch den Fallzahlenrückgang bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen führt ebenfalls zu der oben in der Tabelle aufgeführten Erhöhung der Querschnittspositionen (.230 T€).

Ferner sieht die derzeitige Haushaltsplanung 2020 eine Ansatzserhöhung auf Basis der sog. Fachpositionen um rd. 8,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr vor. Diese für 2020 erwartete Entwicklung wird weiterhin von den beiden großen Aufgabenbereichen Kindertageseinrichtungen /Kindertagespflege sowie der Erziehungshilfe (ambulant und stationär) bestimmt.

Der Zuschussbedarf im Kindergartenbereich soll um rd. 3,5 Mio. € erhöht werden. Dieser Mehrbedarf resultiert insbesondere aus der Einrichtung weiterer Kita-Plätze sowie der Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen des sich im Gesetzgebungsverfahren befindlichen modifizierten Kinderbildungsgesetzes.

Die Budgetveränderung im Kitabereich setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

- | | |
|---|--------------|
| - Schaffung weiterer Plätze | rd. 600 T€ |
| - Erhöhung der Kindpauschalen um 3 % für die Zeit von Januar bis Juli | rd. 600 T€ |
| - Auswirkungen der voraussichtlichen KiBiz-Reform | |
| • Ausfall von zusätzlichen Elternbeiträgen für Geschwisterkinder durch das 2. Beitragsfreie Kitajahr | rd. 500 T€ |
| • Flexibilisierung der Öffnungszeiten (Kreisanteil) | rd. 50 T€ |
| • Mehrbelastung im Rahmen der Betriebskosten durch die neuen Kindpauschalen und Trägeranteile ab 01.08.2020 | rd. 1.750 T€ |

Im Bereich der ambulanten und stationären Erziehungshilfe führt insbesondere auch die im Haushaltsjahr 2019 strukturell einzuordnende Fall- und Kostenkonstellation zu dem deutlichen Anstieg der Haushaltsansätze 2020 gegenüber dem Vorjahr

Sowohl die ambulante flexible Erziehungshilfe als auch die ambulante Eingliederungshilfe verzeichnet einen deutlichen Fallzahlenanstieg. Zudem steigt die Anzahl der benötigten Fachleistungsstunden der Familien an. Von der Ansatzpassung im ambulanten Bereich in Höhe von rd. 1,4 Mio. € entfallen bereits rd. 1,2 Mio. € auf die beiden v.g. Hilfearten.

Unter Berücksichtigung des erwarteten Ergebnisses 2019 sowie der Annahme einer anhaltenden Kostenentwicklung wird im Bereich der stationären Erziehungshilfe mit einem Mehrbedarf von 3,7 Mio. € im Zuschussbedarf gegenüber dem Vorjahr kalkuliert. Erwartete Kostensteigerungen führen u.a. zu einer Anpassung der Ansätze für Vater-/Mutter-Kind-Einrichtungen, Vollzeit-und Adoptionspflege und Eingliederungshilfe seelische behinderter Kinder (+1.600 T€). Weitere Mehrbedarfe von rd. 2.170 T€ ergeben sich im Bereich der Heimerziehung ohne Fluchthintergrund (ohne umF). Die Kosten für die Betreuung der umF gehen aufgrund der rückläufigen Fallzahlen zwar deutlich zurück (-2.200 T€), dafür entfällt aber die entsprechende Kostenerstattung durch den LWL (+ 2.100 T€), sodass sich dies im Wesentlichen haushaltsneutral verhält.

Alle anderen Aufgabenbereiche der Jugendhilfe weisen saldiert eine Haushaltsverbesserung von rd. 0,1 Mio. € auf.

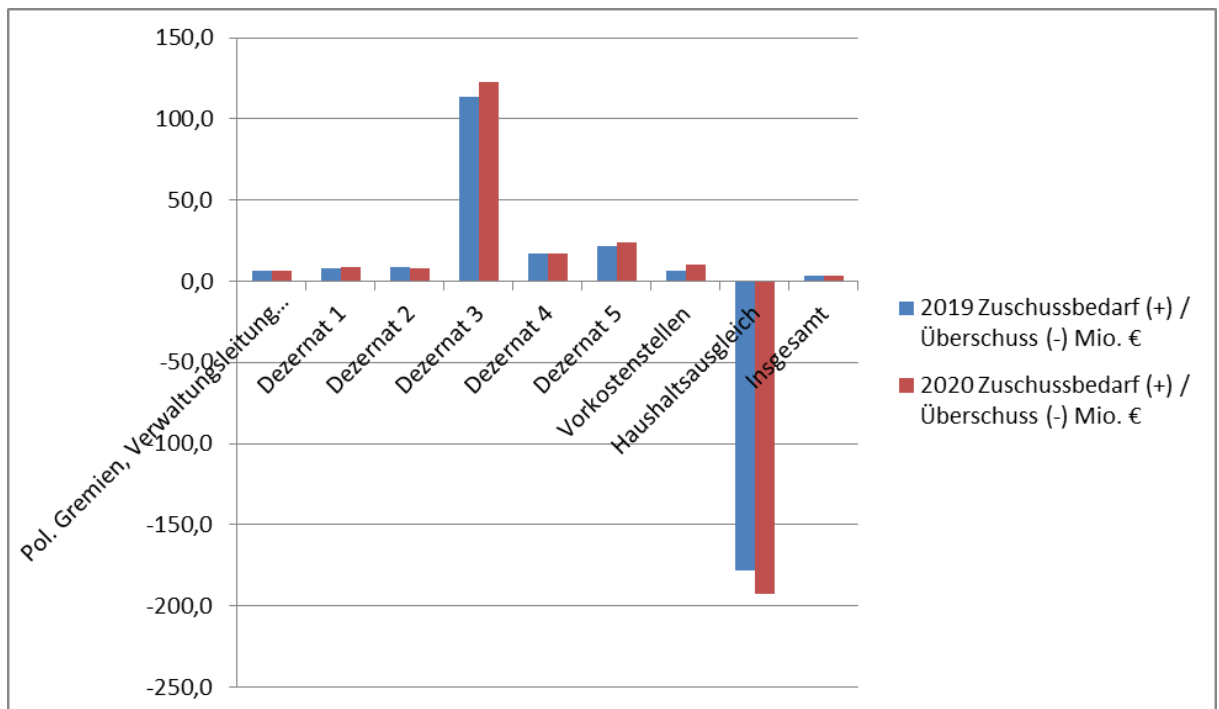
17. Gesamtergebnisplan

Der Haushaltsplanentwurf 2020 weist folgende Ertrags- und Aufwandsstruktur auf:

	Ansatz 2019	Ansatz 2020	Abweichung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
01 Steuern und ähnliche Abgaben	-5,6	-5,6	0,0
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-327,3	-356,7	-29,4
03 + Sonstige Transfererträge	-6,0	-7,0	-1,0
04 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-47,4	-48,3	-0,9
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-0,9	-1,0	-0,1
06 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-158,2	-157,3	0,9
07 + Sonstige ordentliche Erträge	-10,6	-10,7	-0,1
08 + Aktivierte Eigenleistungen			
09 +/- Bestandsveränderungen			
10 = Ordentliche Erträge	-556,0	-586,6	-30,6
11 - Personalaufwendungen	89,8	93,4	3,6
12 - Versorgungsaufwendungen	7,3	11,6	4,3
13 - Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	27,6	28,7	1,1
14 - Bilanzielle Abschreibungen	9,9	10,2	0,3
15 - Transferaufwendungen	401,1	423,8	22,7
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	23,0	21,6	-1,4
17 = Ordentliche Aufwendungen	558,7	589,3	30,6
18 = Ordentliches Ergebnis	2,7	2,7	0,0
19 + Finanzerträge	-0,2	-0,2	0,0
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,9	0,9	0,0
21 = Finanzergebnis	0,7	0,7	0,0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	3,4	3,4	0,0
23 + Außerordentliche Erträge			
24 - Außerordentliche Aufwendungen			
25 = Außerordentliches Ergebnis			
26 = Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez.	3,4	3,4	0,0
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-16,4	-15,6	0,8
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	16,4	15,6	-0,8
a) Verrechnung Versicherungen	1,0	1,1	0,1
b) Verrechnung IT-System	0,5	0,6	0,1
c) Verrechnung Zuschläge Beamte	6,1	4,6	-1,5
d) Verrechnung Raumkosten	6,0	6,2	0,2
29 = Jahresergebnis	3,4	3,4	0,0
30 - globaler Minderaufwand			
31 = Jahresergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand	3,4	3,4	0,0

Die Organisationseinheiten der Kreisverwaltung, ergänzt um das Produkt Haushaltsausgleich und die sogenannten Vorkostenstellen, nehmen davon die nachstehenden Finanzbudgets in Anspruch:

Aufgabenbereich	2019	2020	Abweichung	
	Zuschussbedarf (+) / Überschuss (-)	Zuschussbedarf (+) / Überschuss (-)	Mio. €	%
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Pol. Gremien, Verwaltungsleitung einschl Referate	6,5	6,6	0,1	1,1
Dezernat 1	7,6	8,4	0,8	10,2
Dezernat 2	8,4	7,8	-0,6	-6,9
Dezernat 3	113,7	122,6	8,9	7,9
Dezernat 4	16,9	16,8	-0,1	-0,4
Dezernat 5	22,0	23,7	1,7	7,7
Vorkostenstellen	6,4	10,3	3,8	59,5
Haushaltsausgleich	-178,2	-192,8	-14,7	8,2
Insgesamt	3,4	3,4	0,0	0,0



18. Finanzplan

Der nach NKF aufzustellende Haushalt besteht neben dem für den Haushaltsausgleich relevanten Ergebnisplan, der Erträge und Aufwand abbildet, auch aus dem Finanzplan. Der Finanzplan enthält die zahlungswirksamen Positionen der Haushaltsplanung. Dies sind zum einen die Einnahmen und Ausgaben für den Investitionsbereich. Daneben stellt der Finanzplan aber auch die aus dem Ergebnishaushalt resultierenden zahlungsrelevanten Posten zusammen. Der Gesamtfinanzplan bildet insoweit die Kassenlage der Kommune ab, die sich aus dem Ergebnisplan nicht mehr ablesen lässt.

Der Finanzplan 2020 hat folgende (verkürzte) Struktur:

Pos.	Bezeichnung	Mio. €
1	Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	577,5
2	./. Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	<u>-569,7</u>
3	= Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit	7,8
4	Summe der investiven Einzahlungen	6,8
5	./. Summe der investiven Auszahlungen	<u>-25,1</u>
6	= Saldo Investitionstätigkeit	-18,3
7	= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag	-10,5
8	+ Aufnahme von Krediten	10,4
	davon:	
	- Umschuldungen	0,1
	- Kreditermächtigung für Investitionen	10,3
9	- Tilgung von Krediten	-5,3
	davon:	
	- Umschuldungen	-0,1
	- Ordentliche Tilgung	-5,1
	- Außerordentliche Tilgung	-0,1
10	= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	5,1
11	- Änderung des Bestandes an Finanzmitteln	-5,4
12	+ Anfangsbestand an Finanzmittel	13,4
13	= Liquide Mittel	8,0

Der Finanzplan erzielt im konsumtiven Bereich einen Liquiditätsüberschuss in Höhe von 7,8 Mio. € (s. Nr. 3). Dieser Einnahmeüberschuss resultiert aus folgenden Positionen des Ergebnishaushaltes ohne Zahlungsrelevanz:

	Mio. €
Saldo Pensionsrückstellungen	8,0
Saldo Abschreibungen u. Sonderpostenauflösung	5,9
Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung	0,5
Auflösung Verbindlichkeit Jugendhilfe	-3,2
Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage	<u>-3,4</u>
= Cash Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit	7,8

Die Investitionsausgaben (Ziffer 5 ohne die Einzahlung in den Pensionsfonds – 8,0 Mio. €) zur Festlegung der Kreditermächtigung strukturieren sich wie folgt:

	Mio. €
Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	0,5
Die Mittel werden für den allgemeinen Grunderwerb sowie für den Straßen- und Gewässerbau verwendet.	
Auszahlungen Baumaßnahmen	9,2
Die Baumaßnahmen liegen mit einem Anteil von 4,1 Mio. € im Hochbaubereich. Dieser resultiert zum einen aus der geplanten Errichtung des Parkdecks und Planungskosten für den Verwaltungsneubau (zusammen rd. 2,2 Mio. €) und zum anderen aus den geplanten Maßnahmen im Schulbereich (rd. 1,9 Mio. €).	
Ferner entfällt ein weiterer Anteil der Gesamtauszahlungen mit einem Betrag von 3,8 Mio. € auf den Tiefbaubereich u.a. für den Straßen- und Radwegebau und die Instandsetzung bestehender Straßen und Radwege.	
Der verbleibende Betrag von rd. 1,3 Mio. € entfällt auf den Rettungsdienstbereich.	
Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	4,0
Die hier veranschlagten Mittel fallen im Wesentlichen mit einem Anteil von 1,3 Mio. € im Schulbereich und mit einem Anteil von 1,5 Mio. € im Rettungsdienstbereich an.	
Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	2,9
Hier ist im Wesentlichen die Förderung von Kindertageseinrichtungen in Höhe von 2,9 Mio. € abgebildet.	
Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. Umlaufvermögen	0,2
Es handelt sich um den Erwerb von Software.	
Erwerb von Finanzanlagen	0,3
Es handelt sich um die Investitionskostenzuschüsse für den Flughafen Paderborn/Lippstadt.	
Die vorgenannten wesentlichen Investitionen (mit Ausnahme des Grunderwerbs und des Erwerbs von Finanzanlagen) werden in den folgenden Haushaltsjahren Abschreibungsaufwand auslösen (verteilt über die jeweilige Nutzungsdauer). Mit den Baumaßnahmen wird auch Unterhaltungsaufwand verbunden sein.	
Summe der investiven Auszahlungen	17,1
Diesen Ausgaben stehen investive Einzahlungen in Höhe von	6,8
Mio. € gegenüber, so dass eine Deckungslücke von rd.	10,3
Mio. € verbleibt.	

In dieser Höhe ist eine Kreditaufnahme von **10,3**
Mio. € vorgesehen.

Weiterhin werden mit der vorgesehenen Kreditaufnahme die Investitionen des Rettungsdienstes finanziert (rd. 2,5 Mio. €).

Nach Abzug dieser Investitionsbereiche in Höhe von **2,5**

Mio. € verbleibt eine Kreditaufnahme für den allgemeinen Haushalt in Höhe von **7,8**

Mio. €

Die ordentliche Tilgung beträgt in 2020 rd. 5,1 Mio. € Davon entfällt auf den allgemeinen Haushalt rd. **4,3**

Mio. €, so dass sich eine Netto-Neuverschuldung von rd. **3,5**

Mio. € ergibt.

Die Entwicklung der Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit für die folgenden Haushaltsjahre können dem zu Beginn abgebildeten Gesamtergebnisplan bzw. Gesamtfinanzplan entnommen werden.

19. Wesentliche Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen

Hinsichtlich der wesentlichen Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen wird auf die Übersicht über die von der Abteilung 1.4 Gebäudewirtschaft bewirtschafteten Maßnahmen (siehe Band 1, Seite 156 f.) verwiesen.

20. Mittelfristige Finanzplanung

Die mittelfristige Finanzplanung erstreckt sich auf die Haushaltsjahre 2021 bis 2023. Bei der Finanzplanung sind die Orientierungsdaten 2020 bis 2023 des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW (MHKBG) berücksichtigt worden, soweit dies möglich war bzw. geboten erschien.

20.1 Ergebnisplanung

Für den Kreishaushalt stellen die Positionen, die eng mit dem kommunalen Finanzausgleich verbunden sind, wesentliche Einflussfaktoren dar. Dabei spielt insbesondere die Entwicklung der gemeindlichen Steuerkraft eine entscheidende Rolle. Ergänzt um die gemeindlichen Schlüsselzuweisungen ergeben sich daraus die Umlagegrundlagen des Kreises. Hier wird für den Finanzplanungszeitraum ein durchschnittliches Wachstum von 3,5 % unterstellt. Die Einschätzung orientiert sich an den Empfehlungen des MHKBG NRW.

Aufgrund dieser sich im Landesdurchschnitt bewegenden Entwicklung wird weiterhin unterstellt, dass der Kreis Gütersloh über das Jahr 2020 hinaus auch im Finanzplanungszeitraum Schlüsselzuweisungen ungefähr in der Größenordnung des Haushaltsjahres 2019 erhalten wird.

Bei diesen unterstellten Rahmenbedingungen ergibt sich für die allgemeine Kreisumlage folgende Übersicht:

	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Umlagegrundlagen	668.863	693.076	716.363	740.648
Allgemeine Kreisumlage	216.015	221.551	233.255	241.070
Hebesatz allgemeine Kreisumlage in %	32,30	31,97	32,56	32,55

Der Hebesatz für die allgemeine Kreisumlage wird sich danach im gesamten Finanzplanungszeitraum um die 32 % der jeweils maßgeblichen Umlagegrundlagen bewegen.

Die Planung 2021 berücksichtigt erneut eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage. In 2021 kann nach derzeitiger Einschätzung genau wie im Haushaltsplanentwurf 2020 nochmal ein Betrag von 3,4 Mio. € zur Reduzierung des Bedarfs an allgemeiner Kreisumlage eingesetzt werden. Dann werden diese Mittel bis auf den Sockelbetrag von rd. 1,0 Mio. €, der zur Finanzierung von Ermächtigungsübertragungen vorgesehen ist, verbraucht sein.

Demgegenüber wird davon ausgegangen, dass die 1:1-Erstattung der flüchtlingsbedingten Kosten der Unterkunft (KdU), wie nach den zurzeit vorliegenden gesetzlichen Regelungen des SGB II vorgesehen, in 2022 ausläuft und zu entsprechenden Einnahmeausfällen führt (rd. 6,0 Mio. €), die durch Kreisumlage kompensiert werden müssen.

Im Übrigen wird die mittelfristige Finanzplanung ähnlich wie das aktuelle Planungsjahr 2020 von der weiteren Entwicklung der Landschaftsumlage geprägt. Es wird von folgender Hebesatzentwicklung (basierend auf den Informationen des Landschaftsverbandes zu seiner mittelfristigen Finanzplanung) in der mittelfristigen Finanzplanung ausgegangen:

2021	15,60 %
2022	15,65 %
2023	15,65 %

Das bedeutet für den Kreishaushalt bei der oben geschilderten Umlagekraftentwicklung unter Berücksichtigung der Kreisschlüsselzuweisungen und der voraussichtlich letztmalig in 2021 zu zahlenden Einheitslastenabrechnung (ELAG) bezogen auf die erhaltenden Schlüsselzuweisungen des Vorvorjahres nachstehende Zahllast bei der Landschaftsumlage:

	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Landschaftsumlage	105.555	109.900	113.901	118.415
Abweichung		4.345	4.001	4.514

Der Sozialbereich erwartet folgende Entwicklung:

	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Sozialbereich	28.629	29.904	31.025	32.149
Abweichung		1.276	1.121	1.124

Der im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung ansteigende Verlauf des Finanzbedarfs im Sozialbereich resultiert in erster Linie aus der erwarteten Entwicklung im Bereich der Hilfe zur Pflege. Hinzu

kommen in etwas abgeschwächter Form Kostensteigerungen im Bereich der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie in der allgemeinen Hilfe zum Lebensunterhalt.

Die Jugendhilfeumlage weist folgende Entwicklungslinie auf:

	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Jugendhilfeumlage	63.213	71.185	69.659	71.412
Abweichung		7.972	-1.526	1.754

Vor dem Hintergrund, dass der Jugendhilfebereich mit der Jugendhilfeumlage einen eigenen Finanzierungskreis bildet und Plan-Ist-Abweichungen im Rahmen der Jahresabschlüsse zu berücksichtigen sind, um diese innerhalb der Jugendhilfeumlagezahler zu belassen, wird die Entwicklung der Jugendhilfeumlage nicht nur von Fall- und Kostenveränderungen geprägt. Daneben erzielen auch die mit Abschlussergebnissen verbundenen Finanzeffekte Wirkungen auf Folgebudgets in Form von Einmaleffekten, was in der mittelfristigen Finanzplanung von 2020 nach 2021 sowie von 2021 nach 2022 zum Ausdruck kommt.

Der von 2020 nach 2021 zu verzeichnende deutliche Anstieg der Jugendhilfeumlage wird einerseits durch den Wegfall von Einmaleffekten (vorgetragene Verbesserungen aus Vorjahren), die die Haushaltsplanung 2020 noch mit knapp 3,2 Mio. € gestützt haben, hervorgerufen. Andererseits führt die Ausbuchung der Forderung gegenüber den Jugendhilfeumlagezahlern, die im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 in Höhe des erwarteten Defizits 2019 von rd. 3,2 Mio. € eingebucht werden soll, zu zusätzlichem Aufwand in 2021, der im Haushaltsjahr 2021 einmalig die Höhe der Jugendhilfeumlage belasten wird.

Durch den Wegfall dieses Einmaleffektes kann die Jugendhilfeumlage 2022 gegenüber dem Vorjahr nach derzeitiger Einschätzung wieder reduziert werden. Im weiteren Verlauf der Mittelfristplanung wird dann die erwartete Fall- und Kostenentwicklung zum Ausdruck gebracht, wobei sich der dargestellte Mehrbedarf ausschließlich im Kindergartenbereich aufgrund der vorliegenden Kindergartenbedarfsplanung ergibt. Innerhalb der Erziehungshilfe wird zunächst von einem konstanten Finanzbudget ausgegangen.

20.2 Investitionsplanung

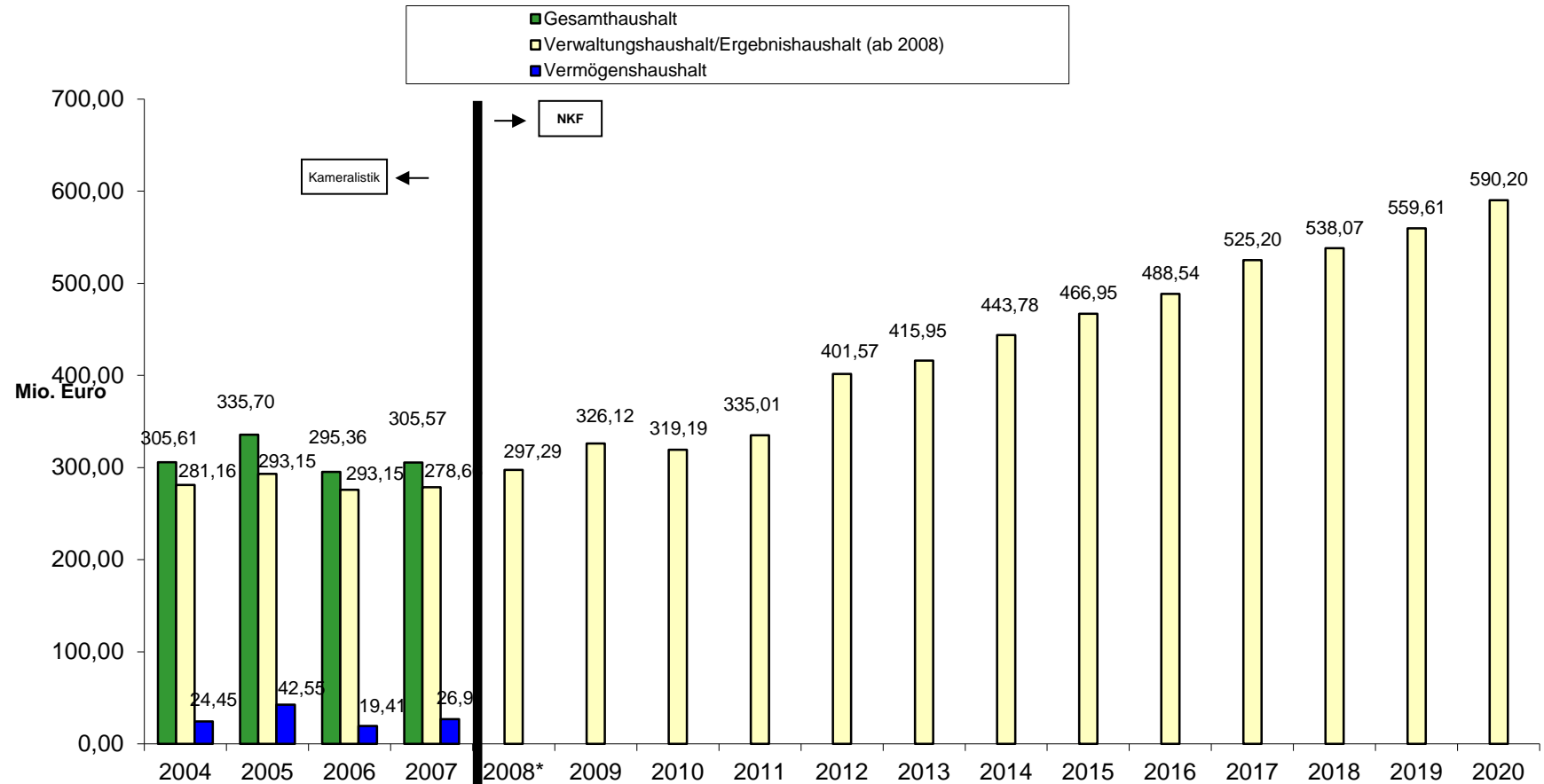
Das Ziel, den Investitionsbereich nach Möglichkeit ohne Nettoneuverschuldung zu gestalten, ist in der mittelfristigen Finanzplanung nach dem derzeitigen Planungs- und Informationsstand zwar noch ausgewiesen, allerdings nur, weil derzeit der Finanzbedarf für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes in Gütersloh noch unberücksichtigt geblieben ist. Derzeit befindet sich die Planung des Neubaus in einem sehr frühen Stadium, so dass eine valide Ermittlung des Investitionsvolumens noch nicht vorgenommen werden kann. Ebenfalls noch nicht berücksichtigt sind mögliche Investitionsbedarfe im Bereich Feuerwehr/Bevölkerungsschutz. Hier wird derzeit geprüft, ob der bisherige Standort in St. Vit zukunftsfähig entwickelt werden kann oder ob ggfs. auch eine Verlagerung an einen neuen zentralen Standort vorzunehmen ist. Zudem ist davon auszugehen, dass der Schulbereich in den Folgejahren vor dem Hintergrund abzubauenen Investitionsrückstände einen deutlich höheren Mitteleinsatz erfordert. Auch hier sind noch Bedarfskonkretisierungen vorzunehmen. Vor diesem Hintergrund wird es in den kommenden Jahren zu einem deutlichen Wiederanstieg der Verschuldung kommen!

Die nach der derzeitigen Haushaltsplanung für die Zeit von 2021 bis 2023 nachfolgend noch ausgewiesene Kreditaufnahme und die daraus resultierende Schuldenstandentwicklung wird daher noch deutlich anzupassen sein.

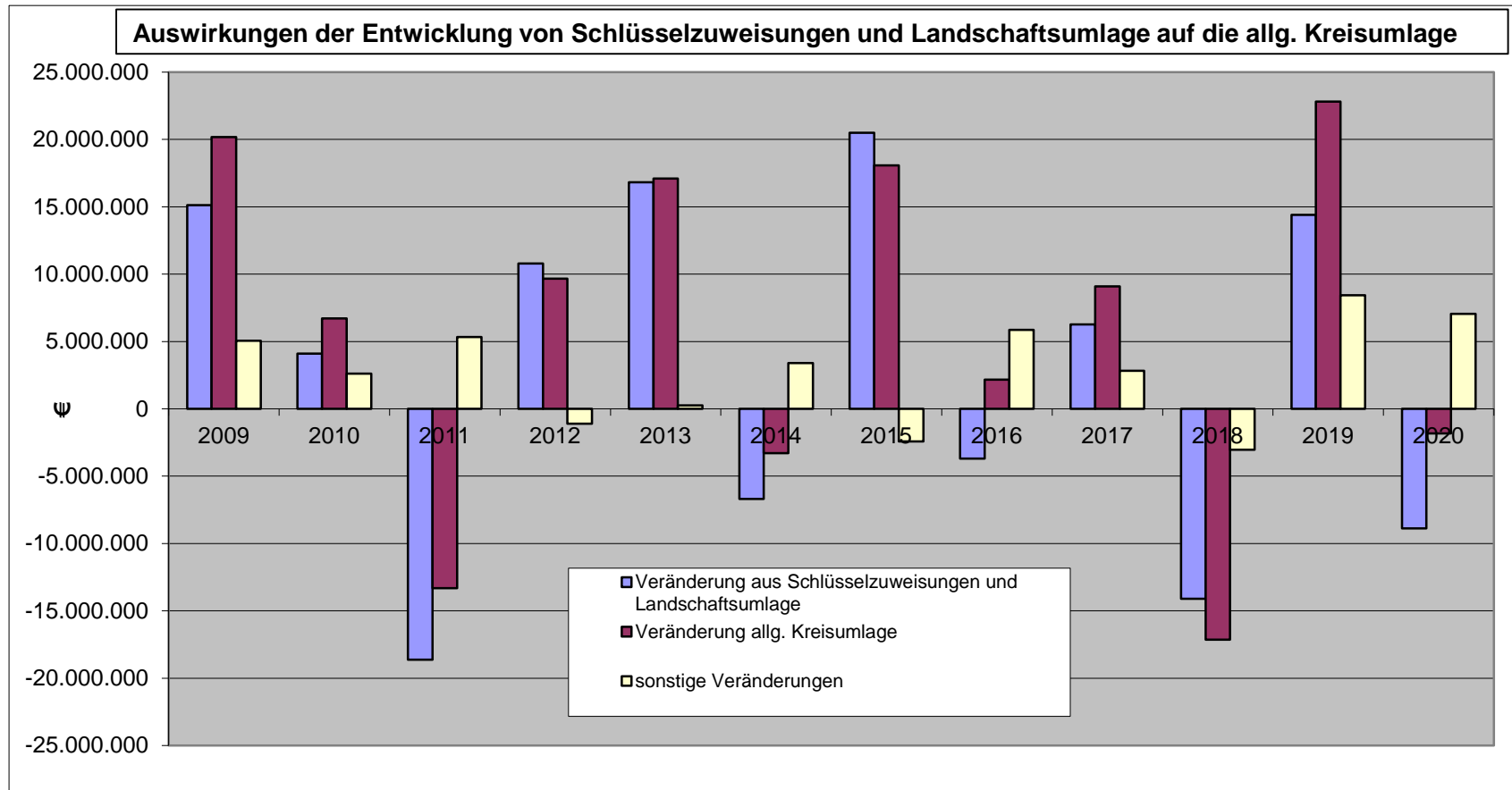
	2021 T€	2022 T€	2023 T€
Kreditaufnahme Gesamthaushalt	6.001	3.519	2.821
Tilgung Gesamthaushalt	5.130	5.140	5.150
Nettoneuverschuldung Gesamthaushalt	871	-1.621	-2.329
davon:			
Kreditaufnahme allgemeiner Haushalt	5.486	2.929	2.171
Tilgung allgemeiner Haushalt	4.489	4.567	4.685
Nettoneuverschuldung allgemeiner Haushalt	997	-1.638	-2.514
davon:			
Kreditaufnahme Rettungsdienst	515	590	650
Tilgung Rettungsdienst	641	573	465
Nettoneuverschuldung Rettungsdienst	-126	17	185

Zur Schuldenstandentwicklung siehe auch nachfolgende Anlagen.

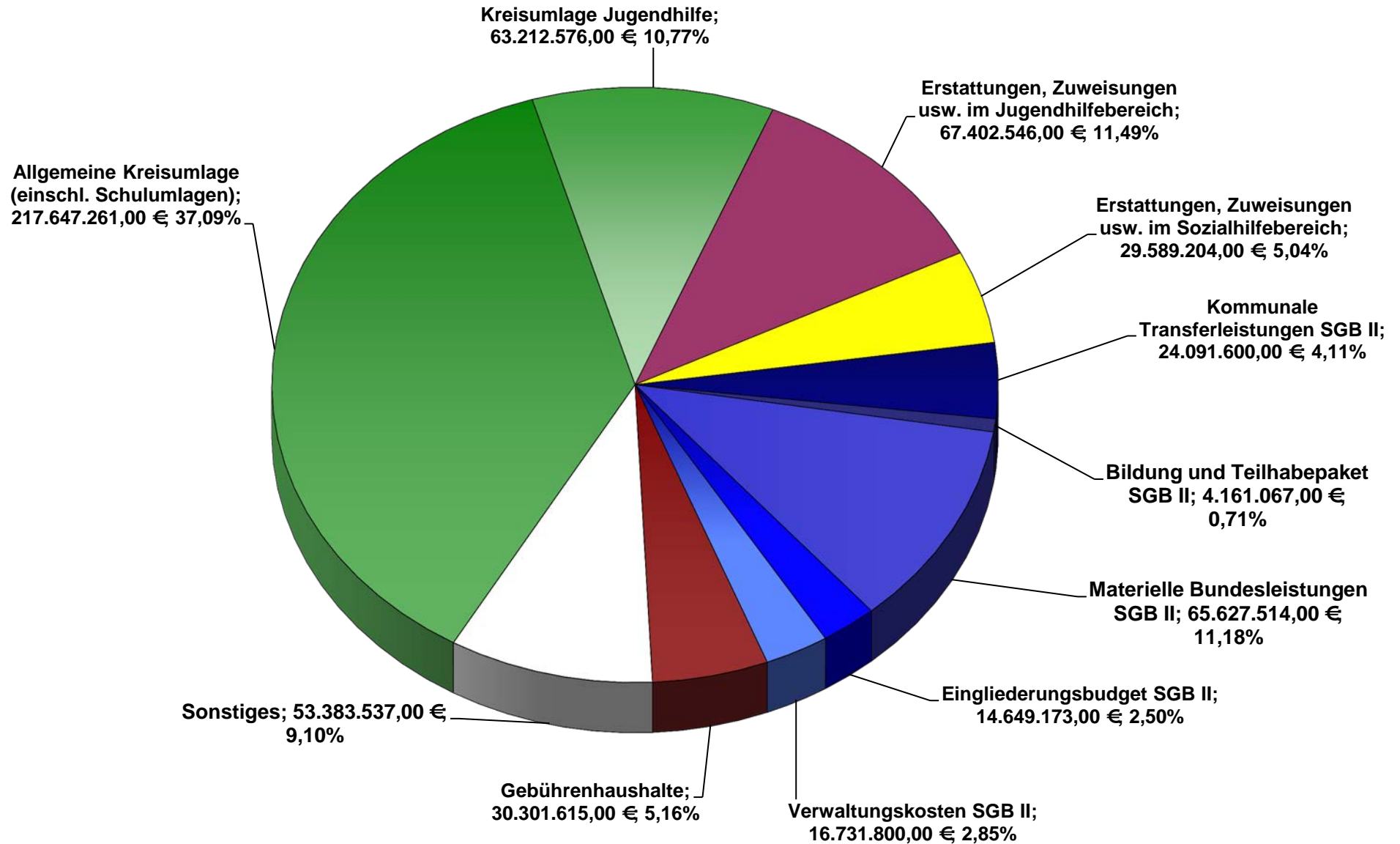
Entwicklung des Haushaltsvolumens



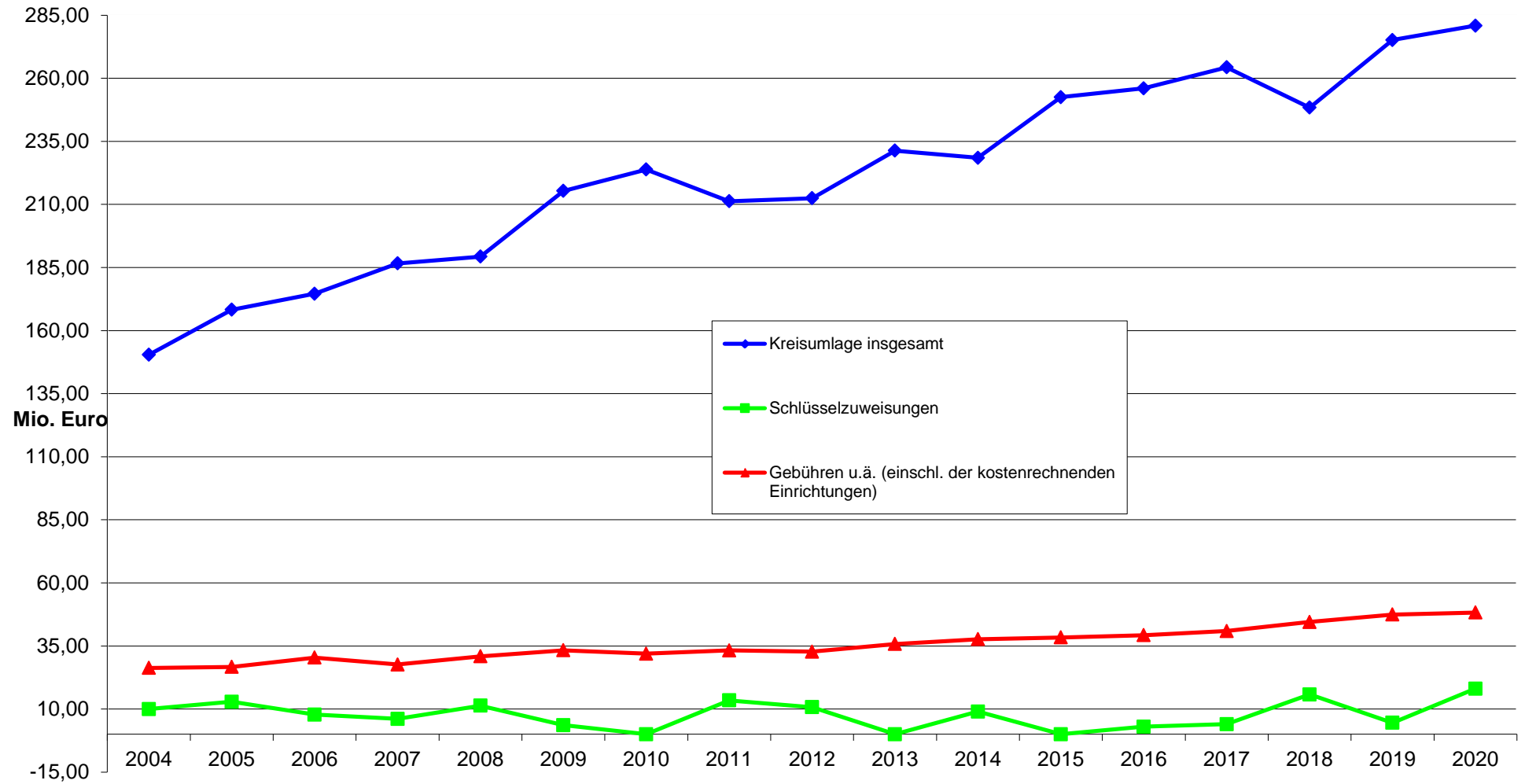
*Im Haushaltsjahr 2008 wurde der endgültige Umstieg auf das NKF vollzogen. Zwischen dem Vermögenshaushalt und dem Finanzplan besteht keine unmittelbare Vergleichbarkeit. Deshalb wird ab 2008 nur das Volumen des Ergebnishaushaltes dargestellt.

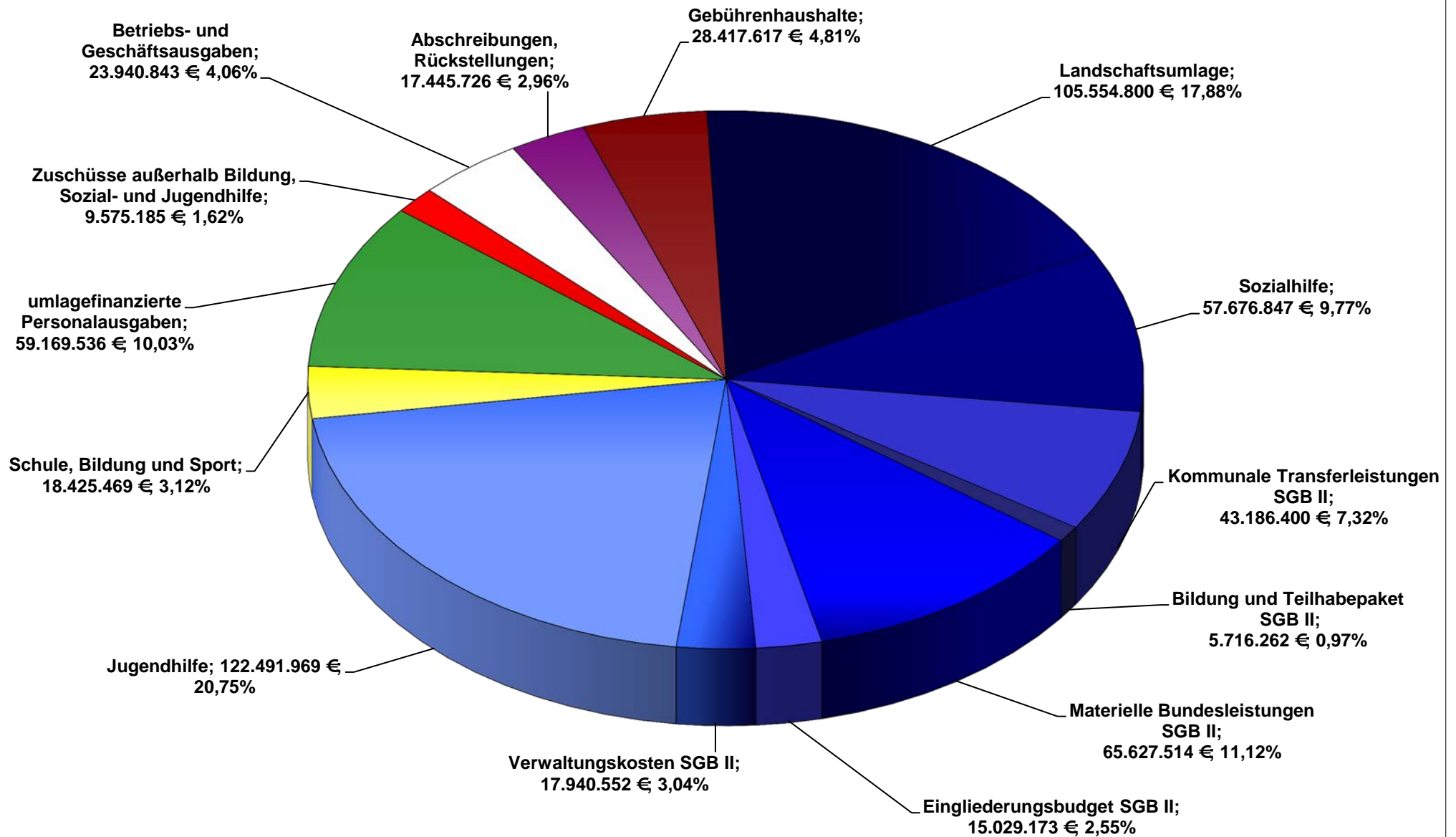


**Übersicht über die Erträge des Ergebnisplanes 2020
nach Arten (586.797.893 Euro)**

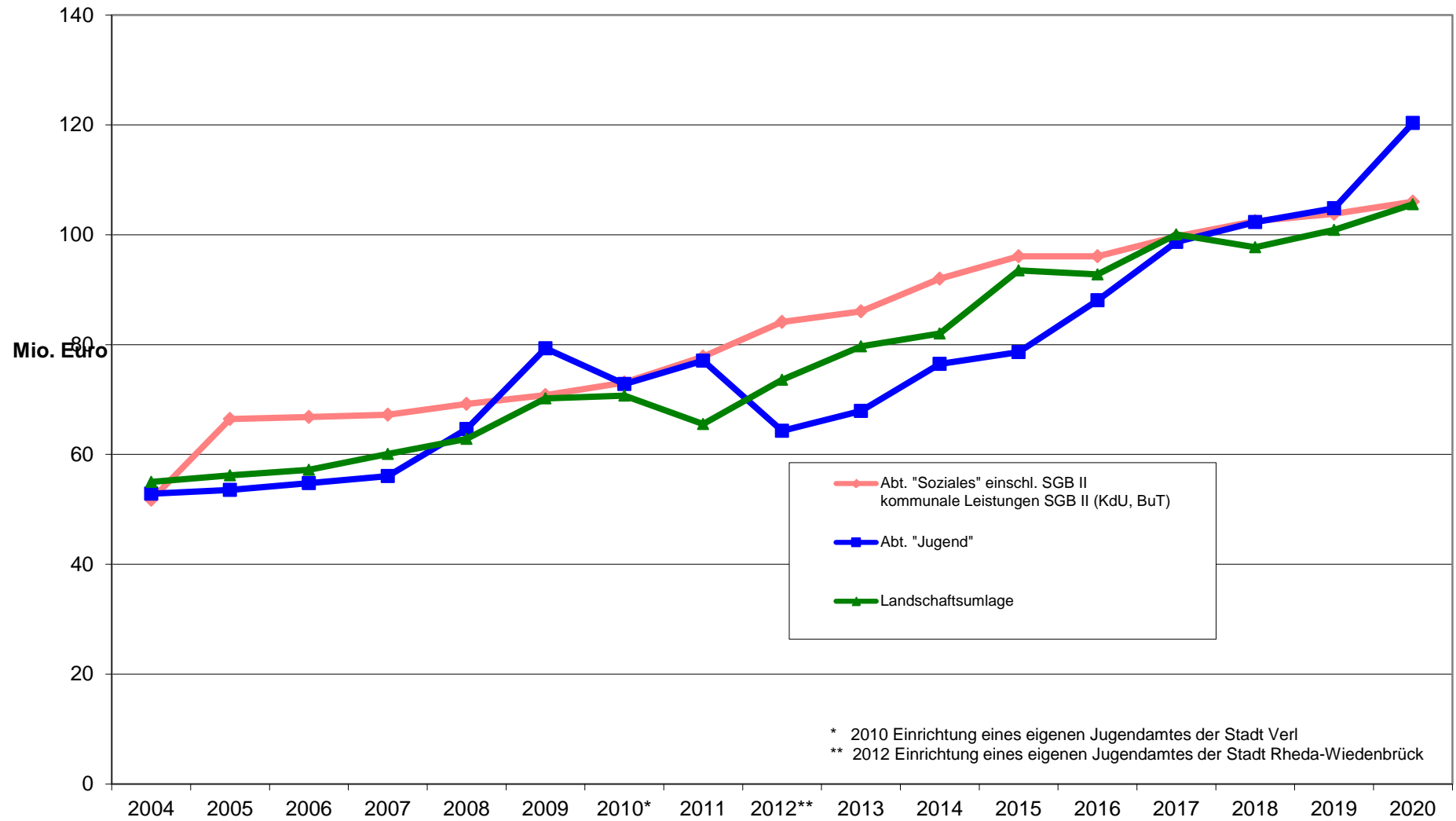


Entwicklung wichtiger Erträge des Ergebnisplanes



**Übersicht über die Aufwendungen des Ergebnisplanes 2020
nach Arten (590.197.893 Euro)**

Entwicklung wichtiger Aufwendungen des Ergebnisplanes



Entwicklung der Verschuldung

	Schuldenstand aus Investitionsdarlehen lt. Schuldenstatistik IT.NRW TEuro	Haushalts- einnahmereste TEuro	Tatsächliche Verschuldung TEuro			Pro Kopf Verschuldung (Gesamtver- schuldung) Euro	Anzahl Einwohner
			Insgesamt	Allgemeiner Haushalt	Rettungsdienst		
2003 Ergebnis	67.355	9.410	76.765	0	0	219,52	349.688 **
2004 Ergebnis	65.203	10.726	75.929	0	0	215,46	352.399 **
2005 Ergebnis	69.527	4.069	73.596	0	0	208,34	353.250 **
2006 Ergebnis	68.386	-4.000	64.386	0	0	181,85	354.057 **
2007 Ergebnis	60.790	-4.139	56.651	0	0	159,92	354.239 **
2008 Ergebnis	53.462	0	53.462	0	0	150,92	354.239 **
2009 Ergebnis	49.695	0	49.695	0	0	140,40	353.944 **
2010 Ergebnis	46.733	0	46.733	0	0	132,20	353.514 **
2011 Ergebnis	43.589	0	43.589	0	0	123,21	353.766 **
2012 Ergebnis	45.463	7.005	52.468	0	0	148,31	353.766 **
2013 Ergebnis	44.998	4.671	49.669	0	0	138,83	357.758 */*
2014 Ergebnis	44.753	2.239	46.992	0	0	131,03	358.645 */*
2015 Ergebnis	45.014	4.214	49.228	46.449	2.779	136,23	361.361 */*
2016 Ergebnis	40.956	3.394	44.350	42.000	2.350	120,98	366.602 */*
2017 Ergebnis	39.534	10.916	50.450	46.081	4.369	137,02	368.188 */*
2018 Ergebnis	35.593	3.100	38.693	34.301	4.392	104,56	370.040 */*
2019 Plan	36.542	15.399	51.941	47.453	4.488	139,84	371.429 */*

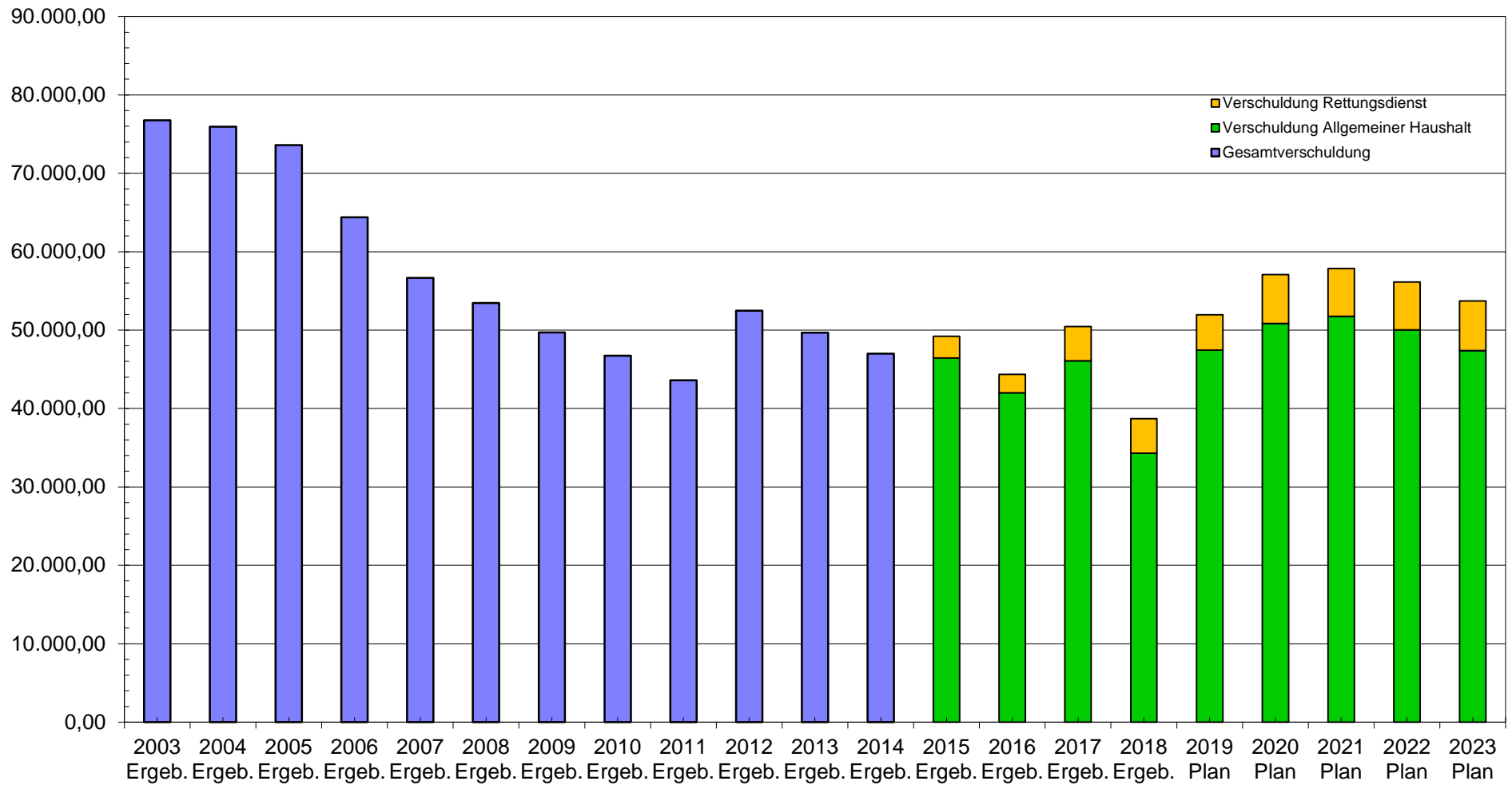
	Schuldenstand			Pro Kopf Verschuldung (Gesamtver- schuldung)
	Insgesamt	Allgemeiner Haushalt	Rettungsdienst	
vorauss. Schuldenstand am 31.12.2019 *)	51.941	47.453	4.488	
Kreditaufnahme 2020	10.369	7.838	2.531	
Ordentliche Tilgung 2020	5.120	4.335	785	
Außerordentliche Tilgung 2020	100	100	0	
Stand zum 31.12.2020	57.090	50.856	6.234	153,70
voraussichtliche				
Nettoneuverschuldung 2021:	871	997	-126	
Entschuldung 2022:	-1.621	-1.637	16	
Entschuldung 2023:	-2.329	-2.514	185	

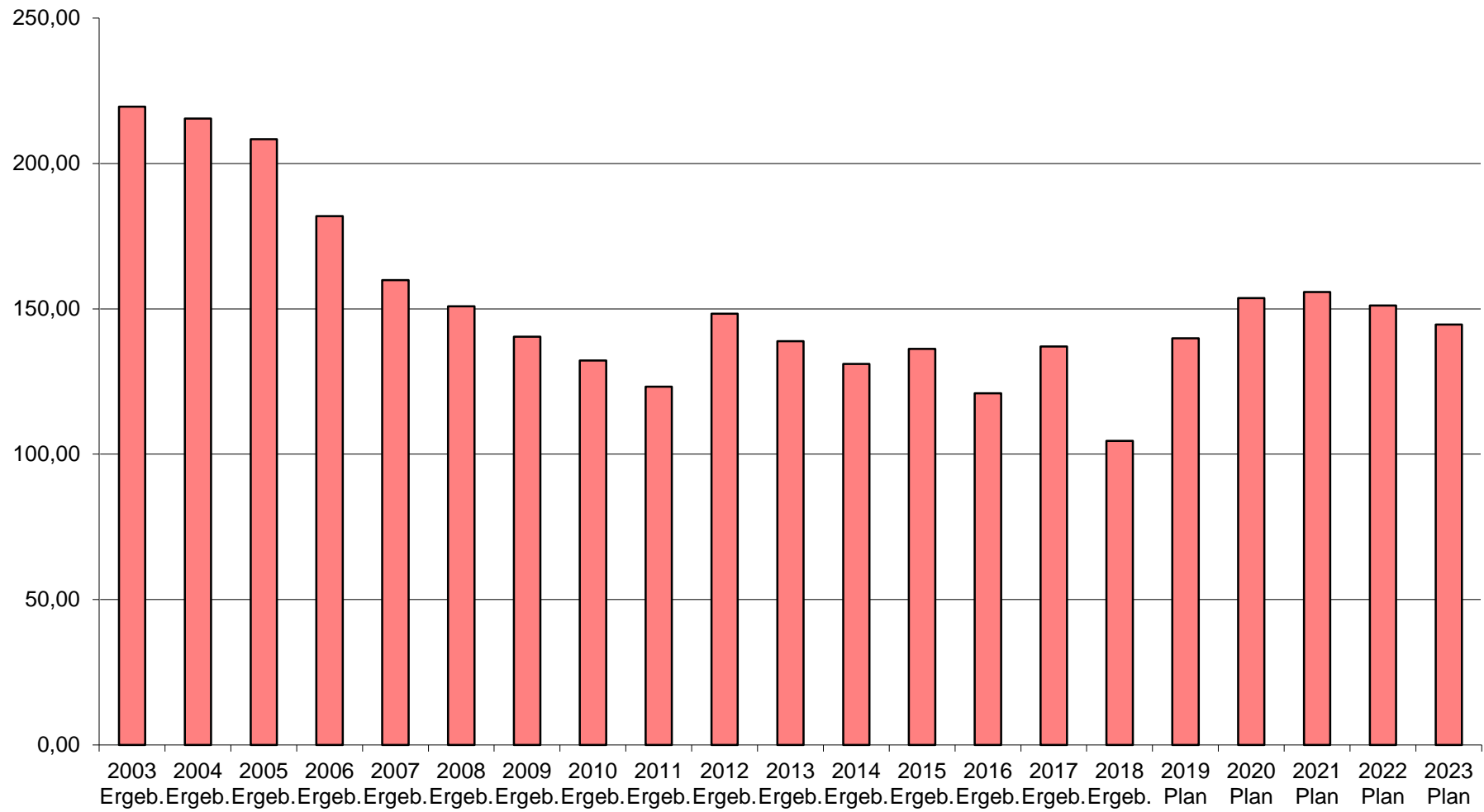
** Einwohner jeweils zum 31.12.

/ Einwohner zum 01.01.

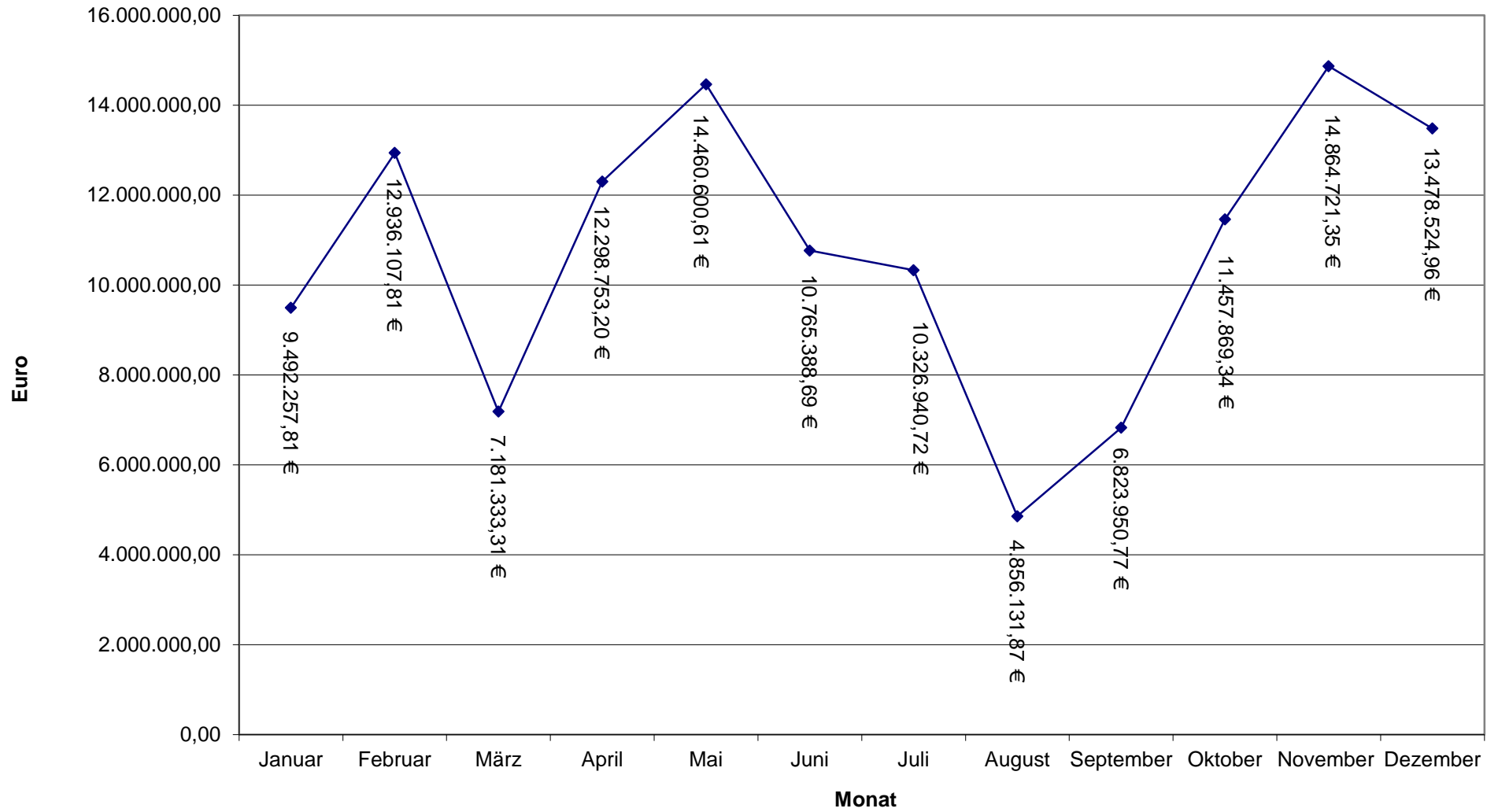
*) Davon 0,16 Mio. Euro aus Investitionskrediten aus dem zins- und tilgungsfreien Investitionsprogramm "NRW.BANK.Gute Schule 2020"

**Entwicklung der Verschuldung (einschließlich HER)
T Euro**



**Pro-Kopf-Verschuldung
Euro**

Entwicklung des Kassenbestandes in 2019



Arbeitskreisrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2020

Steuerkraftmesszahl

	Steuerkraftzahl der Grundsteuern		Steuerkraftzahl der Gewerbesteuer		Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer, Kompensationsleistungen	Steuerkraftzahl der Gewerbesteuerumlage		Abrechnungsbeträge nach § 7 Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW für das Jahr '2016'	Steuerkraftmesszahl	Vorjahr	Abweichung	
	01.07.2018 bis 31.12.2018	01.01.2019 bis 30.06.2019	01.07.2018 bis 31.12.2018	01.01.2019 bis 30.06.2019		01.07.2018 bis 31.12.2018	01.01.2019 bis 30.06.2019					
	EUR											%
Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Borgholzhausen, Stadt	687.878,97	807.368,00	3.835.198,12	5.039.963,00	5.567.608,35	626.660,36	771.668,98	774.733,34	15.314.420,44	14.214.935,21	1.099.485,23	7,73
Gütersloh, Stadt	9.724.919,88	9.331.078,57	52.502.611,33	49.561.454,51	68.596.027,01	8.578.775,97	7.588.356,67	4.906.901,54	178.455.860,20	174.936.428,58	3.519.431,62	2,01
Halle (Westf.), Stadt	2.047.255,57	1.868.497,28	11.585.589,72	18.280.478,20	16.185.103,79	1.893.052,10	2.798.924,89	2.285.074,36	47.560.021,93	46.255.998,51	1.304.023,42	2,82
Harsewinkel, Mähdrescherstadt	2.198.268,77	2.270.471,65	12.869.992,92	14.214.510,26	15.562.802,73	2.102.919,90	2.176.384,35	3.021.445,42	45.858.187,51	54.563.979,65	-8.705.792,14	-15,96
Herzebrock-Clarholz	1.510.921,83	1.687.864,83	7.392.228,92	6.716.725,13	10.949.996,47	1.207.868,98	1.028.398,11	868.589,49	26.890.059,57	27.208.917,34	-318.857,77	-1,17
Langenberg	741.797,46	794.170,09	3.207.287,03	2.895.788,87	4.981.694,28	524.061,49	443.374,37	354.529,81	12.007.831,67	10.194.144,71	1.813.686,96	17,79
Rheda-Wiedenbrück, Stadt	4.223.110,06	4.064.284,99	14.132.666,09	21.631.297,74	30.841.291,31	2.309.237,07	3.311.969,03	4.720.182,59	73.991.626,68	77.473.792,70	-3.482.166,02	-4,49
Rietberg, Stadt	2.805.781,43	2.811.797,47	10.387.844,21	10.870.812,92	18.578.809,84	1.697.343,92	1.664.430,69	2.021.308,44	44.114.579,70	46.369.802,88	-2.255.223,18	-4,86
Schloß Holte-Stukenbrock, St.	2.171.372,42	2.208.079,07	9.557.669,42	11.897.652,62	17.001.716,96	1.561.695,74	1.821.650,16	1.132.441,18	40.585.585,76	36.748.411,11	3.837.174,66	10,44
Steinhagen	2.048.516,38	1.928.722,04	12.889.156,30	11.500.540,25	14.425.140,03	2.106.051,14	1.760.848,27	1.331.796,82	40.256.972,42	37.293.990,43	2.962.981,99	7,94
Verl, Stadt	2.417.537,49	2.714.767,75	32.083.084,71	48.070.296,29	19.576.165,60	5.242.283,94	7.360.045,36	5.775.423,57	98.034.946,11	95.532.216,87	2.502.729,24	2,62
Versmold, Stadt	1.847.337,12	1.787.969,00	6.373.563,76	6.028.755,00	12.469.851,11	1.041.422,02	923.062,97	870.778,71	27.413.769,71	28.768.609,90	-1.354.840,19	-4,71
Werther (Westf.), Stadt	895.682,64	897.217,06	3.699.378,19	3.432.218,05	7.563.615,18	604.467,78	525.507,07	455.734,48	15.813.870,75	14.625.294,68	1.188.576,07	8,13
Kreis Gütersloh	33.320.380,01	33.172.287,80	180.516.270,72	210.140.492,84	242.299.822,66	29.495.840,41	32.174.620,91	28.518.939,75	666.297.732,46	664.186.522,57	2.111.209,89	0,32

Anlage 12**Arbeitskreisrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2020
Umlagegrundlagen zur Erhebung der Kreisumlage**

	Steuerkraft messzahl (einschl. Abrechnungsbeträge nach § 7 Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW für das Jahr '2017') ohne Ausgleich für Vorjahre	Schlüssel- zuweisungen	Umlage- grundlagen nach § 23 Nr.1 u 2 GFG 2020	Vorjahr	Abweichung	
	EUR				6	7
Bezeichnung	1	3	4	5	6	7
Borgholzhausen, Stadt	15.314.420	0	15.314.420	14.214.935	1.099.485	7,7
Gütersloh, Stadt	178.455.860	0	178.455.860	174.936.429	3.519.432	2,0
Halle (Westf.), Stadt	47.560.022	0	47.560.022	46.255.999	1.304.023	2,8
Harsewinkel, Mähdrescherstadt	45.858.188	0	45.858.188	54.563.980	-8.705.792	-16,0
Herzebrock-Clarholz	26.890.060	0	26.890.060	27.208.917	-318.858	-1,2
Langenberg	12.007.832	0	12.007.832	10.194.145	1.813.687	17,8
Rheda-Wiedenbrück, Stadt	73.991.627	101.595	74.093.222	77.473.793	-3.380.571	-4,4
Rietberg, Stadt	44.114.580	0	44.114.580	46.369.803	-2.255.223	-4,9
Schloß Holte-Stukenbrock, St.	40.585.586	0	40.585.586	36.748.411	3.837.175	10,4
Steinhagen	40.256.972	0	40.256.972	37.293.990	2.962.982	7,9
Verl, Stadt	98.034.946	0	98.034.946	95.532.217	2.502.729	2,6
Versmold, Stadt	27.413.770	2.463.808	29.877.578	29.046.090	831.488	2,9
Werther (Westf.), Stadt	15.813.871	0	15.813.871	14.625.295	1.188.576	8,1
Kreis Gütersloh	666.297.732	2.565.403	668.863.135	664.464.003	4.399.133	0,7

Differenzierte Kreisumlage Jugendhilfe 2020		
	Text	Ansatz 2020
01	Steuern und ähnliche Abgaben	
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-43.483.984
03	+ Sonstige Transfererträge	-1.626.000
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-9.935.500
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-16.600
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.841.681
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-4.498.781
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	
09	+/- Bestandsveränderungen	
10	= Ordentliche Erträge	-67.402.546
11	- Personalaufwendungen	6.329.545
12	- Versorgungsaufwendungen	
13	- Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	188.385
14	- Bilanzielle Abschreibungen	25.470
15	- Transferaufwendungen	118.141.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.161.784
17	= Ordentliche Aufwendungen	128.846.984
18	= Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 10 u. 17)	61.444.438
19	+ Finanzerträge	
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)	
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 18 u. 21)	61.444.438
23	+ Ausserordentliche Erträge	
24	- Ausserordentliche Aufwendungen	
25	= Ausserordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 u. 24)	
26	= Jahresergebnis vor Berücksichtigung intern. Leistungsbez. (=Zeilen 22 u. 25)	61.444.438
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen, davon:	1.900.098
	a) Verrechnung Versicherungen	35.045
	b) Verrechnung IT-System	72.176
	c) Verrechnung Zuschläge Beamte	1.686.797
	d) Verrechnung Raumkosten	106.080
29	= Jahresergebnis (= Zeilen 26,27,28)	63.344.536
30	- globaler Minderaufwand	
31	= Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	63.344.536
	Gewaltprävention	30.640,00
	Zinsen	79.400,00
	Anteil Inklusion	-242.000,00
	Umlagebertag	63.212.576,00
	Umlagegrundlage nach Arbeitskreisrechnung GFG 2020	318.279.107,46
	Hebesatz	19,86

Umlage für das Kreisgymnasium Halle (Westf.)

Stand:

23.09.2019

	2020	2019	Abweichung
Zuschussbedarf	1.312.555	1.244.524	68.031
Kosten der Schulverwaltung	128.955	125.988	2.967
Zinsen	12.450	16.215	-3.765
Schulpauschale	-232.626	-224.462	-8.164
Schlüsselzuweisungen	-775.432	-600.818	-174.614
Landschaftsumlage	120.192	91.024	29.168
ELAG	145.861	434.121	-288.260
Gesamtaufwand	711.956	1.086.592	-374.636

Aufteilung auf die Gemeinden nach den Schülerzahlen (Schuljahr 2019/2020)

Gemeinde	Schüler	Umlage Euro	Umlagegrund- lagen Euro	Hebesatz %
Borgholzhausen	96	90.647	15 314 420	0,5919
Gütersloh	0	0	178 455 860	0,0000
Halle (Westf.)	556	524.996	47 560 022	1,1039
Steinhagen	61	57.599	40 256 972	0,1431
Versmold	23	21.717	29 877 578	0,0727
Werther (Westf.)	11	10.387	15 813 871	0,0657
Insgesamt Kreis GT:	747	705.346		
Außerhalb Kreis GT:	7	6.610		
	754	711.956		

Umlage für die P.-A. Böckstiegel-Gesamtschule

Stand:

23.09.2019

	2020	2019	Abweichung
Zuschussbedarf	2.891.960	2.947.400	-55.440
Kosten der Schulverwaltung	145.563	138.494	7.069
Zinsen	38.584	59.888	-21.304
Schulpauschale	-414.567	-407.368	-7.199
Schlüsselzuweisungen	-2.662.143	-2.581.550	-80.593
Landschaftsumlage	412.632	391.105	21.527
ELAG	589.842	1.746.247	-1.156.405
Gesamtaufwand	1.001.872	2.294.216	-1.292.344

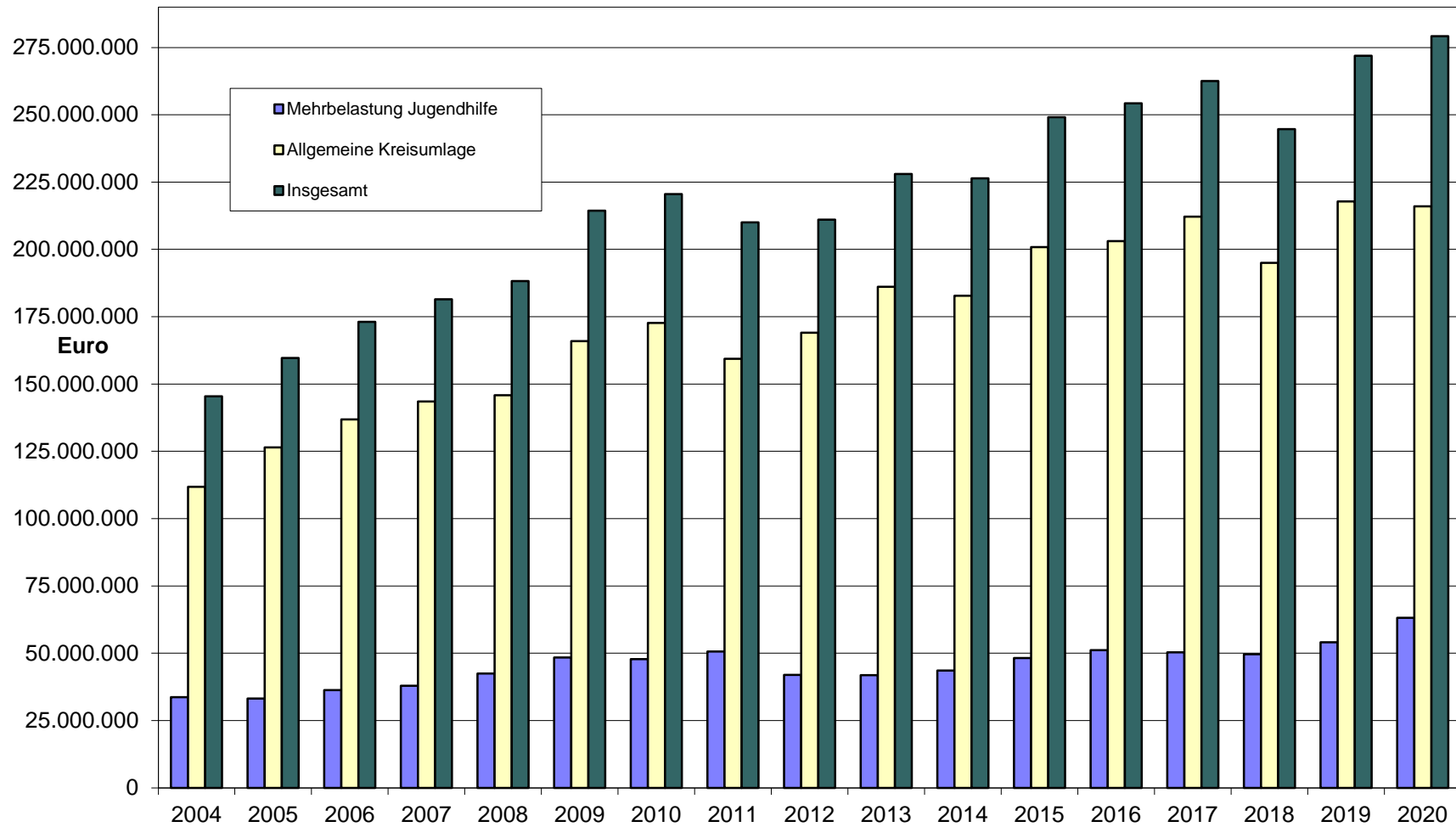
Aufteilung auf die Gemeinden nach den Schülerzahlen (Schuljahr 2019/2020)				
Gemeinde	Schüler	Umlage Euro	Umlagegrund- lagen Euro	Hebesatz %
Borgholzhausen	378	272.648	15 314 420	1,7803
Gütersloh	0	0	178 455 860	0,0000
Halle (Westf.)	121	87.276	47 560 022	0,1835
Harsewinkel	2	1.443	45 858 188	0,0031
Steinhagen	69	49.769	40 256 972	0,1236
Versmold	314	226.485	29 877 578	0,7580
Werther (Westf.)	401	289.237	15.813.871	1,8290
Insgesamt Kreis GT:	1.285	926.858		
Außerhalb Kreis GT:	104	75.014		
	1.389	1.001.872		

Kreisumlage 2020

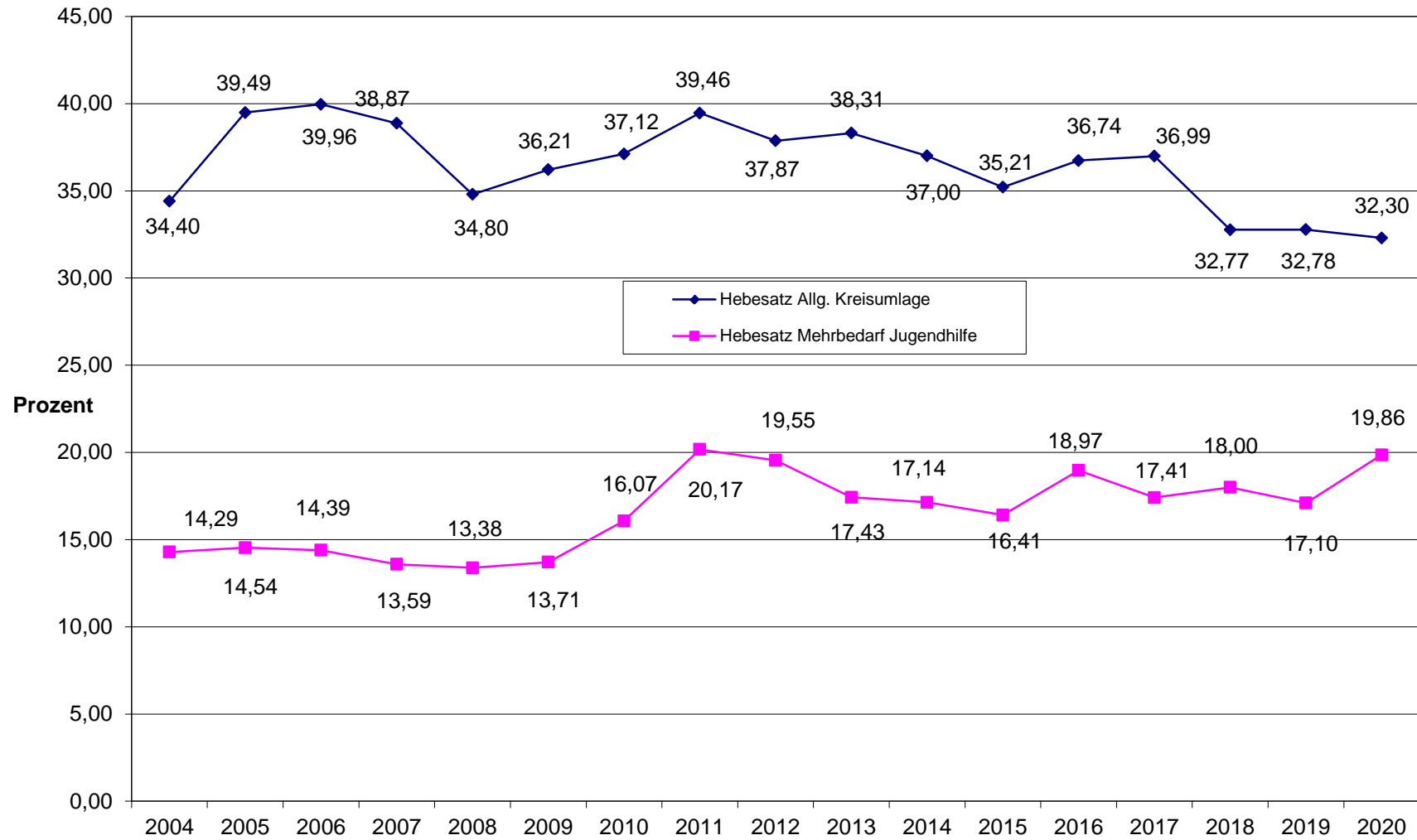
Bezeichnung	Umlage- grundlagen nach § 23 Nr.1 u 2 GFG 2020	Allgemeine Kreisumlage	Jugendhilfe- umlage	Kreis- gymnasium	Kreis- gesamtschul- e	Insgesamt
		32,30	19,86			
Borgholzhausen, Stadt	15.314.420	4.946.558	3.041.444	90.647	272.648	8.351.296
Gütersloh, Stadt	178.455.860	57.641.243	0			57.641.243
Halle (Westf.), Stadt	47.560.022	15.361.887	9.445.420	524.996	87.276	25.419.580
Harsewinkel, Mähdrescherstadt	45.858.188	14.812.195	9.107.436		1.443	23.921.073
Herzebrock-Clarholz	26.890.060	8.685.489	5.340.366			14.025.855
Langenberg	12.007.832	3.878.530	2.384.755			6.263.285
Rheda-Wiedenbrück, Stadt	74.093.222	23.932.111	0			23.932.111
Rietberg, Stadt	44.114.580	14.249.009	8.761.156			23.010.165
Schloß Holte-Stukenbrock, St.	40.585.586	13.109.144	8.060.297			21.169.442
Steinhagen	40.256.972	13.003.002	7.995.035	57.599	49.769	21.105.404
Verl, Stadt	98.034.946	31.665.288	0			31.665.288
Versmold, Stadt	29.877.578	9.650.458	5.933.687	21.717	226.485	15.832.347
Werther (Westf.), Stadt	15.813.871	5.107.880	3.140.635	10.387	289.237	8.548.139
Kreis Gütersloh	668.863.135	216.042.793	63.210.231	705.346	926.858	280.885.227

Bezeichnung	Umlage- grundlagen nach § 23 Nr.1 u 2 GFG 2020	Allgemeine Kreisumlage	Jugend- hilfeumlage	Kreis- gymnasium	Kreis- gesamtschul- e	Insgesamt
		32,30	19,86			
Borgholzhausen, Stadt	15.314.420	32,30	19,86	0,5919	1,7803	54,5322
Gütersloh, Stadt	178.455.860	32,30	0,00			32,3000
Halle (Westf.), Stadt	47.560.022	32,30	19,86	1,1039	0,1835	53,4474
Harsewinkel, Mähdrescherstadt	45.858.188	32,30	19,86		0,0031	52,1631
Herzebrock-Clarholz	26.890.060	32,30	19,86			52,1600
Langenberg	12.007.832	32,30	19,86			52,1600
Rheda-Wiedenbrück, Stadt	74.093.222	32,30	0,00			32,3000
Rietberg, Stadt	44.114.580	32,30	19,86			52,1600
Schloß Holte-Stukenbrock, St.	40.585.586	32,30	19,86			52,1600
Steinhagen	40.256.972	32,30	19,86	0,1431	0,1236	52,4267
Verl, Stadt	98.034.946	32,30	0,00			32,3000
Versmold, Stadt	29.877.578	32,30	19,86	0,0727	0,7580	52,9907
Werther (Westf.), Stadt	15.813.871	32,30	19,86	0,0657	1,8290	54,0547

Übersicht über die Entwicklung der Kreisumlage



Übersicht über die Entwicklung der Hebesätze



Kreis Gütersloh				
Bilanz zum 31.12.2018				
	31.12.2018			31.12.2017
	€	€	€	€
AKTIVA				
1. Anlagevermögen			345.335.251,31	340.975.023,48
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	744.765,68	744.765,68		808.576,26
1.2 Sachanlagen		272.870.672,90		271.447.773,28
1.2.1 Unbebaute Grdstücke u. grdstücksgl. Rechte				
1.2.1.1 Grünflächen				1.177.854,29
1.2.1.2 Ackerland	1.177.854,29			894.904,95
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.085.033,12			439.564,44
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	471.215,03			2.153.764,34
1.2.2 Bebaute Grdstücke u. grdstücksgl. Rechte mit				
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00			0,00
1.2.2.2 Schulen	71.036.629,63			73.397.343,63
1.2.2.3 Wohnbauten	465.332,22			474.847,22
1.2.2.4 Sonst.Dienst-, Gesch.-, Betriebsgeb.	33.611.632,12			32.436.045,62
1.2.3 Infrastrukturvermögen				
1.2.3.1 Grund und Boden d. Infrastrukturvermögens	16.213.491,90			15.930.807,89
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	9.450.061,62			9.439.804,74
1.2.3.3 Gleisanl., Streckenaur., Sicherheitsanl	0,00			0,00
1.2.3.4 Entwässerungs-, Abwasserbeseitigungsanl.	0,00			0,00
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen,Plätzen,Verkehrsanl.	97.924.708,12			98.008.976,60
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.600.373,20			1.450.979,45
1.2.4 Bauten auf fremdem GUND und Boden	20.064.092,22			20.644.041,22
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	116.774,31			112.474,31
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	5.425.062,72			5.025.465,51
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.391.197,96			7.274.804,23
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.630.992,16			2.586.094,84
1.3 Finanzanlagen		71.719.812,73		68.718.673,94
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	19.144.002,61			19.144.002,61
1.3.2 Beteiligungen	16.268.341,35			16.259.340,35
1.3.3 Sondervermögen	0,00			0,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00			0,00
1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00			0,00
1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	99.900,00			107.300,00
1.3.5.3 Ausleihungen an Sondervermögen	0,00			0,00
1.3.5.4 sonstige Ausleihungen	36.207.568,77			33.208.030,98
2. Umlaufvermögen			52.131.429,25	65.607.800,66
2.1 Vorräte		93.519,44		105.729,17
2.1.1 Roh-, Hilf- u. Betriebsstoffe, Waren	93.519,44			105.729,17
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00			0,00
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		37.905.194,30		42.135.563,45
2.2.1 Öffentl.-rechtl. Ford., Ford. aus Transferl.				
2.2.1.1 Gebühren	5.145.629,64			4.682.862,81
2.2.1.2 Beiträge	0,00			0,00
2.2.1.3 Steuern	0,00			2.547,37
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	15.347.684,96			11.186.024,85
2.2.1.5 Sonst. öffentl.-rechtl. Forderungen	10.352.338,57			9.795.059,79
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen				
2.2.2.1 gegen den privaten Bereich	3.084,95			978,36
2.2.2.2 gegen den öffentlichen Bereich	30.910,26			37.903,51
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00			0,00
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	84,00			21,00
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	0,00			0,00
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	7.025.461,92			16.430.165,76
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00		0,00
2.4 Liquide Mittel	14.132.715,51	14.132.715,51		23.366.508,04
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	28.809.092,94	28.809.092,94	28.809.092,94	27.784.283,07
SUMME AKTIVA			426.275.773,50	434.367.107,21

Kreis Gütersloh				
	31.12.2018			31.12.2017
	€	€	€	€
PASSIVA				
1. Eigenkapital			35.958.066,65	38.531.313,38
1.1 Allgemeine Rücklage	25.217.731,71			25.172.916,98
1.1.1 davon sonstige Allgemeine Rücklage	25.217.731,71			25.172.916,98
1.1.2 davon zweckgeb.Deckungsrücklage	0,00			0,00
1.2 Sonderrücklagen	1.000.000,00			1.000.000,00
1.3 Ausgleichsrücklage	12.358.396,40			11.826.997,40
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.618.061,46			531.399,00
2. Sonderposten			146.827.188,47	147.164.186,52
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	140.250.099,77			141.660.871,80
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00			0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	569.635,21			280.939,33
2.4 Sonstige Sonderposten	6.007.453,49			5.222.375,39
3. Rückstellungen			168.175.324,02	165.142.364,09
3.1 Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflicht.	149.498.020,00			144.751.235,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00			0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.438.378,70			2.730.244,74
3.4 Sonst. Rückst. nach § 36 Abs. 4 u. 5 GemHVO	15.238.925,32			17.660.884,35
4. Verbindlichkeiten			55.080.665,56	62.377.063,30
4.1 Anleihen	0,00			0,00
4.2 Verbindlichk. aus Krediten für Investitionen		35.592.760,76		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00			0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00			0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00			0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	31.133.030,17			34.235.604,74
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	4.459.730,59			5.298.056,21
4.3 Verb. aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.332.204,00			0,00
4.4 Verb. a.Vorg., d. Kreditaufn.wirtsch. gleichk.	0,00			0,00
4.5 Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	1.229.341,21			5.244.672,40
4.6 Verbindlichk. aus Transferleistungen	8.333.319,56			9.332.407,08
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	8.593.040,03			8.266.322,87
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	20.234.528,80		20.234.528,80	21.152.179,92
SUMME PASSIVA			426.275.773,50	434.367.107,21

Anlage 3

Gütersloh, 21.10.2019

Aufgestellt:

Bestätigt:

gez.

Kleinebeker
Kreiskämmerer

gez.

Adenauer
Landrat

Kreis Gütersloh							
Gesamtergebnisrechnung 2018							
Pos.	Name	Ergebnis Vorjahr 2017	Übertragung Vorjahr	Ansatz Rechnungsjahr	fortgeschriebener Ansatz	Ist lfd. Jahr	Abweichung Ansatz/Ist
01	Steuern und ähnliche Abgaben	-5.604.157,16		-5.600.000,00	-5.600.000,00	-5.492.054,26	107.945,74
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-315.104.281,57		-308.901.544,00	-308.901.544,00	-309.737.843,56	836.299,56
03	+ Sonstige Transfererträge	-8.598.280,73		-5.974.000,00	-5.974.000,00	-10.150.440,18	4.176.440,18
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-40.899.036,75		-42.702.493,00	-42.702.493,00	-44.512.808,99	1.810.315,99
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-955.892,46		-807.510,00	-807.510,00	-988.459,61	180.949,61
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-142.581.730,60		-164.308.649,00	-164.308.649,00	-147.766.349,07	16.542.299,93
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	-11.703.404,58		-10.349.446,00	-10.349.446,00	-16.547.506,46	6.198.060,46
08	+ Aktivierte Eigenleistung	-		-	-	-	-
09	+/-Bestandsveränderungen	-39.630,84		-	0,00	-55.917,71	55.917,71
10	= Ordentliche Erträge	-525.486.414,69		-538.643.642,00	-538.643.642,00	-535.251.379,84	3.392.262,16
11	- Personalaufwendungen	81.754.102,10		83.113.730,00	83.113.730,00	82.833.311,72	280.418,28
12	- Versorgungsaufwendungen	6.810.193,29	350.000,00	6.843.503,00	7.193.503,00	11.497.667,17	4.304.164,17
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.749.950,62	726.483,00	27.753.930,00	28.480.413,00	25.680.852,24	2.799.560,76
14	- Bilanzielle Abschreibung	10.464.800,21	0,00	9.615.846,00	9.615.846,00	10.566.716,69	950.870,69
15	- Transferaufwendungen	374.066.172,58	314.000,00	391.110.364,00	391.424.364,00	377.533.393,35	13.890.970,65
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.358.060,44	413.439,00	22.703.069,00	23.116.508,00	29.126.774,37	6.010.266,37
17	= Ordentliche Aufwendungen	524.203.279,24	1.803.922,00	541.140.442,00	542.944.364,00	537.238.715,54	5.705.648,46
18	= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 10 und 17)	-1.283.135,45	1.803.922,00	2.496.800,00	4.300.722,00	1.987.335,70	2.313.386,30
19	+ Finanzerträge	-186.931,09		-197.800,00	-197.800,00	-198.152,88	352,88
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	952.218,17		1.101.000,00	1.101.000,00	828.878,64	272.121,36
21	= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)	765.287,08		903.200,00	903.200,00	630.725,76	272.474,24
22	=Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 18 und 21)	-517.848,37	1.803.922,00	3.400.000,00	5.203.922,00	2.618.061,46	2.585.860,54
23	+ Außerordentliche Erträge	-16.281,35				0,00	-
24	- Außerordentliche Aufwendungen	2.730,72				0,00	-
25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)	-13.550,63				0,00	-
26	= Jahresergebnis (=Zeilen 22 und 25)	-531.399,00	1.803.922,00	3.400.000,00	5.203.922,00	2.618.061,46	2.585.860,54
27	+ Erträge aus int. Leistungsbeziehungen		-				
28	- Aufwendungen aus int. Leistungsbeziehungen		-				
29	= Ergebnis (=Zeilen 26, 27, 28)	-531.399,00	1.803.922,00	3.400.000,00	5.203.922,00	2.618.061,46	2.585.860,54
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage							
30	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	-530,00				-54.932,56	
31	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	15.314,55				10.117,83	
32	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen						
33	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen						
34	= Summe Verrechnung allgemeine Rücklage	14.784,55				-44.814,73	

Kreis Gütersloh							
Gesamtfinanzrechnung 2018							
Nr.	Bezeichnung	Ist Vorjahr 2017	Übertragung Vorjahr	Ansatz Rechnungsjahr	fortgeschriebener Ansatz	Ist lfd. Jahr	Abweichung Ansatz/Ist
001	Steuern und ähnliche Abgaben	5.604.427,16	-	5.600.000,00	5.600.000,00	5.492.054,26	- 107.945,74
002	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	312.190.070,12	-	304.645.788,00	304.645.788,00	303.314.087,89	- 1.331.700,11
003	+ Sonstige Transfereinzahlungen	8.036.155,94	-	5.974.000,00	5.974.000,00	9.196.309,60	3.222.309,60
004	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.163.600,31	-	42.702.493,00	42.702.493,00	43.605.926,04	903.433,04
005	+ Private Leistungsentgelte	963.349,21	-	807.510,00	807.510,00	1.012.495,03	204.985,03
006	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	142.811.358,73	-	164.308.649,00	164.308.649,00	144.501.869,71	- 19.806.779,29
007	+ Sonstige Einzahlungen	17.157.905,99	-	4.887.300,00	4.887.300,00	5.868.322,71	981.022,71
008	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	186.931,09	-	197.800,00	197.800,00	198.152,88	352,88
009	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	527.113.798,55	-	529.123.540,00	529.123.540,00	513.189.218,12	- 15.934.321,88
010	- Personalauszahlungen	- 76.082.833,51	-	- 78.154.748,00	- 78.154.748,00	- 79.323.317,44	- 1.168.569,44
011	- Versorgungsauszahlungen	- 5.870.568,74	- 350.000,00	- 5.375.000,00	- 5.725.000,00	- 5.877.805,08	- 152.805,08
012	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	- 25.526.220,42	- 726.483,00	- 28.279.804,00	- 29.006.287,00	- 25.479.876,63	3.526.410,37
013	- Zinsen und ähnliche Auszahlungen	- 977.610,12	-	- 1.101.000,00	- 1.101.000,00	- 828.878,64	272.121,36
014	- Transferauszahlungen	- 369.571.613,51	- 314.000,00	- 391.110.364,00	- 391.424.364,00	- 384.230.772,10	7.193.591,90
015	- Sonstige Auszahlungen	- 26.254.247,50	- 413.439,00	- 20.568.423,00	- 20.981.862,00	- 14.798.117,66	6.183.744,34
016	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 504.283.093,80	- 1.803.922,00	- 524.589.339,00	- 526.393.261,00	- 510.538.767,55	15.854.493,45
017	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit(=Zeilen 9 und 16)	22.830.704,75	- 1.803.922,00	4.534.201,00	2.730.279,00	2.650.450,57	- 79.828,43
101	Einzahlungen a. Zuwendungen f. Investitionsmaßn.	3.559.077,65	-	3.581.600,00	3.581.600,00	4.344.929,09	763.329,09
102	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Sachanlagen	23.927,28	-	145.900,00	145.900,00	70.113,80	- 75.786,20
103	Einzahlungen a.d. Veräußerung v. Finanzanlagen	7.862,21	-	8.900,00	8.900,00	7.862,21	- 1.037,79
105	Sonstige Investitionseinzahlungen	1.539.540,80	-	3.540.000,00	3.540.000,00	1.839.452,60	- 1.700.547,40
106	Summe der investiven Einzahlungen	5.130.407,94	-	7.276.400,00	7.276.400,00	6.262.357,70	- 1.014.042,30
107	Auszahlungen Erwerb v. Grundstücke/ Gebäuden	- 133.940,78	- 1.626.000,00	- 485.000,00	- 2.111.000,00	- 284.972,73	1.826.027,27
108	Auszahlungen Baumaßnahmen	- 3.914.281,05	- 6.800.788,00	- 5.888.900,00	- 12.689.688,00	- 8.074.675,91	4.615.012,09
109	Auszahlungen Erwerb bewegl. Anlagevermögen	- 2.886.493,56	- 4.031.220,00	- 3.680.507,00	- 7.711.727,00	- 2.713.155,16	4.998.571,84
110	Auszahlungen Erwerb Finanzanlagen	- 5.908.401,00	-	- 6.163.900,00	- 6.163.900,00	- 3.009.000,00	3.154.900,00
111	Auszahlungen aktivierbare Zuwendungen	- 1.555.140,57	- 283.480,00	- 4.000.000,00	- 4.283.480,00	- 2.627.928,42	1.655.551,58
112	Sonstige Investitionsauszahlungen inkl. UV	- 130.312,63	-	- 201.500,00	- 201.500,00	- 167.304,01	34.195,99
113	Summe der investiven Auszahlungen	- 14.528.569,59	- 12.741.488,00	- 20.419.807,00	- 33.161.295,00	- 16.877.036,23	16.284.258,77
114	Saldo Investitionstätigkeit (Zeilen 106 und 113)	- 9.398.161,65	- 12.741.488,00	- 13.143.407,00	- 25.884.895,00	- 10.614.678,53	15.270.216,47
240	= Finanzmittelüberschuss/- fehlbetrag (Zeilen 17 und 114)	13.432.543,10	- 14.545.410,00	- 8.609.206,00	- 23.154.616,00	- 7.964.227,96	15.190.388,04
250	+ Aufnahme von Krediten	3.197.090,00	-	10.695.440,00	10.695.440,00	3.132.059,00	- 7.563.381,00
260	- Tilgung von Krediten	- 4.619.799,58	-	- 5.982.460,00	- 5.982.460,00	- 5.740.755,19	241.704,81
270	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit Zeilen 250 und 260)	- 1.422.709,58	-	4.712.980,00	4.712.980,00	- 2.608.696,19	- 7.321.676,19
280	- Änderg d. Bestandes an Finanzmitteln(=Zeilen 240 und 270)	12.009.833,52	- 14.545.410,00	- 3.896.226,00	- 18.441.636,00	- 10.572.924,15	7.868.711,85
290	+ Anfangsbestand an Finanzmittel	16.396.308,04	-	18.000.000,00	18.000.000,00	23.366.508,04	5.366.508,04
300	+/- Saldo aus durchlaufenden Posten	- 5.039.633,52	-	-	-	1.339.131,62	1.339.131,62
310	=Liquide Mittel (=Zeilen 280, 290 u. 300)	23.366.508,04	- 14.545.410,00	14.103.774,00	- 441.636,00	14.132.715,51	14.574.351,51

Haushaltsrechtliche Bindungen. Bewirtschaftung

Zweckbindungs. Deckungs- und Übertragbarkeitsregelungen

Verfügbungsbefugnis. Bewirtschaftung

Die Organisationseinheiten des Kreises bewirtschaften die im Haushalt bereitgestellten Mittel nach den Vorschriften der Kreisordnung (KrO), der Gemeindeordnung (GO) sowie der Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO).

Zur sachgerechten Bewirtschaftung des im Haushalt bereitgestellten Finanzbudgets gehört auch, dass im Verlauf des Haushaltsjahres erhebliche Abweichungen von dem nach der Haushaltsplanung vorgesehenen Produktergebnis (Zuschussbedarf oder Überschussbudget) der Abteilung Finanzen im Vorfeld so früh wie möglich mitzuteilen sind. Abweichungen sind erheblich bei Veränderungen von über 50.000 €. In die Abweichungsbetrachtung sind die Haushaltspositionen einzubeziehen, die von der Organisationseinheit unmittelbar zu verantworten sind (kenntlich gemacht durch eine Kostenstelle, die mit der Organisationsziffer der jeweiligen Abteilung beginnt).

Bildung von Budgets gem. § 21 KomHVO

Die Budgetbildung erfolgt grundsätzlich zweistufig:

Produktbudget —————> Abteilungsbudget

Daneben bilden die Personalkosten, die Abschreibungen, die Raumkosten sowie die von den Abteilungen nicht steuerbaren ADV-Produktionskosten gesonderte, für die Gesamtverwaltung definierte Budgets.

Die Gebührenhaushalte Rettungsdienst, Schlachttier- und Fleischuntersuchung stellen ebenfalls eigene Budgets dar.

Innerhalb der v. g. definierten Budgets ist, soweit nachfolgend keine Ausnahmen definiert werden, die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. In den Gebührenhaushalten sind hier auch die Bewegungen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Sonderposten Gebührenaussgleich zu berücksichtigen.

Eingesparter Personalaufwand kann für Mehrbedarf im Sachaufwandsbereich grundsätzlich eingesetzt werden.

Mehrerträge innerhalb der Budgets erhöhen unter dem Vorbehalt hier definierter Ausnahmen grundsätzlich die Aufwandsermächtigungen. Umgekehrt vermindern Mindererträge innerhalb eines Budgets die dort veranschlagten Aufwandsermächtigungen (§ 21 Abs. 2 KomHVO).

Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen.

Zweckbindung

Soweit Erträge auf die Verwendung bestimmter Aufwendungen beschränkt sind, darf eine andere als die im Haushalt vorgesehene Mittelverwendung nicht erfolgen. Zudem dürfen mögliche Verbesserungen beim Saldo von Ertrag und Aufwand nicht zur Deckung von Mehrbedarf in anderen Aufgabenbereichen verwendet werden.

Übertragbarkeit gem. § 22 Abs. 1 KomHVO

Im Sinne von § 22 Abs. 1, Satz 2 KomHVO wird folgende Regelung getroffen:

Die im Haushalt veranschlagten Finanzmittel sind grundsätzlich übertragbar (§ 22 Abs. 1 Satz 1 KomHVO). Über die Übertragung entscheidet der Kämmerer im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses.

Die Übertragung von Haushaltsmitteln orientiert sich insbesondere an folgenden Grundsätzen:

- Sicherstellung des Haushaltsausgleiches
- Entwicklung der Leistungsziele. Soweit im Haushalt festgeschriebene Leistungsziele in der Rechnungsperiode nicht erfüllt werden, die Erreichung dieser Leistungsziele jedoch in der nachfolgenden Rechnungsperiode zu erwarten ist, können die dafür erforderlichen Finanzmittel im Rahmen der Rechnungsübertragung in das Budget des Folgejahres vorgetragen werden.

Die übertragenen Haushaltsermächtigungen bleiben solange verfügbar, bis der Zweck der Veranschlagung der Mittel entfällt oder die v. g. Bewilligungsgrundsätze dagegen sprechen.

Aufgabenbereich der Option nach dem SGB II

Für den Aufgabenbereich der Option nach dem SGB II finden die v. g. Regelungen grundsätzlich ebenfalls Anwendung, soweit nicht besondere Regelungen aus der mit dem Bund abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarung, der Kommunalträger-Abrechnungsverwaltungsvorschrift (KoA-VV) oder anderer Rechtsgrundlagen Vorrang haben.

Anlagen

**Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten**

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres TEUR
	31.12.2018	01.01.2020	31.12.2020
1. Anleihen	0	0	0
1.1 für Investitionen			
1.2 zur Liquiditätssicherung			
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	35.593	51.941	57.090
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen			
2.4 vom öffentlichen Bereich	31.133	43.192	49.189
2.5 von Kreditinstituten	4.460	8.749	7.901
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.332	2.883	2.792 *)
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.229	1.229	1.229
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	8.333	8.333	8.333
7. Sonstige Verbindlichkeiten	8.593	8.593	8.593
8. Erhaltene Anzahlungen	0	0	0
9. Summe aller Verbindlichkeiten	55.080	72.979	78.037

*) = 2.882.624,00 Euro bzw. 2.791.644,00 Euro ausschließlich aus dem zins- und tilgungsfreien Investitionsprogramm "NRW.BANK.Gute Schule 2020"

Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals (§ 1 II Nr. 5 KomHVO)

	Stand am 01.01.2019	Voraussichtliche Entnahme im Haushalt 2019	Voraussichtlicher Stand am 31.12.2019	Voraussichtliche Entnahme lt. Haushaltsplanung 2020	Voraussichtlicher Stand am 31.12.2020
Eigenkapital	35.958.067	-1.900.000	34.058.067	-3.400.000	30.658.067
davon:					
Allgemeine Rücklage	25.217.732	0	25.217.732	0	25.217.732
Sonderrücklagen	1.000.000	0	1.000.000	0	1.000.000
Ausgleichsrücklage	9.740.335	-1.900.000	7.840.335	-3.400.000	4.440.335

nachrichtlich Angaben nach § 7 II Nr. 3 KomHVO:

	2020	2021	2022	2023
Jahresergebnis	-3.400.000	-3.400.000	0	0
Eigenkapital	30.600.000	27.200.000	27.200.000	27.200.000
Cash-Flow*	7.800.000	11.100.000	14.600.000	14.500.000
Liquide Mittel	8.000.000	5.900.000	7.400.000	7.000.000

Die Darstellung zeigt, dass die Ausgleichsrücklage des Kreises (siehe Zeile Jahresergebnis) bis auf einen Sockelbetrag kontinuierlich abgebaut wird, um die Städte und Gemeinden hinsichtlich des Kreisumlagebedarfs zu entlasten. Dies hat entsprechende Auswirkungen auf die Höhe des Eigenkapitals. Dennoch ist die Liquidität des Kreises aus mittelfristiger Sicht gesichert (siehe Zeilen Cash-Flow und Liquide Mittel).

* Saldo Einzahlungen und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Bürgschaften

<u>lfd. Nr.</u>	<u>Bürgschaftsnehmer Darlehensnehmer (Zweck)</u>	<u>Ursprungsbetrag der Bürgschaft Euro</u>	<u>Kreistagsbeschluss vom</u>	<u>Ursprungsbetrag des Darlehens Euro</u>	<u>Stand der Bürgschaftsverpflichtung zum 01.01.2019</u>	<u>Voraussichtlicher Stand der Bürgschaftsverpflichtung zum 01.01.2020</u>	<u>Voraussichtlicher Stand der Bürgschaftsverpflichtung zum 31.12.2020</u>
1	Werkstatt für Behinderte gGmbH, Gütersloh (Weiterversicherung der Mitarbeiter bei Umwandlung der WfB in eine gGmbH)	-/-	09.12.1989/ 24.02.1990	-/-	39.260.779,00 (Ausgleichsbetrag zum 31.12.2018, wenn Mitgliedschaft geendet hätte.)	41.050.410,00	42.840.041,00
2	Kreissportbund Gütersloh e.V. (Beschäftigung einer Mitarbeiterin)	-/-	26.06.1993	-/-	315.133,00 (Ausgleichsbetrag zum 31.12.2018, wenn Mitgliedschaft geendet hätte.)	331.645,00	348.157,00
3	Verein zur Förderung spastisch Gelähmter u. a. Körperbehinderter e.V. für den Kreis Gütersloh in Rheda-Wiedenbrück (Einrichtung eines Sonderkindergartens in Rheda-Wiedenbrück)	-/-	26.06.1995	-/-	2.772.960,00 (Ausgleichsbetrag zum 31.12.2018, wenn Mitgliedschaft geendet hätte.)	3.045.085,00	3.317.210,00
4	Werkstatt für Behinderte gGmbH, Gütersloh (Erweiterung der WfB in Gütersloh – Ankauf und Umbau Gewerbehalle)	920.325,38 + Schuldendienst	11.07.1992	920.325,38	0,00	0,00	0,00
5.	Werkstatt für Behinderte gGmbH, Gütersloh (Ankauf einer Lagerhalle)	511.291,88	28.03.1992	511.291,88	248.702,08	234.219,03	0,00
6.	Werkstatt für Behinderte gGmbH, Gütersloh (Ausbau des Kiebitzhofes)	61.355,02	18.02.1995	61.355,02	4.021,29	775,96	0,00
7.	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie Heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co KG (Neubau Werkstufenschule u. Arbeitstrainingsbereich)	2.900.000,--	14.10.2004/ (KA vom 18.06.2001)	2.900.000,--	1.696.810,80	1.610.090,30	1.523.369,80

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Bürgschaften

<u>lfd. Nr.</u>	<u>Bürgschaftsnehmer Darlehensnehmer (Zweck)</u>	<u>Ursprungsbetrag der Bürgschaft Euro</u>	<u>Kreistagsbeschluss vom</u>	<u>Ursprungsbetrag des Darlehens Euro</u>	<u>Stand der Bürgschaftsverpflichtung zum 01.01.2019</u>	<u>Voraussichtlicher Stand der Bürgschaftsverpflichtung zum 01.01.2020</u>	<u>Voraussichtlicher Stand der Bürgschaftsverpflichtung zum 31.12.2020</u>
8.	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie Heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co KG (Neubau Werkstufenschule u. Arbeitstrainingsbereich)	880.000,--	14.10.2004/ (KA vom 18.06.2001)	1.100.000,--	475.000,00	425.000,00	375.000,00
9.	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie Heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co KG (Neubau Werkstufenschule u. Arbeitstrainingsbereich)	375.000,--	14.10.2004/ (KA vom 18.06.2001)	375.000,--	170.448,00	153.402,00	136.356,00
10	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie Heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co KG (Neubau Werkstufenschule u. Arbeitstrainingsbereich)	3.875.000,--	14.10.2004/ (KA vom 18.06.2001)	3.875.000,--	1.704.504,00	1.534.046,00	1.363.588,00
11	BIOWEST GmbH (Bau einer Biologischen Abfallbehandlungsanlage)	3.243.000,-- 3.152.110,-- 90.890,--	11.10.2003	10.000.000,-- 9.719.750,-- 280.250,--	 1.859.857,59 59.987,40	 1.739.866,77 56.351,80	 1.619.875,95 52.716,20
12	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie Heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co KG (Errichtung einer Werkstatt für psychisch behinderte Menschen)	3.500.000,--	26.09.2005	2.000.000,--	0,00	0,00	0,00
13	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co KG (Darlehensabsicherung)	316.550,-- (80 %)	18.06.2007	396.046,69	232.166,35	228.634,08	225.101,81
14	Flussbett GmbH (Tochter der WfbM) (Restfinanzierung Bau- u. Ausstattungskosten Hotel)	780.000,--	22.09.2008	780.000,--	386.000,00	346.250,00	306.500,00

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Bürgschaften

<u>lfd. Nr.</u>	<u>Bürgschaftsnehmer Darlehensnehmer (Zweck)</u>	<u>Ursprungsbetrag der Bürgschaft Euro</u>	<u>Kreistagsbeschluss vom</u>	<u>Ursprungsbetrag des Darlehens Euro</u>	<u>Stand der Bürgschaftsverpflichtung zum 01.01.2019</u>	<u>Voraussichtlicher Stand der Bürgschaftsverpflichtung zum 01.01.2020</u>	<u>Voraussichtlicher Stand der Bürgschaftsverpflichtung zum 31.12.2020</u>
15	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG (Bau einer integrativen Kindertagesstätte)	900.000,--	22.09.2008	900.000,--	445.000,00	398.750,00	352.500,00
16	Flughafen Paderborn/Lippstadt (Anteil Kreis GT: 7,84 %) (Darlehensabsicherung)	376.320,-- (80 % v. 7,84 % = 6,28 %)	21.06.2010	6.000.000,--	221.088,00 (7,84 % von 3.525.000) (80 % von 276.360)	202.272,00	183.456,00
17	Mensaverein P.-A.-Böckstiegel-Gesamtschule (Darlehensabsicherung)	48.000,-- (80 %)	21.06.2010	60.000,--	0,00	0,00	0,00
18	Forfaitierung PPP-Projekt Rietberg	7.862.519,27	KA vom 26.04.2004	7.862.519,27	4.980.298,38	4.686.805,61	4.378.672,21
19	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie Heilpädagogische Kindergarten GmbH & Co. KG (Darlehensabsicherung)	640.000,-- (80 %)	24.09.2012	800.000,--	555.309,90 (80 % von 694.137,38)	540.706,23	526.102,56
20	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie Heilpädagogische Kindergarten GmbH & Co. KG (Darlehensabsicherung)	1.000.000,-- (80 %)	04.03.2013	1.250.000,--	816.666,78 (80 % von 1.020.833,48)	783.333,46	750.000,14
					56.229.322,36	57.367.643,24	58.298.646,67

**Übersicht
über die aus Verpflichtungsermächtigungen
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres		Voraussichtlich fällige Auszahlungen				
		2020	2021	2022	2023	Folgejahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2019	7.190.000 €	7.190	0	0	0	0
2020	5.710.000 €	0	5.120	590	0	0
Summe	12.900.000 €	7.190	5.120	590	0	0
<u>Nachrichtlich:</u>						
In der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen		10.369	6.001	3.519	2.821	0

Zuwendungen an Fraktionen, Gruppen und Kreistagsmitglieder, die keiner Fraktion oder Gruppe angehören

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Empfänger	Haushaltsansatz 2020 €	Haushaltsansatz 2019 €	Ergebnis der Jahresrechnung 2018 €	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	CDU-Fraktion	53.000,00	51.400,00	50.633,13	Berechnungsschlüssel: <u>jährlicher Sockelbetrag:</u> Bruttostundenvergütung einer Schreibkraft der Entgeltgruppe 8 TVöD - CDU: 15 Wo.Std. à 29,14 € = 22.790,40 € SPD: 10 Wo.Std. à 29,14 € = 15.193,60 € - GRÜNE und FWG-UWG: 5 Wo.Std. à 29,14 € = 7.596,80 € <u>monatl. Betrag nach der Fraktionsstärke:*</u> bis Okt. 2020: 89 €, ab Nov. 93 € pro Frakti- onsmitglied
2	SPD-Fraktion	33.500,00	32.200,00	31.619,42	
3	GRÜNE-Fraktion	16.000,00	15.100,00	14.047,66	
4	FWG-UWG-Fraktion	12.500,00	11.850,00	6.084,43	
5	AfD-Gruppe	10.000,00	9.650,00	9.123,36	
6	FDP-Gruppe	10.000,00	9.650,00	6.141,40	
7	Gruppe DIE LINKE	10.000,00	9.650,00	9.452,51	
	Gesamtbetrag	145.000,--	139.500,--	127.101,91	s. Produkt 700; Teilergebnisplan Nr. 16
	Haushaltsansatz	145.000,--	139.500,--	136.500,--	

Für die Schätzung der Aufteilung des Haushaltsansatzes 2020 auf die Fraktionen, Gruppen und ggf. fraktionslosen Mitglieder (Beginn der neuen Wahlperiode ab 01.11.2020) wurden die bisherigen Fraktionsstärken etc. zugrunde gelegt.

* Der Betrag nach der Fraktionsstärke (sog. Pro-Kopf-Betrag) ist an die vom Land NRW festgelegte Entwicklung der Aufwandsentschädigungssätze für Kreistagsmitglieder gekoppelt. Diese wiederum sind gemäß § 30 Abs. 7 Sätze 2 und 3 Kreisordnung NRW an die Entwicklung der Lebenshaltungskosten (Verbraucherpreisindex) gekoppelt. Für die zu Beginn der neuen Wahlperiode am 01.11.2020 erforderliche Anpassung wird daher von einer Erhöhung der Aufwandsentschädigungen i. H. v. rd. 4 % ausgegangen.

Zuwendungen an Fraktionen Teil B: Geldwerte Leistungen

CDU-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2020 €	Vorjahr 2019 €	mehr (+) weniger (-) €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit für				Die Bereitstellung der Fraktionszimmer umfasst nach dem Beschluss des Kreistages vom 24.02.2001 auch die Bereitstellung des Standardmobiliars (Schreibtischkombination und Besprechungsmöglichkeit) sowie die Übernahme der laufenden Kosten für Heizung, Strom und Reinigung.
1.1. die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	-			
1.2. Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	-			
1.3. Fahrer von Dienstfahrzeugen	-			
2. Bereitstellung von Fahrzeugen	-			
3. Bereitstellung von Räumen	2.518,18	2.432,47	(+ 85,71)	
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle	↑	↑		
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	↑	↑		
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen	276,56	276,56	./.	
4.2 sonstiges Büromaterial	-	-		
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	1.069,32	1.035,03	(+ 34,29)	
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften	-	-		
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	-	-		
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	-	-		
Sonstiges				

Zuwendungen an Fraktionen Teil B: Geldwerte Leistungen

SPD-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2020 €	Vorjahr 2019 €	mehr (+) weniger (-) €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit für				Die Bereitstellung der Fraktionszimmer umfasst nach dem Beschluss des Kreistages vom 24.02.2001 auch die Bereitstellung des Standardmobiliars (Schreibtischkombination und Besprechungsmöglichkeit) sowie die Übernahme der laufenden Kosten für Heizung, Strom und Reinigung.
1.1. die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	-			
1.2. Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	-			
1.3. Fahrer von Dienstfahrzeugen	-			
2. Bereitstellung von Fahrzeugen	-			
3. Bereitstellung von Räumen	2.518,18	2.432,47	(+ 85,71)	
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle	↑	↑		
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	↑	↑		
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen	276,56	276,56	./.	
4.2 sonstiges Büromaterial	-	-		
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	1.069,32	1.035,03	(+ 34,29)	
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften	-	-		
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	-	-		
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	-	-		
Sonstiges				

Zuwendungen an Fraktionen Teil B: Geldwerte Leistungen

GRÜNE-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2020 €	Vorjahr 2019 €	mehr (+) weniger (-) €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit für				Die Bereitstellung der Fraktionszimmer umfasst nach dem Beschluss des Kreistages vom 24.02.2001 auch die Bereitstellung des Standardmobiliars (Schreibtischkombination und Besprechungsmöglichkeit) sowie die Übernahme der laufenden Kosten für Heizung, Strom und Reinigung.
1.1. die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	-			
1.2. Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	-			
1.3. Fahrer von Dienstfahrzeugen	-			
2. Bereitstellung von Fahrzeugen	-			
3. Bereitstellung von Räumen	2.518,18	2.432,47	(+ 85,71)	
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle	↑	↑		
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	↑	↑		
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen	276,56	276,56	./.	
4.2 sonstiges Büromaterial	-	-		
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	1.069,32	1.035,03	(+ 34,29)	
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften	-	-		
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	-	-		
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	-	-		
Sonstiges				

Zuwendungen an Fraktionen Teil B: Geldwerte Leistungen

FWG-UWG-Fraktion				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2020 €	Vorjahr 2019 €	mehr (+) weniger (-) €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit für				Die Bereitstellung der Fraktionszimmer umfasst nach dem Beschluss des Kreistages vom 24.02.2001 auch die Bereitstellung des Standardmobiliars (Schreibtischkombination und Besprechungsmöglichkeit) sowie die Übernahme der laufenden Kosten für Heizung, Strom und Reinigung.
1.1. die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb)	-			
1.2. Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	-			
1.3. Fahrer von Dienstfahrzeugen	-			
2. Bereitstellung von Fahrzeugen	-			
3. Bereitstellung von Räumen	2.518,18	2.432,47	(+ 85,71)	
3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle	↑	↑		
3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	↑	↑		
4. Bereitstellung einer Büroausstattung				
4.1 Büromöbel und -maschinen	276,56	276,56	./.	
4.2 sonstiges Büromaterial	-	-		
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für				
5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	1.069,32	1.035,03	(+ 34,29)	
5.2 Fachliteratur und -zeitschriften	-	-		
5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	-	-		
5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	-	-		
Sonstiges				

- **Wertkreis Gütersloh gGmbH)**

- **Altenzentrum Wiepeldoorn sowie
heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG**

- **Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH**

- **Flussbett GmbH**

- **Kiebitzhof gGmbH**

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht 2018

1. Grundlagen des Unternehmens

Die wertkreis Gütersloh gGmbH ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen in dem ca. 2.500 Mitarbeitende mit und ohne Behinderung beschäftigt sind. Das Unternehmen erledigt seine Aufgaben an unterschiedlichen Standorten im Kreis Gütersloh und gliedert sich in sieben Geschäftsbereiche:

Die **Berufliche Bildung** qualifiziert in Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern in der Region innerhalb von 27 Monaten 195 Menschen mit Behinderung für den ersten Arbeitsmarkt. In den ersten drei Monaten findet das Eingangsverfahren statt, um gemeinsam mit den Teilnehmenden deren Stärken und Potenziale, aber auch deren Unterstützungsbedarfe zu ermitteln. In den folgenden 24 Ausbildungsmonaten werden dann gemeinsam mit den Teilnehmenden Arbeitsmöglichkeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt oder in den Werkstattbereichen mit dem Ziel, am Ende der Bildungsmaßnahme eine Arbeit aufzunehmen, erprobt. In der **Beruflichen Teilhabe** sind 1.127 Menschen mit Behinderung beschäftigt. An sieben verschiedenen Werkstattstandorten werden für die hiesige Industrie hauptsächlich Verpackungs- und Montageaufträge bearbeitet. In 2018 ging die Tagesstätte für Menschen mit psychischen Behinderungen sowie die Kontakt- und Beratungsstelle, vereint unter dem Namen „echtZeit“, an den Start. Die Tagesstätte hält 15 Plätze vor. Außerdem wurde der „wertkreisLaden“ in der Gütersloher Innenstadt im Sommer 2018 eröffnet. Der **Biolandbetrieb Kiebitzhof** produziert mit gut 100 Mitarbeitenden mit Behinderung hochwertige biologische Erzeugnisse wie Eier, Knäckebrot, Gemüse und Salat, Fruchtaufstriche und Fertiggerichte. Die **Berufliche Inklusion** verbindet die wertkreis Gütersloh gGmbH mit dem ersten Arbeitsmarkt. 100 Mitarbeitende mit Behinderung arbeiten auf ausgelagerten Einzel- oder Gruppenarbeitsplätzen in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes. Das Ziel ihrer Tätigkeit besteht darin, auf dem ersten Arbeitsmarkt einen ihren Fähigkeiten entsprechenden, sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz zu finden. Dies soll pro Jahr mindestens vier Mitarbeitenden gelingen. Das **Wohnen** bietet 165 stationäre und ca. 90 ambulant unterstützte Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung im Kreis Gütersloh an, damit diese möglichst wohnortnah zu ihren Arbeitsplätzen ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können. Darüber hinaus wird das Kurzzeitpflegehaus Die Arche als Kurzzeitpflegeeinrichtung für 15 Kinder und Jugendliche mit Behinderung betrieben. Die **Kindertageseinrichtungen** betreuen und fördern in drei additiven Einrichtungen ca. 200 Kinder mit und ohne Behinderung. Das **Altenzentrum Wiepeldoorn** betreut in der Dauerpflege, der Kurzzeitpflege, der Tagespflege und im Seniorenwohnen ca. 95 ältere Menschen.

Bei allen Tätigkeiten werden folgende **Ziele** angestrebt:

Menschen mit Behinderung sollen in allen Bereichen des Lebens - egal ob Arbeit, Alltag, Wohnen oder Freizeit - volle und gleichberechtigte Teilhabe genießen. Wir setzen uns dafür ein, indem wir Menschen mit Behinderung als Experten für ihr Leben anerkennen und sie bei der Verwirklichung ihrer Pläne, Wünsche und Vorstellungen unterstützen.

2. Wirtschaftsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs 2018

Das **Geschäftsjahr 2018** schließt mit einem Jahresergebnis von T€ 14 ab. Ursächlich für das gesunkene Ergebnis ist vor allem das gesunkene Ergebnis im Werkstattbereich (Berufliche Bildung, Berufliche Teilhabe, Biolandbetrieb Kiebitzhof und Berufliche Inklusion). Darüber hinaus wurde im Bereich Wohnen die Praxis der Vergütungsverfahren umgestellt, so dass Umsätze erst zu einem späteren Zeitpunkt ertragswirksam erfasst werden können.

Die im Geschäftsjahr 2018 erzielten **Umsatzerlöse** setzen sich nach Bereichen wie folgt zusammen:

	2018 T€	2017 T€
Werkstatterträge	16.335	16.811
SGB XI	4.609	4.456
sonstige Umsatzerlöse	3.571	4.182
<i>Kostenträgererstattungen:</i>		
im Arbeitsbereich	16.922	16.388
im Wohnen	8.255	8.053
in der Bildung	3.468	3.168
in den Kindertagesstätten	2.389	2.247
	<u>55.549</u>	<u>55.305</u>

Die Werkstatterträge liegen mit T€ 16.335 rd. T€ 476 unter den Vorjahreszahlen und zeigen damit den Rückgang in der Auftragslage. Die Wirtschaft in Ostwestfalen ist in 2018 um 1 % gewachsen, wobei sich das Wachstum zum Halbjahr verlangsamt hat und im letzten Quartal 2018 nochmal deutlich zurückgegangen ist. Insgesamt ist die Stimmung in Deutschland skeptischer geworden. Für den Raum Ostwestfalen kann sich die neue Verkehrssituation (Lückenschluss der A33, Inbetriebnahme der A30 Nordumgehung) leicht positiv auswirken. Der Verlust eines großen Auftrages im Vorjahr konnte noch nicht vollständig mit neuen Aufträgen aufgefangen werden. Zudem verzögerte sich die Abwicklung eines großvolumigen Auftrages, die für 2018 avisiert war, bis in das Jahr 2019. Da auch Mitarbeitende mit einem niedrigen Leistungsspektrum entsprechend einfache Tätigkeiten benötigen, müssen diese manchmal zu nicht sehr ertragreichen Preisen erledigt werden. Im Sinne einer besseren Teilhabe im Arbeitsbereich erfolgte in 2018 bereits eine teilweise Dezentralisation der Bereiche für Mitarbeiter mit schweren und mehrfachen Behinderungen (AMiA). In der Werkstatt in Halle wurde ein Rückbau der AMiA-Bereiche für 2 Gruppen vorgenommen, die der Werkstatt Brockhagen angegliedert wurden. Hier gab es zuvor keinen AMiA-Bereich. An der Hans-Böckler-Straße ist der Bau einer neuen Montage- und Lagerhalle für den Metallbereich in 2018 fertiggestellt worden. Im Biolandbetrieb Kiebitzhof sind die Umsätze im vergangenen Jahr leicht zurückgegangen. Trotz dieses Rückgangs konnte das Bereichsergebnis aufgrund von höher vergüteten Aufträgen leicht gesteigert werden. Für viele Menschen mit Behinderung hat der Biolandbetrieb eine hohe Bedeutung, da er eine Alternative zu den Montage- und Verpackungstätigkeiten der Werkstätten bietet. Die Berufliche Inklusion stellt sich besonderen Herausforderungen: Zum einen bieten immer mehr Betriebe Mitarbeitenden mit Behinderung Arbeitsplätze an, so dass die Menge der aus der Werkstatt ausgelagerten Arbeitsplätze in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes weiter gestiegen ist. Darüber hinaus konnte im Herbst 2017 in einem großen Unternehmen mit dem Aufbau einer neuen Außen-

arbeitsgruppe begonnen werden, so dass sich die Anzahl von Mitarbeitenden mit Behinderung in der Inklusion auf insgesamt 100 Personen steigern konnte.

Der Bereich des SGB XI umfasst die Einrichtungen Altenzentrum Wiepeldoorn und das Kurzzeitpflegehaus Die Arche. In der stationären Dauerpflege des Altenzentrums Wiepeldoorn wurde zum 1. August 2018 die Anzahl der Plätze von 72 auf 67 Plätze reduziert. Der Gesetzgeber forderte bis zum 31. Juli 2018 eine Einzelzimmerquote von 80 %, die durch den Platzabbau erfüllt wurde. Die Auslastung in der Dauerpflege konnte aufgrund der Platzreduzierung von 87,7 % im Vorjahr auf 90,6 % in 2018 erhöht werden. Die Auslastung in der Kurzzeitpflege und der Tagespflege liegen leicht unter den Vorjahreswerten. Im Kurzzeitpflegehaus Die Arche lag die Auslastung im Geschäftsjahr 2018 mit 58,9 % (Vorjahr: 61,9 %) leicht unter dem Vorjahreswert. Im Jahresdurchschnitt wurden somit 8,8 Kinder und Jugendliche betreut (9,3 im Vorjahr). Der Rückgang der Auslastung lag einerseits an Umbaumaßnahmen, durch die einzelne Zimmer vorübergehend nicht belegt werden konnten, andererseits an einem Rückgang der Nachfrage. Hier werden Gespräche und Kooperationen mit vorgelagerten Institutionen ins Auge gefasst. Da rd. 85 % der Gäste eine Einstufung in die hohen Pflegegrade vier oder sogar fünf vorweisen, hat sich herausgestellt, dass sich einige dieser Gäste bereits in der Lebensendphase befinden. Deshalb ist in der Arche ein Konzept entwickelt worden, wie diese Klienten und ihre Angehörigen zukünftig noch intensiver begleitet werden können. Neben dem Umbau des Hospizzimmers gab es hierzu bereits Schulungen für die Mitarbeiter.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Fahrtkostenerstattungen für Beförderungen zur Werkstatt.

In der Beruflichen Teilhabe, im Biolandbetrieb Kiebitzhof, in der Beruflichen Inklusion und in der Beruflichen Bildung (Arbeitsbereich und Bildung) wurden insgesamt Kostenträgererstattungen in Höhe von T€ 20.390 (Vorjahr: T€ 19.556) erzielt. Im Bereich der Beruflichen Teilhabe und beim Biolandbetrieb Kiebitzhof erhöhten sich die Erstattungen bei einer leicht sinkenden Zahl der Teilnehmenden von 1.244 auf 1.232. Dies liegt vor allem an einem höheren Anteil von Mitarbeitenden der höher vergüteten Hilfebedarfsgruppe 3. In der Beruflichen Inklusion stieg die Zahl der Teilnehmenden von 91 auf 100 und im Bereich der Beruflichen Bildung von 183 auf 195. Insgesamt lässt sich aber auch bei der wertkreis Gütersloh gGmbH feststellen, dass der Anstieg der Beschäftigtenzahlen - wie im Kennzahlenvergleich der überörtlichen Träger der Sozialhilfe beschrieben - stetig abgeflacht ist. Des Weiteren ist laut Kennzahlenvergleich festzustellen, dass der Anteil der Teilzeit-Quote im Arbeitsbereich der Werkstätten überall stark steigt. Bei der wertkreis Gütersloh gGmbH liegt die Teilzeit-Quote im Geschäftsjahr bei rund 25 % und damit über den Werten der vergangenen Jahre. Im Arbeitsbereich konnten Preissteigerungen in Höhe von 3,0 % und in der Beruflichen Bildung in Höhe von 3,6 % erzielt werden.

Im Bereich Wohnen lassen sich aufgrund der unverändert festen Anzahl von stationären Plätzen keine größeren Umsatzausweitungen erzielen. Der Umsatzanstieg resultiert somit im Wesentlichen aus Preiserhöhungen.

Im Bereich der Kindertageseinrichtungen setzte sich das bundesweit schwindende Interesse an der Betreuung in rein heilpädagogischen Einrichtungen auch bei wertkreis Gütersloh weiter fort. Jede der drei Einrichtungen bietet 8 Plätze für Kinder mit heilpädagogischem Förderbedarf an. So werden Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam gefördert und begleitet. Der Kreis Gütersloh zählt nach wie vor zu den geburtenstärksten Regionen in NRW. Daraus resultiert eine hohe Nachfrage nach Betreuungsplätzen. In 2018 waren sowohl die Regelplätze als auch die heilpädagogischen Plätze voll ausgelastet. In Absprache mit den Ju-

gendämtern wurde auch mit Überhangplätzen gearbeitet. Dadurch konnten je Einrichtung ein bis zwei Kinder mehr aufgenommen werden.

Unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** werden im Berichtsjahr im Wesentlichen die Erträge für Erstattungen der SV-Beiträge/AFöG der Mitarbeitenden mit Behinderung ausgewiesen.

Der **Personalaufwand** setzt sich nach Mitarbeitendengruppen differenziert wie folgt zusammen:

	2018	2017	Veränderung	
	T€	T€	T€	
Mitarbeitende ohne Behinderung	28.780	27.441	1.339	4,9%
Mitarbeitende mit Behinderung	14.191	13.966	225	1,6%
	42.971	41.407	1.564	3,8%

Der Anstieg bei den Personalkosten der Mitarbeitenden ohne Behinderung resultiert aus der aufgrund der gestiegenen Pflegeintensität um 3,2 %-Punkte höheren Vollkräftezahl (508 Mitarbeitende) und der Tarifierhöhung in Höhe von durchschnittlich 3,19 %. Die wertkreis Gütersloh gGmbH bezahlt nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes. Dieser Tarifvertrag ist besonders für Mitarbeitende in pflegenden, beratenden und sozialen Berufen äußerst attraktiv. Dies hat in der Vergangenheit unter anderem auch dazu geführt, dass es bei der wertkreis Gütersloh gGmbH auf freie Stellen in allen Bereichen immer genügend Bewerber gegeben hat. Inzwischen hat aber auch uns der Fachkräftemangel erreicht. Besonders Erziehungsfachkräfte, die in den Kindertageseinrichtungen gesucht wurden, konnten nur nach aufwändiger Suche besetzt werden. Auf interne und externe Stellenausschreibungen haben sich zudem oft nur wenige Interessenten beworben. Gleiches gilt für Stellen für Pflegefachkräfte im Wohnen und im Altenzentrum Wiepeldoorn. Diese Situation entspricht der allgemeinen Entwicklung. Bei einem großen kirchlichen Arbeitgeber aus dem Großraum Ostwestfalen bleiben freie Stellen für Pflegefachkräfte zurzeit rund 180 Tage unbesetzt.

Bei den Mitarbeitenden mit Behinderung resultiert der zu verzeichnende Anstieg im Wesentlichen aus höheren Sozialabgaben. Die Durchschnittsentgelte pro Monat liegen im Geschäftsjahr 2018 bei € 218 (Vorjahr: € 216). Trotz des kontinuierlichen Anstieges der Anzahl der Beschäftigten mit hohen Förderbedarfen sowie einer steigenden Zahl von Teilzeitbeschäftigten erhöhte sich das Durchschnittsentgelt leicht um 1 %. Das durchschnittlich ausgezahlte Entgelt der westfälischen Werkstätten lag 2017 bei € 168.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage ist mit einer Eigenkapitalquote inkl. Sonderposten von 69,6 % (Vorjahr: 69,6 %) solide und nachhaltig. Das Anlagevermögen macht knapp 60 % der Bilanzsumme aus und ist zu 151,0 % (Vorjahr: 149,7 %) mit langfristigen Mitteln finanziert.

Die wertkreis Gütersloh gGmbH hat im Geschäftsjahr 2018 Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 1.788 getätigt. Zu den wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen zählt mit T€ 344 die Anschaffung eines bebauten Grundstücks an der Marienfelder Straße in Gütersloh. Dies soll für die Nutzung im stationären und ambulanten Wohnen renoviert werden. Daneben wurde eine Erweiterung für die Knäckebrötlinie für T€ 134 angeschafft. Darüber hinaus wurden kleinere Ersatzinvestitionen getätigt.

Die Finanzlage zeigt im Zeitablauf, bezogen auf den jeweiligen Bilanzstichtag, folgende Liquiditätsgrade:

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Liquiditätsgrad I in %	209,7	235,5	216,9	242,1	170,9
Liquiditätsgrad II in %	341,8	363,8	377,0	343,8	283,2
Liquiditätsgrad III in %	383,5	404,4	419,7	385,0	319,6

Die liquiden Mittel verringerten sich um insgesamt T€ 482. Die Ursachen lassen sich im Einzelnen aus der folgenden Kapitalflussrechnung ablesen:

	2018	2017
	T€	T€
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.565	4.448
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 1.250	- 2.704
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 797	- 800
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 482	944
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.185	10.241
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.703	11.185

Nach dem hohen Zufluss an liquiden Mitteln aufgrund der Veräußerung einer Immobilie in 2015 wurden im Berichtsjahr weitere kleinere Investitionen vorgenommen, ohne dafür Darlehen aufzunehmen.

3. Chancen- und Risikobericht

Das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz – BTHG) ist am 29. Dezember 2016 im Bundesgesetzblatt mit verschiedenen Regelungen zum Inkrafttreten veröffentlicht worden. Da das Gesetz dem Wunsch- und Wahlrecht größere Bedeutung zumisst, werden sich die Aufgabenbereiche der wertkreis Gütersloh gGmbH an diese Anforderungen anpassen.

Gemäß § 60 SGB IX in der Fassung des BTHG ist normiert, dass jetzt Alternativen zur Werkstatt für Behinderte Menschen geschaffen werden können. Dies bedeutet zukünftig auch Wettbewerb für die wertkreis Gütersloh gGmbH. Deshalb wurde bereits im Jahr 2017 begonnen, das Marketing auszubauen. Aus diesem Grund wurde auch in der Fußgängerzone in der Innenstadt Gütersloh im Mai 2018 der wertkreisLaden eröffnet, um dort über die Arbeit zu informieren und für die wertkreis Gütersloh gGmbH und seine Produkte zu werben. So werden dort etwa Lebensmittelprodukte vom Biolandbetrieb Kiebitzhof und Kunstwerke aus dem KunstWerk Atelier angeboten. Dieser wertkreisLaden wird durch Mitarbeitende mit und ohne Behinderung betreut, die dann auch Interessierten über andere Bereiche der wertkreis Gütersloh gGmbH direkt Auskunft geben können oder als Lotse kompetent weitervermitteln können. Durch die zentrale Lage versprechen wir uns, dass die wertkreis Gütersloh gGmbH auch als Marke präsenter und bekannter wird. In 2018 hat die Bundesarbeitsgemeinschaft der Inklusionsfirmen (BAG IF) eine große Image-Kampagne (#Alltagshelden) gestartet, um über Inklusionsfirmen und deren Arbeit zu informieren. Unter anderem ist eine Broschüre entstanden, in der sechs Inklusionsfirmen als „Good Practice“ vorgestellt werden; eines dieser Unternehmen ist die Kiebitzhof gGmbH. Hier erhoffen wir uns eine gewisse abstrahlende Wirkung auch auf die wertkreis Gütersloh gGmbH. Außerdem gab es in 2018 erstmal einen Messestand bei der Berufsinformationsbörse in Gütersloh. Auch zukünftig wollen wir auf Messen und Veranstaltungen über die wertkreis Gütersloh gGmbH informieren.

Im Dezember 2017 hat die Arbeitsagentur das Fachkonzept für Eingangsverfahren im Berufsbildungsbereich für andere Leistungsanbieter erlassen. In diesem Fachkonzept sind die Anforderungen für neue Anbieter so beschrieben, dass ein sehr hoher qualitativer Anspruch auch an die neuen Anbieter gestellt wird. Deshalb geht die wertkreis Gütersloh gGmbH aktuell nicht davon aus, dass der Markt mit neuen Anbietern überschwemmt wird. Diese Aufgabe können nur sehr gut aufgestellte, große Unternehmen lösen. Aktuell sind im Kreisgebiet Gütersloh noch keine anderen Anbieter am Markt. Trotzdem ist ein zumindest moderater Wettbewerb zu erwarten. Dem wird sich die wertkreis Gütersloh gGmbH weiter aktiv stellen, indem sie in der öffentlichen Diskussion die Bedeutung der guten Qualität und der Erfahrung, die das Unternehmen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung aufweisen kann, immer wieder deutlich macht.

Ein Risikofaktor bleibt, dass einige wenige Firmen den größten Teil des Umsatzes bei den Werkstatterträgen einbringen. Falls die wertkreis Gütersloh gGmbH eine dieser Firmen als Kunden kurzfristig verliert, muss das Unternehmen durch Neuakquise kurzfristig neue Arbeitsmöglichkeiten für Mitarbeitende mit Behinderung aufbauen, was aber eigentlich langfristig angelegt werden sollte. Bei einigen dieser Kunden konnten wir dieses Risiko über den Abschluss von Rahmenverträgen verringern. Es hat sich herausgestellt, dass die Auftragslage vermehrt einer gewissen Schwankung unterliegt, die nicht immer sofort ausgeglichen werden kann.

Die wertkreis Gütersloh gGmbH wird in der Beruflichen Bildung und der Beruflichen Teilhabe auch in 2019 Investitionen in die Erforschung und Entwicklung von Assistenzsystemen täti-

gen, um schwächer werdende Mitarbeitende weiterhin produktives Arbeiten zu ermöglichen. Diese Assistenzsysteme lassen sich dann nicht nur innerhalb der wertkreis Gütersloh gGmbH einsetzen, sondern können Mitarbeitende auch in der ersten Zeit unterstützen, wenn sie in Firmen auf dem ersten Arbeitsmarkt eintreten. Aufgrund des im BTHG festgelegten neuen Budgets für Arbeit besteht hier die Chance, das Risiko durch leistungsschwächere Mitarbeitende in eine Chance umzukehren. Zurzeit streiten sich die Experten, ob die Einführung der Industrie 4.0 zum Wegfall von einfachen Tätigkeiten führt. Mit dieser Maßnahme wird die wertkreis Gütersloh gGmbH diesen Befürchtungen konzeptionell entgegentreten.

In den Assessmentverfahren in der Beruflichen Bildung konnte festgestellt werden, dass viele Menschen mit Behinderung eine hohe soziale Intelligenz besitzen und sich gern mit viel Geduld und Ausdauer um andere gehandicapte Menschen kümmern. Zukünftig kann diese Blickrichtung in soziale Bereiche nicht nur in der Versorgung und Betreuung von älter werdenden Menschen mit und ohne Behinderung auf die Mitarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe ausgeweitet werden. So können zusätzliche Betätigungsfelder auf dem Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung entstehen.

Zum 1. Januar 2020 wird durch das BTHG eine Systemumstellung vor allem im Bereich des Wohnens zu Veränderungen führen. Die Leistungen der Eingliederungshilfe werden von den existenzsichernden Leistungen getrennt. Das bedeutet eine große Veränderung für die stationären Wohneinrichtungen. Zukünftig wird man ab 2020 von „gemeinschaftlichem Wohnen“ sprechen. Die Leistungen werden sich zukünftig aufteilen in existenzsichernde Leistungen und Fachleistungen. Zu den existenzsichernden Leistungen gehören im Wesentlichen der notwendige Lebensunterhalt und die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Zu den Fachleistungen gehören die Leistungen der Eingliederungshilfe und die Pflegeleistungen, die Teil der Fachleistungen bleiben werden. Entsprechend müssen auch mit allen Beteiligten neue Verträge geschlossen werden, in denen Leistungen für Wohnen und Betreuung getrennt behandelt werden. Hier wird es darum gehen, frühzeitig durch Informationsabende die Angehörigen, juristischen Betreuer und Bewohner/-innen zu informieren und mitzunehmen und gleichzeitig in Verhandlungen mit den Leistungsträgern (im Wesentlichen der Landschaftsverband Westfalen-Lippe sowie der Kreis Gütersloh) zu treten.

Durch die Systemumstellung im BTHG werden auch die Anforderungen an das Ambulant Betreute Wohnen wachsen. Wir stellen mittlerweile fest, dass sich das Wachstum in diesem Bereich abgeschwächt hat, da viele der bisher hauptsächlich versorgten Klienten aus dem Bereich der Menschen mit einer psychischen Behinderung stammen. In der Region Gütersloh werden diese Klienten mittlerweile durch sehr viele andere Anbieter, die im Wettbewerb zu uns stehen, versorgt. Bisher ist die wertkreis Gütersloh gGmbH im Bereich der ambulanten Betreuung von Menschen mit einer geistigen Behinderung mit zusätzlichen Einschränkungen und dem Bereich der Menschen mit Schwermehrfachbehinderungen nur im geringen Maße tätig. Wenn es der wertkreis Gütersloh gGmbH gelingt, sich hier zukünftig breiter aufzustellen, kann der Bereich des Ambulant Betreuten Wohnens ein Wachstumsbereich werden.

Da die Mietpreise im Kreis Gütersloh in den letzten Jahren stark gestiegen sind, findet man immer weniger bezahlbaren Wohnraum. Darüber hinaus besteht das Risiko der Kündigung von angemietetem Wohnraum.

Aufgrund der Entwicklung der Menschen mit Behinderung der wertkreis Gütersloh gGmbH, die immer älter werden, soll die Expertise des Altenzentrums Wiepeldoorn genutzt werden, um künftig auch für älter werdende Menschen mit Behinderung im Kreis Gütersloh Wohnangebote schaffen zu können.

Im Bereich der Kindertageseinrichtungen hat es sich als richtig erwiesen, dass die wertkreis Gütersloh gGmbH nur noch additive Einrichtungen anbietet. Als Risiko ist weiterhin zu sehen, dass nicht alle Kommunen, in denen die wertkreis Gütersloh gGmbH Kindertageseinrichtungen unterhält, bereit sind, den kompletten Kostenanteil zu übernehmen. Inwieweit die neue Landesregierung Nordrhein-Westfalens bereit ist, zukünftige Tarifsteigerungen im Bereich des TVöD komplett zu refinanzieren, bleibt abzuwarten und stellt weiterhin ein Risiko für Betreiber von Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen dar. In allen Bereichen, in denen Pflegefachkräfte oder Erzieher eingestellt werden müssen, zeigt sich mittlerweile, dass der Fachkräftemangel auch die wertkreis Gütersloh gGmbH erreicht hat. Auf sowohl intern als auch extern ausgeschriebene Stellenanzeigen sinkt die Zahl der eingehenden Bewerbungen rapide, so dass es zunehmend schwieriger wird, freie Stellen zeitnah zu besetzen.

Gesamtwirtschaftlich sind für 2019 gewisse Risiken für die Entwicklung vorhanden, so z.B. der Handelskrieg zwischen den USA und China, der Brexit und die Gefährdung der Europäischen Union durch zunehmende Staatsverschuldung und Abschottungstendenzen. Deutschland als Exportland wird diese Auswirkungen deutlich zu spüren bekommen. Davon werden auch einige unserer Kunden betroffen sein und damit auch die wertkreis Gütersloh gGmbH. Der ifo-Geschäftsklimaindex hat sich in 2018 merklich abgekühlt und auch die Erwartungen für 2019 sind eher verhalten.

Als öffentliches Unternehmen stehen alle Aktivitäten der wertkreis Gütersloh gGmbH weiterhin im kritischen Blick der öffentlichen Wahrnehmung. Beschwerden von Mitarbeitenden mit Behinderung oder deren Angehörigen werden - ob berechtigt oder nicht - immer wieder skandalisierend medial aufgegriffen werden. Dies kann zu geschäftsschädigenden Glaubwürdigkeitsverlusten führen, denen wir mit einer seriösen und transparenten Öffentlichkeitsarbeit begegnen werden.

4. Prognosebericht

Im Bereich Arbeit wird die wertkreis Gütersloh gGmbH voraussichtlich nicht wesentlich weiter wachsen. Die Abbruchquoten bei Menschen mit einer psychischen Behinderung sind im Vergleich zu Abbruchquoten bei Menschen mit einer geistigen Behinderung höher. Ziel der wertkreis Gütersloh gGmbH ist es, diese Klienten durch noch spezifischere Angebote zum Verbleiben in der Werkstatt zu bewegen. Gleichzeitig wird aufgrund der Unsicherheit der avisierten Auftragslage und der Verschiebung des Leistungsniveaus, Zugang von schwächeren und Weggang von leistungsstarken Mitarbeitenden mit Behinderung, für 2019 eher vorsichtig geplant. Im Bereich Wohnen darf die wertkreis Gütersloh gGmbH aufgrund der Entscheidung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe keine Ausweitung im stationären Bereich vornehmen. In kleinem Bereich wird versucht, der steigenden Nachfrage durch Auslagerung einiger stationärer Plätze und zusätzlich einem intensiv ambulant betreuten Wohnangebot nachzukommen. Hierdurch könnte es ein geringes Wachstum im Bereich des Wohnens geben. Im Bereich der Kindertageseinrichtungen wird die Platzzahl künftig stabil bleiben, da zurzeit keine weitere Ausweitung geplant ist.

Unter Berücksichtigung der genannten Rahmenbedingungen sowie der geplanten Instandhaltungsmaßnahmen plant die wertkreis Gütersloh gGmbH für 2019 mit einem Ergebnis von T€ 198.

5. Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung von wertkreis Gütersloh ist durch die Eingliederung und Arbeitsförderung von beeinträchtigten Menschen vollumfänglich gewährleistet.

WERTKREIS GÜTERSLOH GMBH, GÜTERSLOH
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	108.686,00	33.552,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.275.389,54	19.672.083,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.318.892,00	1.342.200,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.507.609,00	1.476.230,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>13.758,32</u>	<u>43.966,03</u>
	22.115.648,86	22.534.479,40
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.000,00	125.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	740.065,46	806.431,58
3. Beteiligungen	0,00	1,00
4. Sonstige Ausleihungen	<u>5.308.013,45</u>	<u>5.609.318,15</u>
	6.173.078,91	6.540.750,73
	28.397.413,77	29.108.782,13
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.405.383,51	1.230.470,48
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	83.069,58	49.688,97
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>642.996,19</u>	<u>646.791,76</u>
	2.131.449,28	1.926.951,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.114.974,17	5.207.194,81
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.862,25	323.438,92
3. Forderungen gegen Gesellschafter	40.001,00	40.001,00
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>391.121,96</u>	<u>490.013,56</u>
	6.579.959,38	6.060.649,29
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>10.703.042,40</u>	<u>11.185.499,22</u>
	19.414.451,06	19.173.099,72
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>24.937,76</u>	<u>31.540,40</u>
	<u>47.836.802,59</u>	<u>48.313.422,25</u>

PASSIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	51.150,00	51.150,00
II. Kapitalrücklage	5.820.161,92	5.820.161,92
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	24.838.258,18	23.761.023,92
IV. Jahresüberschuss	<u>14.008,31</u>	<u>1.077.234,26</u>
	30.723.578,41	30.709.570,10
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	2.667.814,96	2.892.047,96
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	1.791.382,96	1.727.146,49
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.113.900,19	8.511.517,29
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	959.631,59	1.435.603,51
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	114.427,61	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.292.172,54	2.834.418,23
- davon aus Steuern: € 323.127,07 (Vorjahr: € 335.638,40)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 145.726,67 (Vorjahr: € 113.878,10)		
	12.480.131,93	12.781.539,03
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>173.894,33</u>	<u>203.118,67</u>
	<u>47.836.802,59</u>	<u>48.313.422,25</u>

WERTKREIS GÜTERSLOH GGMBH, GÜTERSLOH
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	55.548.561,33	55.305.362,97
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	29.585,04	162.380,46
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	6.343,37
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.591.638,26	11.472.048,27
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.529.522,03	8.871.408,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.056.226,08</u>	<u>5.853.554,53</u>
	13.585.748,11	14.724.963,49
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	26.683.018,45	25.692.596,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.288.387,44	15.714.173,06
- davon für Altersvorsorge: € 1.671.814,03 (Vorjahr: € 1.583.348,05)		
	<u>42.971.405,89</u>	<u>41.406.769,96</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.131.060,25	1.891.290,82
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.414.717,99	7.763.341,29
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	150,00	180,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	165.735,24	156.386,63
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 17.659,87 (Vorjahr: € 16.755,69)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	185.253,77	206.666,35
- davon aus Aufzinsung: € 6.454,15 (Vorjahr: € 5.988,55)		
12. Ergebnis nach Steuern	<u>47.483,86</u>	<u>1.109.669,79</u>
13. Sonstige Steuern	<u>33.475,55</u>	<u>32.435,53</u>
14. Jahresüberschuss	<u><u>14.008,31</u></u>	<u><u>1.077.234,26</u></u>

ALTENZENTRUM WIEPELDOORN SOWIE HEILPÄDAGOGISCHE KINDERGÄRTEN GMBH & CO.KG, GÜTERSLOH
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

	31.12.2018 €	31.12.2017 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.243.500,84	16.913,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	137.257,00	151,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>8.624,00</u>	<u>14,5</u>
	<u>16.389.381,84</u>	<u>17.078,6</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	4,7
2. Forderungen gegen Gesellschafter	26.851,47	26,9
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.089,28</u>	<u>7,7</u>
	<u>33.940,75</u>	<u>39,3</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28.303,19	157,6
	<u>62.243,94</u>	<u>196,9</u>
	<u>16.451.625,78</u>	<u>17.275,5</u>

PASSIVA

	31.12.2018 €	31.12.2017 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Kapitalanteile	-1.471.390,07	-1.583,4
II. Rücklagen	<u>3.826.410,48</u>	<u>3.826,4</u>
	2.355.020,41	2.243,0
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	27.400,00	0,0
2. Sonstige Rückstellungen	<u>7.500,00</u>	<u>3,8</u>
	<u>34.900,00</u>	<u>3,8</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.706.390,17	9.379,7
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 8.216.462,06 (Vorjahr: T€ 8.750,0)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 489.928,11 (Vorjahr: T€ 629,7)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.107,40	20,2
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 16.107,40 (Vorjahr: T€ 20,2)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.721,11	16,5
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 16.721,11 (Vorjahr: T€ 16,5)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.322.486,69	5.612,3
- davon aus Steuern: € 7.399,58 (Vorjahr: T€ 4,8)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 319.800,52 (Vorjahr: T€ 286,2)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 5.002.686,17 (Vorjahr: T€ 5.326,0)		
	<u>14.061.705,37</u>	<u>15.028,7</u>
	<u>16.451.625,78</u>	<u>17.275,5</u>

ALTENZENTRUM WIEPELDOORN SOWIE HEILPÄDAGOGISCHE KINDERGÄRTEN
GMBH & CO. KG, GÜTERSLOH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018 €	2017 T€
1. Umsatzerlöse	1.466.093,18	1.469,7
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.175,92	8,6
3. Abschreibung auf Sachanlagen	709.755,46	712,3
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>267.684,64</u>	<u>241,7</u>
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>351.917,38</u>	<u>408,8</u>
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>30.116,00</u>	<u>0,0</u>
7. Ergebnis nach Steuern	<u>117.795,62</u>	<u>115,5</u>
8. Jahresüberschuss	<u>117.795,62</u>	<u>115,5</u>

BILANZ

Altenzentrum Wiepeldoorn
Verwaltungs GmbH
Gütersloh

zum

31. Dezember 2018

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Umlaufvermögen			A. Eigenkapital		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. sonstige Vermögensgegenstände	16.721,11	16.529,91	II. Jahresüberschuss	0,00	0,00
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.478,89	9.670,09	B. Rückstellungen		
			1. sonstige Rückstellungen	1.200,00	1.200,00
	<u>26.200,00</u>	<u>26.200,00</u>		<u>26.200,00</u>	<u>26.200,00</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Altenzentrum Wiepeldoorn
Verwaltungs GmbH
Gütersloh

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. sonstige betriebliche Erträge			
a) übrige sonstige betriebliche Erträge		191,20	188,14
2. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	51,00		51,00
b) verschiedene betriebliche Kosten	<u>140,20</u>	<u>191,20</u>	<u>137,14</u>
3. Ergebnis nach Steuern		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
4. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>



Flussbett GmbH

Lagebericht 2018

1. Grundlagen des Unternehmens und Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes
 - Allgemeines
 - Analyse der Ertragslage
 - Vermögens- und Kapitalstruktur
 - Finanzlage
2. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken
3. Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung



1. Grundlagen des Unternehmens und Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufes

Allgemeines

Das 2008 eröffnete Flussbett Hotel ist ein Inklusionshotel für Menschen mit Handicap nach § 215 SGB IX (vormals § 132 SGB IX) und eine 100%ige Tochter der wertkreis Gütersloh gemeinnützige GmbH.

Unter Berücksichtigung der marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist das vorrangige Ziel die Schaffung und Erhaltung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen für Menschen mit Handicap.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2018 ist gekennzeichnet durch eine Ausweitung des Restaurantgeschäfts.

Analyse der Ertragslage

Im nachfolgenden Ergebnisvergleich der Geschäftsjahre 2018 und 2017 sind die einzelnen Aufwands- und Ertragspositionen gegenübergestellt:

	2018		2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.026	91,4	1.019	91,4	7	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	96	8,6	96	8,6	0	0,0
Betriebliche Erträge	1.122	100,0	1.115	100,0	7	0,6
Materialaufwand						
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	180	16,0	155	13,9	25	16,1
b) Bezogene Leistungen	52	4,6	61	5,5	- 9	14,8
	232	20,7	216	19,4	16	7,4
Personalaufwand	587	52,3	558	50,0	29	5,2
Abschreibungen (nicht gefördert)	44	3,9	53	4,8	- 9	17,0
Darlehenszinsen	30	2,7	34	3,0	- 4	11,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	266	23,7	231	20,7	35	15,2
Betriebliche Aufwendungen	1.159	103,3	1.092	97,9	67	6,1
Betriebsergebnis	- 37	3,3	23	2,1	- 60	
Neutrales Ergebnis	- 1		- 5		4	
Jahresergebnis	- 38		18		- 56	

Die **Umsatzerlöse** entwickelten sich in den vergangenen Jahren wie folgt:

	2014	2015	2016	2017	2018
Betriebsumsatz in T€ netto	955	889	913	1.019	1.026

Im Jahr 2018 liegt der Gesamtumsatz auf dem Vorjahresniveau. Dieser lässt sich aufteilen in die Bereiche

- Beherbergung 377 T€ (VJ 416 T€)
- Speisen und Getränke 593 T€ (VJ 549 T€)
- Sonstige Erträge 56 T€ (VJ 54 T€)

Der Beherbergungsumsatz sank im Vergleich zum Vorjahr sowohl auf Grund einer leicht gesunkenen Zimmerauslastung als auch wegen des geringeren Zimmerpreises.

Kennziffern Hotel

		2014	2015	2016	2017	2018
Öffnungstage		351	351	355	355	355
Verfügbare Zimmer		8.424	8.424	8.520	8.520	8.520
Belegte Zimmer		5.579	4.958	4.872	5.647	5.586
Zimmer Auslastung	%	66,2	58,9	57,8	66,2	65,6
Verfügbare Betten		15.444	15.444	15.620	15.620	15.620
Belegte Betten		7.271	6.537	6.325	7.292	7.204
Betten Auslastung	%	47,1	42,3	41,0	46,7	46,1
Average Room Rate	€	65,78	66,87	68,39	71,04	67,55
Rev par Room	€	43,56	39,36	38,79	47,58	44,54
Gesamtumsatz pro verfügbarem Zimmer	€	113,36	105,52	106,31	120,86	120,12

Die Auslastung der Zimmer sank in 2018 geringfügig auf 65,6 %. Die Zimmer sind in 3 Kategorien eingeteilt: Komfort (18 Zimmer), Superior (5 Zimmer) und ein Studio. Während die Belegung der Komfortzimmer stieg, ging die Belegung der Superiorzimmer und des Studios zurück. Hieraus resultiert der Rückgang der Average Room Rate (durchschnittlicher Zimmerverkaufspreis) um 3,50 €.



Durch entsprechende Förderung der Verkaufstechnik soll dieser Entwicklung entgegengewirkt werden.

Der Umsatzanteil der Erlöse von Speisen und Getränken stieg in 2018 von ca. 54 % des Betriebsumsatzes auf ca. 58 %. Hier profitierte der Restaurant- und Bankettbereich von großen Bankettveranstaltungen und dem à-la-carte-Geschäft, welches beständig weiterentwickelt wird. Durch Marketingmaßnahmen und Aktionen wird der Bekanntheitsgrad des Restaurants gesteigert, so dass sich im Bewusstsein der Gäste, nicht nur das Café am Nachmittag, sondern auch das Restaurant außerhalb der Terrassensaison etabliert. Das Terrassengeschäft ist sehr witterungsabhängig, so dass in 2018 eine Pergola-Anlage installiert wurde, um auch bei unbeständigem Wetter die Terrasse attraktiv zu machen.

Die sonstigen Erlöse, hauptsächlich Erträge aus Raummieten, sind rückläufig, da verstärkt Pauschalen inklusive Raummieten angefragt werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen im Geschäftsjahr 2018 96 T€. Davon entfallen 70 T€ auf die geförderte Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.

Den Erträgen standen betriebliche Aufwendungen in Höhe von 1.145 T€ gegenüber. Dieser Zahl liegen verschiedene Entwicklungen zu Grunde.

Die **Wareneinsatzquote** für Lebensmittel und Getränke ist im Vorjahresvergleich leicht gestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gesunken, da in 2018 weniger externes Personal benötigt wurde.

Die Aufwendungen für **Löhne und Gehälter** sind um rd. 5 % gestiegen. Dies liegt an einer Aufstockung des Personals sowie an Tariferhöhungen zum 1.8.2017 (2,8 %) und 1.11.2018 (2,9 %) im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 36 T€ gestiegen. Das liegt vor allem den Kosten für die Neubesetzung von offenen Stellen und Werbemaßnahmen.

Aufgrund des Anstiegs des Personalaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei gleichbleibenden Umsatzerlösen entsteht ein Verlust in Höhe von 38 T€.

Vermögens- und Kapitalstruktur

In den folgenden Übersichten werden die Vermögens- und Kapitalposten der Bilanz zum 31. Dezember 2018 zusammengefasst und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt:

Vermögensstruktur

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Langfristige Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	1	0,1	- 1
Sachanlagen	887	74,2	900	65,5	- 13
	887	74,2	901	65,6	- 13
Kurzfristige Aktiva					
Vorräte	21	1,7	20	1,4	+ 1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41	3,4	23	1,6	+ 18
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	1	0,1	- 1
Sonstige Vermögensgegenstände	18	1,5	6	0,4	+ 12
Liquide Mittel	224	18,7	415	30,3	- 191
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0,5	8	0,6	- 2
	309	25,8	472	34,4	- 163
	1.196	100,0	1.373	100,0	- 177

Die liquiden Mittel haben sich um 191 T€ verringert. Die Begründung hierfür lässt sich aus der nachfolgenden Cash-Flow Rechnung ablesen.

	2018 T€	2017 T€
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 73	81
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 48	- 51
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 71	- 79
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 192	- 49
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	416	465
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	224	416

Kapitalstruktur

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Eigenkapital	331	27,7	369	26,9	- 38
Sonderposten	5	0,4	21	1,5	- 16
	336	28,1	390	28,4	- 54
Langfristige sonstige Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	338	28,3	387	28,2	- 49
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	318	26,5	373	27,2	- 55
	656	54,8	760	55,3	- 104
	992	83,0	1.150	83,8	-149
Kurzfristige Passiva					
Rückstellungen	29	2,4	40	2,9	- 11
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48	4,0	39	2,8	+ 9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	1,9	38	2,8	- 16
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	90	7,5	68	5,0	+ 22
Sonstige Verbindlichkeiten	16	1,3	38	2,8	- 22
	205	17,1	223	16,3	- 18
	1.196	100,0	1.373	100,0	- 177

Der Rückgang des Eigenkapitals entspricht dem Verlust von 38 T€. Die Eigenkapitalquote II (Eigenkapital zzgl. Sonderposten im Verhältnis zur Bilanzsumme) ist gegenüber dem Vorjahr von 28,4 % auf 28,1 % gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Darlehen, das planmäßig getilgt wird. Des Weiteren wird unter den langfristigen sonstigen Passiva ein Darlehen gegenüber dem Gesellschafter geführt, das jährlich mit 40 T€ getilgt wird.

Finanzlage

Die Liquiditätslage stellt sich an den letzten Bilanzstichtagen wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Liquide Mittel	224	415
<u>Abzüglich</u>		
Kurzfristiges Fremdkapital	205	223
Liquidität I	19	192
<u>Zuzüglich</u>		
Kurzfristige Forderungen	64	37
Liquidität II	83	229
<u>Zuzüglich</u>		
Vorräte	21	20
Liquidität III/Überdeckung	104	249
Veränderung des Liquiditätssaldos	- 145	

Aus dem Zahlenwerk lassen sich folgende Liquiditätsgrade ableiten:

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Liquiditätsgrad I in %	109,3	186,1	219,3	201,4	256,3
Liquiditätsgrad II in %	140,5	202,7	236,8	242,3	296,6

Die Verschlechterung der Liquidität resultiert aus dem Verlust des Geschäftsjahres, dem eine größere Investition gegenübersteht.

2. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Das Flussbett Hotel setzt weiterhin auf eine gute Auslastung der Zimmer sowie der drei Tagungsräume. Die aktuelle Auslastung für das Jahr 2019 liegt leicht unter den Vorjahreswerten. Für 2019 wird trotzdem mit einer Steigerung der Auslastung und einem leichten Umsatzplus im Beherbergungsbereich gerechnet. Die Umsatzentwicklung im Tagungsbereich (Raummieten) für das Jahr 2019 wird ähnlich wie für das Jahr 2018 erwartet; auch bei den Restaurantumsätzen wird eine Stabilisierung erwartet. Das Restaurant ist für die Qualität der Speisen bekannt, die Werbemaßnahmen greifen.



Die Vorbuchungen für Bankettveranstaltungen sind ungefähr auf dem gleichen Stand wie zur gleichen Zeit im vergangenen Jahr. Die Auslastung des Restaurants in der Woche und an veranstaltungsfreien Wochenenden verbessert sich langsam. Durch die Umsetzung der Pergola-Anlage wird im Restaurantbereich/Terrasse eine weitere Steigerung der Umsätze erwartet. Dieser Entwicklung steht allerdings der Abriss der Fußgängerbrücke über die B 61 entgegen, wodurch der Fahrradweg durch Gütersloh nicht mehr direkt am Flussbett Hotel vorbeiführt. Hier könnte es zu einem Rückgang der Laufkundschaft kommen. Darüber hinaus bereitet die Stadt Gütersloh zurzeit die Ausschreibung für den Bau eines Hotels ohne Tagungsräume direkt an der Stadthalle vor. Die räumliche Nähe zum Flussbett Hotel würde eine Konkurrenzsituation herstellen.

Wie fast alle Inklusionsunternehmen in der Hotellerie und Gastronomie hat die Flussbett GmbH mit der Höhe der Personalkosten zu kämpfen. Aufgrund der zu erwartenden Steigerung durch tarifliche Anpassung (die Höhe der Zuwendungen der Leistungen Übergang Plus werden nicht angeglichen) wird diese Problematik verschärft. Die Entwicklung der Deckelung von Förderungen muss weiter beobachtet werden.

Für die kommenden Jahre wird ein Instandhaltungs- und Renovierungsplan entwickelt, um den Ansprüchen der Gäste weiter gerecht werden zu können.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungstendenzen wurde für das Geschäftsjahr 2019 ein Verlust von 7 T€ geplant.

3. Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung der Flussbett GmbH ist durch die Eingliederung und Arbeitsförderung der beeinträchtigten Menschen vollumfänglich gewährleistet.

FLUSSBETT GMBH, GÜTERSLOH
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7,00	1,3
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	842.288,00	847,6
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.151,00	51,8
	<u>887.439,00</u>	<u>899,4</u>
	887.446,00	900,7
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.664,36	19,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.786,20	22,5
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,8
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.685,84	5,8
	58.472,04	29,1
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>223.987,16</u>	<u>415,3</u>
	303.123,56	464,2
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>5.464,71</u>	<u>7,6</u>
	<u>1.196.034,27</u>	<u>1.372,5</u>

PASSIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100,0
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	<u>269.319,98</u>	<u>341,9</u>
	269.319,98	341,9
III. Verlustvortrag	0,00	-90,4
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-38.412,42</u>	<u>17,7</u>
	330.907,56	369,2
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	4.780,00	20,6
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	29.100,00	39,8
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	386.000,00	425,8
- davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: € 338.000,00 (Vorjahr: T€ 386,8)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 48.000,00 (Vorjahr: T€ 39,0)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.164,06	38,4
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 22.164,06 (Vorjahr: T€ 38,4)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	407.563,21	440,9
- davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr: € 332.961,59 (Vorjahr: T€ 373,0)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 74.601,62 (Vorjahr: T€ 67,9)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15.519,44	37,8
- davon aus Steuern: € 6.415,08 (Vorjahr: T€ 7,5)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 16.252,86 (Vorjahr: T€ 47,0)		
	<u>831.246,71</u>	<u>942,9</u>
	<u>1.196.034,27</u>	<u>1.372,5</u>

FLUSSBETT GMBH, GÜTERSLOH**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018**

	2018 €	2017 T€
1. Umsatzerlöse	1.025.941,78	1.019,2
2. Sonstige betriebliche Erträge	112.046,43	110,1
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	180.177,98	154,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>51.744,65</u>	<u>61,6</u>
	231.922,63	216,2
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	469.359,96	446,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>117.900,02</u>	<u>111,6</u>
	587.259,98	558,2
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	59.895,88	67,2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	267.357,76	235,3
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.917,33	33,8
- davon an verbundene Unternehmen: € 11.938,84 (Vorjahr: T€ 13,1)		
8. Ergebnis nach Steuern	<u>-38.365,37</u>	18,6
9. Sonstige Steuern	<u>47,05</u>	<u>0,9</u>
10. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u><u>-38.412,42</u></u>	<u><u>17,7</u></u>



Lagebericht 2018

Grundlagen des Unternehmens und Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2018

Die Kiebitzhof gGmbH unterhält als Integrationsunternehmen zum 31.12.2018 folgende Geschäftsbereiche:

- Kartoffelschälbetrieb und Gemüseverarbeitung
- Logistik
- Hausmeisterservice
- Garten- und Landschaftsbau
- Knäckebrotverpackung
- Industriedienstleistungen
- Kiebitzhof-Laden
- Reinigungsservice
- Umwelttechnik
- Elektriker

Ertragslage

Im nachfolgenden Ergebnisvergleich der Geschäftsjahre 2018 und 2017 sind die einzelnen Aufwands- und Ertragsposten gegenübergestellt und die Veränderungen aufgezeigt:

	2018		2017		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.850	87,6	4.615	89,0	+ 234	+ 5,1
Bestandsveränderungen	4	- 0,1	0	0,0	- 4	- 100,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	23	0,4	0	0,0	+ 23	+ 100,0
Sonstige betriebliche Erträge	665	12,0	568	11,0	+ 97	+ 17,0
Betriebliche Erträge	5.534	100,0	5.184	100,0	+ 349	+ 6,7
Materialaufwand						
a) Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und bezogene Waren	913	16,5	975	18,8	- 62	- 6,4
b) bezogene Leistungen	184	3,3	155	3,0	+ 29	+ 18,6
	1.097	19,8	1.131	21,8	- 34	- 3,0
Personalaufwand	3.771	68,1	3.351	64,6	+ 419	+ 12,5
Abschreibungen (nicht gefördert)	148	2,7	102	2,0	+ 46	+ 45,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	373	6,7	367	7,1	+ 6	+ 1,6
Betriebliche Aufwendungen	5.389	97,4	4.951	95,5	+ 437	+ 8,8
Betriebsergebnis	145	2,6	233	4,5	- 88	
Finanzergebnis	- 6		- 4		- 2	
Neutrales Ergebnis	- 125		- 9		- 117	
Jahresergebnis	14		221		- 206	

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von T€ 4.850 konnten im Vergleich zum Vorjahr um T€ 234 gesteigert werden und machen damit einen Anteil von 87,6 % der betrieblichen Erträge aus. Die Umsatzausweitungen entfallen im Wesentlichen auf die Geschäftsfelder Garten- und Landschaftsbau und Reinigungsservice. In beiden Bereiche ist die Nachfrage im Geschäftsjahr unerwartet angestiegen.



Die **sonstigen betrieblichen Erträge** resultieren im Wesentlichen aus Aufwandszuschüssen (Personalkostenzuschüsse) aus der Ausgleichsabgabe durch das Integrationsamt in Münster.

Der **Materialaufwand** ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Aufwandsquote ist aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse im übrigen Dienstleistungsbereich leicht gesunken.

Die **Personalkosten** sind im einerseits aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit, andererseits auf Grund der individuellen Lohnsteigerungen, um T€ 419 gestiegen.

Das **neutrale Ergebnis** besteht aus periodenfremden Aufwendungen und beinhaltet vor allem eine Korrektur von Aufwandszuschüssen der Jahre 2016 und 2017 in Höhe von insgesamt 118 T€.

Die Entwicklung in den einzelnen **Geschäftsbereichen** stellt sich wie folgt dar:

Im **Kartoffelschälbetrieb** werden überwiegend Kartoffeln aus dem Anbau des Kiebitzhofes geschält und verpackt. Der Umsatz in diesem Bereich liegt bei stabiler Auftragslage leicht unter dem Vorjahresniveau. Es werden circa 90 % des Jahresumsatzes mit externen Kunden erzielt.

Im Geschäftsbereich **Logistik** werden weiterhin primär die wertkreisinternen Transportdienstleistungen abgewickelt. Eins von vier Fahrzeugen wurde ausgetauscht, um die Instandhaltungskosten zu senken.

Der **Hausmeisterservice** übernimmt Reparaturen und Instandhaltungen innerhalb der Kiebitzhof gGmbH und der wertkreis Gütersloh gGmbH sowie Vertretungen für die Hausmeister in Schulen im Kreis Gütersloh. Des Weiteren ist die Übernahme von hausinternen Hausmeisterdiensten eingeführt worden.

Das vielfältige Aufgabengebiet des **Garten- und Landschaftsbaus** umfasst neben Reinigung und Unterhaltungspflege der Außenanlagen auch Pflaster- und Pflanzarbeiten. Hinzukommen auch Planung und Ausführung von Neuanlagen sowie die Übernahme von Winterdiensten. Auftraggeber sind sowohl die wertkreis Gütersloh gGmbH als auch externe Geschäftspartner. Durch den Anstieg der Aufträge und auch wegen Preisanpassungen auf Basis von Nachkalkulationen konnte ein deutliches Umsatzplus erzielt werden. Insbesondere das Geschäft mit Privatkunden wird zurzeit ausgebaut, so dass hier Personal aufgestockt wurde.

Die Mitarbeiter der **Knäckebrotverpackung** verpacken von Hand jährlich circa eine Millionen Beutel Knäckebrot und bereiten diese für die Auslieferung vor. Die Waren werden mit unterschiedlichen Labels für mehrere Kunden gefertigt. Das Brot wird in der wertkreis-Bäckerei produziert, welche auch einziger Auftraggeber ist. Bei gleichbleibenden Umsätzen stiegen der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen.

Die Mitarbeitenden der Sparte **Industriedienstleistungen** arbeiten an verschiedenen Standorten und führen Industriearbeiten aus. Dies kann sowohl innerhalb der wertkreis Gütersloh gGmbH als auch bei anderen Auftraggebern erfolgen. Die Korrektur der Zuschüsse aus Vorjahren trifft diesen Bereich mit 88 T€, da Förderungen beendet wurden. Ohne Berücksichtigung der Korrektur erzielt dieser Bereich das planmäßige Ergebnis.



Der **Kiebitzhof-Laden** wurde in 2016 von der Wertkreis Gütersloh gGmbH übernommen und verkauft sowohl Produkte aus eigener Herstellung als auch zugekaufte Bio Produkte. Die Vermarktung von Bioprodukten ist ein umkämpfter, aber wachsender Markt. Durch Preissteigerungen, die nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden konnten, stieg die Wareneinsatzquote leicht um etwa 1%. Hier wird durch die Beteiligung am „Wochenmarkt24“ zusätzlich zum Laden das Online-Geschäft aufgebaut.

Der **Reinigungsservice** hat zum 1. April 2016 seinen Betrieb aufgenommen und führt unter anderem die Reinigungsarbeiten bei der Wertkreis Gütersloh gGmbH aus. Aufgrund der erhöhten Nachfrage konnte in diesem Bereich neues Personal eingestellt werden.

Der Bereich **Umwelttechnik** existiert seit dem 1. Oktober 2016. Zu dem Aufgabengebiet der Umwelttechnik gehören Wartungen von Kleinkläranlagen, Abwasseranalysen sowie die Reparaturarbeiten. Die Umsätze blieben sowohl hinter dem Vorjahr als auch hinter dem Plan zurück.

Neu seit dem 1. Oktober 2017 ist der Bereich Elektriker, der ausschließlich interne Dienstleistungen ausführt.

Vermögensstruktur

Die Vermögensstruktur zum 31.12.2018 stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Langfristige Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.567	52,2	1.447	41,5	+ 119
Finanzanlagen	1	0,0	0	0,0	+ 1
	1.567	52,3	1.447	41,5	+ 120
Kurzfristige Aktiva					
Vorräte	72	2,4	77	2,2	- 4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	409	13,7	721	20,7	- 312
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	116	3,9	0	0,0	+ 116
Sonstige Vermögensgegenstände	262	8,7	258	7,4	+ 4
Liquide Mittel	570	19,0	983	28,1	- 412
RAP	2	0,1	3	0,1	- 1
	1.432	47,7	2.041	58,5	- 610
	2.999	100,0	3.489	100,0	- 490



Den Zugängen zu den **immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen** von T€ 313 stehen Abschreibungen von T€ 194 gegenüber, so dass das Anlagevermögen am Bilanzstichtag einen Buchwert von T€ 1.567 ausweist. Es macht damit rd. 52 % der Bilanzsumme aus. Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Fertigstellung der Fahrzeughalle mit Bürotrakt sowie aus der Ersatzbeschaffung für ein Fahrzeug im Bereich Logistik. Der Zugang bei den **Finanzanlagen** betrifft die Beteiligung an „Wochenmarkt24“.

Der Gesamtbetrag der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** liegen auf dem Vorjahresniveau.

Bei den **liquiden Mitteln** liegt insgesamt ein Abfluss von T€ 412 vor. Die Herkunft lässt sich aus der nachfolgenden Cash-Flow-Rechnung ablesen:

	2018	2017
	T€	T€
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 78	477
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 309	- 857
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 25	647
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 412	267
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	982	715
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	570	982



Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur stellt sich zum 31.12.2018 wie folgt dar:

Kapitalstruktur

	31.12.2018		31.12.2017		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Eigenkapital	1.797	59,9	1.782	51,1	+ 14
Sonderposten	457	15,2	502	14,4	- 47
	2.254	75,2	2.285	65,5	- 32
Langfristige sonstige Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	340	11,3	367	10,5	- 27
	2.594	86,5	2.652	76,0	- 58
Kurzfristige Passiva					
Rückstellungen	214	7,1	173	5,0	+ 39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78	2,6	265	7,6	- 187
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27	0,9	328	9,4	- 301
Sonstige Verbindlichkeiten	86	2,9	70	2,0	+ 16
	405	13,5	837	24,0	- 432
	2.999	100,0	3.489	100,0	- 490

Die **Eigenkapitalerhöhung** entspricht dem erwirtschafteten Jahresüberschuss von T€ 14. Die Eigenkapitalquote II (Eigenkapital zzgl. Sonderposten im Verhältnis zur Bilanzsumme) ist trotz der planmäßigen Auflösung des Sonderpostens und des geringeren Jahresergebnisses auf Grund der gesunkenen Bilanzsumme von 65,5 % auf 75,2 % gestiegen.

Die **Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen für Mehrarbeit und Urlaub.



Finanzlage

Im Rahmen der Liquiditätsanalyse werden die nach Fälligkeitsfristen geordneten Verbindlichkeiten den Vermögensgegenständen mit gleichen Liquidierbarkeitszeiten gegenübergestellt. Hieraus lassen sich Aussagen über das finanzielle Gleichgewicht ableiten.

Die Liquiditätslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€
Liquide Mittel	570	983
<u>Abzüglich</u>		
Kurzfristiges Fremdkapital	405	837
Liquidität I	165	146
<u>Zuzüglich</u>		
Kurzfristige Forderungen	788	979
Liquidität II	953	1.125
<u>Zuzüglich</u>		
Vorräte	72	77
Überdeckung	1.025	1.202
Veränderung des Liquiditätssaldos	- 177	

Die Liquidität III liegt mit T€ 1.025 wie in den Vorjahren auf einem guten Niveau.

Für die vergangenen Jahre ergeben sich hieraus folgende Liquiditätsgrade:

	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Liquiditätsgrad I in %	140,7	117,5	181,5	325,5	248,9
Liquiditätsgrad II in %	353,3	234,6	357,6	690,5	523,8

Aufgrund des Rückgangs der kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die Liquiditätsgrade im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Es liegt eine ausreichende Überdeckungen vor.



Prognosebericht

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch den Neubau einer Fahrzeughalle mit Bürotrakt werden seitens des Integrationsamtes 14 neue Mitarbeiterstellen gefördert. In der aktuellen Bearbeitung von Förderleistungen im LWL gibt es einen Paradigmenwechsel. Es wird immer schwerer förderfähige Mitarbeiter zu finden und die Minderleistungsausgleiche zu beantragen. Wir werten dies als Zeichen zukünftiger Veränderung mit wohl rückläufigen Fördermitteln. Trotzdem bleibt die zukünftige Entwicklung der Fördersituation abzuwarten.

Die Knäcke Brotverpackung erlitt in 2018 einen Auftragseinbruch, der sich in 2019 fortsetzt und dort erst sichtbar auswirkt. Einziger Auftraggeber dieser Sparte ist die Bäckerei der Wertkreis Gütersloh gGmbH. Jede Veränderung der Auftragslage in der Bäckerei hat direkte Auswirkungen auf die Auslastungssituation des Verpackungsbereiches. Die Bäckerei hat eine immer größer werdende Abhängigkeit zu einem großen Einzelkunden. Dies birgt ein zusätzliches Risiko. Trotzdem werten wir die Entwicklung in der Knäcke Brotverpackung als positiv, da wir es schaffen jetzt auch kurzfristige Großaufträge abzuarbeiten. Dies erfordert teilweise eine Verdopplung des Ausschusses pro Tag. In Zusammenarbeit mit Betriebsrat und den Mitarbeitern konnten hier zuverlässige Lösungen gefunden werden.

Im hart umkämpften Markt bei den öffentlichen und privaten Auftraggebern im Bereich der Gartenpflegearbeiten stellen wir uns der Herausforderung, neue Aufträge von externen Kunden zu gewinnen. Dies konnte im Bereich der privaten Gartenpflege realisiert werden. Aktuell arbeiten wir am Ausbau des Privatkundengeschäfts in diesem Bereich. Die Ausweitung im Jahr 2016 der Arbeiten im bautechnischen Bereich bei privaten Auftraggebern führte nicht zwangsläufig zu höheren Deckungsbeiträgen, da hier sehr hohe Qualitätsstandards gefordert werden und dies durch unrentable Nacharbeiten realisiert werden musste. Diese unrentablen bautechnischen Aufträge haben wir weiter verringert. Weiterhin wurden Nachkalkulationen erstellt. Die Ergebnisse greifen nun und erhöhen die Deckungsbeiträge sukzessive.

Besondere Chancen sind in der guten Vernetzung der Kiebitzhof gGmbH mit den Einrichtungen und Institutionen im Kreis Gütersloh zu sehen. Hierdurch und durch den hohen Bekanntheitsgrad der Kiebitzhof gGmbH auch bei Privatpersonen werden vor allem die externen Aufträge gesichert. Aufgrund der guten Qualität der Arbeit der Kiebitzhof gGmbH werden neue Kunden häufig durch Empfehlung der Bestandskunden gewonnen. Es wird immer wieder auf das gute Preis-Leistungs-Verhältnis hingewiesen. Zusätzliche Werbung u.a. im Radio wird den Bekanntheitsgrad weiter steigern und die Akquise neuer Aufträge erleichtern. Durch die erhöhte Auftragslage wurden die Stundenlöhne zum 01.01.2018 um 9% erhöht.

Ausblick

Die Auftragslage in der **Knäcke Brotverpackung** ist im ersten Quartal 2019 deutlich gesunken. Die Gebäckproduktion insgesamt ist etwas zurückgegangen. Für 2019 wird zurzeit erörtert, ob es auch andere Beschäftigungsmöglichkeiten für diesen Bereich gibt, sprich: was man sonst noch so verpacken kann. Wir hoffen, so schon in 2019 eine Stabilisierung dieses Bereichs zu erreichen.



Im Bereich der **Logistik** und der **Gemüseverarbeitung/Kartoffelschälbetrieb** gehen wir in den nächsten drei Jahren von leichten Umsatzsteigerungen aus. Dabei wird das Ergebnis allerdings zukünftig von erhöhten Ersatzinvestitionen belastet werden.

Im **Garten- und Landschaftsbau** wächst zurzeit insbesondere der Umsatz mit externen Kunden. Der Umsatz mit Privatkunden in der Gartenpflege wächst hier besonders stark. Insgesamt beobachten wir eine weiter wachsende Nachfrage in diesem Bereich. Die Deckungsbeiträge bei den Bau-Aufträgen sind gestiegen, da die Nachkalkulation hier greift.

Im **Hausmeisterservice** werden bezogen auf die internen Aufträge höhere Steigerungsraten in den nächsten drei Jahren prognostiziert, da drei Wohnstätten der Wertkreis Gütersloh bedient werden.

Der Bereich der **Industriedienstleistungen** wird sich in 2018 nicht wesentlich verändern.

Zum 01.01.2016 wurde der Betrieb des **Kiebitzhof-Ladens** vom Wertkreis übernommen. Der Ladenbetrieb läuft weiter stabil und mit einem positiven Ergebnis. Das in der Vergangenheit beschriebene zusätzliche Risiko in der Eröffnung zweier neuer Biomärkte in Gütersloh und Rheda-Wiedenbrück hat sich als nichtig herausgestellt. Dennoch bedienen wir mit dem Online-Geschäft über „Wochenmarkt24“ einen zusätzlichen, zukunftsfähigen Absatzweg.

Der **Reinigungsservice** ist gut angelaufen und wird stetig erweitert. Zusatzreinigungen erhöhen den Deckungsbeitrag. Dieser Bereich wächst schneller, als wir es geplant hatten, die Nachfrage steigt weiter.

Die Kiebitzhof gGmbH wird auch in 2019 ihren satzungsgemäßen Auftrag erfüllen und beeinträchtigten Menschen mit ihren individuellen Talenten und Möglichkeiten die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen. Für 2019 wird ein Ergebnis von T€ 72 geplant.

Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung der Kiebitzhof gGmbH ist durch die Eingliederung und Arbeitsförderung der beeinträchtigten Menschen vollumfänglich gewährleistet.

KIEBITZHOF GGMBH, GÜTERSLOH
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9,00	0,2
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.070.207,00	218,8
2. Technische Anlagen und Maschinen	180.498,00	211,1
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	315.920,00	250,9
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>766,4</u>
	1.566.625,00	1.447,2
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	<u>500,00</u>	<u>0,0</u>
	1.567.134,00	1.447,4
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	846,95	1,0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>71.496,11</u>	<u>75,6</u>
	72.343,06	76,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	409.408,13	721,0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	115.896,83	0,0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>262.131,16</u>	<u>258,5</u>
	787.436,12	979,5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>570.049,77</u>	<u>982,5</u>
	1.429.828,95	2.038,6
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>1.792,03</u>	<u>2,7</u>
	<u><u>2.998.754,98</u></u>	<u><u>3.488,7</u></u>

PASSIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25,0
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.757.482,36	1.537,0
III. Jahresüberschuss	<u>14.183,39</u>	<u>220,5</u>
	1.796.665,75	1.782,5
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONZUSCHÜSSE	456.913,00	502,3
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	213.500,00	173,3
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	78.477,84	265,2
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 78.477,84 (Vorjahr: T€ 265,2)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	367.103,87	695,1
- davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: € 340.339,52 (Vorjahr: T€ 367,1)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 26.764,35 (Vorjahr: T€ 327,9)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	86.094,52	70,3
- davon aus Steuern: € 20.171,30 (Vorjahr: T€ 19,3)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 86.094,52 (Vorjahr: T€ 70,3)		
	<u>531.676,23</u>	<u>1.030,6</u>
	<u><u>2.998.754,98</u></u>	<u><u>3.488,7</u></u>

KIEBITZHOF GGMBH, GÜTERSLOH**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018**

	2018 €	2017 T€
1. Umsatzerlöse	4.849.573,49	4.615,4
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.134,22	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	23.497,94	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	710.797,31	609,7
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	913.042,06	975,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>184.158,79</u>	<u>155,3</u>
	1.097.200,85	1.130,7
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.082.477,31	2.738,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>688.164,97</u>	<u>612,4</u>
	3.770.642,28	3.351,2
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	193.898,04	143,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>491.414,48</u>	<u>369,4</u>
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.721,28	3,6
- davon gegenüber verbundene Unternehmen: € 5.721,28 (Vorjahr: T€ 3,6)		
10. Ergebnis nach Steuern	20.857,59	226,6
11. Sonstige Steuern	<u>6.674,20</u>	<u>6,1</u>
12. Jahresüberschuss	<u><u>14.183,39</u></u>	<u><u>220,5</u></u>

- **Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen
Kreis Gütersloh mbH (GEG)**
- **ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH**
- **BIOWEST Biologische Abfallbehandlung
Westfalen GmbH**

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

GESELLSCHAFT ZUR ENTSORGUNG VON ABFÄLLEN KREIS GÜTERSLOH MBH
(GEGMBH)

RHEDA-WIEDENBRÜCK

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Gegenstand der Gesellschaft ist die Hausmüll- und Gewerbemüllentsorgung (Sammlung/ Beförderung und Beseitigung/Verwertung) im Kreis Gütersloh, die Nachsorge der Abfallentsorgungsanlagen sowie die Abfallberatung und die Erbringung von Dienstleistungen für die Städte und Gemeinden.

Die GEG hat die ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH (ECOWEST) mit der Entsorgung der Haushaltsabfälle beauftragt. Sie ist demnach für die umfassende Entsorgung von Haus- und Sperrmüll zuständig. Zudem wurde die ECOWEST zum 01.06.2001 mit der Entsorgung der Gewerbeabfälle drittbeauftragt. Ab dem 01.07.2002 tätigt die Gesellschaft diese Geschäfte im eigenen Namen und für eigene Rechnung.

2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt derzeit keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Entsorgungsmarkt ist weiterhin von einem hohen Mengenaufkommen geprägt. Insbesondere die konjunkturelle Situation und die ausländischen Abfallmengen haben das Preisniveau stabilisiert und für eine hohe Auslastung der vorhandenen Anlagen gesorgt. Lediglich im Bereich der Papiervermarktung sind die Preise signifikant gesunken. Dennoch ergibt sich insgesamt für die Gesellschaft ein stabiles Umfeld, welches weitere Marktchancen eröffnet.

Bau und Einrichtung von Recyclinghöfen:

Mit Bescheid vom 15.10.2012 hat die Bezirksregierung Detmold der GEG eine Genehmigung erteilt, eine immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftige Anlage zum Umschlag und einen Recyclinghof auf dem Entsorgungspunkt Süd (ehemaliges L.I.E.F.U.-Gelände) zu errichten und zu betreiben. Sodann wurde das Grundstück vertragsgemäß von der Fa. L.I.E.F.U. Krafftutter GmbH erworben. Seit Ende 2012 laufen gegen den Genehmigungsbescheid Klageverfahren.

Die drei vor dem Verwaltungsgericht eingereichten Klagen wurden abgewiesen. Alle drei Kläger hatten Antrag auf Zulassung der Berufung beantragt. Mittlerweise sind alle Anträge auf Zulassung der Berufung durch Beschluss abgelehnt worden. In dem Gerichtsbeschluss des letzten Verfahrens vom 13.12.2017 wurde unter anderem dargelegt, dass der Bebauungsplan unwirksam sei. Das Verfahren befand sich somit im weiteren Verlauf in der Prüfung. Entgegen der ursprünglichen Annahme, wird die Stadt Rheda-Wiedenbrück den Bebauungsplan nicht heilen. Es wurde von Seiten der Stadt die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans für die Zukunft angekündigt. Durch Verzögerung bei der Stadt sowie der Neuauflage des Bebauungsplans hat sich das Vorhaben weiter verzögert.

Mit Bescheid vom 20.11.2017 hat die Bezirksregierung Detmold der GEG die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für den Bau und Betrieb des Recyclinghofes Rietberg erteilt. Das Vorhaben konnte ebenfalls bisher nicht umgesetzt werden, da der Eigentümer des Grundstücks der Stadt Rietberg als Erbbauberechtigten die Zustimmung verweigert. Obwohl die Stadt der GEG kostenlos eine Grundstücksfläche zur Verfügung stellen sollte, war die GEG bei der Suche eines passenden Grundstücks behilflich und hat der Stadt weitere Grundstücke angeboten, die von Seiten der Stadt allerdings aus Kostengründen abgelehnt wurden. Die Stadt selber hat kein weiteres Grundstück vorgeschlagen und sich schlussendlich gegen eine Zusammenarbeit mit der GEG ausgesprochen. Das Vorhaben wird daher nicht weiter verfolgt.

Die Gemeinde Langenberg hat die Durchführung des Baus und Betriebes eines Recyclinghofes auf den Kreis Gütersloh übertragen. Das Genehmigungsverfahren bei der Bezirksregierung Detmold wurde erfolgreich abgeschlossen und der Recyclinghof in 2018 eingeweiht.

Auch in Schloß Holte-Stukenbrock wurde die Aufgabe „Bau und Betrieb eines Recyclinghofes“ auf den Kreis Gütersloh übertragen. Die Suche nach einem Grundstück für einen Recyclinghof war erfolgreich. Hierzu konnte ein aufschiebend bedingter, langfristiger Erbbaurechtsvertrag mit dem Eigentümer C. P. Tenge-Rietberg geschlossen werden, dessen Bedingungen mit Ausnahme der Genehmigung für den Bau und Betrieb eines Recyclinghofes, die noch aussteht, mittlerweile alle erfüllt sind. Der Recyclinghof soll Ende 2019 in Betrieb gehen.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat sich operativ im Rahmen der ursprünglich erstellten Wirtschaftspläne entwickelt und es haben sich für das laufende Geschäftsjahr die folgenden kommunalen Mengenströme ergeben:

48.154 t	Haus- und Sperrmüll
49.255 t	Bio- und Gartenabfälle
23.692 t	Altpapier
6.857 t	Holz
4.560 t	kommunale Infrastrukturabfälle
2.895 t	Elektro-Schrott
212 t	Schadstoffe (ohne E-Schrott)

Insgesamt sind die Abfallmengen gegenüber dem Vorjahr weitestgehend konstant geblieben.

Der zweite Bauabschnitt zur Rekultivierung der Deponie Halle-Künsebeck II sollte planmäßig zum Jahresende 2017 abgeschlossen werden. Witterungsbedingt haben sich die Arbeiten verzögert, so dass die Baumaßnahme erst in 2018 abgeschlossen werden konnte. Im Rahmen der Planungen der Oberflächenentwässerung der Deponie wurde festgestellt, dass der vorhandene Kanal DN600 an mehreren Stellen schadhaft ist. Zur Sanierung ist es erforderlich ca. 130 m Kanal DN600 mit 3 Schachtbauwerken zu erneuern. Weiterhin muss im Bereich der Kanalsanierung nach deren Abschluss eine Auffahrt wiederhergestellt werden für Saug-Spülfahrzeuge.

Der Betrieb der Deponie Borgholzhausen, d.h. der Einbau der Abfälle, Wegebau und Straßenunterhaltung, wurde zum 01.01.2018 neu vergeben. Hierzu hat die GEG einen entsprechenden Betreibervertrag mit einem Tiefbauunternehmen abgeschlossen.

Das zum 31.12.2016 überarbeitete Gutachten über die bestehenden Nachsorgeverpflichtungen der Gesellschaft für die Altdeponien Halle-Künsebeck und Rietberg-Westerwiehe sowie für die Boden- und Bauschuttdeponie Borgholzhausen wurde zum Stichtag 31.12.2018 von der GEG fortgeschrieben.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 990 T€ auf 17.327 T€ verringert. Der Rückgang resultiert vor allem aus der Erlössituation im Altpapierbereich. Hier sind die Preise stark gesunken. Durch geringere Einbaumengen auf der Deponie Borgholzhausen gab es auch hier einen Umsatzrückgang.

Trotz der gesunkenen Erlöse, war die Gesellschaft in der Lage eine weitere Zuführung zur Rückstellung für laufende Nachsorge vollständig verfallter Deponien in Höhe von T€ 592 vorzunehmen, um eine Sicherstellung der laufenden Nachsorge bis einschließlich des Jahres 2033 (Vorjahr: 2033) für die Deponien Halle-Künsebeck bzw. des Jahres 2034 (Vorjahr: 2032) für die Deponien Westerwiehe zu gewährleisten.

Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 208 T€ erwirtschaftet.

	2018 T€	Vorjahr T€	Veränderung T€
Betriebsergebnis	1.062	822	240
Finanzergebnis	-854	-741	-113
Ergebnis vor Steuern	208	81	127
Jahresergebnis	208	81	127

b) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist durch einen nach wie vor hohen Bestand an liquiden Mitteln und Geldanlagen gekennzeichnet. Daraus sollen im Wesentlichen die zukünftigen Verpflichtungen für Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge der verfüllten Deponien finanziert werden. Für sämtliche verfüllten Deponien in Halle-Künsebeck und Westerwiehe sind ausreichend Mittel für noch notwendige investive Rekultivierungsmaßnahmen zurückgestellt worden. Das bestehende Rückstellungsdefizit für die notwendige laufende Nachsorge wurde im Geschäftsjahr durch Sonderzuführungen weiter reduziert und soll auch in den Folgejahren weiter reduziert werden. Zum Stichtag 31.12.2018 ist die laufende Nachsorge mit den vorhandenen Mitteln bis einschließlich zum Jahr 2033/2034 gesichert. Für die noch im Betrieb befindliche Deponie in Borgholzhausen werden sämtliche notwendigen Nachsorgekosten, gemäß der vorhandenen Gutachten, durch die bestehende Rückstellung entsprechend dem Verfüllungsgrad abgedeckt. Die weitere Dotierung der Rückstellung ergibt sich aus der künftigen Verfüllung der Deponie.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können vollständig aus kurzfristigen Vermögensgegenständen gedeckt werden. Die Gesellschaft konnte jederzeit Ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des erzielten Jahresüberschusses erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt bei 12,4 % (Vorjahr: 11,5 %).

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsfaktoren liegt der Fokus der Gesellschaft auf:

- Einhaltung der Vorgaben des Wirtschaftsplans
- Ausweis eines positiven Bilanzergebnisses
- Schließung der Deckungslücke für die Nachsorgeverpflichtungen.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsfaktoren liegt der Fokus der Gesellschaft auf:

- Einhaltung der Vorgaben der öffentlichen Zwecksetzung der Gesellschaft

5. Gesamtaussage

Die Gesellschaft hat sich in einem stabilen Marktumfeld planmäßig entwickelt.

III. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Aufgrund der Entscheidung der Stadt Rheda-Wiedenbrück zur Neuaufstellung des Bebauungsplans, hat die Gesellschaft beschlossen, das Grundstück zu verkaufen und sich auf die Suche nach einem anderen Standort zu machen. Diesbezüglich hat die Geschäftsführung Verhandlungen mit einem Unternehmen im Gewerbegebiet Lintel aufgenommen.

Nach Inbetriebnahme des Entsorgungspunktes Gütersloh in 2011 ist dieser mittlerweile zu klein geworden. Die GEG plant daher eine Erweiterung auf dem eigenen benachbarten Grundstück. Das Vorhaben soll möglichst bis Ende 2019 realisiert werden, steht allerdings unter dem Vorbehalt der Verlängerung des Pachtvertrages mit der Stadt in Bezug auf den Entsorgungspunkt Gütersloh.

Für die Folgenutzung der Deponie Halle-Künsebeck sind folgende Bausteine angedacht: zwei Aussichtspunkte, ein Geopfad und eine Eventfläche, Naherholung sowie Parkmöglichkeiten. Welcher Vorschlag schlussendlich zum Tragen kommt, ist noch nicht entschieden. Zurzeit laufen Überlegungen, wie der Standort der Deponie nach erfolgter Überführung in die Nachsorge-Phase für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht werden kann. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Kreis, der Stadt und der Interessengemeinschaft Künsebecker Bürger (IGKB).


Die künftige Entwicklung der GEG ist auch an die wirtschaftliche Entwicklung der ECOWEST gekoppelt. Infolge der guten Auslastung der Müllverbrennungsanlagen und der EBS-Kraftwerke haben sich seit 2014/2015 die Verbrennungskonditionen erhöht. Damit sind die Preise für die Entsorgung von gewerblichen Abfällen deutlich angestiegen.

Um auch in der Zukunft ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften und gleichzeitig weitere Vorsorge für die künftigen Aufgaben der Nachsorge betreiben zu können, wird es in den nächsten Jahren zu Entgelterhöhungen kommen. Mit diesen Erhöhungen werden im Wesentlichen die Effekte aus der allgemeinen Preissteigerung und insbesondere die Preissteigerungen im Bereich der Bauleistungen ausgeglichen.

V. Zusatzbericht

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH wie im Gesellschaftsvertrag § 2 dargestellt, eingehalten wird.

Rheda-Wiedenbrück, den 18. März 2019


Thomas Grundmann
- Geschäftsführer -

GESELLSCHAFT ZUR ENTSORGUNG VON ABFÄLLEN KREIS GÜTERSLOH MBH (GEGMBH), RHEDA-WIEDENBRÜCK

ANLAGE I

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA

	2018 €	2017 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	177,78	220,21
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.235.582,57	3.311.684,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.333.866,69	2.502.788,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	372.605,47	417.937,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	158.114,48	163.368,56
	6.100.169,21	6.395.779,78
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.322.500,00	1.322.500,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	644.757,71	796.239,87
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.332.778,63	2.332.778,63
	5.300.036,34	4.451.518,50
	11.400.383,33	10.847.518,49
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.432,00	6.644,00
2. Waren	42.072,95	39.909,65
	44.504,95	46.553,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.881.984,02	2.046.803,29
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	122.744,26	53.670,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	338.262,30	280.966,34
	2.342.990,58	2.381.439,91
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.159.472,59	7.421.999,80
	9.546.968,12	9.849.993,36
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	54.267,64	58.465,50
	21.001.619,09	20.755.977,35

PASSIVA

	2018 €	2017 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	1.273.069,65	1.273.069,65
III. Bilanzgewinn	824.136,05	615.665,88
	2.597.205,70	2.388.735,53
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	15.909.596,73	15.488.054,60
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.404.202,00	1.622.134,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	944.624,28	938.689,24
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	142.686,81	312.374,80
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.303,57	5.989,18
	2.494.816,66	2.879.187,22
	21.001.619,09	20.755.977,35

GESELLSCHAFT ZUR ENTSORGUNG VON ABFÄLLEN KREIS GÜTERSLOH MBH (GEGMBH)
RHEDA-WIEDENBRÜCK

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse	17.326.533,36	18.315.944,57
2. Sonstige betriebliche Erträge	484.895,60	223.929,19
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.652.634,57	-13.279.547,06
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-303.770,34	-393.931,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-81.661,06	-92.080,63
5. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-647.790,34	-1.305.169,39
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.053.911,99	-2.638.263,37
7. Erträge aus Beteiligungen	81.066,82	0,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25.732,57	36.838,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-961.417,71	-778.235,39
10. Sonstige Steuern	-8.572,17	-8.349,17
11. Jahresüberschuss	<u>208.470,17</u>	<u>81.135,61</u>
12. Gewinnvortrag	<u>615.665,88</u>	<u>534.530,27</u>
13. Bilanzgewinn	<u><u>824.136,05</u></u>	<u><u>615.665,88</u></u>

ECOWEST ENTSORGUNGSVERBUND WESTFALEN GMBH

ENNIGERLOH

Lageberichtfür das Geschäftsjahr 20181. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Aufbereitung von Abfällen zu Sekundärbrennstoffen. Dazu gehört auch die Verwertung, insbesondere im Sinne einer Vermarktung der Sekundärbrennstoffe und der sonstigen anfallenden Wertstoffe. In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr. Daneben übernimmt die Gesellschaft die Entsorgung von gewerblichen Abfällen und führt als Dienstleistungsgesellschaft die aktive Nachsorge der Altlasten und Deponien und die Bewirtschaftung von Anlagen der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG) und der Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEG) durch.

Die wesentlichen Lieferanten AWG und GEG stellen gleichzeitig die Gesellschafter der ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH (ECOWEST) dar. Bei der Kalkulation der Preise für die kommunalen Abfälle ist die ECOWEST an die Grundsätze des öffentlichen Preisrechtes gebunden. Das hat zur Folge, dass sich die Preisgestaltung an der Kostendeckung orientiert. Es werden auskömmliche Gewinne generiert.

2. Wirtschaftsberichta. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung war in Deutschland im Jahr 2018 positiv. So ist nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 % gestiegen und somit im neunten Jahr in Folge gewachsen.

Im Wettbewerb steht die ECOWEST insbesondere bei der Verwertung von Gewerbeabfällen. Aufgrund der zurzeit vorhandenen Abfallmengen aus dem europäischen Ausland ist das allgemeine Preisniveau gestiegen und auch die ECOWEST konnte höhere Preise bei der Annahme von Abfällen am Markt erzielen.

Als Folgewirkung des hohen Angebotes an Gewerbeabfällen stiegen auch die Preise für die Verwertung von Ersatzbrennstoffen (EBS) in EBS-Kraftwerken sowie die Sortierresteverwertung in den Müllverbrennungsanlagen. Der produzierte Brennstoff ist mit steigenden Zuzahlungen in die Zement- und Kohlekraftwerke gegangen. Beeinflusst wurde die wirtschaftliche Betätigung der ECOWEST im Berichtsjahr zeitweise durch fehlende Kapazitäten bei der Vermarktung der Outputströme.

b. Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage der ECOWEST stellt sich im Geschäftsjahr 2018 positiv dar. Auf Grund der langfristigen Liefervereinbarungen mit der AWG sowie der GEG ist die Grundversorgung der ECOWEST langfristig gesichert. Freie Kapazitäten werden von der ECOWEST durch die Verwertung von Gewerbeabfällen planmäßig genutzt, sofern damit positive Deckungsbeiträge erzielt werden können.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die ECOWEST im Wesentlichen die folgenden Mengen umgesetzt:

2018		2017		
85.888	Mg	87.128	Mg	kommunaler Haus- und Sperrmüll
51.481	Mg	48.646	Mg	EBS geeignete Gewerbeabfälle
6.436	Mg	5.343	Mg	sortierfähige Gewerbeabfälle
103.857	Mg	125.652	Mg	Mengen zur Zentraldeponie (inkl. Verwertung)

Die Jahresinputmenge der EBS-Anlage liegt beim Hausmüll unter der Vorjahresmenge und leicht unter dem Planansatz. Da der Preis für den Hausmüll um EUR 2,00/Mg auf EUR 130,00/Mg angehoben wurde, ist der Erlös für den Hausmüll gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Auch die Sperrmüllmengen sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Da die Sperrmüllpreise gegenüber 2017 unverändert geblieben sind, sind die Erlöse für Sperrmüll leicht zurückgegangen. Die Jahresinputmenge beim Gewerbeabfall zur EBS-Anlage liegt über dem Vorjahresniveau und über dem Planansatz. Engpässe beim Brennstoffabsatz hat es nur im Januar und Februar gegeben, der Brennstoffabsatz lief problemloser als im Vorjahr. Im Sommer gab es Engpässe beim Absatz der anderen Outputströme aus der EBS- und der BA-Anlage. Aufgrund von gestiegenen Abfallmengen und erhöhten Preisen ist auch der Erlös für Gewerbeabfälle zur EBS-Anlage gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Auch beim sortierfähigen Gewerbeabfall sind die Mengen gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Es konnten leicht gestiegene Preise gegenüber dem Vorjahr durchgesetzt werden, so dass ein Erlösanstieg realisiert werden konnte. Neben der Sortierung von Metallen, Inertstoffen und Holz werden weitere Materialien vom Sortier- und Umschlagplatz wie Kunststoffe einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Die Abfallmengen zur Zentraldeponie liegen unter dem Vorjahresniveau. Mit der Genehmigungsbehörde wurde 2017 eine durchschnittliche Menge von 110.000 Mg als Abfall zur Beseitigung vereinbart. Dieser Durchschnitt soll sich über einen Zeitraum von 10 Jahren ergeben. Dies ist ein Grund für die eingetretene Mengenreduzierung. Ein weiterer Grund hierfür liegt darin, dass die Schüttfeldkapazität für 2018 begrenzt war. Die Planansätze wurden aber bei den Mengen zur Verwertung überschritten, die der Mengen zur Beseitigung liegen ungefähr auf dem Planniveau. Der Umsatz dieser Sparte liegt daher unter dem Vorjahresniveau. Abgemildert wurde der Umsatzrückgang aber durch einen Anstieg der Gewerbemüllpreise.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.412 zurückgegangen und liegen bei TEUR 28.639. In den Umsatzerlösen 2017 waren TEUR 2.147 für die Weiterberechnung von Entsorgungskosten für den Output der Biologischen Abfallbehandlungsanlage an die BIOWEST - Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH (BIOWEST) enthalten. Diese Erlöse fallen in 2018 weg, da das Vertragsverhältnis zwischen ECOWEST und der BIOWEST dahingehend geändert worden ist, dass das Eigentum an den Abfallmengen bei der ECOWEST verbleibt und diese die Outputkosten daher selber trägt. Bereinigt um diese Position hat es einen Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr gegeben.

Diese Tendenz des Anstieges von Gewebemüllpreisen bei gleichzeitigem Anstieg der Entsorgungskosten kennzeichnet das Ergebnis des Geschäftsjahres. Doch nicht nur die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind angestiegen, auch die Personalkosten sind in die Höhe gegangen, wodurch sich die Personaleinsatzquote auf 18,6 % (Vorjahr 15,5 %) verschlechterte. Der Anstieg der Personalkosten resultiert aber zum Teil aus Personalkosten für Dienstleistungen für andere Gesellschaften im Unternehmensverbund und hat entsprechend zu höheren Erlösen hierfür geführt. Weitere Gründe für den Anstieg der Personalkosten sind die Erhöhung der Betriebszeiten der Schwerstoffabtrennung in der Biologischen Abfallbehandlungsanlage sowie die Durchführung von Finanzbuchhaltung und Controlling mit eigenen Mitarbeitern ab 2018.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt TEUR 224 und liegt damit unter dem prognostizierten Ergebnis laut Wirtschaftsplan und unter dem Vorjahresergebnis. Dieser Geschäftsverlauf wird von der Geschäftsführung trotzdem als zufriedenstellend angesehen.

c. Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens erfolgt zum Stichtag im Wesentlichen durch Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen. Unter Einbeziehung des Eigenkapitals sowie des lang- und mittelfristigen Fremdkapitals besteht zum Stichtag eine Anlagenunterdeckung. Diese Lücke wird im Bedarfsfall durch verlängerte Zahlungsziele oder durch die von den beiden Gesellschaftern in 2015 beschlossene Kontokorrentlinie geschlossen. Die Finanzlage wird damit als ausreichend eingeordnet.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist erheblich durch das Anlagevermögen (51,3 % der Bilanzsumme, Vorjahr: 54,6 %) gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote ist auf Grund des Jahresüberschusses 2018 auf 25,0 % (Vorjahr: 22,4 %) gestiegen.

Im Berichtsjahr wurden nur zwei größere Investitionen getätigt. Für die Deponie wurde ein neuer leistungsstärkerer Radlader beschafft, der Radlader der EBS-Anlage wurde ausgetauscht.

d. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie Arbeitnehmer- oder Umweltbelange werden von der ECOWEST als wichtig erachtet. In diesem Zusammenhang werden die im Rahmen einer von den Gesellschafterinnen AWG und GEG im Turnus von 2 Jahren erstellten Klimabilanz die durch die Entsorgung in der Mechanisch Biologischen Abfallbeseitigungsanlage vermiedenen CO₂-Emissionen pro Mg Abfall ermittelt. Bei der letztmalig aufgestellten Klimabilanz für das Kalenderjahr 2016 betrug die vermiedene Emission 339 kg CO₂ pro Mg Abfall. Für das Kalenderjahr 2018 liegt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes noch keine Klimabilanz vor.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die EBS-Anlage läuft im Regelbetrieb und kann die angebotenen Mengen zeitnah abarbeiten. Da die Grundaustauslastung der Anlage durch langfristige Verträge mit den Gesellschaftern über die Entsorgung von Haus- und Sperrmüll in der EBS-Anlage und an dem Sortier- und Umschlagplatz abgesichert ist und somit zu einer Risikominimierung führt, wird der wirtschaftliche Erfolg in künftigen Jahren durch die Entwicklung am Gewerbeabfallmarkt geprägt werden.

Seit dem 1. August 2017 ist die neue Gewerbeabfallverordnung in Kraft. Die Betriebe müssen gewerbliche Siedlungsabfälle sowie Bau- und Abbruchabfälle getrennt erfassen und die Entsorgung dokumentieren. Ab dem 1. Januar 2019 greift zudem eine Vorbehandlungspflicht für Abfallgemische (technische Unmöglichkeit oder wirtschaftliche Unzumutbarkeit der Getrenntsammlung). Vorbehandlungsanlagen müssen bestimmte Aggregate vorhalten und Recyclingquoten einhalten. Die Dokumentationspflicht wird auf die Vorbehandlungsanlage übertragen. Die ECOWEST bereitet sich auf diese Veränderungen vor. Positiv wirkt sich aus, dass die Marktpreise für gewerbliche Abfälle zur Vorbehandlung gestiegen sind.

Sollte es zu einer Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung durch die Behörden kommen, so ist mit einer Stabilisierung der Gewerbemüllpreise zur Vorbehandlung auf dem derzeitigen Niveau zu rechnen. Bei der ECOWEST werden derzeit verschiedene Varianten zur Modifizierung der Fahrweise der EBS-Anlage durchgerechnet, um die Vorgaben der Gewerbeabfallverordnung besser umzusetzen und mögliche Chancen zu nutzen.

Ab April 2019 wird das Kohlekraftwerk der RWE in Werne als Abnehmer von ECO 20 wegfallen. Danach steht im Wesentlichen die Zementindustrie noch als Abnehmer von ECO 20 zur Verfügung. Von Kostensteigerungen ist auszugehen. Es konnten weitere Kontingente zum Absatz von ECO 20 akquiriert werden. Bei der derzeitigen Marktlage rechnet sich die Produktion von ECO 20 weiterhin und wird entsprechend fortgeführt.

Zur Senkung der Betriebskosten in der Anlage müssen die Prozesse weiter optimiert werden. Die Fahrweise der Anlage muss an die Anforderungen der Abfallanlieferer und Abnehmer von ECO 20 weiter angepasst werden.

Das Leistungsangebot der Gesellschaft insgesamt soll über den Bau neuer Recyclinghöfe und die Übernahme der Logistik für bestimmte Inputmengen erweitert werden. Für den Ersatzbrennstoff ECO 20 wird die Suche nach weiteren Abnehmern auch im Ausland forciert.

Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet die ECOWEST im Bereich des Haus- und Sperrmülls mit nahezu konstanten Abfallmengen. Die Preise für Haus- und Sperrmüll sind erhöht worden. Verursacht werden die moderaten Preiserhöhungen durch erhöhte Verwertungskosten.

Für 2019 ist nur der Kauf eines neuen Gabelstaplers geplant. Es wird derzeit berechnet, ob sich für die ECOWEST der Bau einer Photovoltaikanlage auf der Deponie Ennigerloh im Rahmen der Eigenstromnutzung rechnet.

Die Geschäftsführung geht auf der Basis des Wirtschaftsplanes für 2019 von einem ausgeglichenen Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres aus. Eine deutliche Überschreitung des Wirtschaftsplanes für 2019 ist aktuell nicht erkennbar.

4. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verfolgt derzeit keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

5. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Ennigerloh, den 23. April 2019



Thomas Grundmann
- Geschäftsführer -

ECOWEST ENTSORGUNGSVERBUND WESTFALEN GMBH

ENNIGERLOH

Bilanz zum 31. Dezember 2018

A K T I V A	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	P A S S I V A	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.443,73	6,59	II. Gewinnrücklagen	750.000,00	0,00
II. Sachanlagen			andere Gewinnrücklagen	845.075,65	1.371.329,52
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.447.255,82	2.718.139,12	III. Bilanzgewinn	1.845.075,65	1.621.329,52
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	542.323,95	409.770,87			
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	25.500,00	B. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Steuerrückstellungen	68.762,22	68.762,22
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	800.000,00	800.000,00	2. Sonstige Rückstellungen	1.225.345,71	604.751,35
2. Beteiligungen	1,00	1,00			
	3.793.024,50	3.953.417,58	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.712.983,63	1.875.207,76
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.610.714,19	1.942.702,91
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	242.044,67	312.560,57	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	644.757,71	796.239,87
2. Fertige Erzeugnisse	20.085,76	10.827,12	4. Sonstige Verbindlichkeiten	280.426,04	331.366,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon aus Steuern:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.392.572,12	837.273,50	EUR 54.933,45 (Vorjahr: EUR 116.805,59)		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17.607,73	297.546,75	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	78.514,97	45.530,87	EUR 15.035,54 (Vorjahr: EUR 3.439,06)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.636.389,76	1.549.734,14		4.248.881,57	4.945.517,16
	3.387.215,01	3.053.472,95			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	207.825,64	233.469,72			
	7.388.065,15	7.240.360,25		7.388.065,15	7.240.360,25

ECOWEST ENTSORGUNGSVERBUND WESTFALEN GMBH

ENNIGERLOH

Gewinn- und Verlustrechnungfür das Geschäftsjahr 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	28.638.688,38	30.051.190,49
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9.258,64	-3.524,48
3. Sonstige betriebliche Erträge	166.612,63	180.825,64
4. Materialaufwand:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.412.106,92	-19.975.623,64
5. Personalaufwand:		
a. Löhne und Gehälter	-4.428.180,11	-3.897.907,28
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-907.789,94	-804.737,71
- davon für Altersversorgung:		
EUR 48.487,37 (Vorjahr: EUR 50.206,78)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-903.975,54	-1.051.521,21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.779.245,32	-3.765.337,52
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	175,33	47,38
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-37.649,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.429,75	-45.379,49
- davon an Gesellschafter:		
EUR 32.429,75 (Vorjahr: EUR 43.720,24)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-123.285,00	-226.014,22
12. Ergebnis nach Steuern	227.722,40	424.368,96
13. Sonstige Steuern	-3.976,27	-4.181,70
14. Jahresüberschuss	223.746,13	420.187,26
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.371.329,52	951.142,26
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-750.000,00	0,00
17. Bilanzgewinn	<u>845.075,65</u>	<u>1.371.329,52</u>

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh (BA-Ennigerloh). Die betriebliche Betätigung erfolgt auf der Grundlage der zwischen der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH, Soest (ESG) sowie der ECOWEST - Entsorgungsbund Westfalen GmbH, Ennigerloh (ECOWEST) einerseits und der BIOWEST andererseits abgeschlossenen Entsorgungsverträge vom 20. März 2002. Hierin beauftragen die ESG und die ECOWEST die Gesellschaft mit der Entsorgung/Vorbehandlung von näher bezeichneten Abfällen in der BA-Ennigerloh mit dem Ziel der Ablagerung auf der Zentraldeponie Ennigerloh (ZDE). In Erfüllung dieser Aufgaben nimmt die Gesellschaft Aufgaben nach den abfallrechtlichen Bestimmungen wahr.

Für die Abwicklung des Betriebes hat die BIOWEST mit der ECOWEST einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Auch für das Jahr 2018 hat die BIOWEST die Zahlung der Leistungen im Zuge der Anpassung des Betriebsführungsvertrages pauschaliert.

Mit Bescheid vom 12.05.2016 hat die Bezirksregierung Münster die Anlage zur Aufbereitung von Trockenstabilat immissionschutzrechtlich genehmigt. Die förmliche Abnahme der Schwerstoffabtrennung mit den Anlagenbauern ist am 26.04.2017 erfolgt. Zum 01.04.2017 ist die Anlage aktiviert worden. Seit Februar 2017 werden Mengen aus der Schwerstoffabtrennung deponiert. Seit August 2017 wird die gesamte in der BA-Ennigerloh getrocknete Menge über die Schwerstoffabtrennung gefahren. Das Jahr 2018 wurde zur weiteren Optimierung der Anlagentechnik genutzt.

In der Gesamtanlage wurden im Jahr 2018 insgesamt 48.669,21 Tonnen Restabfall behandelt. Auch im Jahr 2018 konnte Erdgas für den Betrieb der Abluftbehandlung (RTO's) nur in geringen Mengen durch Deponiegas ersetzt werden, da die Heizwerte des Deponiegases nicht ausreichend für den Regelbetrieb der RTO waren. Zwei Maßnahmen wurden ergriffen, um das Deponiegas besser nutzen zu können. Zum einen wurde die Deponiegasleitung erneuert. Korrosionsschäden hatten die Durchleitung von Deponiegas erschwert. Zum anderen wurde eine neue Regelung in der BA-Anlage eingebaut, um das Deponiegas besser einsetzen zu können. Es wird damit gerechnet, dass ab 2019 nach Beendigung von Baumaßnahmen auf der Deponie mehr Deponiegas zur Verfügung steht und mehr Erdgas durch Deponiegas ersetzt werden kann.

In den Vorjahren kam es zu den bekannten Schäden am Dach im Bereich der Intensivrotte. Der Rechtsstreit bzgl. der fehlerhaften Blechbeschichtung wurde im Rahmen eines Vergleiches beigelegt. Die vereinbarten Zahlungen sind vereinbarungsgemäß in den Jahren 2017 und 2018 an die BIOWEST geflossen. Die restlichen Rahmenbedingungen wurden erfüllt und das Verfahren mit Eingang der letzten Zahlung im März 2018 erfolgreich beendet.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Mit der 4. Anpassungsvereinbarung zum Vertrag über die Entsorgung von Abfällen in der Biologischen Abfallbehandlungsanlage Ennigerloh zwischen ECOWEST und BIOWEST ist ab 2018 festgelegt worden, dass das Eigentum an den Abfällen bei der ECOWEST verbleibt. Die BIOWEST führt nur noch eine Lohnaufbereitung der Abfälle durch. Hierdurch sollte das Handling sowie die Abrechnung vereinfacht werden. Mit der 5. Anpassungsvereinbarung zu diesem Vertrag wurde die Abrechnung zwischen ECOWEST und BIOWEST an diese veränderte Situation angepasst. Die ECOWEST zahlt an die BIOWEST für die Abfallbehandlung eine Vorauszahlung. Zum Ende des Jahres erfolgt eine Nachkalkulation. Die geleisteten Vorauszahlungen werden auf den durch die Nachkalkulation ermittelten Betrag angerechnet. Diese Nachkalkulation ist 2018 durchgeführt worden. Die BIOWEST hat alle Kosten für die Lohnaufbereitung zuzüglich des Gewinnzuschlages von 1% und den Steuern erstattet bekommen.

Die BIOWEST hat aus dem Vergleich Pickenäcker Rampelmann im März rd. TEuro 145 als Schadensersatz erhalten. Dieser Ertrag steht nicht im Zusammenhang mit der Lohnaufbereitung 2018 und ist daher nicht in die Abrechnung mit der ECOWEST eingeflossen. Durch diese Schadensersatzzahlung konnte die BIOWEST einen Jahresüberschuss verzeichnen.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf rd. TEuro 121,2 und liegt aufgrund der Schadensersatzzahlung über dem Ergebnis des Wirtschaftsplans. Der Jahresüberschuss soll auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag ist hauptsächlich durch die Investitionen in die BA-Ennigerloh gekennzeichnet. 67,1 % des Gesamtvermögens entfallen auf das langfristig gebundene Vermögen und 32,8 % auf das kurzfristig gebundene Vermögen. Dabei verfügt das Unternehmen im kurzfristig gebundenen Vermögen über Liquidität i.H.v. TEuro 1.474,6.

Die ursprünglich in Anspruch genommenen Darlehen i.H.v. 23,0 Mio. Euro sind zum Schluss des Geschäftsjahres auf rd. 5,96 Mio. Euro zurückgeführt worden.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 14,4 %. Das Anlagevermögen ist zum Stichtag mit Eigenkapital und mittel- und langfristigen Darlehen fristenkongruent finanziert.

Insgesamt ist die Vermögens- und Finanzlage mit planmäßig zu bezeichnen.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nicht ereignet.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der bereits dargestellten veränderten Abrechnungsmodalitäten ist das wirtschaftliche Risiko auf die ECOWEST verlagert worden, da die BIOWEST für die Lohnaufbereitung der Abfälle eine entsprechende Vergütung erhält und die Verwertungskosten für die Outputmengen der BA-Anlage bei der ECOWEST angesiedelt sind.

Bei unverändertem Anlagenbetrieb und den nunmehr bestehenden Abrechnungsmodalitäten hat die BIOWEST kein wirtschaftliches Risiko aus der Verwertung.

V. Forschung und Entwicklung


Die Gesellschaft verfolgt derzeit keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

VI. Bestehende Zweigniederlassungen

Das Unternehmen unterhält keine Zweigniederlassungen.

Ennigerloh, 16. April 2019

BIOWEST - Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH


Frank Hengstermann
Geschäftsführer


Bernhard Naendrup
Geschäftsführer

BILANZ
BIOWEST - Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH, Ennigerloh
zum 31. Dezember 2018

AKTIVA**PASSIVA**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		500.000,00	500.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2,00	2,00	II. Kapitalrücklage		300.000,00	300.000,00
II. Sachanlagen				III. Gewinnvortrag		170.634,41	84.623,88
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.377.994,28		1.514.082,17	IV. Jahresüberschuss		121.172,05	86.010,53
2. technische Anlagen und Maschinen	3.550.924,08		3.980.312,63	B. Rückstellungen			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>169.029,82</u>	5.097.943,18	202.467,11	1. Steuerrückstellungen	22.824,31		1.410,00
B. Umlaufvermögen				2. sonstige Rückstellungen	<u>52.690,45</u>	75.514,76	313.873,20
I. Vorräte				C. Verbindlichkeiten			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		337.331,92	322.550,12	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.955.234,46		6.338.709,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144.000,96		53.931,33
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.602,85		20.606,27	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.249,26		112.804,07
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	600.773,54		644.877,22	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>52.032,28</u>	6.186.516,96	9.291,18
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.258,50		0,00	D. Rechnungsabgrenzungsposten		239.347,28	186.097,28
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>13.543,83</u>	681.178,72	48.183,66				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.474.623,64	1.251.500,44				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.096,00	2.169,35				
		<u>7.593.185,46</u>	<u>7.986.750,97</u>			<u>7.593.185,46</u>	<u>7.986.750,97</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

**BIOWEST - Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH
Ennigerloh**

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>3.026.288,23</u>	<u>5.397.696,84</u>
2. Gesamtleistung	3.026.288,23	5.397.696,84
3. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	13.000,00	3.000,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	32,75	2.450,01
c) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>144.797,36</u>	<u>15.735,01</u>
	157.830,11	21.185,02
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	460.511,43	413.298,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.086.572,68</u>	<u>3.503.494,51</u>
	1.547.084,11	3.916.792,81
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00	5.400,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>31,72</u>	<u>1.831,92</u>
	31,72	7.231,92
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	729.378,09	678.898,86
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	209.780,10	207.538,52
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	156.402,79	119.239,03
c) Fahrzeugkosten	0,00	97,22-
d) Werbe- und Reisekosten	230,00	1.084,87
e) verschiedene betriebliche Kosten	74.751,94	57.116,25
f) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	<u>535,99</u>	<u>3.145,74</u>
	441.700,82	388.027,19
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	268.426,48	285.358,62
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>68.822,31</u>	<u>49.060,17</u>
11. Ergebnis nach Steuern	128.674,81	93.513,29
12. sonstige Steuern	7.502,76	7.502,76
13. Jahresüberschuss	<u>121.172,05</u>	<u>86.010,53</u>

weitere wesentliche Beteiligungen:

- **pro Wirtschaft GT GmbH**

- **KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH**

- **Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG**

Lagebericht über das

Geschäftsjahr Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

pro Wirtschaft GT GmbH
Wirtschaftsförderung
Gütersloh

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 19 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der pro Wirtschaft GT GmbH wie im Gesellschaftsvertrag § 2 dargestellt, eingehalten und erreicht wird.

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Grundlage der pro Wirtschaft GT GmbH ist die Gestaltung und Begleitung des Strukturwandels im Kreis Gütersloh durch Maßnahmen der indirekten Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gesellschaft wird nur tätig, soweit dem vorgenannten Zweck unterfallende Aufgaben nicht schon durch kreisangehörige Städte und Gemeinden wahrgenommen werden oder durch gesetzliche Zuständigkeitsregelungen anderen Körperschaften, Anstalten oder ähnlichen Einrichtungen obliegen. Insofern gilt für die pro Wirtschaft GT GmbH der Grundsatz der Subsidiarität.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftlich war das Jahr 2018 für den Kreis Gütersloh wiederum ein überaus erfolgreiches Jahr. Die Bekanntmachung immer neuer Rekorde bei niedriger Arbeitslosigkeit, dem extremen Beschäftigungszuwachs und in der Regel sprudelnden Steuereinnahmen versperrt leider vielfach den Blick für unsere Herausforderungen. Einige wenige seien nur beispielhaft skizziert.

- Wir haben zu viele gering qualifizierte Arbeitnehmer im Kreis Gütersloh. Diese haben zudem häufig erhebliche Sprachdefizite, stammen jedoch meistens aus Ländern mit EU-Freizügigkeitsrechten. Dieser Umstand kann bei einer eventuellen Arbeitslosigkeit erhebliche Vermittlungshemmnisse nach sich ziehen. Damit können sich perspektivisch erhebliche Transferleistungen ergeben.
- Unsere Weiterbildungslandschaft, insbesondere für Bestandsmitarbeiter, ist nicht gut aufgestellt bzw. es gibt überhaupt keine sich verantwortlich fühlende Organisation.

- Bei der Hausärzteversorgung und dem Pflegenotstand stehen wir erst am Anfang einer riesigen Herausforderung.
- Wir müssen mehr Einwohnerinnen des Kreises Gütersloh Arbeit im Kreis Gütersloh bieten. Das sind häufig Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich.

Natürlich bleibt der Kreis Gütersloh ein herausragender Standort in Deutschland. Wir dürfen uns aber nicht darauf ausruhen. Wenn wir die vorgenannten, aber auch weitere, Themen nicht angehen, wird der Kreis Gütersloh seine gute Position auf Dauer nicht halten können.

2. Geschäftsverlauf

Mit dem Beschluss des Kreistags das Standortmarketing für den Kreis Gütersloh finanziell besser auszustatten und Anfang 2019 eine Kampagne zu starten, sind ab März 2018 erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen in die Vorbereitung der Kampagne unter www.geheimtipp-gt.de und die Überarbeitung von www.erfolgkreis-gt.de geflossen. Um einen breiten Konsens im Kreis Gütersloh zu erreichen, wurden viele Einzel- und Gruppengespräche mit Unternehmen, Kommunen und der beauftragten Agentur geführt. Die Kampagne wird zum 7. März 2019 publik werden. Sie wird auch in 2019 ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt sein.

Die Erarbeitung der Europaerklärung Kreis Gütersloh und der Beschluss der Gesellschafterversammlung dazu haben ebenfalls eine besondere Bedeutung im Jahr 2018 eingenommen. Alle 13 Kommunen und der Kreistag Gütersloh haben der Erklärung mit großen Mehrheiten zugestimmt. Anfang 2019 wird die Erklärung im Beisein des Europaministers von NRW unterzeichnet. Die eigentliche Arbeit beginnt jedoch erst danach. Es muss erreicht werden, dass sich bei der Europawahl im Mai 2019 der Geist der Erklärung im Wahlverhalten der Wahlberechtigten widerspiegelt. Die prowi und das Europazentrum Kreis Gütersloh werden die zahlreichen europaaaffinen Akteure im Kreis Gütersloh unterstützen.

Die Koordinierung der Regionale 2022 in OWL bzw. im Kreis Gütersloh hat einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit der prowi gebildet. In den Planungs- und Bauabteilungen der Kommunen des Kreises Gütersloh sind aufgrund von vielen anderen lokalen Projekten in der Regel kaum Zeitressourcen vorhanden, um relativ komplexe Projekte auf die OWL-Ebene zu heben. Die Regionale sollte dennoch als Chance verstanden und zur Weiterentwicklung des Kreises Gütersloh genutzt werden.

Aus Sicht der Geschäftsleitung ist das vergangene Geschäftsjahr insgesamt erfolgreich verlaufen.

3. Lage: Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Lage der pro Wirtschaft GT ist geprägt von dem zur Verfügung stehenden operativen Budget. Hierbei ergab sich aufgrund des Beschlusses des Kreistags, das Standortmarketing für den Kreis Gütersloh finanziell besser auszustatten und die Regionale 2022 zu begleiten, eine wesentliche Erhöhung.

a. Ertragslage

Das durch die Gesellschafter Kreis Gütersloh und Wirtschaftsinitiative Kreis Gütersloh e.V. zur Verfügung gestellte Budget kann als annähernd gesichert eingestuft werden. Sonderprojekte wie MINT-BSO eröffnen weitere Möglichkeiten, deren Grundlage jedoch in der Regel nur jährliche Verträge sind.

b. Finanzlage und Vermögenslage

Die Finanzlage der pro Wirtschaft GT kann als sehr stabil angesehen werden. Es gibt keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Liquiditätsvortrag ist ausreichend und wird nur in besonderen Situationen angegriffen.

Eine kurze Übersicht der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt dieser Periodenvergleich der wichtigsten Kennzahlen der Geschäftsjahre 2014 bis 2018.

	<u>2014</u> TEUR	<u>2015</u> TEUR	<u>2016</u> TEUR	<u>2017</u> TEUR	<u>2018</u> TEUR
Umsatzerlöse	963	1.056	1.107	1.248	1.332
Personaleinsatzquote	47 %	41 %	44 %	41 %	40 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-112	56	-36	7	14
EBITDA (operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	30	73	-7	37	51
Eigenkapital-Quote	55 %	59 %	60 %	47 %	60 %
Bilanzsumme	492	558	486	626	518

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund des Geschäftsmodells als Rahmenwerk der pro Wirtschaft GT GmbH als nicht gewinnorientierte Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die wirtschaftliche Beurteilung nicht von wesentlicher Bedeutung.

Die wichtigste Komponente ist ein Ausgleich der geplanten Förderungen und der eigenen Aufwendungen mit den Budgetzuweisungen der Gesellschafter.

III. Prognosebericht

Inhaltlich wird der am 12. Dezember 2018 einstimmig verabschiedete Wirtschaftsplan Grundlage der Arbeit im Jahr 2019 sein. Als in der Region eng vernetzte Wirtschaftsförderung werden sich darüber hinaus immer wieder Kooperationsprojekte, insbesondere in OWL, ergeben.

Laut Prognosebericht des Vorjahres wurde für das Jahr 2018 mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet, was das tatsächliche Ergebnis für 2018 bestätigt.

Für 2019 wird entsprechend dem Wirtschaftsplan 2019 mit einem kleinen Gewinn in Höhe von TEUR 7 gerechnet. Die finanziellen Leistungsindikatoren werden sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen.

Das unternehmensinterne Planungssystem wird permanent verbessert, so dass Abweichungen von den Planungen schnell erkannt werden. Insofern ist ein Umsteuern kurzfristig möglich, sofern das erforderlich werden sollte. Im Bereich des Controllings bzw. der Buchhaltung wird vermehrt auf einen komplett digitalen Workflow umgestellt. Wir halten unser Planungssystem für zuverlässig.

Der Geschäftsführer ist seit Anfang 2017 für einen begrenzten Zeitraum im Nebenamt Geschäftsführer der "Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH". Gesellschafter sind die Kommunen Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz und Gütersloh. Die einstimmige Zustimmung der Gesellschafter der pro Wirtschaft GT GmbH liegt vor.

IV. Chancen- und Risikobericht

Der Gesellschaftszweck der pro Wirtschaft GT GmbH ist nicht die Erreichung bestimmter vorgegebener Umsatzziele. Es sollen vielmehr mit den zur Verfügung gestellten Fördergeldern und Zuschüssen sinnvolle Maßnahmen zur Strukturförderung im Kreis Gütersloh initiiert werden, so dass eine Darstellung von wesentlichen Geschäftschancen entbehrlich ist.

Die Risiken der Gesellschaft sind derzeit überschaubar. Die Grundfinanzierung der Gesellschaft ist durch den einstimmigen Beschluss des Kreistages des Hauptgesellschafters Kreis Gütersloh aus November 2014 sichergestellt. Die Wirtschaftsinitiative hat für 2019 einen Zuschuss in Höhe von 75.000 Euro in Aussicht gestellt.

Die Liquiditätsreserven der Gesellschaft sind zufriedenstellend.

Die pro Wirtschaft GT GmbH erhält Zuwendungen des Hauptgesellschafters Kreis Gütersloh. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 107 Abs.1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) können wir nicht mit Sicherheit ausschließen, dass sich auf Grund dessen eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene Beihilfen ergibt. Das könnte theoretisch auch die Geschäftsjahre 2006 bis 2013 betreffen. Insgesamt wird das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation als gering eingestuft. Ein Verstoß gegen die Vorschriften würde dann vorliegen, wenn die pro Wirtschaft GT GmbH im Zusammenhang mit der Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb der EU verfälschen würde.

Im Jahr 2013 hat der Hauptgesellschafter Kreis Gütersloh einen sogenannten "Betrauungsakt" der pro Wirtschaft GT GmbH beschlossen, um die Zuwendungen beihilferechtlich für die Zukunft zu legitimieren und weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen. Ende 2013 wurde die pro Wirtschaft GT GmbH daraufhin im Rahmen eines Verwaltungsaktes durch den Kreis Gütersloh mit den

EU-konformen Aufgaben der Wirtschaftsförderung betraut. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU entsprechendes Verfahren.

Die EU-Kommission hat über den Bund bzw. das Land NRW in 2016 u.a. von den Kreisen einen Bericht für das Jahr 2014 eingefordert, wie der Stand der Betrauung von Wirtschaftsförderungsgesellschaften gediehen ist. An dieser Abfrage hat sich auch der Kreis Gütersloh in Abstimmung mit der pro Wirtschaft GT GmbH beteiligt. In diesem Gesamtbericht für Deutschland waren 49 Gesellschaften benannt. Aus NRW die Kreise Coesfeld und Gütersloh sowie die Stadt Münster. Daraufhin hat die Kommission vier Gesellschaften in Deutschland intensiver überprüft, u.a. Münster. In ihrer Überprüfung hat die Kommission für alle vier geprüften Gesellschaften die Daseinsvorsorge zumindest in Zweifel gezogen und den Bund aufgefordert, detaillierte Berichte für alle 49 Gesellschaften in Deutschland vorzulegen, also auch für die pro Wirtschaft GT GmbH.

Das Land NRW hat die drei Kommunen bzw. Gesellschaften am 16. Juni 2017 über das Ersuchen informiert. Mit Unterstützung eines Fachanwaltes wurde daraufhin am 21. Juli 2017 eine vielseitige Stellungnahme des Kreises Gütersloh an das Wirtschaftsministerium verschickt. Der Bund hat seine Gesamtstellungnahme am 24. Juli 2017 nach Brüssel versandt.

Das Verfahren wurde zwischenzeitlich eingestellt, jedoch bleibt dieses Risiko weiterhin bestehen.

Es ist festzustellen, dass die Beihilfethematik völlig unabhängig von der Rechtsform zu sehen ist. Also auch als unselbständige Abteilung einer Kreisverwaltung würden sich diese Beihilfefragen stellen. Der Fokus liegt auf den konkreten Tätigkeiten, die ausgeführt werden. Hier schätzen die Geschäftsführung und auch der Fachanwalt das Risiko, nicht beihilfekonform tätig zu sein, als weiterhin sehr gering ein.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten.

Risiken im Forderungsbereich bestehen nicht, da die Forderungen im Wesentlichen gegen Tochtergesellschaften von juristischen Personen der öffentlichen Hand bestehen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die pro Wirtschaft GT GmbH verfügt über ein ausreichendes Geldumlaufvermögen. Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos werden Geldein- und-ausgänge in kurzen Intervallen überwacht.

Oberste Priorität hat die Vermeidung von Liquiditätsrisiken bzw.-engpässen.

Gütersloh, den 29. März 2019

BILANZ zum 31. Dezember 2018
pro Wirtschaft GT GmbH

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.040,00	13.146,00
2. geleistete Anzahlungen	11.280,12	0,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.795,50	23.417,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.641,40	3.629,50
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>42.955,11</u>	19.369,21
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	388.676,19	564.564,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.700,34	2.036,85
	<hr/>	<hr/>
	<u>518.088,66</u>	<u>626.163,08</u>

PASSIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag	248.269,96	241.576,32
III. Jahresüberschuss	<u>14.384,00</u>	6.693,64
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	86,47	86,47
2. sonstige Rückstellungen	<u>182.795,40</u>	182.881,87
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.918,81	33.917,67
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>10.634,02</u>	10.346,22
a) davon aus Steuern EUR 9.707,03; i.V. EUR 9.343,94	22.552,83	
b) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 626,99; i.V. EUR 1.002,28		
	<hr/>	<hr/>
	<u>518.088,66</u>	<u>626.163,08</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01. Januar 2018 - 31. Dezember 2018
pro Wirtschaft GT GmbH

	01.01.2018 - 31.12.2018		01.01.2017 - 31.12.2017	
	EUR		EUR	
1. Umsatzerlöse		1.332.009,23		1.247.810,28
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>15.077,63</u>		<u>7.533,55</u>
		1.347.086,86		1.255.343,83
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	451.605,16		421.693,75	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 4.677,48; i.V. EUR 4.677,48)	<u>87.319,99</u>	538.925,15	<u>84.741,56</u>	506.435,31
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		29.389,12		25.322,54
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>757.511,44</u>		<u>711.806,86</u>
		21.261,15		11.779,12
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; i.V. EUR 0,00; davon aus Auf-/Abzinsungen EUR 0,00; i.V. EUR 0,00)		140,00		0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>6.737,15</u>		<u>5.085,48</u>
8. Ergebnis nach Steuern		14.384,00		6.693,64
		<hr/>		<hr/>
9. Jahresüberschuss		<u>14.384,00</u>		<u>6.693,64</u>

Lagebericht 2018 gem. § 289 HGB

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Unternehmenszweck und -gegenstand sind im Gesellschaftsvertrag des Unternehmens in der Fassung vom 24.08.2012 festgelegt.

1.2. Ziele und Strategien

Die Gesellschaft bezweckt vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung, vor allem einkommensschwacher und sozial benachteiligter Haushalte. Weiter bekennt sie sich zu einer spezifisch gemeinnützigen Unternehmenskultur und sieht sich als kommunales Wohnungsunternehmen nachhaltig einem öffentlichen Auftrag verpflichtet. Sie steht für mehr am Gemeinwohl und weniger am Gewinn orientiertes Wirtschaften. Der Versorgungsauftrag und die Unterstützung der sozialpolitischen und städtebaulichen Ziele ihrer kommunalen Eigner stehen bei ihr im Vordergrund. Dennoch muss grundsätzlich eine Kostendeckung, eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals, die Bildung ausreichender Rücklagen sowie eine Gesamrentabilität des Unternehmens erreicht werden.

Die Gesellschaft strebt neben einer wirtschaftlichen auch eine soziale und ökologische Nachhaltigkeit an. Sie investiert kontinuierlich in die Modernisierung ihrer Häuser und Wohnungen mit dem Ziel, attraktiven und nachfragegerechten Wohnraum in sozial stabilen und lebenswerten Quartieren anzubieten.

Die Maßnahmen zur Zielerreichung in ihrem Bestand umfassen vor allem energetische Modernisierungen, altengerechte Umbauten, Wohnumfeldverbesserungen und Quartiersmanagement. Weiter konzentriert sie sich bei Wohnungsneubauten auf die Zielgruppen des Wohnraumförderungsgesetzes.

1.3. Forschung und Entwicklung ggf. Angaben zu Zweigniederlassungen

Für Wohnungsunternehmen besteht im Regelfall keine Berichterstattungspflicht für Forschung und Entwicklung.

Weiter betreibt die Gesellschaft keine Zweigniederlassungen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2018 ist die Prognoseunsicherheit zur Weltkonjunktur groß. Nach einer zunächst expandierenden globalen Produktion haben sich die Aussichten in der zweiten Jahreshälfte getrübt.

Für 2019 und 2020 erwarten die wirtschaftlichen Institute weiter einen Aufwärtstrend in der Weltwirtschaft, wobei die Zuwachsraten gegen Ende des Prognosezeitraums allmählich in Richtung der Potenzialraten sinken werden. Für 2018 prognostizieren die Institute für den berücksichtigten Länderkreis einen Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 3,30%; für die Jahre 2019 und 2020 werden Expansionsraten von ebenfalls 3,00% bzw. 2,90% erwartet.

Im Euroraum schwächte sich die Konjunktur nach einer zunächst kräftigen Expansion im ersten Halbjahr ab. Ursächlich war dafür ein Nachlassen der Export-Dynamik, die im Vorjahr noch starke Zuwächse zu verzeichnen hatte. Der sog. Abgas-Skandal in der Automobilindustrie und die folgenden Probleme in der Produktionsumstellung wirkten sich im dritten Quartal auch auf die Gesamtwirtschaft aus. Das BIP entwickelte sich in der ersten Jahreshälfte 2018 jedoch unterdurchschnittlich positiv. Der Zuwachs des BIP soll in 2019 1,80% und in 2020 1,60% betragen. Die Expansion wird tendenziell mehr von der Entwicklung des Binnenmarktes getragen.

Die Geldpolitik im Euroraum stützt die Konjunktur weitgehend. Die Leitzinsen befinden sich seit 2016 auf einem historischen Tiefstand. Der Hauptrefinanzierungssatz der Europäischen Zentralbank (EZB) liegt seit März 2016 bei 0,00%, der Einlagensatz bei -0,40% und der Spitzenrefinanzierungssatz bei 0,25%.

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft geht in sein sechstes Jahr und wird vor allem durch die Binnenwirtschaft getragen, welche durch einen starken Beschäftigungsaufbau und niedrige Zinsen angeregt wird. Die Auslastung der Produktionskapazitäten ist hoch, stagniert aber seit Anfang 2018 auf Grund nachfrage- und produktionsseitiger Gründe. In den wichtigsten Absatzmärkten im Euroraum hat sich die Konjunktur verlangsamt, auf der anderen Seite gibt es angebotsseitige Engpässe im Bereich Arbeitskräfte und Vorleistungsgüter.

Angesichts der sehr hohen Kapazitätsauslastungen dürfte die Investitionstätigkeit im Prognosezeitraum und der guten Finanzierungsbedingungen stark bleiben, einer Ausweitung stellen sich aber wiederum Kapazitätsgrenzen entgegen.

Im Jahr 2018 wurden in Deutschland 0,50 % oder 1.600 mehr Baugenehmigungen von Wohnungen insgesamt erteilt als in den ersten elf Monaten 2017. Von Januar bis November 2018 wurde der Bau von insgesamt 315.200 Wohnungen genehmigt. Darunter fallen alle Genehmigungen für Baumaßnahmen zur Erstellung neuer sowie an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden. Der Anstieg ist ausschließlich auf die Zunahme der Genehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern von +4,50% zurückzuführen.

Die im GdW und seinen Regionalverbänden organisierten Wohnungsunternehmen haben im Jahr 2017 rund 14,9 Mrd. Euro in die Bewirtschaftung und den Neubau von Wohnungen investiert. Das sind über eine Milliarde mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt flossen damit im letzten Jahr rd. 41 Mio. Euro täglich in Deutschlands Wohnungen und in den Wohnungsneubau.

Der Mietwohnungsneubau legte 2018 etwas über dem Durchschnitt zu (+2,2%). Deutlich stärker zogen hingegen die Zahlen für neu genehmigte Eigentumswohnungen an (+9,5%). Mit rund 96.000 neu genehmigten Mietwohnungen wurden 2018 aber erneut mehr Miet- als Eigentumswohnungen auf den Weg gebracht. Insgesamt lag das Genehmigungsvolumen im Geschosswohnungsbau bei 182.000 Wohneinheiten – im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 5,6%.

Die Genehmigungen bei Ein- und Zweifamilienhäusern waren 2018 erneut leicht rückläufig und sanken auf 111.000 Einheiten. Damit liegt das Genehmigungsvolumen im Geschosswohnungsbau nun bereits seit sieben Jahren über dem im Ein- und Zweifamilienhausbau – und das mit steigender Tendenz.

Im laufenden Jahr 2019 wird das Genehmigungsvolumen angesichts der weiter günstigen Nachfrageindikatoren erneut moderat zulegen. Denn nach wie vor ist die Nachfrage nach Wohnraum in den Städten groß, wenngleich viele Haushalte neuerdings wieder in das nahe Umland abwandern.

Insbesondere beim preisgünstigen Wohnungsbau besteht das Delta zwischen Wohnungsbedarf und Bautätigkeit nach wie vor fort. Dies führt vor allem eines vor Augen: Es braucht ein konzertiertes Handeln aller Akteure und gezielte Förderung von Bund, Ländern und Kommunen, um bestehende Hürden für mehr bezahlbaren Wohnungsbau aus dem Weg zu räumen.

Zu Lösung dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe muss insbesondere der Bund im Zusammenspiel mit den Ländern weiterhin Verantwortung für den Sozialen Wohnungsbau übernehmen.

2.2. Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Berichtsjahr kann als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss zeigten sich gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Die Umsatzerlöse verringerten sich auf Grund leicht erhöhter Erlösschmälerungen gegenüber dem Vorjahr um 0,31 %. Der Jahresüberschuss stieg leicht um 0,47 % auf 0,56 Mio. Euro.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Hauptkennzahlen des Unternehmens dargestellt.

	Plan 2018 T€	Ist 2018 T€	Ist 2017 T€
Umsatz aus Mieterlösen	4.293	4.304	4.257
Instandhaltungsaufwendungen	1.018	1.118	1.055
Zinsaufwendungen	388	361	458
Jahresüberschuss	550	561	558

In ihrem wohnungswirtschaftlichen Kerngeschäft war die Gesellschaft erneut sehr erfolgreich. Die Leerstandsquote betrug in ihrem Wohnungsbestand am Jahresende erfreuliche 0,00 % (Vorjahr 0,00 %). Die Mieterwechselquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 9,28 % auf 7,11 %.

Der eigene Wohnungsbestand des Unternehmens betrug im Rechnungsjahr 1.125 Wohnungen. Zusätzlich wurden 182 eigene Garagen, 21 Carport-Stellplätze und 8 kostenlos zur Verfügung gestellte Bikeports verwaltet.

Die Summe der Grundmieten war im Berichtsjahr nur geringfügig höher als im Vorjahr. Die durchschnittliche Nettomiete pro m² Wohnfläche stieg von 4,68 Euro monatlich auf 4,70 Euro.

Die tatsächlichen durchschnittlichen Gesamtwohnkosten pro m² Wohnfläche sind von 6,82 Euro auf 6,77 leicht gesunken.

Die beim Unternehmen traditionell vergleichsweise geringen Erlösschmälerungen aufgrund von Leerständen, Mietminderungen und Mietnachlässen stiegen leicht von 12.504,09 Euro auf 13.616,69 Euro (incl. Garagen). Ein Grund war der umbaubedingte Leerstand von 4 Wohnungen an der Franz-von-Sales-Straße 26 in Gütersloh nach dem Ende der Kooperation mit dem Verein Daheim e.V.

Die Gesellschaft registrierte auch im Berichtsjahr eine unverändert lebhaft Nachfrage nach preiswertem Wohnraum.

Die vom Aufsichtsrat beschlossenen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden planmäßig durchgeführt. Die Zahl der Reparaturaufträge war im Berichtsjahr mit 2.368 Aufträgen

geringfügig höher als im Vorjahr (2.286 Aufträge). Mit 1,12 Mio. Euro lagen die Instandhaltungsaufwendungen ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau von 1,05 Mio. Euro. Der Instandhaltungsaufwand pro m² Wohnfläche fiel demzufolge mit 14,91 Euro entsprechend höher aus als im Vorjahr (14,16 Euro).

Die 2 Doppelhäuser im Lise-Meitner-Weg in Langenberg wurden fertiggestellt und an die Mieter übergeben. Das Investitionsvolumen beträgt 0,925 Mio. Euro (Plan 1,091 Mio. Euro) inklusive Grundstück und der noch in 2019 angefallenen Kosten. Die Minderausgaben sind durch gute Ausschreibungs- und Verhandlungsergebnisse entstanden. Die geplanten Maßnahmen wurden alle umgesetzt. Die Gesamtkapitalrendite des Neubaus beträgt voraussichtlich 1,71 % anstatt geplanten 0,76 %. Die Eigenkapitalrendite beträgt voraussichtlich 5,81 % anstatt geplanten 2,71 %. Für das Projekt wurden Wohnungsbaumittel des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 0,759 Mio. Euro ausgezahlt.

In Schloß Holte-Stukenbrock wurden im vorherigen Berichtsjahr durch Erbbau im Besitz befindliche Flächen in der Fallersleben- und Freiligrathstraße angekauft. Der geplante Baubeginn von Nachverdichtungen hat sich leider bis in den März dieses Jahres verzögert. Förderanträge wurden beim Kreis Gütersloh als zuständige Bewilligungsbehörde gestellt und im Berichtsjahr genehmigt.

Die Fertigstellung des Doppelhauses in der Eichenstraße 24 und 24a in Langenberg erfolgte im Jahr 2017. Hierfür hat die Gesellschaft aus den Wohnungsbaumitteln des Landes Nordrhein-Westfalen einen Tilgungsnachlass in Höhe von 0,06 Mio. Euro erhalten.

Das im Rietberger Ortsteil Mastholte erworbene Grundstück an der Haselhorststraße soll mit 2 Gebäuden mit je 6 Wohneinheiten bebaut werden. Hierfür wurden ebenfalls Wohnungsbaumittel des Landes Nordrhein-Westfalen bewilligt.

Ebenfalls in Rietberg wurden mit Modernisierungsmitteln des Landes Nordrhein-Westfalen 36 Wohnungen am Höppeweg 1 und 3 modernisiert. Im Berichtsjahr wurde die Gebäudehülle überarbeitet und aktuell werden nun u.a. Bäder erneuert.

Im Geschäftsjahr 2018 musste die Gesellschaft aufgrund der angewendeten Anlagestrategie keine Verwarentgelte an Kreditinstitute für Guthaben zahlen.

2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Durch Umschuldung eines Darlehens der DZ Bank AG nach Zinsfestschreibung in Höhe von 0,22 Mio. Euro und in 2015 abgeschlossenen Forward-Darlehen bei der DZ Bank AG konnte die Zinsbelastung reduziert werden.

Das Anlagevermögen stieg durch Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von 43,61 Mio. Euro auf 44,32 Mio. Euro. Die liquiden Mittel betragen am Jahresende 1,24 Mio. Euro (Vorjahr 1,67 Mio. Euro).

2.4. Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft stellte sich am Jahresende wie folgt dar:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	Veränderung T€
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	9	- 2
Sachanlagen	44.297	43.582	715
Finanzanlagen	18	18	0
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten			
mittel- und langfristig		0	
kurzfristig	3.091	3.612	- 521
Gesamtvermögen	47.413	47.221	192

Im Anlagevermögen der Gesellschaft sind Grundstücke mit Wohnbauten mit einem Buchwert von insgesamt 44,01 Mio. Euro enthalten. Dies entspricht einem Anteil von 92,82 % der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen beträgt mit 3,07 Mio. Euro (Vorjahr 3,60 Mio. Euro) 6,49 % der Bilanzsumme.

Finanzlage

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	Veränderung T€
Eigenkapital			
langfristig	21.441	20.924	517
kurzfristig	-	-	-
	21.441	20.924	517
Rückstellungen			
langfristig	910	893	17
kurzfristig	124	303	- 179
	1.033	1.196	- 162
Verbindlichkeiten			
langfristig	21.739	21.999	- 260
kurzfristig	3.011	3.103	- 92
	24.750	25.101	- 351
Gesamtkapital	47.413	47.221	192

Das Eigenkapital von 21,44 Mio. Euro (Vorjahr 20,92 Mio. Euro) finanziert 45,22 % der Bilanzsumme (Vorjahr 44,31 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, anderen Kreditgebern und Gesellschaftern fielen um 0,24 Mio. Euro und betragen 22,01 Mio. Euro, was 46,40 % der Bilanzsumme gegenüber 47,07 % im Vorjahr entspricht.

Die übrigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen betragen 3,78 Mio. Euro (Vorjahr 4,05 Mio. Euro) und damit 7,98 % der Bilanzsumme (Vorjahr 8,58 %).

In der Struktur und dem Aufbau der Vermögens- und Finanzlage haben sich im Übrigen keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Es konnten immer alle Verpflichtungen erfüllt werden. Es bestanden keine Schwierigkeiten bei der Sicherstellung der Liquidität.

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr stabil gehalten. Ungeachtet der weiterhin hohen Investitionen in den Bestand konnte eine zufriedenstellende Eigenkapitalrentabilität von 2,61 % (Vorjahr 2,68 %) und ein Jahresüberschuss von 0,56 Mio. Euro (Vorjahr 0,56 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

Die Umsätze aus Mieterlösen sind um 0,046 Mio. Euro auf 4,304 Mio. Euro gestiegen.

Erträge aus aktivierten Eigenleistungen im Bereich Neubau konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr in Höhe von 33.352,00 Euro erwirtschaften.

Die Aufwendungen für Instandhaltung sind wie bereits erwähnt im Berichtsjahr bewusst um 0,06 Mio. Euro gestiegen.

Finanzielle und ggf. nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr eine verringerte und weiterhin niedrige Fluktuation, was sicher auch die gute Wohnqualität und die fairen Mietpreise der Gesellschaft zusätzlich unterstreicht. Nachhaltiges Modernisieren fördert auch die Zufriedenheit der Mieter in den Wohnanlagen. Die Kündigungsgründe waren überwiegend Veränderungen in der familiären Situation, wodurch eine Anpassung der Wohnungsgröße notwendig wurde. Berufsbedingte oder private Standortwechsel gehörten ebenfalls häufig zu den genannten Kündigungsgründen.

Aufgrund des vorherrschenden Fachkräftemangels wurde die Planung und Betreuung von Neubauvorhaben an selbstständige Architekten vergeben. Aufgrund der guten Erfahrungen konnte die Gesellschaft dabei auf bewerte Partner zurückgreifen.

Der Handwerkerpool des Unternehmens wird ständig erweitert, um den Wettbewerb zu wahren. Gleichzeitig kann die Gesellschaft auf viele langjährige Partner zurückgreifen und vertrauen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Die Gesellschaft konzentriert sich darauf, bezahlbaren Wohnraum im Kreis Gütersloh marktfähig zu erhalten und neu zu schaffen. Dabei steht sicheres und stetiges Wachstum im Vordergrund.

Die Neubauaktivitäten der Gesellschaft befinden sich auf einem seit Jahrzehnten historischen Höchststand. Die nach wie vor hohe Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum senkt das Risiko für Neubauten. Unabhängig davon muss die langfristige Vermiet- und Vermarktbarkeit berücksichtigt werden.

Neben Neubauvorhaben achtet die Gesellschaft auf die Bestandserhaltung und -verbesserung sowie auf die Quartiersentwicklung, um die Vermietbarkeit ihrer Wohnungen dauerhaft zu sichern und die Kundenzufriedenheit und -bindung zu stärken.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft dürfte auch im laufenden Geschäftsjahr gefestigt bleiben und keinen Anlass zur Besorgnis geben. So wird für das Geschäftsjahr 2019 ein Jahresüberschuss von 0,53 Mio. Euro erwartet.

3.2. Risikobericht

Erkennbare und gravierende Risiken für die Gesellschaft bestehen nicht. Aufgrund der guten Marktbedingungen und der florierenden Wirtschaft in OWL sieht die Gesellschaft die Umsätze auch in Zukunft nicht gefährdet. Die erfolgreichen Investitionen in die Modernisierung der Bestände hält die Nachfrage weiter stabil. Es sind weder den Bestand gefährdende noch andere Risiken erkennbar, die sich in wesentlichem Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf oder die wirtschaftliche Lage auswirken könnten. Trotz dieser Erkenntnisse ist allerdings nicht auszuschließen, dass sich die Mieterwechselquote erhöht und auch die Zahl der Wohnungsleerstände wieder zunehmen könnte. Mittelfristig ist allerdings nicht davon auszugehen.

Die starke Neubautätigkeit der Gesellschaft erhöht die Zinsbelastung und verringert so auch die Rendite. Durch eine nach wie vor deutlich gestiegene Bautätigkeit in der Region wird das Angebot an Wohnraum größer und die Konkurrenzsituation erhöht sich. Die Marktbedingungen müssen weiterhin beobachtet werden, um auf Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können.

Die Ertragsituation der Gesellschaft ist gut und somit besteht keine Gefährdung der Existenz des Unternehmens.

Die hohen Investitionssummen in Neubauprojekte und den Bestand wirken sich auch auf die Höhe bzw. Ausschüttung einer Dividende an die Gesellschafter aus. Die betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen und die damit verbundene Höhe einer Ausschüttung an die Gesellschafter werden diesbezüglich jedes Jahr neu geprüft.

Das Risikomanagement ist darauf gerichtet, die Zahlungsfähigkeit dauerhaft sicherzustellen und das Eigenkapital weiter zu stärken. In diesem Zusammenhang werden alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Störung der Vollvermietung oder zu Mietminderungen führen könnten und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet.

Die niedrige Zinssituation am Kapitalmarkt wird von der Gesellschaft weiterhin positiv genutzt. Durch Umschuldungen und vorzeitige Ablösungen von Verbindlichkeiten werden weitere Zinszahlungen eingespart. Gravierende Risiken aus dem Ablauf von Zinsbindungen sind nicht erkennbar. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. In der Regel handelt es sich bei den Fremdmitteln fast ausschließlich um Annuitätendarlehen mit Laufzeiten von 10 Jahren. Aktuell werden aufgrund der günstigen Zinssituation auch langfristige Laufzeiten und Volltilgungsdarlehen abgeschlossen. Die Zinsänderungsrisiken halten sich im Rahmen. Allerdings geht die Gesellschaft davon aus, dass die Zinsen für Fremdkapital wieder steigen werden.

3.3. Chancenbericht

Die Gesellschaft nutzt die niedrige Zinsphase in mehrfacher Weise. Darlehen werden als Volltilger mit fester Zinsbindung abgeschlossen. So wird das Zinssteigerungsrisiko ausgeschlossen.

Insgesamt finanziert und legt die Gesellschaft Gelder weiterhin konservativ an. Allerdings sind kurzfristig auch weiterhin durch unattraktive Anlageangebote keine hohen Zinserträge zu erwarten. Darlehen werden in der Regel auf den Investitionsobjekten mit Grundschulden besichert. Es werden keine variablen Zinsvereinbarungen getroffen.

Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum im Kreis Gütersloh ist nach wie vor groß. Durch die in der Regel von der Gesellschaft verlangten geringen Kaltmieten für Wohnraum und die gute Qualität der Bestände hält sich das Vermietungsrisiko weithin in Grenzen.

4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Bis sich der Kapitalmarkt wandeln wird, verteilt die Gesellschaft die liquiden Mittel weiterhin auf verschiedene Geschäftskonten, um Verwahrungsgelte zu umgehen.

Das Risiko von unvorhersehbaren Zusatzkosten, der Vollvermietung und Preissteigerungen bedingt durch die gute Auftragslage in der Baubranche ist bei Neubauten auch weiterhin zu berücksichtigen.

5. Angabepflichten nach anderen Gesetzen

Die Vergütung der Belegschaft orientiert sich am LEG Tarifvertrag.

Der Vergütungsbericht für den Geschäftsführer entfällt im Lagebericht, da es sich um keine börsennotierte Aktiengesellschaft handelt.

Rheda-Wiedenbrück, 12. April 2019



Tobias Schirmer
Geschäftsführer

KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück,

Bilanz zum 31. Dezember 2018

A K T I V A

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	7.007,00	8.789,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	44.010.817,07	43.323.404,64
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.355,57	48.960,57
3. Anlagen im Bau	0,00	172.850,16
4. Bauvorbereitungskosten	<u>251.185,51</u>	<u>37.484,54</u>
	44.297.358,15	43.582.699,91
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	17.875,00	17.875,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	1.765.197,87	1.822.540,79
2. Andere Vorräte	<u>22.080,16</u>	<u>23.148,72</u>
	1.787.278,03	1.845.689,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	24.689,20	18.589,18
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>26.039,86</u>	<u>64.276,68</u>
	50.729,06	82.865,86
III. Schecks, Kassenbestand, Postgiro- und Bankguthaben	1.236.764,26	1.673.957,96
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>15.974,38</u>	<u>9.574,21</u>
	<u>47.412.985,88</u>	<u>47.221.451,45</u>

P A S S I V A

	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	2.182.710,00	2.182.710,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.091.355,00	1.091.355,00
2. Bauerneuerungsrücklage	8.073.175,87	8.131.869,09
3. Andere Gewinnrücklagen	<u>9.455.000,00</u>	<u>8.945.000,00</u>
	18.619.530,87	18.168.224,09
III. Bilanzgewinn/-verlust		
1. Gewinnvortrag	19.398,21	16.846,75
2. Jahresüberschuss	560.584,56	557.957,02
3. Zuführung Gewinnrücklagen	<u>58.693,22</u>	<u>-1.751,36</u>
	638.675,99	573.052,41
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	906.542,00	890.390,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	238,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>126.531,98</u>	<u>305.435,13</u>
	1.033.073,98	1.196.063,13
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.587.270,97	21.820.707,53
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	147.537,28	149.858,62
3. Erhaltene Anzahlungen	2.365.817,99	2.357.028,97
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	108.493,07	114.786,80
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	260.983,70	339.682,11
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	266.402,32	274.873,99
7. Sonstige Verbindlichkeiten	13.038,10	44.463,80
- davon aus Steuern: € 12.959,49 (Vorjahr: € 13.712,25)		
	24.749.543,43	25.101.401,82
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>189.451,61</u>	<u>0,00</u>
	<u>47.412.985,88</u>	<u>47.221.451,45</u>

KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück,

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	2018	2017
	€	€
1. Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	6.263.273,67	6.282.858,08
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-57.342,92	63.487,14
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		
a) aus der Neubautätigkeit	25.072,00	20.149,00
b) aus der Modernisierungstätigkeit	<u>8.280,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>33.352,00</u>	<u>20.149,00</u>
4. Gesamtleistung	6.239.282,75	6.366.494,22
5. Sonstige betriebliche Erträge	121.752,63	113.105,22
6. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen, Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	<u>2.969.647,83</u>	<u>2.904.468,39</u>
7. Rohergebnis	3.391.387,55	3.575.131,05
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	763.574,35	870.764,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	226.508,83	189.351,88
- davon für Altersversorgung: € 74.914,48 (Vorjahr: € 27.044,22)		
	<u>990.083,18</u>	<u>1.060.116,36</u>
9. Abschreibungen	1.142.329,43	1.197.384,01
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>331.054,62</u>	<u>365.771,46</u>
11. Betriebsergebnis	927.920,32	951.859,22
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	726,00	924,00
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112,90	753,47
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	360.843,23	391.815,01
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: € 59.813,00 (Vorjahr: € 55.655,00)		
15. Finanzergebnis	<u>-360.004,33</u>	<u>-390.137,54</u>

KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück,**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>5.374,41</u>	<u>2.009,57</u>
17. Ergebnis nach Steuern	562.541,58	559.712,11
18. Sonstige Steuern	<u>1.957,02</u>	<u>1.755,09</u>
19. Jahresüberschuss	560.584,56	557.957,02
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.398,21	16.846,75
21. Zuführung zur Bauerneuerungsrücklage	<u>58.693,22</u>	<u>-1.751,36</u>
22. Bilanzgewinn	<u>638.675,99</u>	<u>573.052,41</u>

Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft (BG) ist Betreiberin des einzigen privaten lokalen Hörfunksenders für den Kreis Gütersloh. Die Geschäftstätigkeit erfolgt auf Grundlage des Landesmediengesetzes Nordrhein-Westfalen (LMG NW) innerhalb des so genannten Zwei-Säulen-Modells. Das bedeutet: Die programmliche Verantwortung liegt allein bei der mit der BG vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalen Rundfunk im Kreis Gütersloh e.V., die auch Arbeitgeberin für die Beschäftigten in der Redaktion ist. Die Vermarktung des Programms, die Kosten seiner Verbreitung und das wirtschaftliche Risiko liegen allein bei der BG. Die Höhe der zu erwirtschaftenden Werbeerlöse ist wesentlich abhängig von den in den offiziellen Mediaanalysen (MA Radio und EMA NRW) gemessenen Hörerreichten des Programms. Das Geschäftsmodell ist, ein Hörfunkprogramm zu finanzieren, das über eine möglichst hohe Hörerreichte Werbeeinnahmen generiert, die die Kosten für die Programmproduktion und -verbreitung übersteigen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Entwicklung des Hörfunkwerbemarktes

Der nationale Hörfunk-Werbemarkt entwickelte sich im Berichtsjahr insgesamt positiv. Die Bruttowerbeeinnahmen aller öffentlich-rechtlichen und privaten Hörfunkanbieter in Deutschland beliefen sich nach einer Erhebung der Nielsen Media Research GmbH im Jahr 2018 auf TEUR 1.953.794. Das entspricht einem Plus von TEUR 37.742 oder 2,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die von der AS&S Radio vermarkteten, überwiegend öffentlich-rechtlichen Hörfunksender nahmen in ihrer Umsatzentwicklung um TEUR 10.125 auf TEUR 598.873 ab (minus 1,7 %). Die von der RMS vermarkteten Privatradios, zu denen auch radio NRW zählt, verzeichneten in Summe ein Plus von TEUR 38.481 oder 3,0 % auf TEUR 1.318.199.

Der Gesamt-Marktanteil von Hörfunk im Wettbewerb der Above-the-line-Medien lag 2018 bei 6,4 % (Vorjahr 6,2 %), was angesichts des anhaltend hohen Grades der Radionutzung in Deutschland im Vergleich zu den anderen Werbeträgern immer noch ein niedriger Wert ist. Den größten Anteil am Gesamtwerbemarkt hatte auch 2018 das Fernsehen mit 50,9 % (Vorjahr: 50,1 %), gefolgt von den Tageszeitungen mit 16,4 % (Vorjahr 16,3 %), Publikumszeitschriften mit 10,8 % (Vorjahr: 11,2 %) und Onlinemedien mit 8,7 % (Vorjahr: 9,3 %).

Nach Nielsen beliefen sich die Bruttowerbeaufwendungen in den Above-the-line-Medien in Deutschland 2018 insgesamt auf EUR 30,449 Mrd. Das waren TEUR 128.929 weniger als im Vorjahr (minus 0,4 %). Neben Radio verzeichnete nur die Gattung Fernsehen (plus 1,1 %) und Tageszeitungen (plus 0,4 %) Umsatzzuwächse. Umsatzeinbußen gab es bei den Gattungen Publikumszeitschriften (minus 3,7 %),

Fachzeitschriften (minus 2,5 %, Marktanteil 1,3 %), Außenwerbung (minus 0,3 %, Marktanteil 5,0 %), Kinowerbung (minus 13,2 %, Marktanteil 0,5 %) und Onlinemedien (minus 6,9 %).

Nach Nielsen waren 2018 die Pkw-Hersteller mit EUR 1,7 Mrd sowie der E-Commerce und der Lebensmitteleinzelhandel mit jeweils EUR 1,6 Mrd die größten Investoren auf dem deutschen Bruttowerbemarkt.

Hörfunkwerbung hat in Deutschland nach wie vor einen viel zu geringen Stellenwert. Nach der von 1964 an erhobenen ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenmedien ist Radio seit geraumer Zeit neben Fernsehen das meistgenutzte Medium. Im Jahr 2015 hörten die Deutschen pro Tag durchschnittlich 173 Minuten Radio, sie schauten 208 Minuten fern, surfen 107 Minuten im Internet und lasen 23 Minuten Tageszeitung. Radio ist die Nummer 2 bei den Nutzern, bleibt aber dennoch ein Stiefkind der Werbung, denn 2018 wurden nach Angaben von Nielsen Media Research nur 6,4 Cent eines jeden Euros, der in Deutschland in klassische Werbung investiert wird, für Hörfunkwerbung ausgegeben.

Die Brutto-Werbeeinnahmen des mit der BG vertraglich verbundenen Rahmenprogramm-Anbieters radio NRW stiegen von EUR 122,3 Mio in 2017 um EUR 7,1 Mio auf EUR 129,4 Mio in 2018 (plus 5,9 %). Parallel nahmen die Brutto-Werbeeinnahmen der beiden mit radio NRW auf dem landesweiten Hörfunk-Werbemarkt konkurrierenden Wellen des WDR von EUR 127,9 Mio um EUR 0,7 Mio auf EUR 128,6 Mio zu (plus 0,5 %). Einslive verlor EUR 4,1 Mio auf EUR 65,5 Mio (minus 5,9 %). WDR 2 gewann gegenüber Vorjahr EUR 4,8 Mio hinzu (plus 8,2 %).

Die von der radio NRW GmbH an die 44 mit dem Rahmenprogramm-Anbieter vertraglich verbundenen Lokalstationen ausgeschüttete BG-Vergütung inklusive der Erlöse aus Telefon-Mehrwertdienstgewinnspielen, flexibler Werbezeit und Überhangwerbung sank von EUR 26,0 Mio in 2017 um EUR 1,7 Mio auf EUR 24,3 Mio in 2018 (minus 6,5 %). Dies war auf Rückgänge bei den Nettowerbeeinnahmen sowie bei den Telefonmehrwertdienstgewinnspielen zurück zu führen.

Die Entwicklung auf den lokalen Werbemärkten ist von der bundes- bzw. landesweiten Entwicklung zu unterscheiden, weil lokale Hörfunkwerbung eher für örtliche Handelsunternehmen, Handwerker und Dienstleister als für national operierende Discounter und Hersteller bzw. Händler von Markenartikeln interessant ist. Die für die Betriebsgesellschaft relevanten Bereiche a) Erlöse aus lokalem Verkauf (Einzelsenderbelegung, Funkkombi OWL+, Sonderwerbformen) und b) Erlöse aus überregionaler Werbung (BG-Vergütung radio NRW, Lokalfunk Kombi Westfalen) sind daher differenziert zu betrachten.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzentwicklung

Die Gesamtleistung von Radio Gütersloh stieg von TEUR 2.819 in 2017 um TEUR 58 auf 2.877 in 2018 (plus 2,1 %). Dies war der höchste Umsatzerlös in der Geschichte der BG.

2.2.1. Lokaler Werbemarkt

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbformen) blieben mit TEUR 1.959 exakt auf dem Niveau des Vorjahrs (plus/minus 0,0 %).

Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) stieg von TEUR 9 um TEUR 31 auf TEUR 40 (plus 364,1 %).

2.2.2. radio NRW

Die auf Radio Gütersloh entfallende BG-Vergütung von radio NRW inklusive der Erlöse aus Telefon-Mehrwertdienstgewinnspielen, flexibler Werbezeit und Überhangwerbung nahm um TEUR 29 auf TEUR 828 zu (plus 3,6 %). Dies ist auf die guten Stundenreichweiten von Radio Gütersloh bei der EMA 2018 I zurückzuführen (Deutschsprachige 14-49-Jährige Mo-Fr: 12,91 %). Der Anteil von Radio Gütersloh an der Gesamt-BG-Vergütung von radio NRW betrug 3,35 % (Vorjahr 3,04 %). Die Gesamtvergütung an die 44 Lokalradios nahm – wie bereits erwähnt – gegenüber 2017 um EUR 1,7 Mio. auf EUR 24,3 Mio. ab (minus 6,5 %).

2.2.3. Werbeveranstaltungen

Der Erlös aus Werbeveranstaltungen ging von TEUR 26 um TEUR 12 auf TEUR 14 zurück (minus 45,3 %).

Aufwandsentwicklung

2.2.4. Materialaufwand

Der Materialaufwand nahm von TEUR 1.317 um TEUR 48 auf TEUR 1.366 zu (plus 3,7 %). Wesentliche Ursachen für die Erhöhung des Materialaufwands waren erhöhte Kosten für redaktionelle Leistungen und Spotproduktionen bei Sonderwerbformen sowie die in Abhängigkeit zu den gestiegenen lokalen Werbeumsätzen erhöhten Gebühren für GEMA und GVL sowie Vermittlungsprovisionen. Die Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft stiegen aufgrund von weiteren Ausweitungen des lokalen Programms gegenüber dem Vorjahr um TEUR 25 auf TEUR 768 (plus 3,4 %).

2.2.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 10 auf TEUR 777 zu (plus 1,2 %). Hauptursache bildeten um TEUR 23 erhöhte Werbe- und Vertriebskosten sowie TEUR 11 Beratungsleistungen für die zukünftige Ausrichtung des Senders. Aufgrund von Nachforderungen des Energieversorgers für Stromkosten in den Jahren 2016 und 2017 stiegen die sonstigen periodenfremden Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8. Beim Jahresvergleich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist zu berücksichtigen, dass 2017 deutlich höhere Kosten zur Instandhaltung/Renovierung der Büroräume entstanden waren.

2.2.6. Abschreibungen auf Anlagen

Die planmäßigen Abschreibungen auf Anlagen stiegen um TEUR 1 auf TEUR 17 (plus 6,6 %).

2.2.7. Investitionen

Die in 2018 getätigten Investitionen betrafen Modernisierungen der Studio- und Übertragungstechnik sowie der IT-Ausstattung. Die Gesamtinvestitionssumme betrug TEUR 19.

2.2.8. Personal- und Sozialbereich

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld), erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Gütersloh e. V. waren auf Basis des jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 5 Redakteure (plus 1), 1 Volontär (minus 1) und 1 Redaktionsassistentin Vollzeit als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen die Gehälter, die Aufwendungen für Arbeitgeberanteile an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge zur Künstlersozialkasse.

2.2.9. Ertragslage

Mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2018 und mit dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung sehr zufrieden. Der Jahresüberschuss nach Steuern lag mit TEUR 599 auf dem hohen Niveau des Vorjahres (minus TEUR 4 oder minus 0,6 %). Die Umsatzrendite betrug 20,8 % (Vorjahr 21,4 %). Dies ist unter den insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen auf dem NRW-Lokalfunkmarkt als hervorragend zu bewerten.

2.3. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist unverändert gut. Die Eigenkapitalausstattung ist im Hinblick auf die Aufgaben und die Ertragslage der Gesellschaft hinreichend bemessen. Zur Absicherung eventueller Verluste in Folgejahren besteht weiterhin eine Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 300.

Während des Geschäftsjahres traten keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage ein. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

Die Bonität der Kunden hat sich 2018 nicht verschlechtert.

2.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den in 2.2 und 2.3 erläuterten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Ergebnis steuert die Gesellschaft zusätzlich über die nicht finanziellen Leistungsindikatoren Hörerreichweite und Markenentwicklung.

Die Hörerreichweite hat sich auf weiterhin hohem Niveau leicht rückläufig entwickelt. Die durchschnittliche Stundenreichweite bei den Deutschsprachigen 14- bis 49-Jährigen (Montag bis Freitag 06 bis 18 Uhr) ging gegenüber 2017 von 14,91% auf 12,91 % zurück.

Die Entwicklung der Marke Radio Gütersloh ist als positiv zu bezeichnen. Die Bekanntheit der Marke in der Bevölkerung des Kreises Gütersloh lag in der EMA 2018 II bei hohen 81 % (Vorjahr 80 %). Auch die qualitativen Analysen der EMA 2018 II weisen für nahezu alle wesentlichen Programminhalte wie lokale Nachrichten, Wetter, Verkehr, Moderation, Morgensendung, Themenauswahl und überregionale Nachrichten steigende Zustimmungswerte aus. Allerdings stieß die von radio NRW für alle NRW-Lokalradios ausgewählte Musik auf eine deutlich geringere Hörerakzeptanz als im Vorjahr.

Die Transformation der Marke Radio Gütersloh vom analogen UKW-Radio zu einer digitalen Medienmarke verläuft weiterhin erfolgreich, was zum Beispiel die steigenden Nutzungszahlen der Website radioguetersloh.de und der Radio Gütersloh App beweisen. radioguetersloh.de verzeichnete 2018 im Monatsdurchschnitt 170.000 Visits (Vorjahr 156.000). Die Radio Gütersloh App wurde bis Ende 2018 insgesamt 34.000 Mal heruntergeladen (Vorjahreszeitpunkt: 33.000) und verzeichnete 2018 im Monatsdurchschnitt 51.000 Visits (Vorjahr: 47.000).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft erwartet auch für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Geschäftsergebnis. Ziel ist ein Jahresüberschuss von TEUR 559 nach Steuern.

In der am 27.3.2018 veröffentlichten EMA 2019 I wurde für Radio Gütersloh bei dem für die Verteilung der BG-Vergütung von radio NRW maßgeblichen Wert eine durchschnittliche Stundenreichweite bei den Deutschsprachigen 14- bis 49-Jährigen von 10,99 % ausgewiesen (Vorjahr: 12,91 %). Damit hat die BG im Geschäftsjahr 2019 einen Anteil von voraussichtlich 2,80 % an der BG-Vergütung von radio NRW (Vorjahr 3,35 %).

radio NRW hat für 2019 mit einer weiteren Verschlechterung seiner Erlössituation kalkuliert und geht in seiner Etatplanung von einer Gesamt-BG-Vergütung an die 44 Vertragspartner in Höhe von EUR 23,8 Mio (inklusive flexibler Werbezeiten, Telefonmehrwertdienst-Gewinnspielen und Überhangwerbung) aus, was einen Rückgang gegenüber dem Ist 2018 in Höhe von EUR 0,4 Mio bedeuten würde.

Die Stimmung auf dem lokalen/regionalen Werbemarkt ließ zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass auf der lokalen Ebene 2019 mit stabilen Erlösen zu rechnen ist.

3.2. Chancenbericht

Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich insbesondere aus der Steigerung der Hörerreichweiten. Mit den aktuell erreichten Werten besteht eine sehr gute Vermarktungsgrundlage für den lokalen Werbemarkt, und der prozentuale Anteil der BG an der Gesamt-BG-Vergütung von radio NRW wächst (vgl. 3.1.).

3.3. Risikobericht

Das wirtschaftliche Gefährdungspotenzial für die Gesellschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens fast ausschließlich aus dem Verkauf von Radiowerbung und durch die Vergütung von bereitgestellter Werbezeit zur landesweiten Verbreitung durch radio NRW erzielt werden.

Der Gesetzgeber in NRW hat 2017 mit einer erneuten Novelle des WDR-Gesetzes seine Entscheidung aus dem Vorjahr aufgehoben, ab 01.01.2019 nur noch einem WDR-Programm die Ausstrahlung von bis zu 60 Minuten pro Tag Hörfunkwerbung zu gewähren. Die Werbezeitreglung für die WDR-Radios wurde auf dem Status von 2017 zunächst bis zum 31.12.2020 eingefroren.

Der deutsche Funkwerbemarkt ist zahlreichen Einflüssen konjunktureller Art, dem allgemeinen Werbeklima und dem Image bei den potenziellen Kunden unterworfen. Nur in seltenen Fällen ist Funkwerbung für die Werbung Treibenden ein Basismedium, sondern meistens Ergänzungsmedium. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass schon Veränderungen in der Werbestrategie einzelner Großkunden, etwa ein Wechsel des Werbeträgers, das Betriebsergebnis eines Lokalradios nachhaltig beeinflussen können. Mehrjährige Prognosen für die Zukunft wären daher spekulativ. Hinzu kommen branchenspezifische Entwicklungen bei Schlüsselkunden (Konzentration, Nachfragesituation, Änderung von Rahmenbedingungen), die von der Gesellschaft nicht zu beeinflussen sind und dazu führen können, dass Funkwerbung in den Mediaplanungen weniger berücksichtigt wird.

Die Höhe der auf die Gesellschaft entfallenden BG-Vergütung der radio NRW GmbH ist a) von der Gesamtausschüttungssumme und b) von der individuellen Reichweite des Senders abhängig. Sowohl a) als auch b) waren in der Vergangenheit starken Schwankungen unterworfen, weil durch das Hinzutreten neuer Werbeträger und durch programmliche Veränderungen im Medienbereich Entwicklungen auf dem Werbemarkt wie auch auf dem Hörermarkt zu verzeichnen waren, die sich vorher nicht quantifizieren ließen. Seit vielen Jahren wird diskutiert, ob die Einrichtung weiterer Radioprogramme in NRW möglich ist. Hier sind die Konsequenzen für die Betriebsgesellschaft weiterhin nicht absehbar, ebenso wenig die Folgen, die sich aus der Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege sowie aus dem Angebot privater

regionaler bzw. lokaler Fernsehstationen und aus neu hinzukommenden Online-Mediendienstangeboten (Stichwort z. B.: „Social Media“) ergeben können.

Das Mediennutzungsverhalten - insbesondere der jüngeren Menschen - verändert sich weiterhin schleichend. Die Tendenz geht weg von den klassischen Massenmedien wie Tageszeitung oder TV hin zu einer verstärkten Nutzung von Online- und Mobile-Medien (Internet, Smartphones, Smartspeaker etc.).

Das NRW-Lokalfunkmodell ist weiterhin zerbrechlich. Die wirtschaftliche Situation der NRW-Lokalradios insgesamt hat sich 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Zu einem zunehmenden Problem entwickelt sich das große Leistungsgefälle zwischen den reichweitenstarken westfälischen Lokalradios gegenüber den reichweitschwachen Lokalstationen an Ruhr und Rhein.

Der Wettbewerb um die Gunst der Hörer verschärft sich weiter. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) entwickelt seine Werbung führenden Programme Einslive und WDR 2 stetig weiter, ist stärker denn je auf möglichst hohe Hörerreichweiten ausgerichtet und hat seit 2014 mit Valerie Weber von Antenne Bayern die erfolgreichste deutsche Privatradiomanagerin der vorangegangenen Jahre als Hörfunkdirektorin gewonnen. Der WDR regionalisiert und lokalisiert seine redaktionellen Service- und Telemedienangebote.

In der am 27.3.2019 veröffentlichten MA Audio 2019 I (vormals „MA Radio“) gab es für den Werbefunk in Nordrhein-Westfalen nur Verlierer: In der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49 Jährigen hat der NRW-Lokalfunk bei der durchschnittlichen Stundenreichweite Montag bis Freitag gegenüber der MA Audio 2018 II 60.000 Hörer oder 7,5 % auf 737.000 Hörer eingebüßt. Gleichzeitig haben die Werbung führenden WDR-Wellen Einslive und WDR 2 in Summe 57.000 Hörer verloren. Einslive gab um 21.000 Hörer oder 3,1 % auf 648.000 Hörer nach. WDR 2 verlor 36.000 Hörer oder 7,7 % auf 430.000 Hörer. Unterm Strich steht damit aber für den Werbefunk in NRW ein Verlust von insgesamt 117.000 Hörern.

Unter der lokalen Werbekundschaft herrschte in der Vergangenheit stets eine relativ hohe Fluktuation. Der geringe Kundenbindungsgrad lässt nur eingeschränkte Aussagen über die Zukunft zu und stellt ein potenzielles Risiko dar, weil nicht vorauszusehen ist, ob sich der Saldo aus verlorenen und neu gewonnenen Kunden am Ende des Geschäftsjahres positiv gestalten wird. Gleiches gilt für die Höhe des Umsatzes je Kunde.

Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht bekannt.

Gütersloh, den 27. März 2019

Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
durch: Radio Gütersloh Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft
mit beschränkter Haftung
gez. Uwe Wollgramm
gez. Joachim Becker

Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.008,00	3
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.793,00	5
2. Technische Anlagen und Maschinen	32.528,00	29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.586,00	14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	778,72	-
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>25.663,92</u>	<u>26</u>
	<u>77.357,64</u>	<u>77</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	29.993,59	25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.005,11	133
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	592.090,28	791
3. Sonstige Vermögensgegenstände	111.120,44	117
III. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>924.504,01</u>	<u>666</u>
	<u>1.741.713,43</u>	<u>1.732</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.750,00</u>	<u>6</u>
	<u>1.822.821,07</u>	<u>1.815</u>

Passiva

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	520.000,00	520
II. Rücklagen	<u>300.230,05</u>	<u>300</u>
	<u>820.230,05</u>	<u>820</u>
B. Sonderposten		
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	<u>25.663,92</u>	<u>26</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	16.200,00	-
2. Sonstige Rückstellungen	<u>57.138,00</u>	<u>50</u>
	<u>73.338,00</u>	<u>50</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.597,24	81
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	689.924,05	686
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>141.067,81</u>	<u>152</u>
	<u>903.589,10</u>	<u>919</u>
	<u>1.822.821,07</u>	<u>1.815</u>

Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	2.877.126,72	2.819
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.726,29	6
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.365.681,86	-1.317
	<u>1.518.171,15</u>	<u>1.508</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.372,32	-16
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-777.282,88	-768
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.890,94	-18
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-102.826,00	-102
8. Ergebnis nach Steuern	<u>599.799,01</u>	<u>604</u>
9. Sonstige Steuern	-577,91	-1
10. Jahresüberschuss	<u>599.221,10</u>	<u>603</u>
11. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	<u>-599.221,10</u>	<u>-603</u>
12. Bilanzgewinn	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>-</u></u>

Radio Gütersloh Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Gütersloh

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	TEUR
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73.106,37	68
	<u>73.106,37</u>	<u>68</u>

Passiva

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	26
II. Gewinnvortrag	39.817,36	35
III. Jahresüberschuss	4.928,98	5
	<u>70.346,34</u>	<u>66</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	319,00	-
2. Sonstige Rückstellungen	1.300,00	1
	<u>1.619,00</u>	<u>1</u>
C. Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.141,03	1
	<u>73.106,37</u>	<u>68</u>

Die Gesellschaft mit Sitz in Gütersloh ist beim Handelsregister B des Amtsgerichts Gütersloh unter der Nummer HRB 2488 registriert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen, wie auch im Vorjahr, vollumfänglich auf Forderungen gegen Gesellschafter.

Die Verbindlichkeiten weisen, wie auch im Vorjahr, vollumfänglich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Radio Gütersloh Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Gütersloh

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	EUR	TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	3.952,80	4
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.392,80	-1
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.294,36	3
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.294,36 (Vorjahr: TEUR 3)		
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-925,36</u>	<u>-1</u>
5. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	<u><u>4.928,98</u></u>	<u><u>5</u></u>

Gütersloh, den 11. März 2019

Radio Gütersloh Betriebs- und
Verwaltungsgesellschaft mit
beschränkter Haftung
gez. Uwe Wollgramm
gez. Joachim Becker

Haushaltsquerschnitt - Haushaltsplanentwurf 2020

Teil 1: Ergebnisplanung

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	ordentliches Ergebnis	Finanzergebnis	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	Außerordentliches Ergebnis	Ergebnis des Teilhaushaltes
BEREICH 01	Innere Verwaltung							
003	Organisationsberatung, -unterstützung, Controlling		325.847,00	325.847,00		325.847,00		325.847,00
004	Informationstechnologie (IT)	-131.560,00	2.138.411,00	2.006.851,00		2.006.851,00		2.006.851,00
006	Zentrale Dienste	-5.140,00	808.328,00	803.188,00		803.188,00		803.188,00
007	Allgemeine Repräsentation, Ordensverfahren		38.527,00	38.527,00		38.527,00		38.527,00
008	Partnerschaft Valmiera		29.449,00	29.449,00		29.449,00		29.449,00
009	Sitzungsdienst		165.451,00	165.451,00		165.451,00		165.451,00
012	Kommunalaufsicht und Betreuung der Mitgliedschaft		205.537,00	205.537,00		205.537,00		205.537,00
017	Personalwesen	-1.550,00	2.474.799,00	2.473.249,00		2.473.249,00		2.473.249,00
018	Erstattungshaushalt Personal	-209.035,00	201.226,00	-7.809,00		-7.809,00		-7.809,00
020	Gleichstellung für Frau und Mann	-2.580,00	62.515,00	59.935,00		59.935,00		59.935,00
023	Betriebliches Gesundheitsmanagement	-650,00	474.508,00	473.858,00		473.858,00		473.858,00
024	Zensus							
025	Revision und Datenschutz	-132.000,00	554.059,00	422.059,00		422.059,00		422.059,00
028	Technisches Gebäudemanagement (TGM)		1.034.077,00	1.034.077,00		1.034.077,00		1.034.077,00
029	Infrastrukturelles Gebäudemanagement (IGM)	-70.800,00	611.996,00	541.196,00		541.196,00		541.196,00
030	Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)	-670.000,00	161.431,00	-508.569,00		-508.569,00		-508.569,00
031	Haushaltssteuerung	-3.000,00	1.287.083,00	1.284.083,00	-188.000,00	1.096.083,00		1.096.083,00
038	Kreiskasse	-242.340,00	945.151,00	702.811,00	1.000,00	703.811,00		703.811,00
042	Rechtsberatung und -vertretung	-3.000,00	220.256,00	217.256,00		217.256,00		217.256,00
159	Polizeiverwaltung	-81.960,00	900.476,00	818.516,00		818.516,00		818.516,00
250	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	-2.150,00	387.549,00	385.399,00		385.399,00		385.399,00
600	Verrechnung Personalkostenzuschläge	-467.127,00	15.927.570,00	15.460.443,00		15.460.443,00		15.460.443,00
601	Raumkostenverrechnung	-118.700,00	6.366.040,00	6.247.340,00		6.247.340,00		6.247.340,00
602	Vesicherungsleistungsverrechnung		1.108.000,00	1.108.000,00		1.108.000,00		1.108.000,00
603	Altersteilzeitrückstellungen	-470.000,00	970.000,00	500.000,00		500.000,00		500.000,00
700	Politische Gremien des Kreises		771.291,00	771.291,00		771.291,00		771.291,00
701	Landrat einschl. Vorzimmer usw.		280.214,00	280.214,00		280.214,00		280.214,00
709	Personalrat		195.384,00	195.384,00		195.384,00		195.384,00
720	Leiter/in Dezernat 1 einschl. Vorzimmer usw.		122.485,00	122.485,00		122.485,00		122.485,00
740	Leiter/in Dezernat 2 einschl. Vorzimmer usw.		121.070,00	121.070,00		121.070,00		121.070,00
760	Leiter/in Dezernat 3 einschl. Vorzimmer usw.		184.644,00	184.644,00		184.644,00		184.644,00
780	Leiter/in Dezernat 4 einschl. Vorzimmer usw.		135.764,00	135.764,00		135.764,00		135.764,00
800	Leiter/in Dezernat 5 einschl. Vorzimmer usw.	-207.900,00	187.193,00	-20.707,00		-20.707,00		-20.707,00
SUMME 01	Summe Innere Verwaltung	-2.819.492,00	39.396.331,00	36.576.839,00	-187.000,00	36.389.839,00		36.389.839,00

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	ordentliches Ergebnis	Finanzergebnis	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	Außerordentliches Ergebnis	Ergebnis des Teilhaushaltes
--------------------------	-------------	---------------------	--------------------------	-----------------------	----------------	---	----------------------------	-----------------------------

BEREICH 2 Sicherheit und Ordnung

011	Wahlen		72.109,00	72.109,00		72.109,00		72.109,00
045	Ordnungs- und Gewerbeangelegenheiten	-74.000,00	241.479,00	167.479,00		167.479,00		167.479,00
047	Jagd- und Fischereianglegenheiten	-91.800,00	130.728,00	38.928,00		38.928,00		38.928,00
048	Ausländerangelegenheiten, Einbürgerungen, Staatsangehörigkeitsfeststellungen	-271.050,00	1.914.739,00	1.643.689,00		1.643.689,00		1.643.689,00
050	Rettungsdienst	-16.590.315,00	15.287.363,00	-1.302.952,00		-1.302.952,00		-1.302.952,00
052	Brandschutz	-54.780,00	1.712.096,00	1.657.316,00		1.657.316,00		1.657.316,00
054	Katastrophenschutz	-108.250,00	408.343,00	300.093,00		300.093,00		300.093,00
056	Fahrzeugzulassungen und Halterpflichten	-3.550.000,00	1.910.293,00	-1.639.707,00		-1.639.707,00		-1.639.707,00
059	Verkehrslenkung und -sicherheit	-5.592.000,00	2.518.458,00	-3.073.542,00		-3.073.542,00		-3.073.542,00
062	Fahrerlaubnisse und Fahrschulen	-947.000,00	928.934,00	-18.066,00		-18.066,00		-18.066,00
066	Tiergesundheit	-106.096,00	860.322,00	754.226,00		754.226,00		754.226,00
069	Tierschutz	-20.500,00	175.231,00	154.731,00		154.731,00		154.731,00
072	Schlacht- und Fleischuntersuchung	-13.711.300,00	13.130.254,00	-581.046,00		-581.046,00		-581.046,00
074	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung	-294.250,00	1.575.589,00	1.281.339,00		1.281.339,00		1.281.339,00
SUMME 02	Summe Sicherheit und Ordnung	-41.411.341,00	40.865.938,00	-545.403,00		-545.403,00		-545.403,00

BEREICH 3 Schulträgeraufgaben

160	Schulamt für den Kreis Gütersloh	-34.020,00	389.595,00	355.575,00		355.575,00		355.575,00
161	Schulverwaltung/Schulentwicklungsplanung		1.210.599,00	1.210.599,00		1.210.599,00		1.210.599,00
162	Kreisgymnasium Halle (Westf.)	-711.790,00	1.582.324,00	870.534,00		870.534,00		870.534,00
163	Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule in Borgholzhausen/Werther (Westf.)	-389.740,00	2.424.590,00	2.034.850,00		2.034.850,00		2.034.850,00
164	Reckenberg-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück	-706.050,00	2.113.007,00	1.406.957,00		1.406.957,00		1.406.957,00
165	Ems-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück	-188.370,00	1.421.580,00	1.233.210,00		1.233.210,00		1.233.210,00
166	Berufskolleg Halle (Westf.)	-572.680,00	1.848.593,00	1.275.913,00		1.275.913,00		1.275.913,00
167	Michaelis-Schule in Gütersloh	-430.650,00	1.667.737,00	1.237.087,00		1.237.087,00		1.237.087,00
168	Regenbogenschule in Rheda-Wiedenbrück	-176.800,00	1.086.425,00	909.625,00		909.625,00		909.625,00
169	Erich Kästner-Schule in Harsewinkel	-112.110,00	784.708,00	672.598,00		672.598,00		672.598,00
170	Hermann Hesse-Schule in Gütersloh	-5.600,00	369.506,00	363.906,00		363.906,00		363.906,00
171	Kreismedienzentrum	-21.850,00	162.389,00	140.539,00		140.539,00		140.539,00
173	Bildungs- und Schulberatung/Schulpsychologischer Dienst	-31.100,00	455.130,00	424.030,00		424.030,00		424.030,00
174	Schule im FiLB Gütersloh	-30.650,00	982.005,00	951.355,00		951.355,00		951.355,00
175	Bildungsbüro	-93.380,00	378.939,00	285.559,00		285.559,00		285.559,00
176	Paul-Maar-Schule in Rietberg	-62.000,00	724.532,00	662.532,00		662.532,00		662.532,00
177	Hundertwasser-Schule in Gütersloh	-129.000,00	603.639,00	474.639,00		474.639,00		474.639,00
238	Martinschule in Rietberg	-78.000,00	920.012,00	842.012,00		842.012,00		842.012,00
239	Mosaikschule in Gütersloh und Halle (Westf.)	-163.000,00	1.506.653,00	1.343.653,00		1.343.653,00		1.343.653,00
240	Wiesenschule in Rietberg	-24.040,00	1.421.013,00	1.396.973,00		1.396.973,00		1.396.973,00
241	Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh	-718.820,00	1.681.268,00	962.448,00		962.448,00		962.448,00
242	Reinhard-Mohn-Berufskolleg in Gütersloh	-213.330,00	1.088.660,00	875.330,00		875.330,00		875.330,00
243	Kopernikuschule in Rheda-Wiedenbrück	-24.640,00	758.211,00	733.571,00		733.571,00		733.571,00
245	Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf	-132.600,00	379.638,00	247.038,00		247.038,00		247.038,00
SUMME 03	Summe Schulträgeraufgaben	-5.050.220,00	25.960.753,00	20.910.533,00		20.910.533,00		20.910.533,00

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	ordentliches Ergebnis	Finanzergebnis	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	Außerordentliches Ergebnis	Ergebnis des Teilhaushaltes
--------------------------	-------------	---------------------	--------------------------	-----------------------	----------------	---	----------------------------	-----------------------------

BEREICH 4 Kultur und Wissenschaft

014	Kreisarchiv	-153.840,00	232.110,00	78.270,00		78.270,00		78.270,00
015	Kultur- und Heimatpflege		2.051.068,00	2.051.068,00		2.051.068,00		2.051.068,00
SUMME 04	Summe Kultur und Wissenschaft	-153.840,00	2.283.178,00	2.129.338,00		2.129.338,00		2.129.338,00

BEREICH 5 Soziale Leistungen

179	Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfen zur Gesundheit	-358.000,00	3.724.753,00	3.366.753,00		3.366.753,00		3.366.753,00
180	Betreuungsstelle	-700,00	485.026,00	484.326,00		484.326,00		484.326,00
181	Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	-470.100,00	21.440.283,00	20.970.183,00		20.970.183,00		20.970.183,00
182	Heimaufsicht	-81.000,00	392.439,00	311.439,00		311.439,00		311.439,00
183	Hilfen bei Behinderung	-100.000,00	4.733.840,00	4.633.840,00		4.633.840,00		4.633.840,00
184	Ausbildungsförderung	-2.500,00	266.609,00	264.109,00		264.109,00		264.109,00
185	Grundsicherung nach dem SGB XII	-27.270.000,00	29.001.448,00	1.731.448,00		1.731.448,00		1.731.448,00
186	Schwerbehindertenelegenheiten	-1.306.904,00	1.293.163,00	-13.741,00		-13.741,00		-13.741,00
188	Steuerung	-2.226.300,00	2.296.089,00	69.789,00		69.789,00		69.789,00
189	Arbeit	-12.413.917,00	12.830.850,00	416.933,00		416.933,00		416.933,00
190	Arbeit und Ausbildung	-9.224.756,00	9.424.946,00	200.190,00		200.190,00		200.190,00
191	Materielle Hilfen - kommunale Leistungen -	-26.871.400,00	46.216.454,00	19.345.054,00		19.345.054,00		19.345.054,00
192	Materielle Hilfen - Bundesleistungen -	-69.781.514,00	70.087.845,00	306.331,00		306.331,00		306.331,00
193	Bildung und Teilhabe	-4.537.367,00	5.716.262,00	1.178.895,00		1.178.895,00		1.178.895,00
244	Kommunales Integrationszentrum	-435.000,00	641.652,00	206.652,00		206.652,00		206.652,00
SUMME 05	Summe Soziale Leistungen	-155.079.458,00	208.551.659,00	53.472.201,00		53.472.201,00		53.472.201,00

BEREICH 6 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

351	Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz	-508.766,00	1.923.235,00	1.414.469,00		1.414.469,00		1.414.469,00
352	Familienförderung u. Beratungsangebote	-169.500,00	2.815.707,00	2.646.207,00		2.646.207,00		2.646.207,00
353	Förderung von Kindern in Tageseinr. u. Tagespf.	-57.057.219,00	84.394.410,00	27.337.191,00		27.337.191,00		27.337.191,00
355	Familienunterstützende Hilfen	-61.420,00	9.080.365,00	9.018.945,00		9.018.945,00		9.018.945,00
356	Hilfen außerhalb der Familie	-5.135.330,00	23.654.732,00	18.519.402,00		18.519.402,00		18.519.402,00
357	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	-57.100,00	1.007.944,00	950.844,00		950.844,00		950.844,00
358	Interessenvertretungen, UVG-Leistungen und Elterngeld	-4.413.211,00	5.970.591,00	1.557.380,00		1.557.380,00		1.557.380,00
SUMME 06	Summe Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-67.402.546,00	128.846.984,00	61.444.438,00		61.444.438,00		61.444.438,00

BEREICH 7 Gesundheitsdienste

198	Koordination und Förderung von Beratung	-281.450,00	1.447.373,00	1.165.923,00		1.165.923,00		1.165.923,00
199	Kinder- und Jugendgesundheit	-148.960,00	1.393.177,00	1.244.217,00		1.244.217,00		1.244.217,00
201	Sozialpsychiatrische Beratung	-125.500,00	956.741,00	831.241,00		831.241,00		831.241,00
203	Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten	-10.000,00	534.570,00	524.570,00		524.570,00		524.570,00
204	Umwelthygiene und Umweltmedizin		155.979,00	155.979,00		155.979,00		155.979,00
205	Trink- und Badewasserüberwachung	-141.400,00	822.570,00	681.170,00		681.170,00		681.170,00
206	Berufe und Einrichtungen im Gesundheitswesen	-35.800,00	215.604,00	179.804,00		179.804,00		179.804,00
208	Amts- und gerichtsärztl. Gutachten, Stellungnahmen	-365.000,00	889.171,00	524.171,00		524.171,00		524.171,00
SUMME 07	Summe Gesundheitsdienst	-1.108.110,00	6.415.185,00	5.307.075,00		5.307.075,00		5.307.075,00

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	ordentliches Ergebnis	Finanzergebnis	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	Außerordentliches Ergebnis	Ergebnis des Teilhaushaltes
--------------------------	-------------	---------------------	--------------------------	-----------------------	----------------	---	----------------------------	-----------------------------

BEREICH 8 Sportförderung

172	Sportförderung	-15.130,00	307.458,00	292.328,00		292.328,00		292.328,00
SUMME 08	Summe Sportförderung	-15.130,00	307.458,00	292.328,00		292.328,00		292.328,00

BEREICH 9 Räumliche Planung- und Entwicklung, Geoinformationen

110	Erhebung von Geobasisdaten	-422.460,00	1.024.110,00	601.650,00		601.650,00		601.650,00
112	Führung des Liegenschaftskatasters	-500.000,00	1.566.537,00	1.066.537,00		1.066.537,00		1.066.537,00
113	Bereitstellung von Geobasisdaten	-124.350,00	477.268,00	352.918,00		352.918,00		352.918,00
114	Geodatenmanagement (GDM)	-4.000,00	454.021,00	450.021,00		450.021,00		450.021,00
115	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)		813.367,00	813.367,00		813.367,00		813.367,00
118	Immobilienwerte	-84.000,00	436.984,00	352.984,00		352.984,00		352.984,00
158	Kreisplanung	-135.666,00	257.651,00	121.985,00		121.985,00		121.985,00
SUMME 09	Summe Räumliche Planung- und Entwicklung, Geoinformationen	-1.270.476,00	5.029.938,00	3.759.462,00		3.759.462,00		3.759.462,00

BEREICH 10 Bauen und Wohnen

120	Baugenehmigungen und Beratung	-1.137.620,00	1.249.866,00	112.246,00		112.246,00		112.246,00
124	Bauüberwachung	-315.000,00	570.808,00	255.808,00		255.808,00		255.808,00
129	Zentrale Dienste Bauen, Denkmal, Submissionen	-149.150,00	256.966,00	107.816,00		107.816,00		107.816,00
131	Wohnungsbauförderung	-64.630,00	301.450,00	236.820,00		236.820,00		236.820,00
SUMME 10	Summe Bauen und Wohnen	-1.666.400,00	2.379.090,00	712.690,00		712.690,00		712.690,00

BEREICH 11 Ver- und Entsorgung**BEREICH 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

141	Bauvorbereitung		354.772,00	354.772,00		354.772,00		354.772,00
142	Bauausführung	-2.105.450,00	3.526.029,00	1.420.579,00		1.420.579,00		1.420.579,00
143	Straßenunterhaltung und -verwaltung	-83.100,00	3.136.174,00	3.053.074,00		3.053.074,00		3.053.074,00
156	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	-3.643.608,00	5.614.531,00	1.970.923,00		1.970.923,00		1.970.923,00
SUMME 12	Summe Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	-5.832.158,00	12.631.506,00	6.799.348,00		6.799.348,00		6.799.348,00

BEREICH 13 Natur- und Landschaftspflege

135	Wasserrechtliche Bescheide	-281.360,00	712.792,00	431.432,00		431.432,00		431.432,00
136	Allgemeine Gewässeraufsicht	-72.000,00	737.149,00	665.149,00		665.149,00		665.149,00
138	Gewässer	-123.414,00	1.041.442,00	918.028,00		918.028,00		918.028,00
151	Landschaftspflegemaßnahmen	-144.000,00	1.114.964,00	970.964,00		970.964,00		970.964,00
152	Naturschutzrechtliche Entscheidungen	-40.820,00	610.520,00	569.700,00		569.700,00		569.700,00
SUMME 13	Summe Natur- und Landschaftspflege	-661.594,00	4.216.867,00	3.555.273,00		3.555.273,00		3.555.273,00

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	ordentliche Erträge	ordentliche Aufwendungen	ordentliches Ergebnis	Finanzergebnis	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	Außerordentliches Ergebnis	Ergebnis des Teilhaushaltes
-----------------------------	-------------	---------------------	--------------------------	-----------------------	----------------	--	-------------------------------	--------------------------------

BEREICH 14 Umweltschutz

125	Immissionsschutz	-517.061,00	484.555,00	-32.506,00		-32.506,00		-32.506,00
147	Abfallwirtschaft und Bodenschutz	-25.500,00	444.234,00	418.734,00		418.734,00		418.734,00
153	Koordinierungsstelle Energie und Klima	-6.300,00	257.685,00	251.385,00		251.385,00		251.385,00
157	Mobilität		109.725,00	109.725,00		109.725,00		109.725,00
SUMME 14	Summe Umweltschutz	-548.861,00	1.296.199,00	747.338,00		747.338,00		747.338,00

BEREICH 15 Wirtschaft und Tourismus

154	Wirtschaftsförderung		971.107,00	971.107,00		971.107,00		971.107,00
SUMME 15	Summe Wirtschaft und Tourismus		971.107,00	971.107,00		971.107,00		971.107,00

BEREICH 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

032	Haushaltsausgleich	-303.585.267,00	110.144.700,00	-193.440.567,00	895.000,00	-192.545.567,00		-192.545.567,00
SUMME 16	Summe Allgemeine Finanzwirtschaft	-303.585.267,00	110.144.700,00	-193.440.567,00	895.000,00	-192.545.567,00		-192.545.567,00

BEREICH 17 Stiftung

BEREICH 1 bis 17	Insgesamt Ergebnisplanung	-586.604.893,00	589.296.893,00	2.692.000,00	708.000,00	3.400.000,00		3.400.000,00
-------------------------	----------------------------------	------------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	--	---------------------

Haushaltsquerschnitt - Haushaltsplanentwurf 2020

Teil 2: Finanzplanung

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	Verpflichtungsermächtigungen
BEREICH 01	Innere Verwaltung											
003	Organisationsberatung, -unterstützung, Controlling		-323.637,00	-323.637,00				-323.637,00				
004	Informationstechnologie (IT)	6.500,00	-1.625.821,00	-1.619.321,00		-630.000,00	-630.000,00	-2.249.321,00				
006	Zentrale Dienste	500,00	-788.278,00	-787.778,00		-40.000,00	-40.000,00	-827.778,00				
007	Allgemeine Repräsentation, Ordensverfahren		-38.527,00	-38.527,00				-38.527,00				
008	Partnerschaft Valmiera		-29.449,00	-29.449,00				-29.449,00				
009	Sitzungsdienst		-163.991,00	-163.991,00				-163.991,00				
012	Kommunalaufsicht und Betreuung der Mitgliedschaft		-205.467,00	-205.467,00				-205.467,00				
017	Personalwesen	1.550,00	-2.468.949,00	-2.467.399,00				-2.467.399,00				
018	Erstattungshaushalt Personal	209.035,00	-201.226,00	7.809,00				7.809,00				
020	Gleichstellung für Frau und Mann	2.580,00	-62.435,00	-59.855,00				-59.855,00				
023	Betriebliches Gesundheitsmanagement	650,00	-473.348,00	-472.698,00		-15.000,00	-15.000,00	-487.698,00				
024	Zensus											
025	Revision	132.000,00	-552.879,00	-420.879,00				-420.879,00				
028	Technisches Gebäudemanagement (TGM)		-973.017,00	-973.017,00		-2.216.000,00	-2.216.000,00	-3.189.017,00				-320.000,00
029	Infrastrukturelles Gebäudemanagement (IGM)	70.800,00	-590.566,00	-519.766,00		-7.500,00	-7.500,00	-527.266,00				
030	Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)	670.000,00	-160.531,00	509.469,00				509.469,00				
031	Haushaltssteuerung	188.000,00	-1.249.053,00	-1.061.053,00	7.900,00	-244.000,00	-236.100,00	-1.297.153,00				
038	Kreiskasse	237.100,00	-913.241,00	-676.141,00				-676.141,00				
042	Rechtsberatung und -vertretung	3.000,00	-219.396,00	-216.396,00				-216.396,00				
159	Polizeiverwaltung	81.900,00	-896.916,00	-815.016,00				-815.016,00				
250	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	2.150,00	-385.879,00	-383.729,00				-383.729,00				
600	Verrechnung Personalkostenzuschläge	467.127,00	-7.910.000,00	-7.442.873,00				-7.442.873,00				
601	Raumkostenverrechnung	20.000,00	-5.760.940,00	-5.740.940,00				-5.740.940,00				
602	Vesicherungsleistungsverrechnung		-1.108.000,00	-1.108.000,00				-1.108.000,00				
603	Altersteilzeitrückstellungen		-470.000,00	-470.000,00				-470.000,00				
700	Politische Gremien des Kreises		-766.091,00	-766.091,00				-766.091,00				
701	Landrat einschl. Vorzimmer usw.		-278.524,00	-278.524,00				-278.524,00				
709	Personalrat		-194.694,00	-194.694,00				-194.694,00				
720	Leiter/in Dezernat 1 einschl. Vorzimmer usw.		-122.225,00	-122.225,00				-122.225,00				
740	Leiter/in Dezernat 2 einschl. Vorzimmer usw.		-120.910,00	-120.910,00				-120.910,00				
760	Leiter/in Dezernat 3 einschl. Vorzimmer usw.		-184.034,00	-184.034,00				-184.034,00				
780	Leiter/in Dezernat 4 einschl. Vorzimmer usw.		-134.664,00	-134.664,00				-134.664,00				
800	Leiter/in Dezernat 5 einschl. Vorzimmer usw.	207.900,00	-187.193,00	20.707,00				20.707,00				
SUMME 01	Summe Innere Verwaltung	2.300.792,00	-29.559.881,00	-27.259.089,00	7.900,00	-3.152.500,00	-3.144.600,00	-30.403.689,00				-320.000,00

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	Verpflichtungsermächtigungen
--------------------------	-------------	---	---	--	--	--	---------------------------------	------------------------------------	---	---	----------------------------------	------------------------------

BEREICH 2 Sicherheit und Ordnung

011	Wahlen		-71.929,00	-71.929,00				-71.929,00				
045	Ordnungs- und Gewerbeangelegenheiten	74.000,00	-240.899,00	-166.899,00				-166.899,00				
047	Jagd- und Fischereiangelegenheiten	91.800,00	-130.128,00	-38.328,00				-38.328,00				
048	Ausländerangelegenheiten, Einbürgerungen, Staatsangehörigkeitsfeststellungen	270.250,00	-1.902.689,00	-1.632.439,00		-16.000,00	-16.000,00	-1.648.439,00				
050	Rettungsdienst	16.562.625,00	-14.082.883,00	2.479.742,00	400,00	-2.531.900,00	-2.531.500,00	-51.758,00				
052	Brandschutz	30.640,00	-1.587.780,00	-1.557.140,00	15.000,00	-151.850,00	-136.850,00	-1.693.990,00				
054	Katastrophenschutz	35.840,00	-324.073,00	-288.233,00		-62.800,00	-62.800,00	-351.033,00				
056	Fahrzeugzulassungen und Halterpflichten	3.550.000,00	-1.902.663,00	1.647.337,00		-5.000,00	-5.000,00	1.642.337,00				
059	Verkehrslenkung und -sicherheit	5.587.610,00	-2.412.548,00	3.175.062,00		-360.000,00	-360.000,00	2.815.062,00				
062	Fahrerlaubnisse und Fahrschulen	947.000,00	-926.794,00	20.206,00				20.206,00				
066	Tiergesundheit	100.450,00	-856.832,00	-756.382,00				-756.382,00				
069	Tierschutz	20.500,00	-175.191,00	-154.691,00				-154.691,00				
072	Schlacht tier- und Fleischuntersuchung	13.711.300,00	-13.124.774,00	586.526,00				586.526,00				
074	Lebensmittel- und Bedarfsgegenständeüberwachung	294.250,00	-1.574.019,00	-1.279.769,00				-1.279.769,00				
SUMME 02	Summe Sicherheit und Ordnung	41.276.265,00	-39.313.202,00	1.963.063,00	15.400,00	-3.127.550,00	-3.112.150,00	-1.149.087,00				

BEREICH 3 Schulträgeraufgaben

160	Schulamt für den Kreis Gütersloh	34.000,00	-382.315,00	-348.315,00				-348.315,00				
161	Schulverwaltung/Schulentwicklungsplanung		-1.210.599,00	-1.210.599,00				-1.210.599,00				
162	Kreisgymnasium Halle (Westf.)	569.980,00	-1.282.434,00	-712.454,00		-33.349,00	-33.349,00	-745.803,00				
163	Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule in Borgholzhausen/Werther (Westf.)	108.700,00	-1.838.640,00	-1.729.940,00		-66.491,00	-66.491,00	-1.796.431,00				
164	Reckenberg-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück	505.400,00	-1.661.567,00	-1.156.167,00	162.456,00	-821.518,00	-659.062,00	-1.815.229,00				
165	Ems-Berufskolleg in Rheda-Wiedenbrück	72.000,00	-1.009.290,00	-937.290,00	108.304,00	-288.018,00	-179.714,00	-1.117.004,00				
166	Berufskolleg Halle (Westf.)	337.500,00	-1.312.753,00	-975.253,00		-75.784,00	-75.784,00	-1.051.037,00				
167	Michaelis-Schule in Gütersloh	344.000,00	-1.484.867,00	-1.140.867,00		-1.011.035,00	-1.011.035,00	-2.151.902,00				
168	Regenbogenschule in Rheda-Wiedenbrück	176.500,00	-1.078.335,00	-901.835,00		-9.069,00	-9.069,00	-910.904,00				
169	Erich Kästner-Schule in Harsewinkel	97.000,00	-738.158,00	-641.158,00		-471.905,00	-471.905,00	-1.113.063,00				
170	Hermann Hesse-Schule in Gütersloh	5.600,00	-364.606,00	-359.006,00		-6.972,00	-6.972,00	-365.978,00				
171	Kreismedienzentrum	6.000,00	-122.529,00	-116.529,00		-40.000,00	-40.000,00	-156.529,00				
173	Bildungs- und Schulberatung/Schulpsychologischer Dienst	31.100,00	-452.980,00	-421.880,00				-421.880,00				
174	Schule im FiLB Gütersloh	21.000,00	-967.595,00	-946.595,00		-6.998,00	-6.998,00	-953.593,00				
175	Bildungsbüro	93.380,00	-378.409,00	-285.029,00				-285.029,00				
176	Paul-Maar-Schule in Rietberg	62.000,00	-710.392,00	-648.392,00		-3.673,00	-3.673,00	-652.065,00				
177	Hundertwasser-Schule in Gütersloh	129.000,00	-593.039,00	-464.039,00		-4.181,00	-4.181,00	-468.220,00				
238	Martinschule in Rietberg	78.000,00	-887.912,00	-809.912,00		-11.420,00	-11.420,00	-821.332,00				
239	Mosaikschule in Gütersloh und Halle (Westf.)	163.000,00	-1.473.653,00	-1.310.653,00		-32.597,00	-32.597,00	-1.343.250,00				
240	Wiesenschule in Rietberg	24.000,00	-1.383.163,00	-1.359.163,00		-6.320,00	-6.320,00	-1.365.483,00				
241	Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh	281.000,00	-1.071.068,00	-790.068,00		-118.150,00	-118.150,00	-908.218,00				
242	Reinhard-Mohn-Berufskolleg in Gütersloh	93.000,00	-817.610,00	-724.610,00		-100.541,00	-100.541,00	-825.151,00				
243	Kopernikusschule in Rheda-Wiedenbrück	24.200,00	-728.841,00	-704.641,00		-8.136,00	-8.136,00	-712.777,00				
245	Kommunale Koordinierung Übergang Schule-Beruf	132.600,00	-379.528,00	-246.928,00				-246.928,00				
SUMME 03	Summe Schulträgeraufgaben	3.388.960,00	-22.330.283,00	-18.941.323,00	270.760,00	-3.116.157,00	-2.845.397,00	-21.786.720,00				

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	Verpflichtungsermächtigungen
--------------------------	-------------	---	---	--	--	--	---------------------------------	------------------------------------	---	---	----------------------------------	------------------------------

BEREICH 4 Kultur und Wissenschaft

014	Kreisarchiv	125.000,00	-168.430,00	-43.430,00				-43.430,00				
015	Kultur- und Heimatpflege		-2.050.978,00	-2.050.978,00			-6.000,00	-6.000,00	-2.056.978,00			
SUMME 04	Summe Kultur und Wissenschaft	125.000,00	-2.219.408,00	-2.094.408,00			-6.000,00	-6.000,00	-2.100.408,00			

BEREICH 5 Soziale Leistungen

179	Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfen zur Gesundheit	358.000,00	-3.723.823,00	-3.365.823,00				-3.365.823,00				
180	Betreuungsstelle	700,00	-484.796,00	-484.096,00				-484.096,00				
181	Hilfe bei Pflegebedürftigkeit	470.100,00	-21.439.143,00	-20.969.043,00				-20.969.043,00				
182	Heimaufsicht	81.000,00	-391.859,00	-310.859,00				-310.859,00				
183	Hilfen bei Behinderung	100.000,00	-4.731.390,00	-4.631.390,00				-4.631.390,00				
184	Ausbildungsförderung	2.500,00	-265.789,00	-263.289,00				-263.289,00				
185	Grundsicherung nach dem SGB XII	27.270.000,00	-29.001.128,00	-1.731.128,00				-1.731.128,00				
186	Schwerbehindertenangelegenheiten	1.306.904,00	-1.292.623,00	14.281,00				14.281,00				
188	Steuerung	2.226.300,00	-2.296.089,00	-69.789,00				-69.789,00				
189	Arbeit	12.413.917,00	-12.830.850,00	-416.933,00				-416.933,00				
190	Arbeit und Ausbildung	9.224.756,00	-9.424.946,00	-200.190,00				-200.190,00				
191	Materielle Hilfen - kommunale Leistungen -	26.871.400,00	-46.216.454,00	-19.345.054,00				-19.345.054,00				
192	Materielle Hilfen - Bundesleistungen -	69.781.514,00	-70.087.845,00	-306.331,00				-306.331,00				
193	Bildung und Teilhabe	4.537.367,00	-5.716.262,00	-1.178.895,00				-1.178.895,00				
244	Kommunales Integrationszentrum	435.000,00	-640.742,00	-205.742,00				-205.742,00				
SUMME 05	Summe Soziale Leistungen	155.079.458,00	-208.543.739,00	-53.464.281,00				-53.464.281,00				

BEREICH 6 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

351	Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz	273.566,00	-1.921.895,00	-1.648.329,00				-1.648.329,00				
352	Familienförderung u. Beratungsangebote	135.300,00	-2.811.737,00	-2.676.437,00				-2.676.437,00				
353	Förderung von Kindern in Tageseinr. u. Tagespf.	53.204.618,00	-82.689.308,00	-29.484.690,00	2.600.000,00	-2.900.000,00	-300.000,00	-29.784.690,00				
355	Familienunterstützende Hilfen	58.300,00	-9.076.165,00	-9.017.865,00				-9.017.865,00				
356	Hilfen außerhalb der Familie	5.010.300,00	-23.641.562,00	-18.631.262,00				-18.631.262,00				
357	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	3.300,00	-1.007.334,00	-1.004.034,00				-1.004.034,00				
358	Interessenvertretungen, UVG-Leistungen und Elterngeld	4.216.281,00	-5.968.701,00	-1.752.420,00				-1.752.420,00				
SUMME 06	Summe Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	62.901.665,00	-127.116.702,00	-64.215.037,00	2.600.000,00	-2.900.000,00	-300.000,00	-64.515.037,00				

BEREICH 7 Gesundheitsdienste

198	Koordination und Förderung von Beratung	281.450,00	-1.446.653,00	-1.165.203,00				-1.165.203,00				
199	Kinder- und Jugendgesundheit	148.960,00	-1.384.237,00	-1.235.277,00		-4.000,00	-4.000,00	-1.239.277,00				
201	Sozialpsychiatrische Beratung	125.500,00	-953.071,00	-827.571,00		-1.000,00	-1.000,00	-828.571,00				
203	Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten	10.000,00	-533.110,00	-523.110,00		-2.000,00	-2.000,00	-525.110,00				
204	Umwelthygiene und Umweltmedizin		-155.059,00	-155.059,00		-1.000,00	-1.000,00	-156.059,00				
205	Trink- und Badewasserüberwachung	141.400,00	-818.640,00	-677.240,00		-1.000,00	-1.000,00	-678.240,00				
206	Berufe und Einrichtungen im Gesundheitswesen	35.800,00	-214.734,00	-178.934,00				-178.934,00				
208	Amts- und gerichtsärztl. Gutachten, Stellungnahmen	365.000,00	-884.341,00	-519.341,00		-1.000,00	-1.000,00	-520.341,00				
SUMME 07	Summe Gesundheitsdienst	1.108.110,00	-6.389.845,00	-5.281.735,00		-10.000,00	-10.000,00	-5.291.735,00				

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	Verpflichtungsermächtigungen
--------------------------	-------------	---	---	--	--	--	---------------------------------	------------------------------------	---	---	----------------------------------	------------------------------

BEREICH 8 Sportförderung

172	Sportförderung	15.000,00	-306.648,00	-291.648,00				-291.648,00				
SUMME 08	Summe Sportförderung	15.000,00	-306.648,00	-291.648,00				-291.648,00				

BEREICH 9 Räumliche Planung- und Entwicklung, Geoinformationen

110	Erhebung von Geobasisdaten	405.000,00	-997.780,00	-592.780,00		-30.000,00	-30.000,00	-622.780,00				
112	Führung des Liegenschaftskatasters	500.000,00	-1.529.997,00	-1.029.997,00		-1.000,00	-1.000,00	-1.030.997,00				
113	Bereitstellung von Geobasisdaten	110.000,00	-452.338,00	-342.338,00		-1.000,00	-1.000,00	-343.338,00				
114	Geodatenmanagement (GDM)	4.000,00	-451.121,00	-447.121,00		-1.000,00	-1.000,00	-448.121,00				
115	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)		-813.207,00	-813.207,00		-2.000,00	-2.000,00	-815.207,00				
118	Immobilienwerte	83.000,00	-435.954,00	-352.954,00		-1.000,00	-1.000,00	-353.954,00				
158	Kreisplanung	135.666,00	-257.421,00	-121.755,00				-121.755,00				
SUMME 09	Summe Räumliche Planung- und Entwicklung, Geoinformationen	1.237.666,00	-4.937.818,00	-3.700.152,00		-36.000,00	-36.000,00	-3.736.152,00				

BEREICH 10 Bauen und Wohnen

120	Baugenehmigungen und Beratung	1.137.620,00	-1.242.876,00	-105.256,00				-105.256,00				
124	Bauüberwachung	315.000,00	-569.408,00	-254.408,00				-254.408,00				
129	Zentrale Dienste Bauen, Denkmal, Submissionen	149.150,00	-256.656,00	-107.506,00				-107.506,00				
131	Wohnungsbauförderung	64.630,00	-300.430,00	-235.800,00				-235.800,00				
SUMME 10	Summe Bauen und Wohnen	1.666.400,00	-2.369.370,00	-702.970,00				-702.970,00				

BEREICH 11 Ver- und Entsorgung**BEREICH 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

141	Bauvorbereitung		-347.502,00	-347.502,00		-50.000,00	-50.000,00	-397.502,00				
142	Bauausführung	500,00	-334.309,00	-333.809,00	1.062.500,00	-3.850.000,00	-2.787.500,00	-3.121.309,00				-5.390.000,00
143	Straßenunterhaltung und -verwaltung	35.500,00	-2.937.094,00	-2.901.594,00	4.000,00	-300.000,00	-296.000,00	-3.197.594,00				
156	Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	3.643.608,00	-5.614.481,00	-1.970.873,00				-1.970.873,00				
SUMME 12	Summe Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	3.679.608,00	-9.233.386,00	-5.553.778,00	1.066.500,00	-4.200.000,00	-3.133.500,00	-8.687.278,00				-5.390.000,00

BEREICH 13 Natur- und Landschaftspflege

135	Wasserrechtliche Bescheide	280.000,00	-710.952,00	-430.952,00				-430.952,00				
136	Allgemeine Gewässeraufsicht	72.000,00	-736.389,00	-664.389,00				-664.389,00				
138	Gewässer	90.294,00	-949.612,00	-859.318,00	129.000,00	-455.000,00	-326.000,00	-1.185.318,00				
151	Landschaftspflegemaßnahmen	144.000,00	-1.108.804,00	-964.804,00	85.000,00	-85.000,00		-964.804,00				
152	Naturschutzrechtliche Entscheidungen	40.600,00	-609.610,00	-569.010,00				-569.010,00				
SUMME 13	Summe Natur- und Landschaftspflege	626.894,00	-4.115.367,00	-3.488.473,00	214.000,00	-540.000,00	-326.000,00	-3.814.473,00				

PRODUKTBEREICH / Produkt	Bezeichnung	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	Verpflichtungsermächtigungen
--------------------------	-------------	---	---	--	--	--	---------------------------------	------------------------------------	---	---	----------------------------------	------------------------------

BEREICH 14 Umweltschutz

125	Immissionsschutz	517.061,00	-483.545,00	33.516,00				33.516,00				
147	Abfallwirtschaft und Bodenschutz	25.500,00	-443.824,00	-418.324,00				-418.324,00				
153	Koordinierungsstelle Energie und Klima	6.300,00	-257.605,00	-251.305,00				-251.305,00				
157	Mobilität		-109.725,00	-109.725,00				-109.725,00				
SUMME 14	Summe Umweltschutz	548.861,00	-1.294.699,00	-745.838,00				-745.838,00				

BEREICH 15 Wirtschaft und Tourismus

154	Wirtschaftsförderung		-970.547,00	-970.547,00				-970.547,00				
SUMME 15	Summe Wirtschaft und Tourismus		-970.547,00	-970.547,00				-970.547,00				

BEREICH 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

032	Haushaltsausgleich	303.543.937,00	-111.044.700,00	192.499.237,00	2.644.410,00	-8.017.500,00	-5.373.090,00	187.126.147,00	10.460.350,00	-5.311.140,00	5.149.210,00	
SUMME 16	Summe Allgemeine Finanzwirtschaft	303.543.937,00	-111.044.700,00	192.499.237,00	2.644.410,00	-8.017.500,00	-5.373.090,00	187.126.147,00	10.460.350,00	-5.311.140,00	5.149.210,00	

BEREICH 17 Stiftung

BEREICH 1 bis 17	Insgesamt Finanzplanung	577.498.616,00	-569.745.595,00	7.753.021,00	6.818.970,00	-25.105.707,00	-18.286.737,00	-10.533.716,00	10.460.350,00	-5.311.140,00	5.149.210,00	-5.710.000,00
-------------------------	--------------------------------	-----------------------	------------------------	---------------------	---------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	----------------------	----------------------	---------------------	----------------------